

Jetzt kostenfrei
GIT SICHERHEIT Newsletter abonnieren



GIT

SICHERHEIT

MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

Titelthema Seite 80:

PHOENIX CONTACT

PROFISAFE-ÜBERTRAGUNG ÜBER 5G-NETZE

Volle Geschwindigkeit voraus



VIDEO & BRANDSCHUTZ

Wenn Kameras riechen lernen s. 32

GIT TEST GESICHTSSCHUTZ

Wir suchen Sie als Test-Person! S. 74

EU MASCHINEN-VERORDNUNG

Worauf es jetzt ankommt S. 90



VIP:
Frank Ewald S. 98



WILEY



Die Nutzung unserer Zutrittskontrollsysteme gibt Ihnen die Freiheit, Türen zu einem besseren Leben zu öffnen.

Erst wenn Sie sich sicher fühlen, können Sie wirklich frei sein. Mit ihren verlässlichen, flexiblen und fortschrittlichen Zutrittskontrollsystemen ermöglicht ISEO ein besseres Leben, das Ihnen all die Unbeschwertheit garantiert, die Sie sich wünschen.

iseo.com

ISEO[®]
ULTIMATE ACCESS TECHNOLOGIES

Multi-Lesegerät
für das elektronische
Schloss X1R Smart



Freiheit bedeutet, diverse Zutrittsmöglichkeiten zu schaffen

Das Multi-Lesegerät für das elektronische Schloss X1R Smart eignet sich für die Installation an Panzertüren und ermöglicht die Verwendung verschiedener Identmedien mit nur einem Gerät: Fingerabdruck, Smartphone, RFID-Karte und PIN-Code. Und auch die Datensicherheit ist dank eines modernen Verschlüsselungsprotokolls gewährleistet.

Schauen Sie mal!

Hätten Sie's gewusst? Videokameras gibt es schon seit den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Ihre Erfindung führte zur Entstehung des Fernsehers und irgendwann zu dem, was in der englischsprachigen Welt dann CCTV, also Closed Circuit Television genannt wurde. Heute gehört die Videotechnologie zwar zum Kernbestand des Sicherheitssystems für Gelände und Gebäude jeder Art – einschließlich ihrer Perimeter. Allerdings ist ihre Weiterentwicklung längst nicht abgeschlossen, wie auch unser „Heft im Heft Video“ in dieser Ausgabe deutlich macht:

Sebastian Krüger von Kentix kann über Kameras berichten, die nicht nur sehen können – sondern auch riechen und damit Brände erkennen (Seite 32). Aber Kameras dienen nicht nur der Sicherheit, auch wenn sie erst einmal dazu gedacht waren. Sie liefern Daten, die intelligent genutzt werden können, wie Phil Antoniou und Christian Cabirol von Mobotix aufzeigen (S. 34). Drittes Beispiel: Kameras müssen heute auch nicht in Massen auftreten, um Nutzen zu bringen. Das gilt sogar für riesige Freizeitanlagen wie dem Valley of Waves in Sun City in den USA, die Dallmeier mit Videoüberwachungstechnik ausgestattet hat: Drei Systeme reichen für mehr als 16.000 Quadratmeter (S. 24).

Ums Sehen geht's auch in der Safety-Rubrik. Zusammen mit Uvex suchen wir Testpersonen für den Gesichtsschutz „Pheos Faceguard“. Schauen Sie gleich mal auf Seite 74, ob Sie das Zeug zur Testerin oder zum Tester haben. Unser Safety-Innentitel von Hailo (S. 68) befasst sich mit Leitersystemen und Steigtechnik. Ob Sie sich überhaupt in schwindelerregende Höhen trauen, können Sie natürlich halten wie eine Dachdeckerin, zum Beispiel wie Dachdeckerin Chiara, die sich dafür entschieden hat – und zwar mit Sicherheitsschuhen von Haix (S. 78).

Die neue EU-Maschinenverordnung bringt einen dicken Katalog von Pflichten mit sich – für Hersteller, Einführer und Händler von Maschinen und Anlagen. Wir baten Arun Kapoor um eine Übersicht (S. 90).

Und auch in dieser GIT SICHERHEIT befassen wir uns mit Schließtechnik: Unter anderem sprechen wir auf Seite 46 mit Jürgen Maronn und Ralf Pütz von Dom Sicherheitstechnik über die aktuellen Trends. Dazu gibt's Referenzen von Assa Abloy und Winkhaus zu sehen.

Wir sind sicher, auch diesmal sind viele spannende Themen für Sie dabei – ganz gleich ob Sie diese auf Papier oder digital lesen. Wenn Sie übrigens künftig die GIT SICHERHEIT auch oder ausschließlich als **e-Ausgabe lesen** möchten, dann **registrieren Sie sich bitte** hier für unseren Newsletter, mit dem wir Sie bei Erscheinen jeder neuen Ausgabe informieren: www.git-sicherheit.de/newsletter



Bequem auf dem Sofa durch die e-Ausgabe der GIT SICHERHEIT blättern: Registrieren Sie sich auf www.git-sicherheit.de/newsletter

PMRExpo 2023

www.pmrexpo.de

Europäische Leitmesse für Sichere Kommunikation

Köln,
28.–30. November
2023



Stay tuned!
Jetzt für unseren Newsletter anmelden.

Koelnmesse GmbH, Messeplatz 1,
50679 Köln, Germany
Tel. +49 1806 787 417*,
pmrexpo@visitor.koelnmesse.de

* 0,20 EUR/Anruf aus dem dt. Festnetz,
max. 0,60 EUR/Anruf aus dem
Mobilfunknetz



Herzlichst,
Ihr

Steffen Ebert
für das Team von Wiley
und GIT SICHERHEIT

Newsletter &
e-Ausgabe



 **PMeV**
NETZWERK SICHERE
KOMMUNIKATION

 koelnmesse



TITELTHEMA

Profisafe-Übertragung über 5G-Netze
Volle Geschwindigkeit voraus

Seite 80



INNENTITEL SAFETY

Zur Prüfung von Leitern befähigt

Rundumservice von Hailo: Schulungen, Wartungen und Prüfungen auch per E-Learning

Seite 67/68



PRO-4-PRO NEU!
für 2023/2024

PRO-4-PRO.COM
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

Gültig für 2023:

GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO
Infos anfordern per Mail an
GIT-GS@Wiley.com



28 Maximilian Galland



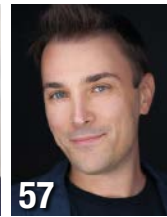
33 Sebastian Krüger



35 Christian Cabirol



47 Jürgen Maronn



57 Suha Can



61 Ilija Divkovic

EDITORIAL

03 Schauen Sie mal!
Steffen Ebert

MANAGEMENT

UNTERNEHMENS SICHERHEIT

10 Alles was Recht ist
Zur zunehmenden Regulierungsdichte für die Sicherheit der Unternehmen

KONFERENZ

16 Wirtschaft in der Zeitenwende
NRW Sicherheitstag: 150 Teilnehmer bei der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft West im Bonner Post-Tower Bonn

MOBILITÄT

20 Sicherheit und Innovation im Automotive-Bereich
BVSU Tech4Future – „Stay Safe in a Connected World“

22 Fahrrad-Power
Energieautonome Zählsysteme für die Raderfassung

SECURITY

INNENTITEL

40 Mehr als Kameras und Sicherheit
Neue Chancen für Errichter und Integratoren mit Display Lösungen

SCHLISSSYSTEME | KOMMUNEN

42 Vielseitigkeit macht Schule
Mehrgenerationen-Schließanlage sichert kommunale Bauten

SCHLISSSYSTEME | KULTUR

44 Der Weisheit letzter Schluss
Schließtechnik für die Klassikstiftung Weimar

SCHLISSSYSTEME | TRENDS

46 „Trends von morgen heute erkennen“
Ein Gespräch mit Jürgen Maronn und Ralf Pütz von Dom Sicherheitstechnik

ZUTRIITSKONTROLLE

50 Geboren aus der Cloud
Zutrittskontrollsysteme für die neue Arbeitswelt

SCHLISSSYSTEME | BÜROKOMPLEXE

54 Smart-up
Digitale Schließtechnik im Technologiepark Altmark

IT-SECURITY

AUTHENTIFIZIERUNG

56 Die Grammatik der Cybersicherheit
Sicherheitslücken erkennen und Authentifizierung schützen

BRANDSCHUTZ

BRANDSCHUTZ-SACHVERSTÄNDIGE

60 Brandschutz ohne Wenn und Aber
Errichter und Sachverständige sorgen für geprüfte Sicherheit

BRANDSCHUTZPLANUNG

64 Mutig, nicht übermütig!
Ein kritischer Blick auf die Praxis des Brandschutzes von Wolfgang J. Friedl. Teil 2

VIDEOSICHERHEIT | FREIZEITANLAGEN

24 Im Tal der Riesenwellen
Drei Kameras reichen: Sicherheit für das Sun City Hotel & Casino Resort im „Valley of Waves“

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

26 Klares Bild
Parkplatzmanagement: KI-basierte Videoüberwachungslösung für Tiefgarage in Luzern

NETZWERK-TECHNOLOGIE

28 On the Road Again
KI, Cybersecurity und Nachhaltigkeit auf der Axis Roadshow 2023

VIDEO & BRANDSCHUTZ

32 Eine Nasenlänge voraus
Wenn Kameras riechen lernen: Die Evolution der Videoüberwachung

BUSINESS INTELLIGENCE

34 Nützliche Intelligenz
Videoüberwachung wird mit Hilfe intelligenter Daten zu einem prozesslenkenden System

MONITORE

36 Displays mit System
Vor Ort erlebbar: Monitore für Leitstand, Retail und Digital Signage



HEFT IM HEFT VIDEO

VIDEOÜBERWACHUNG

38 Nachtsicht auf höchstem Niveau
Hybride Beleuchtung erweitert den Kameraeinsatz



79 Chiara Montetons
90 Dr. Arun Kapoor

SAFETY

INNENTITEL ARBEITSSCHUTZ

68 Prüfung von Leitern

Rundumservice von Hailo

STÖRLICHTBOGENSCHUTZ

70 Störlichtbögen in Anlagen

Maßnahmen zur Vermeidung von Störlichtbögen definieren

TEST-REIHE

74 Der GIT Lesertest:

Gesichtsschutz

Uvex und GIT SICHERHEIT suchen Testpersonen

GEFAHRSTOFFLAGERUNG

76 Neue Norm, neuer Schrank

Sicherheitsschrank von Cemo

SICHERHEITSSCHUHE

78 Unterwegs mit Dachdeckerin Chiara

Sicherheitsschuhe im Einsatz

TITELTHEMA

80 Profisafe-Übertragung über 5G-Netze

Volle Geschwindigkeit voraus

PROZESSABSICHERUNG

84 Ausfallzeiten minimieren

Mit Schutzgeräten von ABB die Maschinenverfügbarkeit erhöhen

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

88 Sichere Positionierung für Übergabe

SIL3 und PLe für AGV mit nur einem Sensor

90 Neue EU-Maschinenverordnung – worauf es ankommt

Interview mit Dr. Arun Kapoor

RUBRIKEN

- 5** Firmenindex
- 66** Impressum
- 92** GIT BusinessPartner
- 98** VIP Interview

ORGANISATIONEN INSTITUTIONEN UND UNTERNEHMEN IM HEFT

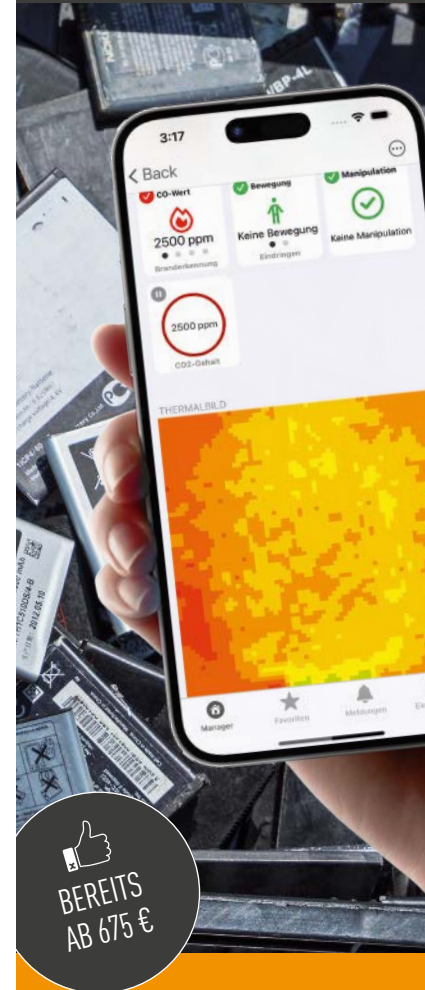
INDEX

SCHNELLFINDER

ABB	84	Hailo	Innentitel 67, 68
Abus	31	Haix	78
AG Neovo	36, 41	HB Protective Wear	79
Asecos	73	Hekatron	62, 63
Assa Abloy	19, 44, 48	Henkel	74
ASW West	16	Hikvision	38, Innentitel 39, 40
Aug. Winkhaus	42, 57	Hoffmann Group SE	73, 83
Automatic Systems	14	Inotec	62
Axis	28, 29	Iseo	U2
Barox	11, 53	K. A. Schmersal	85
BDSW	19	Kentix	5, 32
BHE	U3	Klüh	19
BKA Wiesbaden	8, 12	Koelnmesse	3, 9
Bosch	9	Kötter	14
Brivo	50	Krause	73
BSI	58	Ksenia	17, 58
BVFA	62	Kübler	83
BVSW	12, 20	Labor Strauss	62
Cemo	73, 76	Lindner AG	63
Claas	16	Lukos	68
Condor Schutz- und Sicherheitsdienst	15	MEP	62
Contechnet	21	Mesago Messe Frankfurt	87
D&D	60	Mobotix	7, 34, 58
Dallmeier	6, Innentitel 23, 24	Netcomm	8
Dehn	70	Noerr	90
Dekra	60	Optex	45
Deloitte	74	PCS	49, 53
Denios	72	Pepperl+Fuchs	88
Deutsche Messe	62	Phoenix Contact	Titel, 80
DHL Group	16, 98	Pizzato	87
Dom	46, 53, 58	PMeV	9
Dormakaba	12	PMRExpo	9
Drägerwerk	62	Primion	48
DRZ	15	Rose+Krieger	83
Evva	13	Schneider Electric	85
Fiera Milano	63	Schuberth	72
Fire Angel	65	Securiton	35
Friedl, Dr. Wolfgang, Ing.-Büro für Sicherheitstechnik	64	SimonsVoss	54
Frogblue	U4	Slat	22, 55
Funkwerk	51	Teletrust	58
Geutebrück	16, 27	Til	61
Grammarly	56	Uvex	74
Gretsch Unitas	Beilage	Videor	6, 26, 37
		Vivotek	15
		VSW	6
		Wanzl	6, 59
		ZVEI	8

Kontrolle übernehmen

Immer eine Nasenlänge voraus:
Erkennen Sie Batteriebrände,
bevor das Feuer ausbricht.



Die kostengünstige
Alternative zur Thermalkamera:
4-Faktor-Brandfrüherkennung.



JETZT ENTDECKEN:



KENTIX
Innovative Security

NEWS

VSW-Sicherheitstag: Robuste Sicherheitsarchitektur gefordert

Die Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft (VSW) veranstaltete im Juni ihren Sicherheitstag. Michael Ebling, Staatsminister des Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz, und Reinhold Jost, Minister für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes, gaben auf dem Sicherheitstag einen Überblick über aktuelle Herausforderungen, Erkenntnisse und Handlungsbedarfe im Hinblick ländereübergreifender Sicherheit. Das Thema kritische Infrastrukturen sei aktueller denn je. Dies gelte nicht zuletzt durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und damit einhergehenden hybriden Bedrohungen.

Beide betonten, dass eine zunehmende Herausforderung die Cyberkriminalität darstelle. Insbesondere die kurzfristigen digitalen Umstellungen während der Corona-Pandemie gingen mancherorts zulasten der IT-Sicherheit, was die Zahl erfolgreicher Angriffe steigen ließ. Die Innenminister haben die Bekämpfung der Cyberkriminalität deshalb als einen ihrer Schwerpunkte festgelegt. Zudem erfordert gerade die grenzüberschreitende Kriminalität im virtuellen Raum auch internationale Zusammenarbeit.

Die Notwendigkeit auf allen Ebenen schnell und umfassend zu reagieren, ist daher auch für die VSW groß und die Vereinigung begegnet der hohen Gefahrenlage mit einem breit gefächerten Angebot von Seminaren und Schulungen, um Unternehmen wie Öffentlichkeit zu informieren, sensibilisieren, beraten und zu helfen, sich zu schützen. „Freiheit und Sicherheit sind kein Widerspruch. Im Gegenteil: Sie bedingen einander. Wir erkennen, dass es gerade jetzt besonders wichtig ist, einen Fokus auf die Sicherheit der Gesellschaft und der versorgenden Unternehmen zu setzen. Der Austausch mit den Ministern ist ein Signal der exzellenten Zusammenarbeit, die wir auch künftig weiter mit den staatlichen Behörden ausbauen werden“, kommentiert Peter H. Bachus, Vorstandsvorsitzender der VSW.

Die VSW unterstützt Unternehmen insbesondere in den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland in sämtlichen Bereichen der Unternehmenssicherheit und berät als gemeinnützige, unabhängige Organisation bereits seit 1968.

www.vsw.de



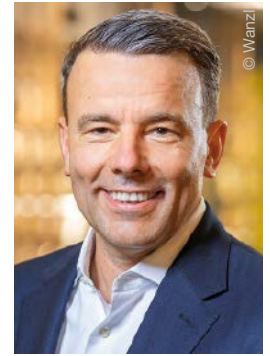
Michael Ebling, Staatsminister des Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz



Reinhold Jost, Minister für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes (l.)

Wanzl: Oliver Weirauch folgt auf Dr. Klaus Meier-Kortwig

Beim Familienunternehmen Wanzl werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Oliver Weirauch startet als neuer Vorsitzender der Geschäftsführung durch. „Wir freuen uns, mit Oliver Weirauch einen international sehr erfahrenen und überaus kompetenten CEO für unser Familienunternehmen zu gewinnen, der unser Unternehmen in die nächste Phase des Wachstums und der innovativen Weiterentwicklung führen wird“, so Prof. Dr. Peter Ruhwedel, Aufsichtsratsvorsitzender der Wanzl Gruppe. Seit 2015 arbeitet Oliver Weirauch als Geschäftsführer beim schwäbischen Mittelständler BOS GmbH & Co. KG. Neben seiner Aufgabe als CTO für die Gruppe war er als Sparten-COO für den Aufbau eines neuen Produktbereichs mit vier Werken verantwortlich und entwickelt aktuell das Handelsgeschäft strategisch und operativ weiter. Davor war er über zwanzig Jahre lang bei der Droege Group tätig, zuletzt als Geschäftsführer.



CEO Oliver Weirauch

www.wanzl.de



Bequem auf dem Sofa durch die e-Ausgabe der GIT SICHERHEIT blättern: Registrieren Sie sich auf www.git-sicherheit.de/newsletter

Vertriebspartnerschaft von Videor und Dallmeier

Der Regensburger Videotechnikerhersteller Dallmeier und die Videor E. Hartig GmbH geben ihre Vertriebspartnerschaft bekannt. Demnach können Sicherheitsfachrichter mit den Dallmeier Produktfamilien Panomera und Domera Videosicherheitsprodukte „made in Germany“ bei Videor beziehen. Dass diese nicht zwangsläufig hochpreisig sein müssen, zeigt insbesondere die modulare und äußerst Errichter-freundliche Domera-Familie mit der Modellreihe Domera E, die für preissensitive Marktsegmente entwickelt wurde. Die Kameraserie Panomera erfüllt hohe Ansprüche an Produktdesign und -verarbeitung. Das Besondere: Panomera erfasst große Flächen oder Distanzen mit einem Bruchteil der normalerweise nötigen Kameras. Die patentierte Technologie kombiniert dazu mehrere Objektive und Sensoren mit unterschiedlicher Brennweite in einer optischen Einheit.

www.dallmeier.com



(v.l.n.r.): Josua Braun, Marketing Director Dallmeier; Michael Schwaborn, Vertriebsleiter, Videor; Thomas Dallmeier, CEO Dallmeier; und Dominik Mizdrak, Geschäftsführer Videor

MOBOTIX THERMAL LÖSUNGEN

Brandfrühsterkennung mit
mehrfach zertifizierter
Videotechnologie!



VdS-Anerkennung zur Integration
in Brandmeldeanlagen



EN 54-10 Zulassung als punktförmiger
Flammenmelder



CNPP-Zertifizierung für die Integration
in Brandmeldeanlagen



Prüfung nach TRVB 123 S zum Einsatz
in Brandmeldeanlagen



Applus+ bescheinigt die Eignung für den
Einsatz in Brandschutzanlagen (RIPCI)



Jetzt informieren
www.mobotix.com

MOBOTIX
BeyondHumanVision

SicherheitsExpo München: 2500 Besucher bei 100 Ausstellern



CEO Martin Kohmann zeigt Zugangskontrolllösungen seines Unternehmens Cambaum



Lisa Haschberger von Evva demonstriert AirKey und Emzy



PHG-Geschäftsführer Stefan Emminger (l.) mit Vertriebsmann Günter Munk



„Der Wandleser Secustos bietet eine außergewöhnlich flache Bauform“, so Sesamsec-Chef Carsten Hoersch

Rund 2.500 Besucher kamen an den zwei Veranstaltungstagen ins MOC München zur 20. Jubiläumsausgabe der SicherheitsExpo 2023. Dort präsentierten 100 Aussteller aktuelle Informationen, innovative Lösungen sowie Produkte und Dienstleistungen rund um IT-Sicherheit, den Schutz kritischer Infrastrukturen, Schließsysteme, Zutrittskontrollen, Drohnentechnik, Brandschutz, Gefahrenmeldetechniken und Perimeterschutz.

Henning und Thilo Könicke sind seit 2022 die neuen Geschäftsführer des Messeveranstalters Netcomm und ziehen eine positive Bilanz für die SicherheitsExpo 2023: „Wir freuen uns sehr, dass wir erstmals die Gastgeber der SicherheitsExpo sein durften und diese nach zwei Messetagen mit einer positiven Bilanz beschließen konnten. Das große Besucherinteresse hat verdeutlicht, dass die Themen der SicherheitsExpo auch nach 20 Jahren noch immer hochaktuell sind und dass die neuen Themenbereiche und Workshops den Nerv der Zeit treffen. Wir möchten das fachliche Angebot noch weiter ausbauen, um die Messe auch für weitere Besucherzielgruppen attraktiv zu machen.“

Ein Schwerpunkt der SicherheitsExpo 2023 lag auf dem hochaktuellen Thema IT-Sicherheit, das

für Unternehmen jeder Größe und Ausrichtung immer wichtiger wird. So fand am zweiten Messtag erstmals ein Cybercrime-Workshop statt, der vom ITK-Branchenverband Bitkom zusammen mit dem LKA Bayern organisiert wurde. Der parallel stattfindende „IREM“-Workshop war bereits im Vorfeld ausgebuht, darin informierte das Institut Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement Würzburg über „Technik als Teil der Sicherheit in und für Unternehmen“.

Die große Mehrheit der 100 Aussteller der SicherheitsExpo 2023 zeigte sich mit der diesjährigen Veranstaltung sehr zufrieden, viele haben eine erneute Beteiligung für 2024 bereits jetzt fest eingeplant. Projektleiter Dieter Apprich führte zahlreiche Gespräche, um die Weichen für die SicherheitsExpo 2024 zu stellen: „Ein besonderer Dank gilt den 100 Ausstellern, die der Messe teilweise schon seit ihren Anfangsjahren die Treue halten. Durch die abwechslungsreichen Präsentationen und fachlichen Beiträge in den Foren war die SicherheitsExpo erneut eine wichtige Plattform zum Networking und zum persönlichen Austausch rund um das Thema Sicherheit.“

Die Besucher der SicherheitsExpo kamen größtenteils aus Bayern, aber auch aus den angren-

zenden Bundesländern sowie aus Österreich und der Schweiz. Die Branchenzugehörigkeit der Besucher erstreckt sich über verschiedene Bereiche, wie Sicherheitsanlagen, Sicherheitsdienste, Sicherheits- und Brandschutztechnik, IT-Security aber auch Industrie, Elektrotechnik, Ingenieurbüros und Planer sowie Ämter und öffentliche Einrichtungen. Vor allem die Angebote zu Zutrittskontrollen und Videoüberwachungen aber auch die Themen Brandschutz sowie IT-Security und Drohnen standen im Interesse der Besucher.

Als Schirmherr der SicherheitsExpo München eröffnete Bayerns Innenminister Joachim Herrmann die Messe persönlich. Fachliche Unterstützung für das Messeprogramm lieferten Branchenverbände, wie der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft BDSW, der Bayerische Verband für Sicherheit in der Wirtschaft BVSU, der Bundesverband Sicherheitstechnik BHE sowie der Fachverband Europäischer Sicherheits- und Schlüsselfachgeschäfte interkey. Die nächste SicherheitsExpo findet am 26. und 27. Juni 2024 im MOC München statt. Veranstalter ist die Netcomm GmbH, ein Unternehmen der AFAG-Gruppe. www.netcomm-gmbh.de

ZVEI: Weniger Bestellungen – Auftragsbestand aber weiter hoch

Im Mai 2023 lagen die nominalen Auftragseingänge in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie 6,5 Prozent unter ihrem Vorjahreswert, das teilt der ZVEI mit. Damit sei der Wert der eingehenden Bestellungen den dritten Monat in Folge rückläufig gewesen, so ZVEI-Chefvolkswirt Dr. Andreas Gontermann. Dagegen bleibe die Reichweite der aufgelaufenen Auftragsbestände mit gut fünf Monaten noch überdurchschnittlich hoch. Die Einbußen bei den Inlandsbestellungen und den Auslandsorders hielten sich zuletzt die Waage: Erstere gaben im Mai um 6,7 Prozent nach, Letztere um 6,4 Prozent. Aus der Eurozone gingen 5,1 Prozent weniger Aufträge ein als noch vor einem Jahr. Kunden aus Drittländern drosselten ihre Orders um 7,2 Prozent. In den gesamten ersten fünf Monaten dieses Jahres lagen die Auftragseingänge um 1,9 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. www.zvei.org

BKA: Geldautomatensprengungen – Neuer Höchststand

Wie das Bundeskriminalamt (BKA) mitteilt, wurden im Jahr 2022 in Deutschland 496 versuchte und vollendete Geldautomatensprengungen registriert. Damit ist ein neuer Höchststand seit Beginn der statistischen Erfassung im Jahr 2005 (2021: 392 Fälle; + 26,5 Prozent) erreicht worden. Deutlicher noch als bei der Gesamtfallzahl fiel der Anstieg bei der durch Sprengungen von Geldautomaten insgesamt erlangten Beutesumme aus: Mit 29,9 Millionen Euro ist auch hier ein Rekordhoch zu verzeichnen (+ 53,3 Prozent), das insbesondere auf den deutlich rückläufigen Anteil von Versuchstaten (2022: 39,9 Prozent, 2021: 51,8 Prozent) zurückzuführen ist. Die Geldautomaten wurden im vergangenen Jahr weit überwiegend mithilfe fester Explosivstoffe gesprengt (399 Fälle; 2021: 250, + 59,6 Prozent). Damit setzte sich der bereits in den Vorjahren registrierte Anstieg der Fälle mit diesem Modus operandi, der erhebliche Schäden verursacht und Unbeteiligte einer hohen Gefahr aussetzt, fort. www.bka.de

PMeV: Resiliente Kommunikationsnetze unentbehrlich

Der Bund und das Land Brandenburg richteten erstmals einen Tag des Bevölkerungsschutzes aus, das teilte der PMeV mit. Der Bevölkerungsschutztag sollte informieren und Kenntnisse für Notfälle vermitteln. Zu den Zielen dieses Tages gehörte erklärmaßen auch der Aufbau einer gesamtgesellschaftlichen Resilienz, der es dringend bedarf. Zum Schutz der Bevölkerung seien nicht zuletzt auch resiliente Kommunikationsnetze für Sprach- und Datenanwendungen unentbehrlich. Die Herausforderungen für die einsatz- und sicherheitskritische Kommunikation seien vor dem Hintergrund der politischen, ökonomischen, ökologischen und technologischen Entwicklungen und Ereignisse immens. Ohne eine sichere und hochverfügbare einsatz- und sicherheitskritische Kommunikation gerieten Menschenleben in Gefahr, so Bernhard Klinger, Vorstandsvorsitzender des PMeV – Netzwerk Sichere Kommunikation. www.pmev.de



Bernhard Klinger

PMRExpo 2023 – Europäische Leitmesse für Sichere Kommunikation

Die PMRExpo, europäische Leitmesse für Sichere Kommunikation, findet vom 28. bis 30. November 2023 wieder in Köln statt. Die Koelnmesse organisiert die Fachmesse als Veranstaltungspartner unter der ideellen Trägerschaft des PMeV – Netzwerk Sichere Kommunikation.

Auf der PMRExpo treffen sich jährlich Anwender aus Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), Kritischen Infrastrukturen (KRITIS), Logistik, Industrie und weiteren Branchen, um sich über Produkte, Lösungen und aktuelle Innovationen aus dem Bereich der sicheren einsatz- und geschäftskritischen Kommunikation zu informieren und auszutauschen.

Begleitet wird die PMRExpo von einem dreitägigen Summit, der in Vorträgen, Diskussionen und interaktiven Beiträgen ein breites Spektrum aktueller Herausforderungen und Lösungen aufgreift. Am ersten Tag des Summits stehen die Themen private Breitbandnetze und 5G-Campusnetze im Kontext von Industrie 4.0 im Mittelpunkt. Am zweiten Tag werden die aktuellen Herausforderungen für KRITIS und BOS behandelt und verschiedene Lösungsansätze erläutert und diskutiert. Der dritte Tag des Summits widmet sich den Leitstellen. Hier stehen unter anderem Themen wie Resilienz, Einsatz künstlicher Intelligenz zur Entscheidungsunterstützung und Augmented Reality für Einsatzkräfte im Fokus.

Erstmalig findet auf der PMRExpo zudem der Hackathon@PMRExpo statt. Teilnehmende haben die Gelegenheit, KI-unterstützte Lösungen zu entwickeln, die das Krisenmanagement optimieren, die Entscheidungsfindung unterstützen und die Effektivität der Kommunikation in kritischen Situationen erhöhen können.

www.pmrexpo.com



BUILDING THE POSITIVE

Können Gebäude umweltbewusst sein?

JA.

Wenn Intelligenz mit Verantwortung kombiniert wird.



Für mehr Informationen über unsere Initiativen rund ums Thema Nachhaltigkeit in Gebäuden scannen Sie bitte den QR-Code.



Alles was Recht ist

Zur zunehmenden Regulierungsdichte für die Sicherheit der Unternehmen

Rechtliche und technische Normen sind für jede Gesellschaft und ihre Wirtschaft, für jeden Staat und jede Staatengemeinschaft von existentieller Bedeutung. Innerhalb von Entwicklungszyklen nehmen sie kontinuierlich zu. Für die Sicherheit der Wirtschaft und der Unternehmen haben Regulierungsdichte und ihre Zunahme ambivalente Auswirkungen. Ein Beitrag von Min. Dir. a. D. Reinhard Rupprecht.

Die grundsätzliche Begründung für Regulierungen erklärt zugleich ihre kontinuierliche Verdichtung: Jede Regulierung ist ein unabdingbares Instrument zur Betreuung und zum Schutz der Bevölkerung durch den Staat. Fortschritte in der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung führen unweigerlich zu neuen Regulierungen durch Rechtsnormen und technische Normen. Dazu kommt, dass die Gesellschaft insgesamt und ihre politischen Vertreter ein immer höheres Maß an Gerechtigkeit verlangen – vor allem durch Regulierungen der Lebensverhältnisse und der Märkte. Und auch das Verlangen nach sozialer, physischer und technologischer Sicherheit verstärkt zunehmend die Regulierungsdichte. Der Verbraucherschutz nimmt tendenziell zu und führt zu immer neuen Regulierungen.

Insgesamt ist unser demokratisches System auf eine kontinuierliche Regulierung durch Gesetze und Verordnungen hin ausgerichtet. In der Mehrschichtigkeit des nationalen politischen Systems haben alle Ebenen eine normative Kompetenz: Kommunen, Bundesländer und Bund. Hinzu kommen auf internationaler Ebene die EU und die UNO. Diese Mehrschichtigkeit erhöht die Regulierungsdichte – und darüber hinaus erfordert die Globalisierung der Wirtschaft und des Handels immer neue internationale Regulierungen.

Auswirkungen auf die Unternehmenssicherheit

Aus den gerade genannten Gründen haben Regulierungen seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland kontinuierlich zugenommen. Das lässt sich im Rechtsnormenbereich schon am wachsenden Umfang der Jahressbände des Bundesgesetzblattes ablesen. Und immer mehr Gesetze und Verordnungen regulieren auch die Unternehmenssicherheit. Sie verpflichten einerseits Unternehmen zu Sicherheitsmaßnahmen und erhöhen andererseits die Anforderungen an den Einsatz von Sicherheitstechnik im Security- wie im Safetybereich durch Produktsicherheitsvorschriften, Verpflichtungen zu „security by design“, Zuverlässigkeits- und Qualifizierungsvoraussetzungen für Sicherheitsdienstleistungen.

Dem Unternehmer ist es zwar verfassungsrechtlich grundsätzlich freigestellt, ob und in welchem Ausmaß er sein Unternehmen, seine Betriebs- und Geschäftsprozesse vor kriminellen Angriffen und Schadensereignissen schützen will. Für den Schutz seiner Beschäftigten gibt es aber Vorschriften des Arbeitsschutzes, des Brandschutzes und der Maschinensicherheit sowie des Schutzes der Persönlichkeitsrechte, insbesondere der persönlichen Daten. Dazu gehören auch die Unfallverhütungsvorschriften. Und Gesetze

zur Abwehr schwerwiegender Gefahren (z. B. Sprengstoffgesetz, Chemikaliengesetz, Gefahrstoff-VO, Störfall-VO, Strahlenschutz-VO, Luftsicherheitsgesetz) enthalten ebenfalls Rechtspflichten zur Unternehmenssicherheit. Soweit die Unternehmenssicherheit auch den Schutz Dritter und öffentlicher Interessen betrifft, wird das in Arbeit befindliche Sicherheitsgewerbegesetz (SiGG) wohl auch die sogenannte Inhouse-Security normieren. Mit dem grundrechtlichen Schutz der gesetzlich einschränkbarer Berufsfreiheit und Eigentumsrechte ist das vereinbar.

Änderung der Bedrohungslage und technische Entwicklung

Die Zunahme dieser Regulierungen beruht teilweise auf der Verstärkung der jeweiligen Bedrohungslage, teilweise auf technologischen Entwicklungen. Sie ist auch durch die in vielen Gesetzen ausdrücklich vorgeschriebene periodische Evaluierung der Notwendigkeit und durch wiederkehrende Forderungen der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder nach einer wissenschaftlichen Evaluierung im Sicherheitsbereich nicht aufgehoben worden.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung der Infrastruktur der Unternehmen nehmen die Normen zum Schutz der Transformationsprozesse durch Cyberkriminalität kontinuierlich zu. Wachsende Möglichkeiten, Sicherheitsprodukte und -komponenten zertifizieren zu lassen, erhöhen laufend die Zahl und den Umfang der technischen Normen (DIN-Normen, EN-Normen, VDE-Anwendungsregeln, VDI-Richtlinien, VdS-Richtlinien, VDMA-Einheitsblätter). Ihre Einhaltung ist zwar nicht rechtlich verpflichtend, bildet aber die Voraussetzung für als Nachweis für Zuverlässigkeit und Wirksamkeit wichtigen Zertifizierungen.

Belastung der Unternehmer

Mit der Anzahl und dem Umfang der technischen Normen steigt aber auch die Belastung der Unternehmer und wachsen die Kosten, die für Sicherheitsvorkehrungen entstehen. Fachkräfte müssen neu eingestellt oder geschult, Sicherheitsgeräte und -anlagen neu beschafft, betrieben und gewartet werden. Hinzu kommt das kontinuierlich erforderliche Monitoring der Umsetzung und Einhaltung von Sicherheitsvorschriften und technischen Normen. Andererseits verstärken die zahlreichen Regulierungen im Sicherheitsbereich die physische wie die informationstechnische Unternehmenssicherheit, die Zuverlässigkeit und Wirksamkeit der Sicherheitsinstrumente, und entfalten Präventionswirkungen durch die Androhung von Sanktionen und Strafen.

Aktuelle Beispiele aus der Bundesgesetzgebung

Im Koalitionsvertrag der Ampelkoalition 2021 lassen sich im Abschnitt „Innere Sicherheit“ Gesetzgebungsvorhaben in den Bereichen Datenschutz, Datenbanken, Sicherheitsdienstleistung und Überwachungssoftware herauslesen. In der im November 2022 veröffentlichten Digitalstrategie der Bundesregierung werden im Abschnitt „Innovative Wirtschaft, Arbeitswelt, Wissenschaft und Forschung“ weitere umfangreiche Gesetzgebungsvorhaben angekündigt. Besonders eindrucksvoll ist die kontinuierliche Verstärkung der IT-Sicherheitsgesetzgebung im IT-Sicherheitsgesetz 1.0 von 2015 und dem IT-Sicherheitsgesetz 2.0 vom Mai 2021.

Die Zunahme der Regulierung der Unternehmenssicherheit hängt auch von der Auswirkung auf die öffentliche Sicherheit ab. Das gilt besonders für den weiten Bereich Kritischer Infrastrukturen. Je höher die Kritikalität in der politischen und der gesellschaftlichen Bewertung aufgrund zunehmender Risiken ansteigt, umso mehr nehmen die Sicherungspflichten der Betreiber zu (vgl. §§ 8a, 8b, 8c, 8f, 9b BSIG idF des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0. So sieht § 8a Abs. 1a die Verpflichtung der Betreiber von Kritis zum Einsatz von Systemen zur Angriffserkennung vor). Neue Sektoren (Unternehmen im besonderen öffentlichen Interesse und Siedlungsabfallentsorgung) werden durch das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 einbezogen. Auch die KritisVO 2.0 erweitert den Adressatenkreis durch Einbeziehung von Software und IT-Diensten, die für die Erbringung einer Kritischen Dienstleistung notwendig sind.

Kritis-Dachgesetz, SiGG und Lieferkettengesetz

Im Juli 2023 hat das BMI den Referentenentwurf (RE) für ein Gesetz zur Umsetzung der CER(Critical Entities Resilience)-Richtlinie und zur Stärkung der Resilienz Kritischer Anlagen (Kritis-Dachgesetz) veröffentlicht. Es soll zum ersten Mal das Gesamtsystem des physischen Schutzes Kritischer Infrastrukturen normieren. Dazu gehört die Einrichtung eines betrieblichen Risiko- und Krisenmanagements, die Erstellung von Resilienzen und die Umsetzung geeigneter und verhältnismäßiger technischer, personeller und organisatorischer Sicherheitsvorkehrungen. Zudem werden Regelungen geprüft, die Kritis vor Einflüssen und Abhängigkeiten von „bedenkenlosen“ Herstellern aus dem Ausland schützen sollen. Und im August 2023 hat das BMI (endlich) den RE für ein SiGG bekannt gegeben. Der Entwurf bedarf aus der Interessenlage der Sicherheitswirtschaft und seiner innovativen Weiterentwicklung einer Kritischen Bewertung

Ein aktuelles Beispiel für Gesetzgebung, deren Zumutbarkeit für betroffene Unternehmen höchst umstritten ist, bildet das im Juni

2021 verabschiedete deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Es macht Unternehmen – zunächst solche mit mehr als 3.000 Mitarbeitern, ab 2024 auch mit mehr als 1.000 Beschäftigten in Deutschland – grundsätzlich für die Einhaltung der Menschenrechte in ihrer gesamten Lieferkette verantwortlich. Bei den Wirtschaftsverbänden stößt das Gesetz auf heftigen Widerstand. Der Arbeitgeberverband Gesamtmetall hält es für „ungeeignet, ungerecht, und es türmt unsinnige Belastungen für die Unternehmen aufeinander“. Bei einer Lieferkette mit dem „Weiterreichen von Aufträgen über 14

barox
Switche für Video

10 GB Video Hutschienen Switch



für Video Sicherheit
mit Aussenkameras
und Anschlusskästen

- ✓ **Integrierte Cyber Security**
Switche inspizieren Netzverkehr mit interner Firewall Funktion
- ✓ **OSPFv2/v3 und RIPv1/v2**
dynamisches Routing und 10 GB Uplinks für die volle Video Power
- ✓ **Non Stop PoE**
beliebter Switch nun auch als Hutschienen Switch; bei Firmware Upgrade bleibt die PoE Speisung der Kameras erhalten
- ✓ **Port Security**
z.B. Blacklist - gibt vor, welche Adressen Datenverkehr über einzelne Switch Ports innerhalb des Switch-Netzwerks senden dürfen

Bitte umblättern ►

Tel.: 07621 - 159 31 00 | www.barox.de

BKA: Zahl gestohlener Pkw steigt um 20 Prozent

Das Bundeskriminalamt (BKA) veröffentlicht das „Bundeslagebild Kfz-Kriminalität 2022“. Daraus geht hervor, dass die Zahl der Autodiebstähle in Deutschland wieder ansteigt. Demnach wurden im vergangenen Jahr 14.611 Pkw dauerhaft entwendet. Das sind 19,6 Prozent mehr als im Jahr



Zahl der Autodiebstähle in Deutschland steigt an

2021. Auch Diebstähle von größeren Fahrzeugen haben zugenommen. So stieg die Zahl der gestohlenen Lkw im Jahr 2022 um 15,5 Prozent auf 680 Fälle. Die Zahl von dauerhaft entwendeten Wohnmobilen stieg sprunghaft um 148 Prozent auf 465 Fälle an. Ein Grund dafür ist, dass immer mehr solcher Fahrzeuge in Deutschland zugelassen werden – und die Wagen angesichts ihres hohen Werts ein besonders attraktives Diebesgut darstellen. Die Zahl der registrierten Tatverdächtigen im Phänomenbereich Kfz-Kriminalität stieg im vergangenen Jahr um 8,2 Prozent auf 17.835 an. www.bka.de

Dormakaba: Praxispartner bei EU-Projekt

Dormakaba nimmt als Praxispartner an dem von der Europäischen Union (EU) finanzierten Forschungsprojekt OpenDBL (Digital Building Logbook) teil. Insgesamt sind 13 Partner aus acht europäischen Ländern beteiligt. Das mit einem Budget von 4,5 Millionen Euro ausgestattete Projekt zielt darauf ab, die Art und Weise, wie Gebäudedaten verwaltet und abgerufen werden, durch die Entwicklung eines neuartigen „digitalen Logbuchs“ zu verändern. Diese wegweisende Initiative wird die Instandhaltung von Gebäuden rationalisieren, die Zugänglichkeit von Daten verbessern und nachhaltige Praktiken fördern. Man freue sich, bei dem von der EU finanzierten Projekt OpenDBL als exklusiver Praxispartner mit dabei zu sein, so Dormakaba Projektkoordinator Kai Oberste-Ufer, Head of Architecture, Engineering & Construction Planning Tools & Configurators. OpenDBL ist ein Pionierprojekt mit dem Ziel, ein umfassendes digitales Logbuch für Gebäude zu erstellen. www.dormakaba.com



BVSW: Tipps vor Datendiebstahl auf Reisen

Der Bayerische Verband für Sicherheit in der Wirtschaft (BVSW) gibt Tipps, wie sich Geräte und Daten unterwegs schützen lassen. Ob Smartphone, Tablet oder Laptop: Gehen Mitarbeiter auf Geschäftsreise oder in den Urlaub, so haben sie mindestens einen digitalen Begleiter im Gepäck, auf dem Unternehmensdaten abgespeichert sind. Damit diese internetfähigen Geräte nicht zum Sicherheitsrisiko für das Unternehmen daheim werden, sind einige Vorsichtsmaßnahmen zu beachten.

Den Boarding-Pass vorzeigen, Bilder auf LinkedIn posten oder noch schnell eine geschäftliche E-Mail beantworten: Digitale Technik ist für die meisten Reisenden ein Muss. Unterwegs sind Smartphone, Tablet oder Laptop jedoch größeren Risiken ausgesetzt als im Büro oder dem Homeoffice. Mit einer guten Reisevorbereitung lässt sich die Gefahr von Datendiebstahl oder dem Verlust des gesamten Geräts eingrenzen:

1. Hardware im Gepäck – weniger ist mehr: Grundsätzlich sollte nur die Hardware mitreisen, die unterwegs wirklich unverzichtbar ist. Idealerweise wird ein vorkonfiguriertes Zweitgerät verwendet, auf dem ausschließlich die erforderlichen Daten abgespeichert sind. Die Geräte sollten immer an der gleichen Stelle im Gepäck verstaut werden. Mit einer kurzen Routine bei jedem Ortswechsel, beispielsweise vor Verlassen des Flugzeugs, des Taxis oder Hotelzimmers, lässt sich dann schnell überprüfen, ob noch alle Geräte mit dabei sind.

2. Sensible Daten in die Cloud: Weniger ist mehr gilt auch für die mitreisenden Daten. War eine starke Verschlüsselung der mitgeführten Daten lange ein geeignetes Mittel gegen Datendiebstahl, so kann diese Maßnahme bei der Einreise in bestimmte Länder mittlerweile Probleme verursachen. In den USA beispielsweise können

Zollbeamte Einsicht in Daten fordern, die auf Notebooks, Tablets oder anderen tragbaren IT-Systemen abgespeichert sind. Auch China und manche arabischen Staaten akzeptieren keine verschlüsselten Daten bei der Einreise. Wie das Zielland mit Verschlüsselungen umgeht, sollte deshalb vor Reiseantritt überprüft werden. Informationen dazu bietet das Auswärtige Amt. Statt die Daten lokal auf dem Gerät abzuspeichern, ist ein Cloudspeicherplatz die bessere Wahl.

3. Sicherer Remote-Zugang: Damit Mitarbeiter vom Ausland auf die Unternehmensnetzwerke zugreifen können, sollte vorab ein sicherer Remote-Zugang eingerichtet werden, beispielsweise über ein Virtual Private Network. Außerdem lohnt es sich zu prüfen, welche Zugriffsrechte ein Mitarbeiter vom Ausland aus wirklich braucht. Ist nur das Auslesen von Daten wichtig oder muss er die Konfigurationen der Maschinen ändern können? Entsprechend der Aufgaben des Mitarbeiters sollte der Zugriff auf die internen Systeme eingeschränkt werden.

4. Vorsicht bei öffentlichem WLAN: Besonders heikel ist die Nutzung öffentlicher WLANs unterwegs. IT-Kriminelle können einen vertrauenswürdigen Hotspot fälschen, um sich Zugang zu sensiblen Nutzerdaten und Passwörtern zu verschaffen. Auch unverschlüsselte Netzwerke ermöglichen das Abfangen von Daten sowie das Einschleusen von Schadsoftware. Grundsätzlich sollten drahtlose Schnittstellen wie WLAN oder Bluetooth unterwegs nur dann aktiviert sein, wenn sie gerade in Benutzung sind. Eine sichere Alternative für den mobilen Internetzugang bietet ein UMTS-Stick.

5. Achtung Reise-Apps: Reise-Apps können eine wertvolle Unterstützung sein, beispielsweise bei der Buchung eines Mietwagens oder bei der

Navigation vor Ort. Doch nicht alle Reise-Apps sind sicher, manche können eine Schadsoftware gleich mitinstallieren und somit Unbefugten Zugriff auf vertrauliche Daten ermöglichen. Grundsätzlich sollten nur Apps von bekannten Entwicklern zum Einsatz kommen. Vor Reiseantritt muss geklärt werden, welche Reise-Apps für das jeweilige Zielland hilfreich sind, um sie anschließend über einen sicheren Download zu installieren.

6. Sichtschutzfolien und Bildschirmsperre verwenden: Wer in der Business-Lounge am Flughafen oder in der Hotellobby sein mobiles Gerät nutzt, sollte ein unerwünschtes Mitlesen unterbinden. Handelsübliche Sichtschutzfolien für den Bildschirm sind hier ein bewährtes Mittel. Sie verringern den seitlichen Blickwinkel auf rund 60 Grad. Bei besonders hoch eingestellter Helligkeit kann die Wirkung der Sichtschutzfolie allerdings nachlassen. Außerdem sollte sich bereits nach kurzer Inaktivität eine Bildschirmsperre automatisch aktivieren, die nur über ein sicheres Passwort wieder aufgehoben werden kann.

7. Back-up und Sicherheitssoftware aktuell halten: Eine umfassende Sicherung aller Daten, die mit auf Reisen gehen, ist besonders wichtig. Grundsätzlich empfiehlt es sich, ein Back-up anzulegen und es in der Cloud und/oder auf einem USB-Stick zu speichern. Sollte das Gerät verloren gehen, lassen sich die Back-ups auf ein Ersatzgerät aufspielen, um schnell wieder arbeitsfähig zu sein. Daher sollten die Daten sowie auch das Betriebssystem mit sämtlichen Einstellungen des Computers separat gesichert werden. Vor der Abreise ist es zudem empfehlenswert, die Sicherheitssoftware auf eine höhere Stufe einzustellen als für den üblichen Einsatz im Büro. www.bvsw.de

► Fortsetzung von Seite 11

Stufen“ – so ein Beispiel aus Bangladesch – halten Minister das Vordringen bis auf die unterste Ebene für möglich, Praktiker jedoch für undenkbar (FAZ am 29.12.2022).

Rechtsakte der EU

Erhebliche Auswirkungen auf die Unternehmenssicherheit haben die Rechtsakte, die die EU in jüngerer Zeit in den Bereichen Datenschutz, IT-Sicherheit und Kritis-Schutz erlassen hat, so

- die Datenschutzgrundverordnung (DGSVO) zur Sicherung eines einheitlich hohen Datenschutzniveaus in allen Mitgliedsländern
- die VO vom 7.6.2019 über die ENISA und über die Zertifizierung der Cybersicherheit von Informations- und Kommunikationstechnik
- die Richtlinie über Maßnahmen für ein hohes gemeinsames Maß an Cybersicherheit in der Union (NIS 2) vom 28.11.2022
- die VO über die Betriebsstabilität digitaler Systeme (Digital Operational Resilience Act) vom 28.11.2022 für die IT-Sicherheit von Finanzunternehmen
- die Richtlinie zur Stärkung der Resilienz Kritischer Infrastruktur mit strengen Regeln für die Risikobewertung und Berichterstattung für wesentliche Akteure in 11 Kritischen Infrastrukturbranchen vom 28.11.2022: Kritisbetreiber müssen künftig in der Lage sein, hybride Angriffe, Naturkatastrophen infolge des Klimawandels, terroristische Bedrohungen und Notlagen im Bereich der öffentliche Gesundheit möglichst abzuwehren und entsprechende Krisensituationen zeitnah zu bewältigen
- den Artificial Intelligence Act (AIA) zur Gewährleistung eines sicheren, ethischen und grundrechtskonformen Einsatzes von künstlicher Intelligenz in allen Lebensbereichen
- den Digital Service Act (DAS) mit Sorgfaltspflichten für Anbieter von Online-Diensten mit mehr als 45 Millionen Nutzern und
- den Digital Market Act (DMA) mit Vorgaben für sog. Gatekeeper, die eine binnenmarkt-relevante Größe aufweisen und einen „zentralen Plattformdienst“ in mindestens drei EU-Ländern anbieten.

Dies verdeutlicht eindringlich, wie die Mehrschichtigkeit von Normierungszuständigkeiten in der EU durch nationale Gesetzgebung und Rechtsakte der EU – unmittelbar geltende Verordnungen und von den Mitgliedstaaten umzusetzende Richtlinien – die Regelungsdichte weiter erhöht.

Was tun?

Wegen der Vielschichtigkeit der Gründe für den Anstieg der Regulierungsdichte

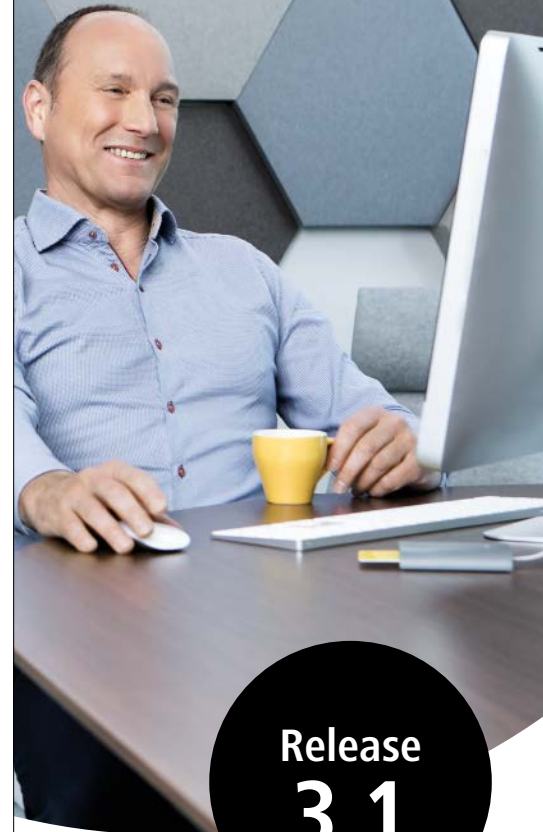
hat es keinen Sinn, diese Entwicklung pauschal abzulehnen. Eine Kritische Haltung gegenüber der Normenflut und vor allem der damit für die Unternehmen verbundenen Belastungen ist aber im Einzelnen geboten. Die Unternehmensführung hat verschiedene Möglichkeiten, den Umfang der Belastungen immer wieder zu hinterfragen und teilweise zu reduzieren: Bei der Wahrnehmung von Dokumentations-, Melde- und Berichtspflichten kann bürokratischer Aufwand insbesondere durch Digitalisierung vermindert werden. Bei der Umsetzung von Vorgaben physischer Schutzvorkehrungen sollten alle Möglichkeiten moderner Technologie angewendet werden, um möglichst ressourcensparende Ergebnisse ohne Einbußen an Effizienz und Wertschöpfung zu erzielen.

Bei der Wahrnehmung von Rechtspflichten zur IT-Sicherheit empfiehlt es sich, die zahlreichen und laufend aktualisierten Unterstützungsangebote der Sicherheitsbehörden – insbesondere des BSI – wie der mit IT- und Kommunikationssicherheit befassten Bundesverbände – insbesondere Bitkom und ASW – und IT-spezifischer Sicherheitsdienstleister in Anspruch zu nehmen. Wichtig ist dies vor allem für KMU, denen es oft an entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen mangelt.

Aufgabe der Spitzenorganisationen BDI, DIHK und ZVEI sowie der für Sicherheit in der Wirtschaft zuständigen Bundesverbände – wie ASW, BDSW, BDLS, BDGW, BHE, Bitkom – ist es, gegenüber der zunehmenden Regulierungsflut keine pauschal ablehnende, aber eine konstruktiv Kritische Haltung einzunehmen und die Prüfung der Notwendigkeit und Angemessenheit von Belastungen der Wirtschaft im Sicherheitsbereich kontinuierlich zu prüfen und entsprechende Kritik vor allem im Lobbying wie vor allem in Anhörungen im Gesetzgebungsverfahren zu äußern.

Insbesondere ist darauf zu achten, dass belastende Gesetze eine Evaluierungsklausel (wie z. B. in Art. 6 des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0) enthalten und eine solche Evaluierung auch zeitgerecht durchgeführt und umgesetzt wird. Die kontinuierliche Kritische Prüfung der immensen Zunahme von Rechtsakten der EU mit Auswirkung auf die Unternehmenssicherheit und die damit verbundenen Belastungen ist Aufgabe der Interessenvertreter der Wirtschaft in Brüssel, vor allem europäischer Wirtschaftsverbände wie CoESS (Confederation of European Security Services). **GIT**

Autor:
Reinhard Rupprecht
Min. Dir. a. D.



Release
3.1

Xesar

Einfach vielfältig

Das elektronische Zutrittssystem Xesar bietet Ihnen eine große Produktauswahl. Das Interface der Verwaltungssoftware ist benutzerfreundlich gestaltet. Für große und kleine Schließanlagen geeignet.

Xesar-Top-Features

- › Mehrplatzbetrieb mit Benutzerrollen
- › Vielfältige Produktauswahl
- › Attraktive Bezahlmodelle
- › Flexible Anlagenerweiterung



www.evva.com

Kötter Security verstärkt die Führungsebene

Kötter Security will den Erfolgsweg als Top-Anbieter für Smart Security Solutions fortsetzen. Dazu wurde die Führungsebene zusätzlich verstärkt. Jörg Marmann fungiert als neuer Geschäftsführender Direktor der Kötter Sicherheitssysteme SE & Co. KG. Der 53-Jährige bringt rd. 20-jährige Management-Erfahrungen im Markt für Sicherheits-, Gebäude- und Brandschutztechnik sowie technischem Gebäudemanagement ein, zudem hat er u. a. die Ausbildung als Master of Engineering im Studiengang Vorbeugender Brandschutz sowie als Gutachter und Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz. Diese Kompetenzen will das Familienunternehmen nutzen und die gute Positionierung im Wachstumsmarkt Sicherheitstechnik nachhaltig forcieren. Jörg Marmann folgt auf Andreas Kaus, der seit der Ausgründung 2010 an der Spitze von Kötter Sicherheitssysteme stand und den Übergangsprozess nun flankierend begleitet. Parallel bereitet sich Kaus auf zusätzliche Führungsaufgaben in NRW vor.

Andreas Kaus wird dort zum 1. Januar 2024 die Nachfolge von Roland vom Brauck, der zum Jahresende in Ruhestand geht, als Geschäftsführender Direktor für die Kötter SE & Co. KG Security, Düsseldorf, und die Kötter Logistik & Service SE & Co. KG antreten. Der 58-Jährige wird damit auch für die Niederlassungen Aachen, Bonn, Düsseldorf, Köln sowie Wuppertal verantwortlich sein und so das gesamte Sicherheitsdienstleistungsgeschäft im bevölkerungsreichsten Bundesland steuern. Bereits heute ist Andreas Kaus u. a. Geschäftsführender Direktor der Westdeutscher Wach- und Schutzdienst Fritz Kötter SE & Co. KG und der Kötter Security SE & Co. KG, Münster, die das Ruhrgebiet bzw. Münsterland bis hin nach Ostwestfalen umfassen.

Mit Roland vom Brauck wird ein „Urgestein“ der Sicherheitswirtschaft von Bord gehen. Der 67-Jährige hat über drei Jahrzehnte Führungsfunktionen inne, davon 17 Jahre in der Kötter Security Gruppe: seit Ende 2016 als Geschäftsführender Direktor der Kötter SE & Co. KG Security, Düsseldorf bzw. der Kötter Logistik & Service SE & Co. KG und zuvor rd. zehn Jahre als Niederlassungsleiter.

Parallel hierzu hat auch die Kötter SE & Co. KG Security, München, ihre Führungsmannschaft ausgeweitet und einhergehend damit veränderte



Jörg Marmann ist neuer Geschäftsführender Direktor der Kötter Sicherheitssysteme SE & Co. KG



Lars Homann ist neuer Geschäftsführender Direktor für die Region Bayern der Kötter SE & Co. KG Security, München



Thomas Naßhan steuert als Geschäftsführender Direktor der Kötter SE & Co. KG Security, München, die Aktivitäten in Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Strukturen geschaffen. So ist Lars Homann als neuer Geschäftsführender Direktor für die Region Bayern mit den Standorten Augsburg, Fürth, München, Nürnberg und Würzburg verantwortlich. Der 47-Jährige bringt rd. 15-jährige Management-Erfahrung in der Sicherheitswirtschaft mit, u. a. aus seiner früheren Laufbahn vom Trainee bis zum Betriebsleiter bei Kötter Security.

Gleichzeitig ist mit Thomas Naßhan ein Eigengewächs aus der Führungsebene zum Geschäftsführenden Direktor aufgerückt. Er steuert in dieser Funktion die Aktivitäten in Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland mit den Niederlassungen Frankfurt am Main, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Saarbrücken und Stuttgart. Der 57-Jährige bleibt damit fester Ansprechpartner für Kunden und Mitarbeiter, da er hierfür bereits fast neun Jahre als Prokurist Verantwortung getragen hat. Im Zuge der Umstrukturierung übernahm zudem der bisher für das Geschäft in Bayern zuständige Prokurist Sören Stübing die Vertriebsleiter-Position. Die Gesamtverantwortung für die Kötter SE & Co. KG Security, München, trägt in seiner neuen Funktion als Vorsitzender der Geschäftsführung weiter der Geschäftsführende Direktor Dirk H. Bürhaus. www.koetter.de

Automatic System: Outdoor-Sensorschleuse FirstLane „Plus“

Automatic Systems zeigte auf der SicherheitsExpo unter anderem die neue Generation der FirstLane Sensorschleuse in der „Plus“-Variante. Sie entspricht der Schutzart IP44 und zeichnet sich aus durch ihre winddurchlässigen, aerodynamischen 900 mm oder 1750 mm Sperrelemente. Am Messestand konnten sich die Besucher darüber hinaus von den Sensorschleusen der Produktserien SlimLane überzeugen. Dieser Allrounder ist für nahezu jede Umgebung geeignet und besteht aus ein- oder zweiflügeligen Glastüren, die nach der Authentifizierung in weniger als einer Sekunde und immer in Durchgangsrichtung öffnen. Auf dem Messestand wurde SlimLane in Kombination mit einem Fluchtwegterminal präsentiert: Somit konnten sich die Interessenten live anschauen, wie die Sensorschleuse in einem Notfall per Knopfdruck freigeschaltet werden kann.



www.automatic-systems.com

Mehr digitale Sicherheit für (Hilfs-)Organisationen

Weltweit nimmt die Cyberkriminalität zu: Immer mehr geraten hierzulande – auch Organisationen, die für Gesellschaft und Staat von hoher Bedeutung sind – in den Fokus digitaler Angriffe. Ausfälle im Bereich der Kritischen Infrastrukturen (KRITIS) wiegen besonders schwer, weshalb sich insbesondere Hilfsorganisationen mit Aufgaben im Bevölkerungsschutz und Gesundheitswesen verstärkt mit dem Thema Informationssicherheit auseinandersetzen müssen. Eine rein technische Abwehr von Angriffen greift jedoch zu kurz und muss durch Maßnahmen im organisatorischen und personellen Bereich ergänzt werden. Gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst und dem IT-Dienstleister SoCura gGmbH wollen Wissenschaftler der Bergischen Universität Wuppertal in den kommenden drei Jahren ganzheitliche Maßnahmen entwickeln und erproben, um das Risiko und den Erfolg digitaler Angriffe auf Kritische Infrastrukturen zu minimieren. Dabei setzen sie insbesondere auf das Thema Prävention.



Das Projekt „deFenSIO“ setzt beim Thema Cybersicherheit auf Prävention und betrachtet die Organisation als Ganzes

Condor und DRZ – Gemeinsam mehr erreichen

Gemeinsam mehr für den Einsatz von Rettungsrobotik erreichen wollen die Condor Gruppe und das Deutsche Rettungsrobotik Zentrum (DRZ). Hierzu trafen sich Dirk Aschenbrenner, 1. Vorsitzender DRZ und Leiter des Instituts für Feuerwehr und Rettungstechnologie, Cornelius Toussaint, geschäftsführender Gesellschafter Condor Gruppe, Nicola Rupp, Koordinatorin Living Lab und Strategische Kommunikation, und Robert Grafe, Geschäftsführer DRZ.

Die Condor Gruppe aus Essen gehört zu den Innovationstreibern der privaten Sicherheitswirtschaft Deutschlands. Der Einsatz von Drohnen-Technologie oder Künstlicher Intelligenz zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität und Optimierung von Planungsprozessen gehören zur Unternehmenskultur. In Forschungsprojekten mit Hochschulen, Feuerwehr- und Rettungsdiensten sowie Technikpartner, wie z. B. „Inspire“ im nordrhein-westfälischen Paderborn oder „5G. Stadt. Land. Leben retten“ im baden-württembergischen Ulm bringt Condor ihre drohnenspezifische Hard- und Softwarekompetenz mit ein. Das mittelständische Familienunternehmen ist Mitglied im Deutschen Rettungsrobotik Zentrum e. V. (DRZ) Dortmund.

Der gemeinnützige Verein DRZ wurde im Jahre 2018 gegründet und verfolgt den Zweck, die Entwicklung von Robotersystemen zur Unterstützung bei Rettung und Schutz von Menschen und Sachwerten zu fördern. „Im Fokus des DRZ befinden sich Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Rettungsrobotik. Hier können wir dank unserer langjährigen Erfahrungen aus den verschiedenen Forschungsprojekten zielführende Beiträge leisten“, ist Cornelius Toussaint überzeugt. Zudem ziele das DRZ auch auf die Berufsbildung, die Rettung aus Lebensgefahr und Feuer-, Arbeits-, Bevölkerungsschutz sowie Unfallverhütung ab. Insbesondere die Vernetzung und der Austausch mit in diesen Bereichen tätigen Einsatz-



(v. l.): Dirk Aschenbrenner, Cornelius Toussaint, Nicola Rupp und Robert Grafe

kräften, Anwendern, Firmen und Forschungseinrichtungen sei angesichts des hohen Nutzens von Robotik wichtig.

Forschung und Entwicklung in den Unternehmen sei kein Selbstzweck der Ingenieure. Vielmehr sollten Produkte und Prozesse entwickelt werden, die einen Mehrwert für die Nutzer bedeuten. Insofern profitierten Ingenieure der Condor Gruppe von dem engen Austausch mit den Experten der Feuerwehr- und Rettungskräfte, aber auch der anderen Partner im DRZ. Gemeinsam könne man neben technischen Fragen auch die Qualität der Ausbildung sowie normative Fragen kompetent und zielführend gestalten, so Cornelius Toussaint abschließend.

www.condor-sicherheit.de

VIVOTEK

A Delta Group Company



Komplizierte Ergebnissuche ?

Machen Sie Stunden zu Sekunden mit unserer Deep Search Integration.



Komplizierte Installation?

Mit den VIVOTEK KI-Kameras ist keine komplizierte Kalibrierung notwendig und Sie erhalten sofort nutzbare Metadaten.



Sie möchten mehr erfahren?

Jetzt anmelden für den
DACH Brand Boost Day,
 25. Oktober 2023,
 München





Panel Discussion, moderiert von Prof. Dr. Dorothee Dienstbühl (v.l.n.r.):
Dr. Robert Frischholz, Bioid; Frank Ewald, DHL Group; Dirk Fischlein, Polizei-Hochschule Brandenburg

KONFERENZ

Wirtschaft in der Zeitenwende

NRW Sicherheitstag: 150 Teilnehmer bei der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft West im Bonner Post-Tower Bonn

Unter dem Motto „Deutsche Wirtschaft in der Zeitenwende: Neue Intelligenz – Neue Herausforderungen“ beim NRW-Sicherheitstag trugen hochkarätige Referenten zu verschiedenen Themen rund um die politische und wirtschaftliche Lage sowie zu Organisation und Technik in Sachen Sicherheit vor.

■ Anmoderiert von Prof. Dr. Dorothee Dienstbühl, Dozentin an der Hochschule der Polizei Brandenburg im Masterstudiengang Kriminalistik, hieß Melanie Kreis, Finanzvordstand der DHL Group die Konferenzbesucher im Post-Tower willkommen. Melanie Kreis ist seit Oktober 2014 Mitglied des Vorstandes der DHL Group für das Ressort Finanzen. In dieser Funktion ist sie unter anderem für Corporate Accounting & Controlling, Finance Global Forwarding, Freight zuständig – sowie für Konzernrevision und Sicherheit.

„Wenn wir den Willen haben!“

Im Anschluss daran gab Christian Vogt, Vorstandsvorsitzender der ASW West und Leiter des Bereichs Konzernsicherheit und Konzerndatenschutz des Landtechnikkonzerns Claas, einen Überblick über die aktuelle Sicherheitslage, national wie international. Vor dem Hintergrund der von der

Bundesregierung beschlossenen Nationalen Sicherheitsstrategie bewertete Vogt Herausforderungen für Sicherheitsverantwortliche – von Klimakrise und Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz bis hin zu ESG, sprich der Verantwortung von Unternehmen für Environment, Social und Governance – also Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und gute Unternehmensführung.

Auch die Interaktion mit China spiele eine bedeutende Rolle – samt dem Gebot, De-Risking statt De-Coupling zu betreiben. Das KRITIS-Dachgesetz, NIS2 und CER seien weitere, die Rahmenbedingungen beeinflussende Faktoren. Ohne Anstrengung, so das Fazit von Christian Vogt, gebe es keinen Erfolg beim Bemühen um wirksamen Wirtschaftsschutz: „Wenn wir den Willen haben“, so der Experte für physische wie auch für Cyber-Sicherheit, „schaffen wir das auch – aber der Wille muss da sein.“

Erweiterung der KRITIS-Sektoren reicht nicht

Es folgte eine Einschätzung der Lage aus politischer Sicht durch Herbert Reul, Minister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen. Einer seiner Schwerpunkte war die hybride Bedrohungslage sowie die Sicherheit für Kritische Infrastrukturen – seiner Beschreibung nach durchaus eine mögliche Achillesferse in Deutschland. Solange ein Anschlag wie der auf die Infrastruktur der Deutschen Bahn möglich sei, sei man eben nicht vollständig sicher. Auch die Erweiterung der KRITIS-Sektoren im Zuge des KRITIS-Dachgesetzes seien noch nicht ausreichend. Ob beispielsweise ein Kraftwerk sicher sei, hänge nun mal auch davon ab, dass man auch den dafür zuständigen Sicherheitsdienstleister in die Betrachtung einbeziehe.

Eine Cybersicherheitsstrategie habe man für NRW begonnen aufzusetzen. „Noch



unum-X

zwei Funktionen in einem Melder

unum-X ST-DT

Die unum-X ST-DT-Serie ist
GRAD 2 zertifiziert

BREITER Erfassungsbereich

12m Reichweite und
85° Abstrahlwinkel.

SCHMALER Erfassungsbereich

18m Reichweite und
5° Abstrahlwinkel.



unum-X DT/AM

Die unum-X DT/AM-Serie ist
GRAD 3 zertifiziert

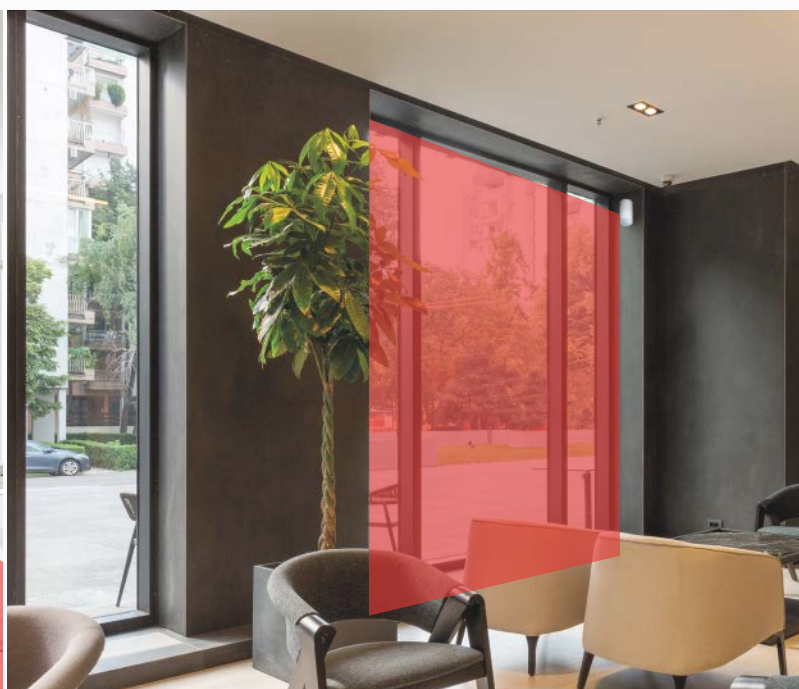
BREITER Erfassungsbereich

15m Reichweite und
85° Abstrahlwinkel.

SCHMALER Erfassungsbereich

24m Reichweite und
5° Abstrahlwinkel.

Die neue Serie von **Bewegungsmeldern** für den **Innenbereich**,
die mit allen **lares 4.0**-Zentralen kompatibel sind!





Christian Vogt, Vorstandsvorsitzender der ASW West: „Wir können es schaffen, aber der Wille muss da sein“



NRW-Innenminister Herbert Reul: „KRITIS-Dachgesetz muss jetzt kommen“

nicht perfekt“, aber es sei allemal besser, zu beginnen und schon einmal einen „Fuß in der Tür zu haben“. Hier gingen Staat und Institutionen immerhin mit gutem Beispiel voran. Speziell für das Thema Cyber brauche man ergänzend auch eine „weitere Art von Polizisten, so etwas wie Cyber-Cops“, so der NRW-Innenminister. Da es bekanntlich schwierig sei, Fachkräfte zu gewinnen, habe man aktuell 50 Studienplätze eingekauft – um talentierte, bereits bei der Polizei beschäftigte Bedienstete für das Thema Cyber umzuschulen. Beim Blick in Richtung Bund bemängelte Reul im Übrigen, dass die Länder bei der Sicherheitsstrategie nicht direkt beteiligt gewesen seien. Das KRITIS-Dachgesetz sei „gut, aber es muss jetzt auch kommen“, so der zwischenzeitliche CDU-Bundesvorstand (2018-2022): „Um Doppelstrukturen und weiße Flecken zu vermeiden“. Speziell KMU müssten konkrete Tipps in Sachen Sicherheit erhalten. Dafür dankte er der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft, die diese Aufgabe – im Verbund mit Fachzeitschriften wie GIT SICHERHEIT – wahrnehme.

Es folgte ein Vortrag von Dr. Robert B. Munson, seit November 2021 Verbindungsoffizier beim Kommando Streitkräftebasis (SKB) der Bundeswehr in Bonn. Der Zivilbeamte beim 21. Theater Sustainment Command (TSC) des US-Heeres, mit HQ in Kaiserslautern, erläuterte die logistischen Umstände bei möglichen Panzer-Transporten der US-Armee durch Deutschland. Eine tatsächlich enorm große Aufgabe, für man jedoch gut gerüstet sei.

Fakes und ChatGPT

In der anschließenden Panel Discussion ging es um Fake News, Deepfakes und ChatGPT – und ob diese eine Gefahr für Demokratie, Wissenschaft und Wirtschaft bedeuteten. Erneut moderiert von Dorothee Dienstbühl diskutierten drei Exper-

ten und beantworteten Fragen aus dem Publikum. Dr. Robert Frischholz, CTO des Unternehmens Bioid, gab Infos zum Stand der Technik und zum „FakeID Projekt“ mit dem Kooperationspartner DHL, mittels dessen es möglich wird, Identitätsbetrug besser aufzudecken. Frank Ewald, Chef der Konzernsicherheit bei der DHL Group ging ein auf die Bedeutung der KI für Konzernsicherheit, Auswertung von Open Source Intelligence, die Vorstrukturierung von Massendaten, intelligente Kameras und Videosicherheit. Dirk Fischlein, Dozent der Hochschule der Polizei im Land Brandenburg, benannte Aspekte zum Thema CEO-Fraud und stellte die Frage, „welchem Anruf auf dem Telefon man wohl noch trauen“ könne. In Sachen KI für Sicherheitsbelange seien seiner Meinung nach interdisziplinäre Kooperationen nötig, um die Möglichkeiten auszunutzen – und, so auch die einhellige Meinung aller drei Experten, mehr Geschwindigkeit bei der Umsetzung.

Abschließend trug Dr. Ansgar Rieks, Generalleutnant a. D. Luftwaffe der Bundeswehr zum Thema „Einsatz von KI in der Verteidigung – eine multidimensionale Betrachtung“ vor. Ein Beitrag, der nachdenklich stimmte. Auch hier seien KI und Technik bestimmende Faktoren, immer in Verbindung stehend mit einem Willen zu ethischem Vorgehen und Handeln.

Zuvor noch sprach Dr. Gerhard Conrad, ehemaliger Direktor beim Bundesnachrichtendienst BND und Intelligence Advisor bei der Munich Security Conference, über globale Spannungsfelder und Implikationen für die deutsche Wirtschaft. Eine „Supermacht im Niedergang“, so der promovierte Völkerrechtler, könne durchaus gefährlicher sein für die Sicherheit als eine stabile, etablierte. Gefährliche Konfrontationen seien heute zudem leider zumindest wahrscheinlicher als in früheren Jahrzehnten.

Tipp: Qualifizierte Lagefeststellung

Auch das Thema Technik und zumindest die Möglichkeit zu Ausspähaktionen beschäftigte Conrad. So habe ihm die Frage nach dem richtigen Umgang mit den Produkten des chinesischen Unternehmens Huawei „bereits viele Kopfschmerzen bereitet“. Bei der Globalisierung der Wirtschaftswelt sei man davon ausgegangen, dass alle Marktteilnehmer gleiche, sich ergänzende Interessen hätten – was sich de facto jedoch als Trugschluss erwiesen habe.

Weiterhin ungünstig entwickle sich die Lage in Afghanistan, so Islamwissenschaftler Conrad. Das Land drohe zu einem Hort für Terroristen zu werden – also möglicherweise ein weiterer Ausgangspunkt für Unsicherheiten.

Insgesamt seien es die Felder Versorgung, Gesundheit, Sicherheit und funktionierende Lieferketten, auf denen die größten Herausforderungen anstünden. Zudem auch die Sicherheit im Weltraum: „Was man da oben hat“ könne laut Conrad „natürlich auch abgeschaltet werden“. Auch das sei möglicherweise ein Risiko. Der Ukraine-Krieg, um erneut auf die Niederungen der Erde zurückzukehren, werde bei aller Hoffnung seiner persönlichen Einschätzung nach wohl leider auch im nächsten Jahr noch andauern.

Als Tipp und Handlungsempfehlung gab Dr. Gerhard Conrad den Sicherheitsverantwortlichen mit auf den Weg, für eine qualifizierte Lagefeststellung, für eine funktionierende „Intelligence“ zu sorgen. Idealerweise, um direkte und auch indirekte Abhängigkeiten mindestens festzustellen – um dann entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. **GIT**



BDSW: Gregor Lehnert feiert 70. Geburtstag

Am 20. Juli feierte der Präsident des BDSW, Gregor Lehnert, im Saarland seinen 70. Geburtstag. „Im Namen des Präsidiums, des Vorstandes, aller Mitglieder des Verbands und der Geschäftsführung gratuliere ich Gregor Lehnert recht herzlich zu seinem Ehrentag“, sagte Cornelia Okpara, kommissarische BDSW-Hauptgeschäftsführerin, in Bad Homburg. Gregor Lehnert wurde auf der 46. Jahresmitgliederversammlung des Bundesverbands am 16. Mai 2013 als Nachfolger von Wolfgang Waschulewski zum neuen Präsidenten gewählt. Am 18. Mai 2017 wählten ihn die Mitglieder des Verbands in Berlin erneut, eine weitere Wiederwahl war am 8. Oktober 2021 in Saarbrücken. Durch seinen Vorsitz in der BDSW Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland von 2004 bis 2021 war er bereits Mitglied im Vorstand des BDSW. Im Mai 2010 wurde er in Mainz zum Vizepräsidenten des Verbands gewählt. Seit November 2013 ist er Mitglied des Präsidiums der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). www.bdsw.de



Gregor Lehnert

Klüh zum 4. Mal in Folge zum Top-Arbeitgeber gekürt

Der Multiservice-Anbieter Klüh gehört auch in diesem Jahr wieder zu den begehrtesten Arbeitgebern der deutschen Facility-Management-Branche. In der Studie „Deutschlands begehrteste Arbeitgeber 2023“ des F.A.Z.-Instituts und des Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung wurde das Düsseldorfer Familienunternehmen als eines von drei im Bereich infrastruktureller Dienstleistungen zum vierten Mal in Folge ausgezeichnet. In Zeiten des Fachkräftemangels hätten Arbeitnehmer mehr als zuvor die Möglichkeit, ihren Arbeitgeber kritisch und sorgfältig auszuwählen. Daher sei es für das Unternehmen natürlich wichtiger denn je, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Damit das so bleibe, werde man weiterhin das Beste geben, um die Erwartungen der Mitarbeitenden zu erfüllen, so Christian Frank, Geschäftsführer und verantwortlich unter anderem für den Bereich Personal. www.klueh.de



Christian Frank, Geschäftsführer der Klüh-Holding



Für sichere und reibungslose Abläufe in allen Industriebereichen



Egal, was Sie absichern, abschließen oder öffnen wollen:
Wir ziehen für jede Situation eine flexible Lösung aus der Schublade – ganz sicher!
Überzeugen Sie sich selbst unter www.assaabloy.com/industrie

ASSA ABLOY
Opening Solutions

Experience a safer and more open world

MOBILITÄT

Sicherheit und Innovation im Automotive-Bereich

BVSW Tech4Future – „Stay Safe in a Connected World“

Von neuen Antriebstechnologien bis hin zur Digitalisierung – zahlreiche Innovationen revolutionieren derzeit die Automobilbranche. Welche Auswirkungen diese technischen Neuerungen auf die Sicherheit haben, zeigte der Tech4Future-Event des Bayerischen Verbandes für Sicherheit in der Wirtschaft (BVSW) am 20. Juli 2023. Veranstaltungsort war die Trainingsakademie der BMW Group in Unterschleißheim.



Von links nach rechts: Dr. Viktor Zeitter, Leiter Vertrieb an Direkt- und Sonderkunden der BMW Group; Caroline Eder, BVSW Geschäftsführerin; Johannes Strümpfel, Vorstandsvorsitzender des BVSW

„Autos werden auch zukünftig eine wichtige Rolle in der Mobilität spielen und insbesondere im Sicherheitsbereich bleiben sie unverzichtbar“, sagt BVSW-Geschäftsführerin Caroline Eder. „Für den BVSW war das der Anlass, die vielen Innovationen rund um das Automobil einmal aus dem Blickwinkel der Sicherheit zu betrachten. Das große Interesse an unserem diesjährigen Tech4Future-Event hat gezeigt, wie wichtig dieses Thema für unsere Mitglieder ist.“

Dr. Viktor Zeitter, Leiter Vertrieb an Direkt- und Sonderkunden der BMW Group, Johannes Strümpfel, Vorstandsvorsitzender des BVSW und Caroline Eder begrüßten rund 60 Teilnehmer, die sich zu der exklusiven Veranstaltung in der BMW Group Trainingsakademie in Unterschleißheim eingefunden hatten.

Wasserstoff als Kraftstoff der Zukunft

Der erste Vortrag des Tages befasste sich mit alternativen Antriebsmethoden – angesichts des Klimawandels eine der größten Herausforderungen für den Automobilsektor.

Thomas Hofmann von der BMW Group erklärte, warum Wasserstoff, produziert aus erneuerbaren Energien, als einer der vielversprechendsten Kraftstoffe der Zukunft angesehen wird. So ermögliche er eine umweltfreundliche individuelle Mobilität, ohne dabei Abstriche bei der Praxistauglichkeit machen zu müssen.

Wie ein Wasserstoff-Auto aufgebaut ist, erklärte Hofmann am Beispiel des BMW ix5 Hydrogen, der aktuell in einer Pilotflotte getestet wird. Fragen von den Sicherheitsexperten gab es im Anschluss an den Vortrag zu der Sicherheit der Wasserstofftanks, in denen ein Druck von immerhin 700 bar herrscht. Mittlerweile, so versicherte Hofmann, seien die Tanks technisch so weit entwickelt, dass selbst bei einem Unfall keine Gefahr von ihnen ausgehe.

Resiliente Energiesysteme schaffen

Wasserstoff spielte auch beim zweiten Vortrag eine wichtige Rolle, wenn auch unter einem anderen Aspekt: Prof. Dr. Christian Trapp, Professor für Fahrzeugantriebe und Leiter des Munich Mobility Research Cam-

pus an der Universität der Bundeswehr, präsentierte seine Forschungsarbeiten zu resilienten Energiesystemen. Diese Forschungen sollen dazu beitragen, die Energieversorgung in Deutschland klimaneutral und unabhängig zu gestalten.

Wasserstoff, so Dr. Trapp, biete hier eine gute Möglichkeit, Energie aus den erneuerbaren Energien wie Wind und Sonne zu speichern, um sogenannte „Dunkelflauten“ zu überbrücken – jene Phasen, in denen weder die Sonne scheint und noch Wind weht. In Bezug auf die Mobilität setze allerdings die Tankstelleninfrastruktur innerhalb Europas der Technik noch Limits. So gebe es in Italien beispielsweise bislang nur eine einzige Wasserstofftankstelle in Bozen. Ein Ausbau der Infrastruktur werde aber seitens der EU forciert.

Streifenwagen als digitaler Arbeitsplatz

Für die Polizei bleibt das Auto das Mittel der Wahl, um möglichst schnell zum Einsatzort zu gelangen und wie alle modernen Autos, sind auch Streifenwagen zuneh-



Rund 60 Teilnehmer kamen zur BVSU Tech4Future

Trainingsakademie der BMW Group in Unterschleißheim:
Hier fand am 20. Juli das Tech4Future-Event des BVSU statt

ment vernetzt. Die Sicherheitsbehörden profitieren dabei von der Digitalisierung, wie Andreas Ponath und Johannes Stadelbauer von der Polizei Mittelfranken in ihrem Beitrag zeigten. Sie präsentierten das neue „Infotainment-System Polizei“, kurz ISP, das Einsatzkräfte noch schneller zum Einsatzort leiten soll. Das neue Bedienelement vereint mehrere Funktionen auf einer einheitlichen Display-Oberfläche und sorgt damit für eine Verknüpfung von Lagezentrum, Digitalfunk und Navigation.

Entwickelt wurde das ISP in einer Kooperation zwischen der Polizei in Bayern und der in Sachsen. Wie das Bedienelement funktioniert, konnten die Teilnehmer des BVSU Tech4Future Events in einem Streifenwagen begutachten, der extra für diesen Zweck mit auf das Trainingsgelände gebracht wurde.

Schutzfahrzeuge für höchste Ansprüche

Nicht nur die Sicherheitsanforderungen für die Polizei nehmen zu, sondern auch für Sonderschutzfahrzeuge. Welchen Normen sie aktuell entsprechen müssen und wie aufwendig der Entwicklungs- und Herstellungsprozess für diese Autos ist, zeigte Dr. Daniel Huber, Entwicklungsingenieur für Sonderschutzfahrzeuge bei der BMW Group. Zum Sicherheitskonzept gehören Leichtigkeit und Diskretion ebenso wie der Schutz vor Angriffen mit Schusswaffen oder Sprengstoffen. Dass die Entwickler von BMW den schwierigen Spagat zwischen diesen Anforderungen zu meistern wissen, sahen die Gäste zum Abschluss der Veranstaltung: Als besonderes Highlight präsentierte Harald Scheffel von der BMW Group ein BMW-Sonderschutzfahrzeug. Auch hier

hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, einmal in einem so besonderen Fahrzeug Platz zu nehmen.

Insgesamt hat der Tech4Future Event die Erwartungen übertroffen. „Die Teilnehmer waren nicht nur von den fachlich hervorragenden Vorträgen begeistert, sondern haben auch die Gelegenheit genutzt, sich mit den Experten und den anderen Teilnehmern auszutauschen und zu vernetzen“, so Caroline Eder. „Wir freuen uns schon darauf, die nächste Tech4Future-Veranstaltung zu planen.“ **GIT**



Bayerischer Verband für
Sicherheit in der Wirtschaft e.V.
www.bvsu.de

© Bilder: BMW Group

ISMS (ISO / BSI)
in 15 Tagen

Datenschutz
in 3 Tagen

IT-Notfallplanung
in 5 Tagen



CONTECHNET
We Create Corporate Resilience

CONTECHNET Suite:
Das Tool für Governance,
Risk & Compliance

Unsere integrierte Managementlösung ermöglicht Unternehmen, Behörden und Organisationen, gesetzlich vorgeschriebene oder regulatorische Dokumentationspflichten in **maximal 23 Tagen** zu erfüllen.



MOBILITÄT

Fahrrad-Power

Energieautonome Zählsysteme für die Raderfassung

Fahrradfahren liegt im Trend und hat seit Pandemiezeiten weiter zugenommen. Über 80 % der Deutschen nutzen das Fahrrad, 55 % halten es für ein unverzichtbares Verkehrsmittel. Bei Distanzen bis zu 15 km steigen immer mehr Menschen vom Auto aufs Fahrrad um (Angaben BMDV). Denn Radfahren ist fitnessfördernd, klima- und ressourcenschonend, entlastet die Umwelt und ist außerdem kostengünstig. Das sind wichtige Voraussetzungen für ein gesundes und urbanes Leben in der Zukunftsgesellschaft.

Zur Förderung der Nahmobilität und Verbesserung des Radverkehrs stellen Bund und Länder beträchtliche Fördermittel zur Verfügung – unter anderem aus dem Klimaschutzprogramm. Bevor die Verantwortlichen in Städten und Gemeinden in die Planung des Radwegenetzes einsteigen können, müssen Daten erfasst und eine gründliche Bedarfsanalyse durchgeführt werden.

Das Unternehmen Eco-Counter hat sich mit hochpräzisen Zählern, basierend auf einer patentierten Sensor-Technologie, auf die Echtzeiterfassung und Analyse von Radfahrerzahlen spezialisiert. Mit einer Genauigkeit von über 95 % können Radfahrer auch auf viel befahrenen Straßen gezählt werden. Wieviel Radfahrer nutzen welche Strecken zu welchen Zeiten? Über Display zu sehen sind numerische Anzeigen (beispielsweise Radfahrer heute, Radfahrer dieses Jahr) im Wechsel mit dynamischen

Nachrichten. Die eingesetzten Messgeräte passen sich dabei allen Arten von Geländen (Asphalt, Schotter, Naturboden) sowie dem gemischten Verkehr an, indem sie Fahrräder von anderen Wegennutzern unterscheiden können und außerdem die Bewegungsrichtung erfassen.

Energieautonome Lösung

Für Zähler-Standorte ohne kontinuierliche Stromversorgung hat sich eine energieautonome Lösung unter Nutzung des Energiepacks Epvideo von Slat bewährt. Und so funktioniert sie: Zähler Eco-Display Compact (optional auch mit Kamera) und Energiepack werden miteinander verbunden und an einem Straßenlaternenmast installiert. In der Nacht nimmt das Powerpack Energie über die Straßenbeleuchtung auf. Tagsüber wird die gespeicherte Energie dann an die angeschlossenen Geräte abgegeben. Die Autonomiezeit errechnet sich

dabei in Abhängigkeit von der Kapazität des Epvideo (320 Wh/640 Wh/760 Wh) und dem Verbrauch des verbundenen Systems.

Ein Beispiel: Mit einem EPV 640 Wh und einem Verbrauch von 40 W stehen 16 Stunden Autonomie zur Verfügung. Ist der Verbrauch geringer, erhöht sich automatisch die zur Verfügung stehende Autonomiezeit. Das Energiepack sichert so 24/7 den unterbrechungsfreien Betrieb des Systems in nicht bestromten Phasen und bei Netzausfällen. Der integrierte Blitzschutz und das robuste, wasserdichte Gehäuse (IK10/IP66) sorgen für die nötige Sicherheit gegenüber äußeren Störfaktoren.

Jederzeit Zugriff aufs System

Um die Systemkontrolle auch auf Distanz zu gewährleisten, hat der Betreiber dank Webserver und SNMP-Agent permanenten Zugriff auf das System: So lässt sich der Echtzeitbetriebszustand jederzeit einsehen, und es besteht die Möglichkeit, Konfigurationsänderungen und ferngesteuerte Neustarts durchzuführen. Das komplette System ist mobil einsetzbar. Es lässt sich mit wenigen Handgriffen schnell ab- und wieder aufbauen. Ist eine Zählphase beendet, kann es problemlos an einem anderen Standort neu installiert werden.

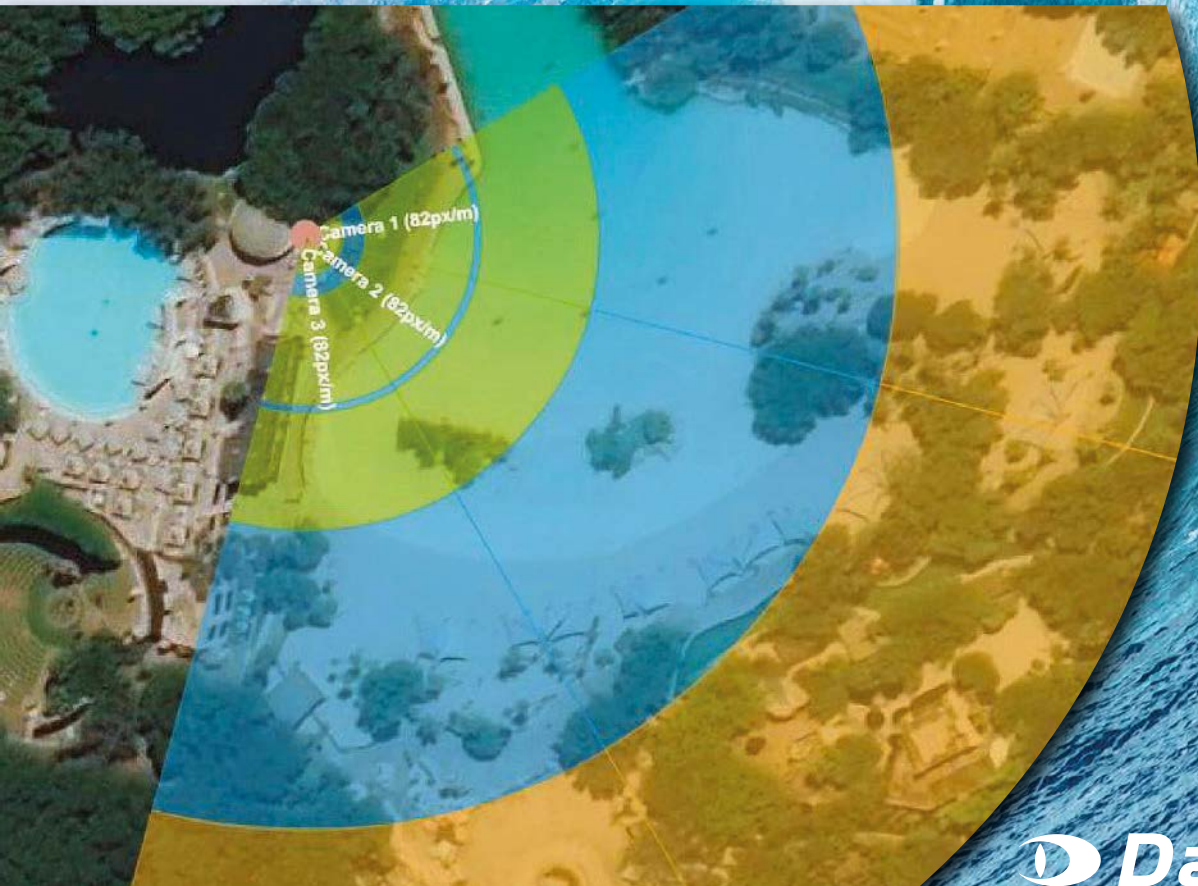
Damit steht den kommunalen Verkehrsplanern eine nachhaltige Lösung zur Verfügung, die ihnen wertvolle Basisinformationen für die Gestaltung einer flächendeckenden, effizienten Radinfrastruktur in urbanen Räumen liefern kann. **GIT**



Autorin:
Frauke Petzold
Slat GmbH
www.slat.com/de

GIT SICHERHEIT

INNENTITEL – HEFT IM HEFT VIDEO



VIDEOSICHERHEIT | FREIZEITANLAGEN

Im Tal der Riesenwellen

Drei Kameras reichen: Sicherheit für das Sun City Hotel & Casino Resort im „Valley of Waves“

Der legendäre Wave-Pool im „Valley of Waves“ ist die unbestrittene Hauptattraktion des berühmten Wasserparks von Sun City. Hier finden die Besucher ihren Platz an der Sonne, alle 90 Sekunden türmen sich zwei Meter hohe Wellen auf. Doch wo viel Licht ist, gibt es auch Schatten in Form von Taschendiebstählen und gelegentlichen Badeunfällen. Mit einer Videotechnik-Lösung des Regensburger Herstellers Dallmeier konnte das Sun City Resort die „Customer Experience“ deutlich verbessern.

■ Aufgrund der Größe der Anlage ist die Überwachung aller Bewohner und Tagesbesucher des „Valley of Waves“ eine Mammutaufgabe. Und wie in jedem Vergnügungspark ist es unumgänglich, dass das Resort auch die Verantwortung für die Handlungen der Nutzer übernimmt. Durch den Einsatz der patentierten Dallmeier „Panomera“ Multifocal-Sensorkameras und der Videomanagement-Software „Semsy“ gelingt es den Betreibern, die Verantwortung für die Sicherheit aller Besucher des Tals effizient zu managen. Im Falle eines Unfalls kann das Unternehmen zudem auf eine gut auswertbare Videodokumentation zurückgreifen. Auf diese Weise ist eine genaue Rekonstruktion der Unfallursache und die Einleitung entsprechender Maßnahmen möglich.

Kein Sonnenbaden unter Kameras

Die besondere Herausforderung bestand darin, die Sicherheitsinteressen der Besucher und den Wunsch nach verbessertem Kundenservice mit der Erwartung an einen unbeschwerten Strandaufenthalt in Einklang zu bringen. Natürlich weisen Hinweisschilder auf die vorhandene Videosicherheitstechnik hin, doch vermutlich möchte keiner der Gäste ständig mit dem Anblick von Kameras konfrontiert werden. „Das war auch bei uns das klassische Paradoxon vieler Sicherheitslösungen: Wie kann man eine komplette Strandlandschaft so absichern, dass die Besucher bestmöglich geschützt sind, sich aber nicht belästigt fühlen?“, sagt Hendrik Strauss, Resort Security Manager von Sun City. „Uns war



Perfekter Überblick und beliebig viele Detailzooms – live und in der Aufzeichnung

schnell klar, dass bei dieser Ausgangssituation die richtige Technologieentscheidung eine zentrale Rolle spielen würde“.

Drei Systeme für mehr als 16.000 Quadratmeter

Konventionelle Kameratechnik schied unter diesen Voraussetzungen und nach entsprechenden Tests aus: Entweder waren die Bilder nicht scharf genug oder der Betreiber hätte das Gelände mit einer Vielzahl von Kameras regelrecht überziehen müssen. Die Surveillance-Abteilung entschied sich schließlich für die patentierte „Panomera“ Multifocal-Sensortechnologie aus Regensburg. „Diese Kameras lösen das optische Dilemma der mit der Tiefe oder Entfernung abnehmenden Auflösung, indem sie meh-

◀ **Insbesondere für die Unfallverhütung im Badebereich ist es wichtig, möglichst große Flächen auf wenigen Bildschirmen überblicken zu können**

rere Sensoren mit Objektiven unterschiedlicher Brennweite kombinieren,“ erklärt Johnathan Rieder, CCTV Technician bei Sun International, die patentierte Technik. „Auf diese Weise ermöglichen die Systeme eine gleichbleibend hochauflösende Aufnahme des gesamten Objektraums einschließlich der hinteren Bildbereiche – und für die gesamte Fläche von gut 16.000 Quadratmetern benötigt der Betreiber nur drei Panomera S8 Ultraline-Kamerasysteme. Am Ende blickt das Bedienpersonal auf ein einziges Gesamtbild – bei normalen 4K-Kameras wären das 24 Einzelbilder.“

Maximale Übersicht für die Bediener und Aufzeichnung aller Details

Die Bilder dieser „Einzelkameras“ werden dann per Software zu einem Gesamtbild „gestitcht“ – also ein Gesamtbild aus acht Einzelbildern zusammengesetzt. Der Bediener hat dadurch bei der Live-Beobachtung immer den kompletten Überblick, da das gesamte Gelände auf nur drei Monitoren dargestellt wird. Bei Bedarf können beliebige Ausschnitte aus dem Gesamtbild mit der Maus markiert und in einem zusätzlichen Fenster geöffnet werden. In diese Detailansichten kann der Operator je nach Bedarf hineinzoomen und Details genau erkennen und verfolgen. Das Besondere daran: Zum einen können beliebig viele dieser Detailansichten gleichzeitig geöffnet werden, zum anderen steht diese Funktion nicht nur im Live-Betrieb, sondern auch in der Aufzeichnung zur Verfügung. Damit steht den Sicherheitsexperten in Sun City ein äußerst leistungsfähiges Werkzeug zur Verfügung, um beispielsweise Straftaten zu verfolgen oder Unfallursachen genau zu ermitteln.

Heller Strand, dunkler Wald

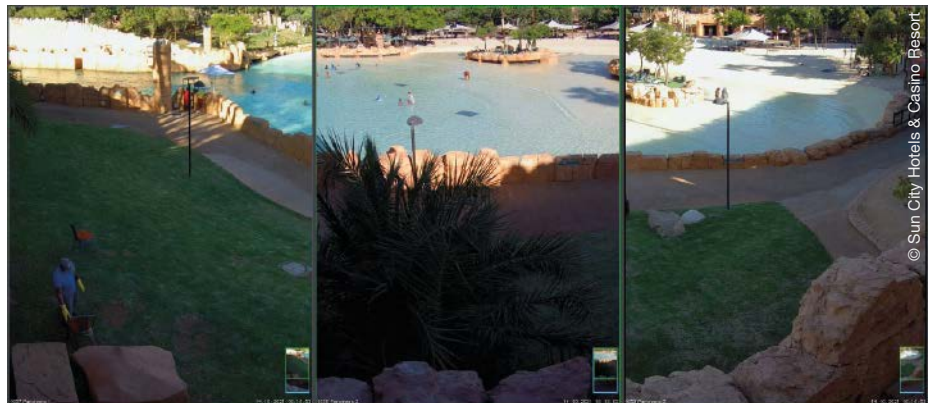
Ein weiterer Vorteil der verwendeten Technik: Da für jedes Bild acht einzelne Sensoren zur Verfügung stehen, lässt sich das Problem großer Helligkeitsunterschiede sehr gut lösen – schließlich muss sich jeder der Sensoren nur auf die Helligkeitsunterschiede in genau dem Bildbereich einstellen, für den er zuständig ist. Und im Valley of Waves könnten die Kontraste kaum größer sein: Das Gelände umfasst einen strahlend hellen Sandstrand ebenso wie den angrenzenden tropischen Regenwald – eine große Herausforderung für jedes bildgebende System.

„Customer Experience“ maximal verbessert

„Wir setzen die normale Kamertechnik von Dallmeier sowie das Video- und Alarmma-



Mit nur drei Panomera-Kameras deckt das Sun City Casino eine Fläche von 16.000 Quadratmetern ab



Der Bediener kann in beliebig viele, frei wählbare Bildausschnitte zoomen



Hendrik Strauss,
Resort Security/Surveillance
Manager, Sun City Casino



Ep Smit,
Senior Enterprise Solutions
Manager, Dallmeier electronic

nagementsystem Semsy bereits seit Jahren indoor im Casino ein. Insgesamt bewegen wir uns hier im Bereich von ca. 1.200 Kameras und sind nach wie vor von der Qualität der Systeme überzeugt“, so Hendrik Strauss. „Da lag es für uns nahe, auch im Außenbereich auf Dallmeier zurückzugreifen. Zumal es schlichtweg keine andere Kamertechnologie auf dem Markt gibt, die unsere zentralen Anforderungen erfüllt: Maximale Verbesserung des Kundenerlebnisses bei minimaler Sichtbarkeit.“ **GIT**



Dallmeier-Kameras im Valley of Waves – das Projekt im Videofilm



Typische Situation in der Tiefgarage:
Schlechtes Licht – oder scharfes
Gegenlicht durch Scheinwerfer

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Klares Bild

Parkplatzmanagement: KI-basierte Videoüberwachungslösung für Tiefgarage in Luzern

Die Schweizer Firmen René Koch und Elektro Kiser haben in Luzern eine Videoüberwachungslösung für eine weitläufige Tiefgarage realisiert. Dank integrierter KI-Videoanalytik sorgen Eneo IN-Kameras hier effizient für Sicherheit und steuern per Kennzeichenerkennung die Zu- und Ausfahrt.

■ Videosicherheit ist neben Türsprechanlagen, Zutrittskontroll- und Intercomsystemen ein Spezialgebiet der Schweizer Firma René Koch. Bei der Umsetzung von Videoüberwachungsprojekten kooperiert das Unternehmen auch mit Elektroinstallateuren. Der Kompetenz der Installationsfirma stellt das Security-Team von Koch seine Mitarbeiter und deren Videosicherheits-Know-how zur Seite. Dieses Team übernimmt die Bestandsaufnahme vor Ort, die Planung und die Inbetriebnahme der Anlage. Das Serviceangebot umfasst die Schulung des Endkunden sowie Wartung, Reparatur, Erweiterung oder Modernisierung der gelieferten Überwachungsanlage. Hierbei greifen die Experten von René Koch häufig auch auf die KI-basierten Videokameras und Rekorder der Eneo IN-Serie zurück.

Mehr Sicherheit und automatisierte Zufahrtskontrolle

Ein Beispiel dafür ist die Videoüberwachungslösung für eine Tiefgarage in einem Luzerner Wohnquartier, die Koch gemeinsam mit Elektro Kiser aus Hellbühl umgesetzt hat. Die technische Maßnahme zielt darauf ab, das Sicherheitsgefühl der Parkhausnutzer zu stärken und darüber hinaus Diebstahl, Vandalismus und Vermüllung vorzubeugen.

Drei Herausforderungen galt es dabei zu meistern: die schiere Größe der Tiefgarage, die auf acht Ebenen Platz für mehr als 500 Pkws bietet, die verschiedenen Fahrgeschwindigkeiten, die das System verarbeiten muss und die schwierigen Lichtbedingungen, wie sie für Tiefgaragen typisch sind. Angesichts dieses Anforderungsprofils und der baulichen Bedingungen vor Ort fiel die Wahl auf den IP-Dome IND-68M2713M0A aus der Eneo IN-Serie. Die Aufzeichnung der Videostreams erfolgt über einen Netzwerkrekorder vom Typ INR-28N320005A, der über 32 IP-Kanäle verfügt. Die optimale Nutzung der im Netzwerk verfügbaren Bandbreite und effiziente Verteilung der auflaufenden Daten stellen Eneo Netzwerkswiches sicher.

Allen Herausforderungen gewachsen

Die Netzwerkkamera aus der Eneo Flaggschiffserie verfügt über einen leistungsstarken Sony Starvis CMOS-Sensor, der auch unter den schwierigen Lichtbedingungen eine gleichbleibend hohe Bildqualität gewährleistet. Hinzu kommen Bildoptimierungsfunktionen wie Wide Dynamic Range (WDR), 3D-DNR Rauschunterdrückung, BLC und HLC, die bei wechselnder Beleuchtung und Gegenlicht für klare Bilder sorgen. Bei Dunkelheit wird die klare Sicht auf den

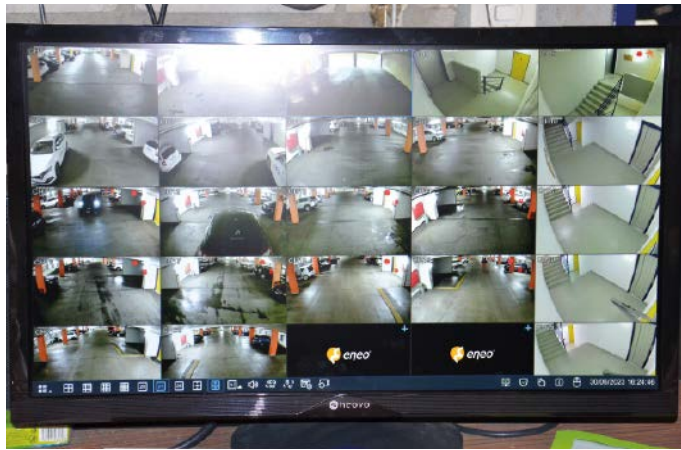
Überwachungsbereich durch eine integrierte Infrarot-LED-Beleuchtung sichergestellt.

Antimo Marcello, Leiter der Abteilung Videosecurity bei René Koch: „Die suboptimale Beleuchtung in dieser Tiefgarage und das Scheinwerfergegenlicht machten schon einige Justierungen in den jeweiligen Kameraeinstellungen erforderlich. Wir sind aber sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Das System läuft einwandfrei.“ Die maximale Auflösung der IND-68M2713M0A beträgt 8 Megapixel, wobei der Videostream mit einer flüssigen Bildrate von 30 Bildern pro Sekunde übertragen wird. Der Brennweitenbereich des motorisierten Varifokalobjektivs umfasst 2,7 bis 13,5 mm und erlaubt die flexible, bedarfsgemäße Anpassung des Blickwinkels.

Das solide Aluminiumgehäuse schützt die empfindliche Elektronik gegen Staub und Wasser (IP 67), die Widerstandsfähigkeit gegen Schläge und Stöße entspricht dem Stoßfestigkeitsgrad IK10. Damit kann die Kamera im Freien wie auch in rauerer Innenbereichen eingesetzt werden und steckt auch Vandalismus bis zu einem gewissen Grad weg.

KI-Analysefunktionen

Vor allem aber kommt die IND-68M2713M0A mit einer breiten Palette an integrierten KI-Analysefunktionen, die, wie alle Kameras



Die Kameras können problemlos an ein Parkplatzmanagementsystem angebunden werden, das die erfassten Daten verarbeitet und die Schranken steuert



Die KI-basierte Nummernschilderkennung deckt die gesamte Ein- und Ausfahrt ab

der Eneo IN-Serie, Anwendern zahlreiche neue Möglichkeiten bieten, von der Gesichtserkennung bis zur Erstellung von Heat Maps. Mit Blick auf die Überwachungsziele für diese Tiefgarage wurde auf allen Parkebenen die KI-basierte Objektklassifizierung der Eneo Kameras aktiviert. Diese ist in der Lage, Menschen und Fahrzeuge zu unterscheiden, was die gezielte Ereignissuche in den Videoaufzeichnungen sehr vereinfacht. Im Bereich der Ein- und Ausfahrt dagegen ist die integrierte Kennzeichenerfassung und Kennzeichenerkennung aktiviert. Die Kameras können problemlos an ein Parkplatzmanagementsystem angebunden werden, das die erfassten Daten verarbeitet und die Schranken steuert.

Performantes System

Die Videoaufzeichnung erfolgt auf einem Netzwerkrekorder vom Typ INR-28N320005A mit einer Kapazität von 32 IP-Kanälen, der die KI-basierte Videoanalytik der Eneo IN-Serie in vollem Umfang unterstützt. Damit ermöglicht er nicht nur die Aufzeichnung, sondern auch die gezielte Recherche nach KI-Ereignissen. Für die Speicherung kann der Rekorder mit bis zu vier internen Festplatten bestückt werden.

Falls zusätzliche Speicherkapazität erforderlich ist, kann die Erweiterung über den eSATA-Anschluss erfolgen. Eine eSATA-Box für maximal 32 TB an ergänzendem Speicherplatz ist ebenfalls bei Eneo erhältlich.

Die verschiedenen Aufzeichnungsmodi, sei es kontinuierlich, manuell oder KI-basiert, bieten Anwendern verschiedene Möglichkeiten der Datenverwaltung. Diese kann per Fernzugriff, über einen Internetbrowser oder über die Client-Software Eneo Insight sowie mobil, über die App Eneo Insight mobile, erfolgen. Laut Antimo Marcello ist der Betreiber des von René Koch und Elektro Kiser installierten Systems überaus zufrieden. Namentlich die Einweisung in die Videoverwaltung mit Eneo Insight, die aufgrund der großen Anwenderfreundlichkeit der Software in kürzester Zeit abgeschlossen werden konnte, und die umfangreichen Recherchemöglichkeiten überzeugten. **Git**



Videor E. Hartig GmbH
www.videor.com

GEUTEBRÜCK

Smartphone als Überwachungskamera



www.geutebrueck.com/smartphoneconnect

ROADSHOW



Termine und Anmeldung



■ **GIT SICHERHEIT:** Herr Galland, auf der Axis Roadshow 2023 dreht sich alles um Netzwerk-Videotechnologie. Was sind die wichtigsten Themen der



© Axis

Gastgeber der Axis Roadshow

Veranstaltung – was werden die Teilnehmer mitnehmen können?

Maximilian Galland: Die Axis Roadshow setzt sich vor allem mit den Trend-Themen der Branche auseinander, darunter Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit und Cybersicherheit in Bezug auf KRITIS/NIS2 in der Video-Sicherheitstechnik. Insbesondere das Thema Cybersicherheit hat für uns aktuell hohe Priorität. Vor dem Hintergrund zunehmender Digitalisierung und aktueller geopolitischer Spannungen ist die Cyber-Bedrohungslage äußerst angespannt. Agrar- und Lebensmittelindustrie, Windenergie- und Solarparks, Öl- und Gasraffinerien, Staudämme und Wasserkraftwerke oder Arzneimittelhersteller – lebensnotwendige Produktionsanlagen und Versorgungsnetze können von Angriffen betroffen sein.

Mit unserer Netzwerk-Technologie stellen wir den Teilnehmern nicht nur Lösungen, die physischen Schutz bieten, sondern verpflichten uns auch, die Cybersicherheit bei unseren Produkten zu gewährleisten.

Maximilian Galland,
Manager Sales DACH,
Axis Communications

FRAGEN 3

Dabei legen wir besonders Wert darauf, dass die Datenübertragung in der gesamten Lieferkette durch Sicherheitsprotokolle unter Anwendung von Verschlüsselungsmethoden und Authentifizierung geschützt ist. Der Schutz von Unternehmen, kritischen Infrastrukturen und Städten ist aber stets eine gemeinsame Anstrengung zwischen Anbietern von Sicherheitstechnologien, Integratoren und Endusern: Auf der Roadshow wollen wir daher Partner und Endkunden sensibilisieren und auf den neuesten Stand bringen, insbesondere was die neue NIS2-Richtlinie der EU betrifft.

Künstliche Intelligenz ist derzeit eine der entscheidenden Technologien, die Zukunft im Grunde aller Branchen. Welchen Stellenwert hat sie aus Ihrer Sicht für die Netzwerk-Videotechnik?

NETZWERK-TECHNOLOGIE

On the Road Again

KI, Cybersecurity und Nachhaltigkeit auf der Axis Roadshow 2023

„Explore Innovation“ – unter diesem Motto steht in diesem Jahr die Roadshow von Axis Communications: Der Technologieführer im Bereich Netzwerk-Video informiert von Ende August bis Oktober 2023 über neueste Produkte, zukünftige Lösungsideen und aktuelle Entwicklungen in der Branche.

■ Wer sich auf den neuesten technologischen Stand rund um die Megathemen Künstliche Intelligenz, Cybersecurity und Nachhaltigkeit im Bereich Netzwerk-Video bringen will, tut das am besten auf der diesjährigen Roadshow des Netzwerk-Video-Technologieführers Axis Communications. Geladen sind Partner, Reseller, IT-Firmen, Distributoren, Berater und Endkunden. Dafür macht der Veranstalter in neun deutschen, österreichischen und schweizerischen Städten Station.

Als Gastgeber jeder der neun Veranstaltungen wird Maximilian Galland, Manager Sales DACH, die Teilnehmer begrüßen – begleitet und unterstützt von Axis-Sprecher Jörg Rech, Manager Training Middle Europe.

Neueste Technologien und aktuelle Normenlage

Neben einem Produkt- und Technologie-Update gibt die Veranstaltung in einer Keynote Einblick in aktuelle Branchentrends

und geht insbesondere auf die Rolle von Künstlicher Intelligenz (KI) und Metadaten in der Analytik, Cybersecurity und Nachhaltigkeit in der Video-Sicherheitstechnik ein. Als externen Gastredner konnte das Unternehmen Prof. Dr. Clemens Gause, Geschäftsführer beim Verband für Sicherheitstechnik (VfS), gewinnen. Er wird über die Cybersecurity-Richtlinie NIS2 der EU, das geplante KRITIS-Dachgesetz und deren Auswirkungen auf die Sicherheitsbranche sprechen. *Bitte umblättern ▶*

Maximilian Galland: Künstliche Intelligenz kann uns schon heute in der Analyse von Video-Metadaten unterstützen und somit die Alarmbereitschaft mithilfe unserer Netzwerk-Technologien erhöhen. Eine KI-basierte Videoanalyse ist dabei ein hochentwickeltes Tool, das eine Vielzahl an smarten Einsatzmöglichkeiten bietet. Immer mehr Netzwerkkameras basieren heute auf leistungsstarken Prozessoren, die Deep Learning unterstützen. Damit lassen sich direkt auf der Kamera „on the edge“, das heißt am Rande des Netzwerks und damit schnell und effizient, KI-basierte Analysen durchführen – beispielsweise eine Objektklassifizierung, die auf Personen oder Fahrzeuge anspricht. Falschalarme, wie sie bisher bei der rein auf Pixelveränderungen basierenden Analytik häufiger aufgetreten sind, können auf diese Weise verhindert werden.

Eine auf KI-basierende Deep-Learning-Analyse kann in Echtzeit-Anwendungsfällen, bei denen ein Wach- oder Sicherheitsdienst nachgeschaltet ist, sehr nützlich sein. Das System löst nämlich nur dann einen Alarm aus, wenn auf dem Videobild tatsächlich eine Person erkannt worden ist. Aber auch für Nicht-Echtzeit-Anwendungsfälle gibt es heute schon KI-basierte

Lösungen. Diese unterstützen zum Beispiel dabei, über mehrere Tage gespeicherte Videos forensisch in einem Bruchteil von Sekunden auszuwerten.

Auch das Thema Nachhaltigkeit ist schon seit langem ein maßgeblicher Treiber technologischer Trends. Wie verändert er die Videowelt aus Ihrer Sicht?

Maximilian Galland: Vor dem Hintergrund der globalen Erderwärmung und zunehmender Umweltbelastung werden die Themen Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz in immer mehr Industriebereiche vordringen und dort noch verbindlicher werden. Aufgrund der alarmierenden Zahlen kann man davon ausgehen, dass uns in Zukunft noch mehr Richtlinien und Gesetze ereilen werden. Konkret: Die Senkung von CO₂-Emissionen, die Reduzierung des Energieverbrauchs und die Verwendung von ungefährlichen, ungiftigen Substanzen wird immer stärker reguliert werden. Axis arbeitet seit Jahren daran, die Belastungen für die Umwelt zu reduzieren.

Unser aktueller Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2022 zeigt, dass wir die CO₂-Emissionen pro verkaufter Einheit aus den gesamten Geschäftsabläufen bei Axis

im Vergleich zu 2016 um 24 Prozent senken konnten. Um bewusst nachhaltige Entscheidungen im Produktdesign zu ermöglichen, hat Axis bereits 2012 die interne Abteilung „Axis Green Design Group“ gegründet, um die Verwendung von recycelten Materialien zu fördern und auf gefährliche Stoffe wie PVC und BFR/CFR in seinen Produkten zu verzichten. Darüber hinaus reduzieren wir mit unserer Zipstream-Technologie den Energieverbrauch, sodass ohne Beeinträchtigung der Bildqualität sowohl alle forensischen Details der gespeicherten Videobilder bewahrt als auch die Bandbreiten- und Speicheranforderungen um durchschnittlich 50 Prozent reduziert werden können.

Solche und andere wegweisende Technologien werden maßgebliche Treiber für die technologische Entwicklung der IP-Videowelt in den kommenden Jahren sein. Nachhaltigkeit ist für uns als schwedisches Unternehmen nicht nur Teil der gelebten Kultur, sondern spornt uns auch Jahr für Jahr zu neuen technologischen Entwicklungen an. Der Erfolg unserer Bemühungen gibt uns recht – so hat Axis in diesem Jahr zum zweiten Mal das Rating „Silber“ von EcoVadis erhalten. **GIT**



Prof. Dr. Clemens Gause, Geschäftsführer
beim Verband für Sicherheitstechnik (VfS)

Axis Roadshow 2023 – Termine und Orte

30. August 2023:	Berlin, Malzfabrik (Deutschland)
12. September 2023:	Frankfurt am Main, Klassikstadt (Deutschland)
14. September 2023:	Augsburg, Depot 29 (Deutschland)
19. September 2023:	Wien, Kesselhaus (Österreich)
05. Oktober 2023:	Soltau, Heide Park (Deutschland)
10. Oktober 2023:	Horgen, Seminarhotel Bocken (Schweiz)
12. Oktober 2023:	Lausanne, Millenium (Schweiz)
17. Oktober 2023:	Essen, Philharmonie (Deutschland)
24. Oktober 2023:	Ettlingen, Buhlsche Mühle (Deutschland)

Für noch anstehende Termine anmelden können sich Partner, Reseller, IT-Firmen, Distributoren sowie Endkunden. Mehr Informationen, die Agenda sowie den Link zur Anmeldung finden Sie hier: <https://www.emea-comms.axis.com/axis-roadshow-2023>

Breakout-Sessions und Partner-Ausstellung

Darüber hinaus gibt es insgesamt drei Breakout-Sessions zu den Themen Axis End-to-end-Sicherheitslösungen, intelligente und nachhaltige Planung mit Axis-Site-Designer sowie Cybersecurity. Diese laufen mehrmals am jeweiligen Veranstaltungstag parallel, sodass sich die Teilnehmer eigene Schwerpunkte setzen können.

Begleitet wird die Roadshow von Axis-Partnern, die in einer Ausstellung ihre neuesten Produkte und Lösungen zeigen: 2N, Genetec, Milestone, AG Neovo, Eizo, Panduit, Phoenix Contact und Senstar, Wasabi, CamStreamer und BriefCam. „Partnerschaft“, so Maximilian Galland, Manager Sales DACH bei Axis Communications, „hat für uns oberste Priorität. Nur über eine enge Zusammenarbeit und

einen offenen Austausch mit unseren Partnern können wir unsere Produkte weiterentwickeln und letztlich gemeinsam für eine sicherere und intelligentere Welt sorgen“. **GIT**



Axis Communications GmbH
www.axis.com



Jörg Rech, Manager Training Middle Europe Axis

Direkter Draht zu den Experten

Auf jeder der neun Veranstaltungen der Roadshow referieren Axis-Experten über Ereignisse aus der Praxis. Sie zeigen jüngste Trends und Entwicklungen auf – und wie man sie in Projekte integrieren und dadurch besser für die Zukunft planen kann. So erhalten die Teilnehmer Tipps, Empfehlungen und praktische Informationen über bewährte Verfahren, die sie im Rahmen ihrer eigenen Projekte verwenden können. Jeder Teilnehmer kann persönlich mit den Sicherheitsexperten von Axis sowie den Sponsoring-Partnern der Veranstaltung sprechen – und er erhält Einblick in die aktuellen Strategien und Lösungsideen des Unternehmens.

Die Agenda

09:00 – 09:45	Registrierung – Besuch der Ausstellung – Willkommensfrühstück
09:45 – 10:00	Begrüßung durch das regionale Axis-Vertriebsteam
10:00 – 10:15	Vorstellung der Ausstellungspartner & der Roadshow-App inkl. Gewinnspiel
10:15 – 10:45	Keynote zu Branchentrends (mit den Schwerpunkten KI und Metadaten, Cybersecurity sowie Nachhaltigkeit)
10:45 – 11:15	Kaffeepause (Besuch der Ausstellung möglich)
11:15 – 12:15	Produkt- & Technologie-Update
12:15 – 13:15	Mittagspause (Besuch der Ausstellung möglich)
13:15 – 14:15	Gastvortrag „NIS2 und KRITIS“ von Prof. Dr. Clemens Gause (Geschäftsführer VfS)
14:30 – 17:00	Breakout-Slots
ab 17:00	Get together & Verkündung des Gewinners



ABUS

Security Tech Germany

INTELLIGENTE IP-KAMERAS VIDEOÜBERWACHUNG FÜR UNTERNEHMEN



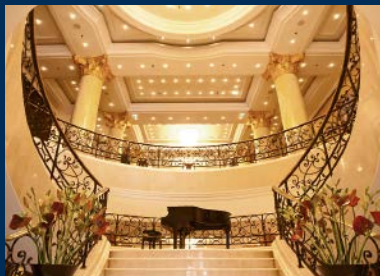
» Ein Vorfall bei Nacht, der Täter auf der Flucht? Dann werden die Szenen mittels VCA-Filter sofort gefunden. Je nach Kamera ganz in Farbe. «

Mesut Öcük, ABUS Fachpartner
Fa. E.M.S. Sicherheitstechnik, Hamburg

Upgrade lohnt sich:

Ihre Überwachungsanlage leistet schon seit vielen Jahren Ihren Dienst? Jetzt umrüsten auf top-aktuelle Technologie – für mehr Sicherheit bei weniger Kosten! Wir finden die optimale Lösung aus Technik, Bedienkomfort & Budget.

FIRMEN, DIE AUF ABUS VIDEOSICHERHEIT ZÄHLEN:



THE RITZ-CARLTON, BERLIN



OPELBAD, WIESBADEN



KIESWERK, ELLERDONK

Planungsunterstützung:

Neubau, Umbau oder Ausschreibung? Mit Ihrem persönlichen Ansprechpartner in unserer Planungsabteilung.



Fachplaner für Videosicherheitstechnik (VSS)
Eugen Bondaletow
Tel: +49 8207 959 90-400 | planung@abus-sc.com

Ihre Anfrage:

abus.info/
[videoeuberwachung-anfrage](https://abus.info/videoeuberwachung-anfrage)





VIDEO & BRANDSCHUTZ

Eine Nasenlänge voraus

Wenn Kameras riechen lernen: Die Evolution der Videoüberwachung

Videoüberwachung ist ein zentrales Element der Sicherheitsstrategie in Unternehmen und Organisationen. Sie ermöglicht die Kontrolle von Räumlichkeiten und ganzen Arealen, die Erkennung und Aufzeichnung von Sicherheitsvorfällen und die Identifizierung von Personen. Im Laufe der Jahre hat sich die Kamera als Überwachungsinstrument vom passiven Beobachter zum intelligenten Multi-Tasker entwickelt. Ein Beitrag von Sebastian Krüger, Vice President Sales bei Kentix.

■ Kameras sind heute intelligente Systeme, die unterschiedlichste Analysefunktionen für jeden Bedarf bieten. Mithilfe von Künstlicher Intelligenz werden Heatmaps erstellt, um Hotspots in belebten Bereichen zu identifizieren, Personen automatisch gezählt und das Verhalten von Menschen erkannt. Selbst die Gesichtserkennung ist inzwischen eine etablierte Funktion, die zur Identifizierung von Personen in Echtzeit eingesetzt wird: Zum Beispiel am Flughafen, wo die automatische Passkontrolle vielerorts schon Standard ist.

Frühzeitige Branderkennung

Trotz allen Fortschritts hat die Videoüberwachung ihre blinden Flecken. Sie stößt an

ihre Grenzen, wenn es um die frühzeitige Erkennung von bedeutenden Gefahren wie



Bränden geht. Bei Feuer gilt: Je früher eingegriffen wird, desto geringer der Schaden. Spezielle Thermalkameras können Bereiche mit erhöhter Temperatur registrieren und eine entsprechende Warnmeldung versenden. Diese Technologie hat die Reaktionszeit auf einen Brand zwar verkürzt, dennoch reicht der Zeitvorsprung nicht immer aus, um einen Schaden zu verhindern.

Wer einmal erlebt hat, wie schleichend sich Brände entwickeln können – und wie schnell es geht, sobald es brennt, versteht, dass eine gewöhnliche Thermalkamera zur Schadenverhütung oft nicht ausreicht. Defekte Bauteile oder Akkus in elektronischen Geräten, Kabelbrüche oder kleinste Beschädigungen an Komponenten können für lange Zeit unbemerkt bleiben. Feine Brandgase können sich lange vor einem Feuer bilden, bis es schließlich soweit ist und die erste Flamme entsteht. Und dann geht es ganz schnell. Das Feuer breitet

◀ Der Multisensor von Kentix kann mit Hilfe von wärme- und gasempfindlichen Sensoren „riechen“

◀ Die Videokamera hat sich vom passiven Beobachter zum intelligenten Multi-Tasker entwickelt



Sebastian Krüger,
VPS bei Kentix



Kentix hat die Thermalbildsensorik um eine wesentliche Funktion erweitert, die eine verbesserte Brandfrüherkennung ermöglicht

sich exponentiell aus und der Schaden wird sekundlich größer.

Eine Nase für die Kamera

Thermalkameras bieten zwar einen verbesserten Schutz gegen Brände, doch ihnen fehlt etwas ganz Entscheidendes: Eine Nase. Was wäre, wenn Kameras „riechen“ könnten? Nicht wie wir Menschen, denn unsere Nasen können zahlreiche Gase gar nicht erkennen. Sondern mit Hilfe einer Sensor-Nase, die sich entwickelnde Brände Stunden oder gar Tage im Voraus erkennen könnte. Unterbrechungen, Ausfälle, teure Sachschäden könnten damit vollständig vermieden werden. Das wären Kameras mit echten Superkräften.

Hier setzt Kentix mit seiner IoT-basierten Sensor-Thermalbild Lösung an. Der Hersteller hat die Thermalbildsensorik um eine wesentliche Funktion erweitert, die eine verbesserte Brandfrüherkennung ermöglicht: Der Multisensor fusioniert zahlreiche Sensoren in einem Gerät. Mit Hilfe von mehreren wärme- und gasempfindlichen Sensoren kann er somit nicht nur thermische Hotspots sehen, sondern tatsächlich auch „riechen“. Die Sensoren erfassen frühzeitig kleinste Veränderungen in der Luftqualität und in der Luft-Gaszusammensetzung, die auf ein beginnendes Feuer hinweisen können. Dadurch können potenzielle Brandherde sehr früh erkannt werden – lange, bevor sichtbarer Rauch oder Flammen auftreten. Zusammen mit

einer Videoüberwachung stellt der Multi-sensor eine intelligente Kombination für mehr Sicherheit und Kontrolle dar und erweitert den Nutzen von handelsüblichen Sicherheitssystemen erheblich. Damit ist die Kentix-Technologie anderen Thermal-kameras eine entscheidende Nasenlänge voraus.

Holistische Lösung

Die Verknüpfung von Videoüberwachung mit weiteren Sicherheitssystemen ermöglicht es, Ereignisse automatisch zu erkennen und jederzeit, unmittelbar und von überall die richtigen Maßnahmen einzuleiten. Wenn sich das System dann noch nahtlos in die bestehende IT-Infrastruktur integrieren lässt, ist das der Schlüssel, um die Sicherheitstechnik effizienter und effektiver zu gestalten. Das entlastet sämtliche Beteiligten, allen voran die sicherheitsverantwortlichen IT-Mitarbeiter.

Kentix hat den Wunsch nach einem ganzheitlichen Sicherheitskonzept frühzeitig identifiziert und eine IoT-Lösung auf den Markt gebracht: Ein System aus Hard- und Software, das acht gängige Sicherheitssysteme in einem vereint und das wie ein Baukasten funktioniert. Es ist jederzeit erweiterbar und immer kompatibel.

Hinzu kommen weitere Vorteile: Der Multisensor hat eine kompakte Bauweise und ist meist preiswerter als Thermalkameras. Damit ist er optimal geeignet für Anwendungen, in denen große Stückzahlen

benötigt werden, bei der Überwachung von kritischen Infrastrukturen etwa, oder in der Batterie- und Akkuklogistik.

Videüberwachung ist ein Puzzleteil

Ein Sicherheitssystem soll vor allem eines tun: Ein gutes Gefühl vermitteln. Das Gefühl, jederzeit die Kontrolle zu haben. Dass Videoüberwachung allein dies nicht leisten kann, liegt auf der Hand. Erst die Integration von Brandfrüherkennung, Zutrittskontrolle und anderen relevanten Sicherheitssystemen ermöglicht einen umfassenden Überblick über alle Vorgänge in Unternehmen und Organisationen.

Die Videoüberwachung hat sich von einer einfachen Beobachtungstechnik zunächst zu einem smarten Helfer und schließlich durch Kentix zu einem hochintelligenten Bestandteil einer ganzheitlichen Sicherheitsstrategie entwickelt. Die Zentralisierung der einzelnen Sicherheitskomponenten, die Automation der Auswertung und Alarmierung und die nahtlose Integration des Systems in IT-Umgebungen vereinfacht die Abläufe in Unternehmen und den zuständigen Abteilungen deutlich. Und sie gibt den Verantwortlichen das, was sie von einem modernen Sicherheitssystem erwarten: die Kontrolle. **GIT**



BUSINESS INTELLIGENCE

Nützliche Intelligenz

Videoüberwachung wird mit Hilfe intelligenter Daten zu einem prozessenkenden System



Mobotix Sync sammelt und strukturiert Video- und Metadaten aus intelligenten Apps – damit können Unternehmen Abläufe, Strukturen und Prozesse optimieren

Die Software Mobotix Sync sammelt und strukturiert Video- und Metadaten aus intelligenten Apps, die auf Mobotix-7-Kameras und der Mobotix-Move-ALPR-Kamera installiert sind. Mit Hilfe dieser strukturierten intelligenten Daten können Unternehmen Abläufe, Strukturen und Prozesse optimieren, deren Schutz und Sicherheit erhöhen und den wirtschaftlichen Erfolg steigern.

Die durch Mobotix Sync gewonnenen Analysen, Zusammenhänge und Ergebnisse machen Unternehmen und Organisationen sicherer und schützen Menschen, Einrichtungen und Anlagen. Zudem automatisieren und verbessern sie Abläufe, was zu höheren Erträgen führt. Die Business-Intelligence-Strategie des Herstellers ist ein konsequenter Schritt, um die Videoüberwachung mit Hilfe intelligenter Daten zu einem prozessenkenden System weiterzuentwickeln.

„Unsere intelligenten Kameras erfassen eine Vielzahl von Daten, die strukturiert und analysiert wertvolle Informationen zur Optimierung geben können. So machen wir Abläufe, Strukturen und Prozesse weit über das menschliche Sehen hinaus greifbar und können für unsere Kunden wertvolles Optimierungspotenzial generieren“, erläutert Christian Cabirol, CTO bei Mobotix, die Grundidee von Mobotix Sync. „Im Dialog unserer Sales-Teams mit Anwendern und Kunden erhielten wir zielgerichtete Informationen, was der Zielgruppe hilft, ihre Prozesse und Strukturen zu optimieren“, ergänzt CSMO Phil Antoniou. Die Datenmanagement-Software ist auf mehrere zentrale Vertikalmärkte des Unternehmens fokussiert.

„Die klassische Videoüberwachung dient vorwiegend zum Schutz vor Schäden und Diebstahl, unbefugtem Zutritt oder unerwünschtem Verhalten. Daten-Management erweitert, sammelt und kombiniert die vorhandenen Daten zur Optimierung von Anwendungen. So lassen sich beispielsweise Anlagen steuern und überwachen, die Qualität von Abläufen sichern und neue Erkenntnisse aus Analysen gewinnen. Dazu nutzt die Software die Daten der KI-gestützten OCR-Apps (optische Zeichenerkennung) unseres Tochterunternehmens Vaxtor. Das können z. B. Typenschild-Codes, Kfz-Kennzeichen, Fahrzeugtyp, Fahrzeugmarke, Farbe und vieles mehr sein“, sagt Cabirol. „Die Daten werden dann mit weiteren Metadaten, wie z. B. Uhrzeit und Standort der Kamera verknüpft. So ermöglichen wir zahlreiche praktische Anwendungen. Ein einfaches Beispiel von vielen ist, dass sich nach einer Online-Hotelbuchung mit Angabe des Kfz-Kennzeichens bei der Anreise des Gastes automatisch die Schranke zum Parkhaus öffnet“, erwähnt Antoniou.

Daten erfassen und nutzen

Mit Hilfe von Apps in den Mobotix-7-Kameras und der Move ALPR-Kamera des Herstellers werden Video- und Metadaten erfasst. Die Apps generieren anwendungsbezogene Daten, lesen Werte per OCR (Optische Zeichenerkennung) aus Kamerabildern aus und reichern Daten aus unterschiedlichen Quellen an. Das können Einzelbilder, Texte und Metadaten wie z. B. Zeit oder Bewegungsrichtung sein. Der Mobotix Sync-Server speichert die Metadaten und Einzelbilder beliebig vieler Apps und Kameras im System und strukturiert diese in Listen, Berichten und Ereignissen. Zusätzlich kann ein Videomanagementsystem (VMS) zur klassischen Nutzung der Videodaten (z. B. Mobotix Hub) genutzt werden. Das intelligente Data Center führt die komplexen Datenmengen zusammen. Grafische Auswertungen und individuelle Dashboards erleichtern die Analyse für Entscheidungen. Diese Daten ermöglichen die Automatisierung von Prozessen, indem sie in verschiedenen Formaten über Schnittstellen an Drittsysteme übergeben werden. So unterstützen Sie die Anlagen- und Prozesssteuerung sowie die Qualitätssicherung. Die Erkenntnisse der Datenanalyse (Dashboards) führen zudem zu effektiven Entscheidungen im Geschäftsprozess.

Die Bedienung der Software erfolgt über den Client. Der Client spiegelt die Sync-Oberfläche, z. B. für die mobile Anwendung, auch auf Geräte, die über keine konstante Internetverbindung verfügen. Der einfache, sichere Zugriff der User erfolgt über den Web-Browser. Dabei lassen sich individuelle Berechtigungsstufen für die Nutzer definieren. Zudem lässt sich der Client über ein Plug-In in Mobotix Hub darstellen. Das macht die Bedienung ihres Gesamtsystems noch komfortabler und bündelt alle gängigen Videomanagement-Funktionen im Projekt.

Viele Anwendungsmöglichkeiten

Die Breite an möglichen Anwendungen ist beachtlich, wie das Unternehmen hervorhebt. So liefert die Anwendung der Software im Yard-Management den stetigen Überblick über Ort und Zustand von Fahrzeugen und Gütern auf allen überwachten Area-



Phil Antoniou, CSMO Mobotix



Christian Cabirol, CTO Mobotix

len. Die Verknüpfung mehrerer Werte zu einem Ereignis zeigt beispielsweise auf, dass Container „A“ auf Lkw „B“ mit dem Fracht-Dokument „C“ angekommen ist. Das macht die Nachvollziehbarkeit von Schäden oder das Auffinden von Gütern wesentlich einfacher und die Zahl der Reklamationen wird verringert. Effektive Prozesse sparen Zeit und Geld. Über die Videomanagementsysteme (Hub oder Mx Management Center) lassen sich die zu den Daten und Auswertungen zugehörigen Videos finden. So kann beispielsweise der Standort von Fahrzeugen auf einem Gelände oder der Zustand eines bestimmten Containers im bewegten Bild festgestellt und eindeutig nachvollzogen werden.

Automatisierung und Effizienz

Mobotix Sync ermöglicht das Erfassen und Kombinieren beliebiger alphanumerischer Codes mit unterschiedlichsten Zeichenformaten, beispielsweise Typenschilder oder Belege in nahezu beliebigen Mengen. Mithilfe der erkannten Codes ist es wiederum möglich, Zeiten verschiedener Chargen im Produktionsverlauf zu vergleichen und zu analysieren. So können Verzögerungen identifiziert und Produktionsprozesse beschleunigt werden. Zusätzliche Statistiken, die die Datenmanagement-Software generiert, zum Beispiel hinsichtlich Kapazitäten oder Maschinenauslastung, eröffnen Potenziale für effektivere Abläufe und dadurch höhere Erträge.

„Mit Mobotix Sync wandeln wir Daten, die wir über unsere High-end-Kameras und die integrierten Apps sammeln, in wesentliche Informationen für unsere Kunden um. Das trägt dazu bei, die Kosten unserer Kunden zu reduzieren und neue Umsatzmöglichkeiten zu erschließen. Als Teil von Business-Intelligence-Lösungen schaffen wir damit greifbare Mehrwerte für unsere Kunden“, hebt CSMO Antoniou hervor.

Universal-Werkzeug in der Fahrzeugfahndung

In allen Polizeiautos der Stadt kommen vier Kameras mit Kennzeichen- und Fahrzeugerkennungs-App zum Einsatz, ergänzt durch einen Laptop, der stetig mit dem Master-Sync im zentralen Kontrollraum mit Echtzeit-Daten synchronisiert wird. Neben den Kennzeichen und Fahrzeugdaten (Art, Marke, Farbe) kann die Software über ihre Listen wichtige Zusatzinformationen über die Risikostufe (z. B. „Terrorverdacht“) liefern. So können die Polizeistreifen besondere Gefahr vorbeugend erkennen,

umgehend Spezialkräfte anfordern, und sich damit effektiv schützen.

Nicht nur die Effizienz des Fahndungssystems wird dadurch erhöht, auch die Sicherheit der im Einsatz befindlichen Beamten steigt und durch die Echtzeit-Daten erhöhen sich auch die Fahndungserfolge. Die Software erfülle alle Anforderungen der DSGVO und verspreche hohe Cybersicherheit, so CTO Cabirol.

Data Vison

„Die Entwicklung der Videotechnologie verläuft rasant. Wir sind längst über den Zustand der reinen Sicherheits-Videouberwachung hinausgewachsen. Heute spielen Daten die wichtige Rolle. Mit der sinnvollen, effektiven und intelligenten Nutzung von Daten schaffen wir nutzenbringende Business-Intelligence-Lösungen. Schnittstellen zu anderen Systemen, wie beispielsweise der Industriestandard MQTT, werden immer wichtiger. Alles ist miteinander vernetzt.

Mit Data Vison als zentralem Baustein unserer Strategie sind wir bestens für die Zukunft aufgestellt“, ist Phil Antoniou sicher. **GIT**



Mobotix AG
www.mobotix.com

© Bilder: Mobotix

IPS Intelligent Video Software

Alarmsituationen erkennen, bevor sie entstehen.
Hochstabil und verlässlich.

Videosicherheit ist intelligente Videoüberwachung mit IPS-Faktor.

GIT
SICHERHEIT
AWARD
2022
WINNER

Besonders. Sicher.
securiton.de/ips-faktor

SECURITON

MONITORE

Displays mit System

Vor Ort erlebbar: Monitore für Leitstand, Retail und Digital Signage

Clevere Errichter und Integratoren bieten ihren Kunden und Anwendern mit Hilfe von verschiedenen Herstellerpartnern der Sicherheitstechnik meist individuelle Lösungen, welche auf unterschiedlichste Aufgabenstellungen zugeschnitten sind. Im jeweiligen Gesamtsystem werden angemessene Soft- und Hardwarekomponenten eines zuverlässigen Hersteller-Partner-Netzwerkes für den technischen und wirtschaftlichen Erfolg der Projekte sorgen. Ein solches professionelles Netzwerk können Besucher des Axis Experience Centers („AEC“) in Ismaning anhand vieler Systembeispiele erleben. Stets inkludiert ist eine Visualisierung an AG Neovo-Monitoren. Thore Peters, Senior Sales Manager bei AG Neovo Technology, stellt die Themen vor.



Im Axis Experience Center: Christine Schäffler, Axis, und Thore Peters, AG Neovo, vor Leitstand

AG Neovo ist insbesondere im Sicherheitsmarkt seit mehr als 20 Jahren als zuverlässiger und professioneller Monitorhersteller bekannt. Das Unternehmen kooperiert seit jeher u. a. mit dem schwedischen Kamera- und Lösungshersteller Axis Communications. Vor zehn Jahren gestaltete man gemeinsam das erste Axis Experience Center (AEC) in Ismaning – nun

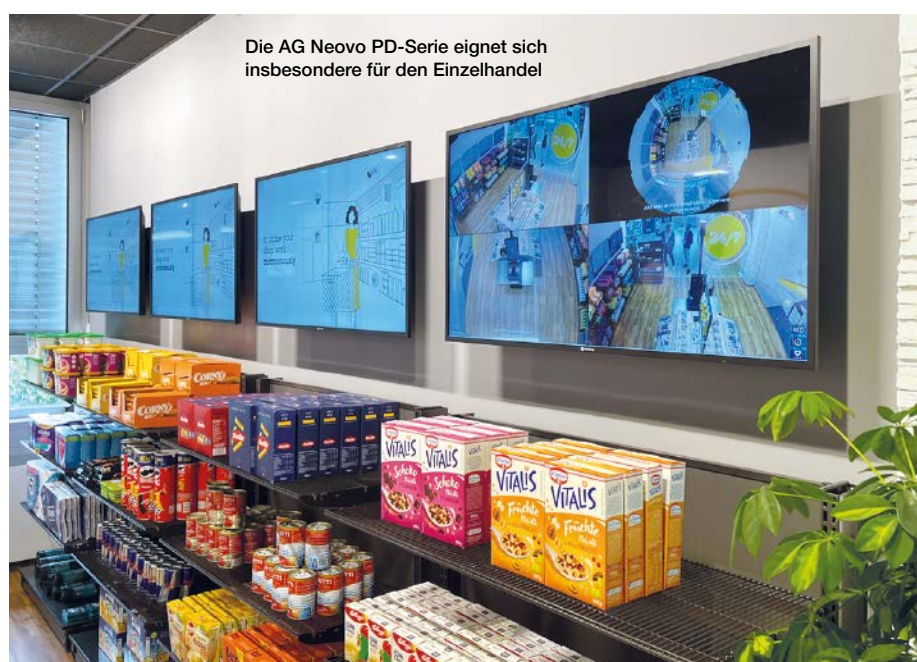
erfolgte eine größere Modifikation der Ausstellungsfläche. Im Zentrum stehen einige Lösungsbeispiele für vertikale Märkte, wie die im Folgenden skizzierten.

Videowall im Sicherheitsleitstand

Den aufwendigsten Bereich des AEC stellt ein Sicherheitsleitstand dar. Auf einer Videowall mit sechs PN-55D können Office-Programme, Lagepläne sowie Video- oder Gefahrenmanagementsysteme übersichtlich für mehrere Arbeitsplätze im 24/7-Dauerbetrieb mit schmalsten Rahmen (3,5 mm von Bild-zu-Bild) dargestellt werden. Zwei zusätzliche QX-28 aus der 4K/UHD QX-Serie simulieren professionellste Arbeitsplätze im Leitstand. Unter anderem das wärmeableitende Metallgehäuse, das NeoV-Schutz- und Filterglas und die Anti-Burn-In-Funktion gewährleistet den Dauerbetrieb bei gleichbleibenden Kontrast-, Farb- und Brillanz-Werten.

Einzelhandel

Eine weitere Kernlösung im Herstellernetzwerk ist der Bereich Retail bzw. Einzelhandel, also der stationäre Handel, klassisch oder modern durch KI ohne Kassen. Die Sicherheit steht stets im Vordergrund. In der Lösungspräsentation dürfen wie im realen Praxiseinsatz die optimierten AG Neovo-Displays der PD-Serie nicht fehlen.





Monitore eignen sich auch für komplexe Signage-Applikationen – wie hier: eingelassen in eine abgehängte Decke

Mit einer 24/7-Auslegung, der Anti-Burn-In-Funktion, seiner Farbvielfalt, dem Zeitplaner sowie enorm hellen 700cd/m² sind diese Displays in 43", 55" und 65" prädestiniert für dieses Marktsegment.

Digital Signage

Zur guten Tradition eines Showrooms gehören weiterhin auch kreative Digital-Signage-Anwendungen. Bereits weit vor der Corona-Zeit haben Axis und AG Neovo diesen Lösungs- und Themenbereich mit Software-Partnern präsentiert. Im AEC wurde dabei viel auf Bestandsmonitore AG Neovos gesetzt, die auch nach vielen



AG Neovo Displays integriert in verschiedenen Lösungen

Jahren ihren Dienst zuverlässig verrichten. Ob klassisch als Messemonitore oder in komplexen Signage-Applikationen (z. B. in abgehängte Decken eingelassene Displays), mit der teamorientierten Unterstützung der AG Neovo scheinen der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Abschließend lassen sich im AEC auch eine interaktive Meetboard-Lösung sowie im Schulungsraum diverse Einstiegsmonitore von AG Neovo testen und ausprobieren. **GIT**



AG Neovo
www.agneovo.com

Netzwerk-Technologie ist das Thema der Axis Roadshow 2023:

Mehr zur richtigen Auswahl von Monitoren für Videosicherheitssysteme erfahren Sie auf der Axis-Partner-Roadshow vom 30.8. bis zum 24.10.2023. In persönlichen Gesprächen stehen dort auch Experten von AG Neovo zur Verfügung. Siehe dazu auch Seite 29

Mehr Sicherheit, mehr Möglichkeiten, mehr Umsatz mit eneo AI-Lösungen

Videosicherheit wird intelligenter und leistungsfähiger mit der IN-Serie

Die AI-Funktionen der neuen eneo Kameras und Rekorder sorgen proaktiv für Sicherheit und liefern wertvolle Informationen über das Kundenverhalten. Und davon profitieren Unternehmen, Mitarbeiter und Kunden.

VIDEOÜBERWACHUNG

Nachtsicht auf höchstem Niveau

Hybride Beleuchtung erweitert den Kameraeinsatz

Die Smart Hybrid Light Kameras mit ColorVu Technologie von Hikvision wurden entwickelt, um die Nachtsicht in praktisch jeder Umgebung mit gleichbleibend scharfen Bildern und vielseitigen Beleuchtungsoptionen zu verbessern. Leistungsstarke Technologien wie ColorVu, Super Confocal, Smart Hybrid Light und andere Funktionen verleihen den Kameras erstaunliche Zuverlässigkeit und smarte Fähigkeiten.



© Hikvision

■ Herkömmliche IR-Kameras liefern in der Dunkelheit schwarz/weiß Bilder. Farbkameras können bei ausreichender Beleuchtung mit Weißlicht zwar farbige Bilder aufnehmen, ein dauerhaftes Weißlicht ist aber nicht überall einsetzbar und oft störend. Bei der Smart Hybrid Light Technik werden beide Techniken miteinander verbunden. So können die Smart Hybrid Light Kameras im Regelbetrieb mit IR-Beleuchtung laufen und bei Alarm (Personen- od. Fahrzeugerkennung) automatisch das Weißlicht zuschalten. Bei einem Fahrzeug kann neben dem Fabrikat also zusätzlich die Lackfarbe festgestellt werden

oder bei einer Person neben der Statur die Farbe der Kleidung.

Drei Beleuchtungsmodi

Je nach Anforderung stehen dem Benutzer 3 verschiedene Beleuchtungsmodi zur Auswahl:

- IR Licht – Bei Nutzung der IR-LEDs schaltet die Kamera in den schwarz/weiß Modus und liefert diskret die besten Bilder bei Dunkelheit
- Weißlicht – Bei Verwendung des Weißlichts bleibt die Kamera im Farbmodus und liefert wichtige Farbdetails, gleichzeitig wirkt das Weißlicht abschreckend

■ Smart Modus – Mithilfe der AcuSense Technologie kann die Kamera Personen und Fahrzeuge zuverlässig detektieren. Solange die Kamera kein Objekt (Person oder Fahrzeug) erkennt, ist der IR-Modus unauffällig aktiv. Sobald ein Objekt erkannt wird, schaltet sich das Weißlicht ein und die Kamera liefert mithilfe der ColorVu Technologie wichtige Farbdetails und wirkt zusätzlich abschreckend. **GIT**



GIT

SICHERHEIT

INNENTITEL – SECURITY



© Hikvision

Mit Creative LED Displays, LED Walls und gutem Kundenkontakt punkten

HIKVISION[®]



LED Displays von Hikvision sind modular und variabel einsetzbar

INNENTITEL SECURITY - DISPLAY LÖSUNGEN

Mehr als Kameras und Sicherheit

Neue Chancen für Errichter und Integratoren mit Display Lösungen

Viele Errichter und Integratoren können mehr als „nur“ Kameras installieren. Denn das Sicherheitsgewerbe erreicht in großen und kleinen Unternehmen wichtige Kontakte, die für die Erweiterung des Geschäftsfeldes nützlich sind: Geschäftsleitung, IT-Manager und Facility Management sind Ansprechpartner, wenn es um Digital Signage, Beschilderung oder auch die Ausstattung von Besprechungs- und Konferenzräumen geht. Mit Hikvision steht Ihnen dabei ein Partner zur Seite, der Sie auf der Kundenreise durch das Unternehmen begleitet.

■ Viele Sicherheitsunternehmen sind dank kontinuierlicher Schulungen mit IT- und Displaytechnologien vertraut. Schlanke, vollflächige LED Walls ohne störende Rahmen ersetzen zunehmend herkömmliche Digital Signage-Installationen in den Leitstellen. Die Sicherheitsspezialisten sind daher ideal mit den Netzwerkmanagern der Unternehmen vernetzt. Warum dieses Know-how nur für den Kontrollraum nutzen?

Ist die beeindruckende LED Wall für das Sicherheitsmanagement erst einmal installiert, stellt sich oft die Frage, ob diese Displays nicht auch im Kunden- oder Besucherbereich eingesetzt werden können. Hier kommen die Errichter mit ihrer Kundennähe und Kompetenz bei Installation und Content Management ins Spiel. So bietet Hikvision alle Displaytypen vom 24/7-Monitor für den Schreibtisch, Displays für den Einzelhandel oder Sportveranstaltungen, LED Walls für den Eingangsbereich bis hin zu großen Anzeigelösungen für den Außenbereich oder für Veranstaltungen an. Ein weiterer wichtiger Pluspunkt: Wer bereits die Hikvision Software HikCentral nutzt, bleibt mit Hikvision FocSign im gleichen IT-Mikrokosmos.

Lösungen, die überzeugen

Egal, ob es sich um ein 43"-LCD für die Besuchersteuerung, einen Point-of-Customer-Interest- oder Informationsmonitor handelt, ein überzeugendes 86"-Display mit integriertem Android-Player für Video und Grafik oder eine große LED Wall. Selbstverständlich sind alle Hikvision Displays kompatibel mit allen bekannten Digital Signage-Systemen. Aber auch mit HikCentral und FocSign lassen sich alle Displays einfach und zuverlässig mit überzeugenden Inhalten versorgen.

Gerade im Mittelstand, wo das Preis-Leistungs-Verhältnis von Werbung und Kosten im Vordergrund steht, überzeugt das Lizenzmodell von Hikvision. Bis zu 30 Displays können kostenlos betrieben werden, darüber hinaus fallen nur geringe Kosten für eine einmalige Lizenz an – ganz anders als bei großen Digital Signage Systemen, bei denen jährliche Gebühren für Hardware, Player und Lizenzen anfallen. Darüber hinaus bietet Hikvision auch eine eigene Display-Linie für die Ausstattung kleinerer und größerer Konferenz- und Besprechungsräume an, bei der neben intelligenter Software vor allem die Kamera-Kompetenz von Hikvision überzeugt.

LED muss nicht nur an der Wand hängen

Ein weiteres Geschäftsfeld für Errichter sind die Creative LED Displays von Hikvision, die modular und variabel eingesetzt werden können. Dazu gehören die neuen Poster LED Displays, die einzeln als Infostelen oder in Kombination als große Full HD LED Wall modular und schnell eingesetzt werden können. Statt zeit- und kostenaufwändiger Installationen im Messe-/Kongressbereich können Hotels, Event- und Messeveranstalter LED Walls ohne großen Aufwand schnell und bedarfsgerecht konfigurieren und betreiben. Große Fensterfronten lassen sich in eindrucksvolle LED Walls verwandeln, die hinter sich ausreichend Licht für Büro- und Empfangsbereiche bieten, aber von außen mit Video- und Grafikelementen ein wichtiger Bestandteil des Marketingkonzeptes bilden. Hikvision unterstützt interessierte Errichter und Integratoren mit einem eigenen Spezialistenteam bei der Planung und Konfiguration und schlägt damit die Brücke zwischen ProAV- und Sicherheitskompetenz. **GIT**



Hikvision Deutschland GmbH
www.hikvision.com/de

Bilder: © Hikvision

AG neovo

RUND UM DIE UHR IM DIENST

AG Neovo Displays mit NeoV™ Glastechnologie -> gebaut für 24/7/365 durch:

- Hochqualitative Selektion aller Komponenten
- Kratz- und stoßfeste NeoV™ Glas-Oberfläche
- Minimierung von Helligkeitsverlusten durch NeoV™
- patentierte Anti-Burn-in™ Technologie
- Solide und Wärme-ableitende Metallgehäuse

AG Neovo's Design und jahrzehntelange Erfahrung sichern so verlässlichen Dauerbetrieb für Ihre Displays - unabhängig von Ort und Aufgabe.

THE DISPLAY CHOICE
OF PROFESSIONALS™



Kontakt: vertrieb@ag-neovo.com / + 49-2256-6289820

www.agneovo.com/de

SCHLIESSYSTEME | KOMMUNEN

Vielseitigkeit macht Schule

**Mehrgenerationen-Schließanlage
sichert kommunale Bauten**

Joost Götze, Leiter des
Amtes für Gebäude-
wirtschaft und Liegen-
schaftsunterhaltung in
Isernhagen

Nordöstlich Hannovers liegt Isernhagen mit 25.000 Einwohnern. Rund 86 Liegenschaften unterhält die Gemeinde – darunter Schulen, Kindergärten, Begegnungsstätten, ein eigener Betriebshof, zahlreiche Sportstätten und Feuerwehrhäuser. Seit mehr als 25 Jahren setzt die Gemeinde bei der Sicherung ihrer öffentlichen Gebäude auf Winkhaus. Vor fast zwanzig Jahren hielt die erste Generation elektronischer Zutrittsorganisation Einzug. Inzwischen löst die Nachfolgetechnologie die langjährig bewährte Elektronik sukzessive ab. Was die Stadt dazu bewog, erläutert Joost Götze, Leiter des Amtes für Gebäudewirtschaft und Liegenschaftsunterhaltung.

GIT SICHERHEIT: Herr Götze, seit wann und warum arbeiten Sie mit Winkhaus?

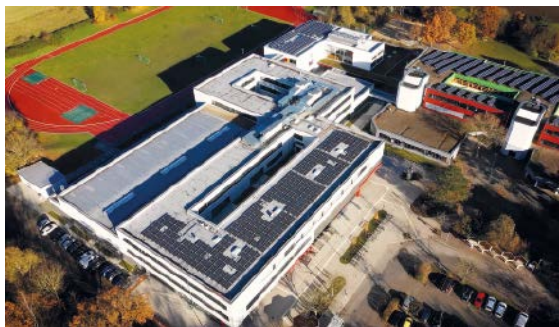
Joost Götze: Im Jahr 2003 standen verschiedene Sanierungsmaßnahmen an, bei denen auch die Schließanlagen erneuert werden mussten. Hinzu kamen einige Neubauprojekte, die ohnehin ein neues System erforderten. Unsere Anforderungen an das Schließsystem waren schon damals hoch: Die Montage sollte einfach und ohne bauliche Veränderungen auch in bestehenden Gebäuden möglich sein, ein Schlüsselverlust darf keinen teuren Zylinderaustausch nach sich ziehen. Außerdem soll das System eine Protokollierung der Zeit und eine flexible Steuerung der Zutritte bieten. Nach sorgfältiger Marktrecherche haben wir uns dann für das damalige elektronische

Schließsystem Winkhaus Blue Chip als neuen Standard für alle kommunalen Liegenschaften entschieden, da dieses flexible System unsere Anforderungen am besten erfüllte. Damit sind wir bis heute sehr zufrieden. Deshalb waren wir auch offen für die nächste Generation der elektronischen Schließtechnik von Winkhaus: Ab 2018 stellten wir mit dem Bau des neuen Schulcampus sukzessive auf Blue Smart um. Die beiden Systeme können bei entsprechender Projektierung mit derselben Software verwaltet werden und sind somit in der Schließanlagenverwaltung kompatibel.

Welches Projekt haben Sie zuletzt damit ausgestattet?

Joost Götze: Eines der neusten Objekte der Gemeinde Isernhagen liegt im Helle-

weg 1 – es ist seit Herbst 2020 in Betrieb. Der moderne Schulcampus beherbergt ein Gymnasium und eine Gesamtschule. 1.700 Schüler sowie 150 Lehrkräfte besuchen den Komplex. Alle Gebäude sind mit der elektronischen Zutrittsorganisation von Winkhaus gesichert. Viele Innentüren sind mit den intelligenten Türbeschlägen Blue Smart ETB-IM ausgestattet. Diese fügen sich auch optisch hervorragend in die moderne Architektur ein. Auch die Haustechnik entspricht den neuesten Standards. Uns war vor allem Energieeffizienz ein wesentliches Anliegen. Der Schulcampus versorgt sich komplett selbst mit regenerativer Energie. Über 100.000 kWh pro Jahr werden zusätzlich noch in das Netz des Energieversorgers eingespeist!



Elektronische Zutrittsorganisation sichert viele Liegenschaften der Gemeinde Isernhagen

Warum hat sich die Gemeinde für Blue Smart entschieden?

Joost Götze: Das Projekt „Schulcampus Isernhagen“ startete im April 2016 mit einer Nutzerbedarfsanalyse. Ziel war es, einen flexiblen und modernen Schulcampus zu schaffen, der Sicherheit und Geborgenheit bietet, wirtschaftlich ist und mit Alleinstellungsmerkmalen Akzente setzt. Die Ergebnisse aus dieser Nutzerbedarfsanalyse flossen dann in die Ausschreibung ein. Wir suchten ein Schließsystem, das zu unseren ambitionierten Zielen passt, und waren mit der bisherigen Anlage von Winkhaus immer sehr zufrieden. Die jahrelange gute Zusammenarbeit mit Winkhaus und dem Fachhändler Blöss gab schließlich den Ausschlag für die Einführung des Blue Smart-Systems. Mit der Winkhaus Software kann das duale System aus Blue Chip und Blue Smart weiterhin über eine einzige Softwareplattform verwaltet werden.

Welche Funktionen übernimmt Blue Smart im Gebäudebetrieb?

Joost Götze: Die Technologie unterstützt uns in vielerlei Hinsicht. Sie ermöglicht beispielsweise einen barrierefreien Zugang, da sich die Türen auch berührungslos öffnen lassen. Und auf die Schlüssler können unterschiedliche Nutzerprofile programmiert werden. Das heißt zum Beispiel, dass Rollstuhlfahrer Schlüssler tragen, mit denen sie den Aufzug oder die barrierefreien Toiletten nutzen können. Und unsere Sportlehrer können mit ihren Schlüsseln die Hallenbeleuchtung steuern: Je nach Bedarf schaltet das Licht in Wettkampf- oder Trainingsmodus. Auch die Heizungssteuerung in der Sporthalle ist mit dem System verknüpft. Neben dem Energiemanagement hilft Blue Smart auch bei vielen anderen Aufgaben: So ist das Tor zum Sportplatz mit einem Schmalrahmenleser ausgestattet. Normalerweise öffnet dieser den Zugang nur für einen bestimmten Kreis der Berechtigten.

Da der Platz auch als Sammelplatz für Schüler und Lehrer im Brandfall dient, gibt der Leser bei einem Feueralarm den Zugang für alle frei. In diesem Fall wird das Tor geöffnet, in der übrigen Zeit bleibt es geschlossen und kann nur mit einem Lehrerschlüssel geöffnet werden.

Ein weiterer Vorteil, der insbesondere bei Sport- und Schulanlagen zum Tragen kommt, sind die flächenbündigen elektronischen Türzylinder, die das Winkhaus Programm umfasst. Sie reduzieren das Verletzungsrisiko, das sonst durch vorstehende Knäufe entstehen kann. Gleichzeitig wird dadurch die Angriffsfläche für mutwillige oder versehentliche Beschädigung minimiert.

Wer hat die Schließanlage geplant?

Joost Götze: Es gab eine öffentliche Ausschreibung, die die Firma Sicherheitstechnik Blöss mit der elektronischen Zutrittsorganisation blueSmart gewonnen hat. Wir haben die Spezialisten beider Unternehmen schon frühzeitig in unsere Projektierung einbezogen, und gemeinsam mit uns planten und installierten sie die neue Anlage und programmierten das System. **GIT**



Video zum Projekt in Isernhagen



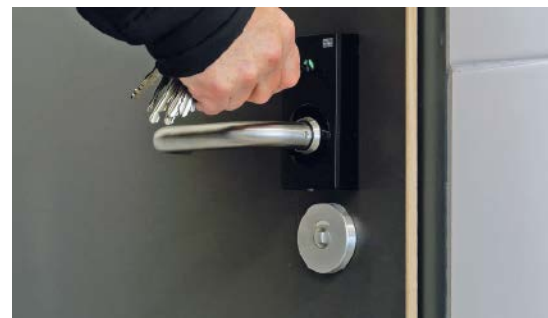
Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
www.winkhaus.com



Auf dem modernen Schulcampus sorgt Blue Smart für eine angenehme Lernumgebung, die die Schüler- und Lehrerschaft schützt



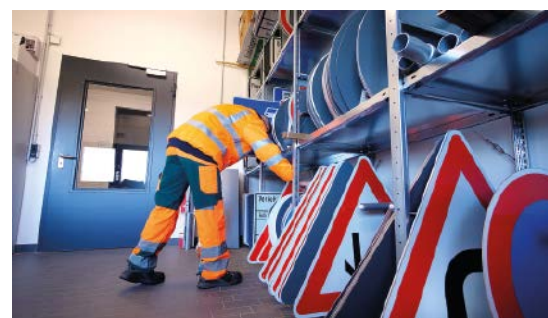
Insbesondere für Sportstätten eignen sich die flächenbündigen Blue Smart Türzylinder



Viele Innentüren der Schule sind mit einem intelligenten Türbeschlag Blue Smart ETB-IM ausgestattet



Offline Leser öffnen Rollstuhlfahrer die Türen automatisch, wenn sie ihren berechtigten Schlüssel identifiziert haben



Dank seiner Vielseitigkeit ist Blue Smart in den unterschiedlichsten Gebäuden der Gemeinde Isernhagen eingesetzt – darunter auch im Bauhof



© Klassik Stiftung Weimar, Bestand Fotothek/Fotograf: Hannes Bertram

Schließtechnik für die Klassikstiftung Weimar

Als Johann Wolfgang von Goethe, damals 26-jährig, im November 1775 erstmals die thüringische Residenzstadt Weimar betrat, sollte es noch gut 90 Jahre dauern bis das erste Zylinderschloss erfunden wurde. Heute sichert eine elektronische eCliq-Schließanlage der Marke Ikon viele der historischen Gebäude und modernen Museumsbauten, die bedeutende Literaturarchive und Kunstsammlungen beherbergen und Weimar zu einer der größten und bedeutendsten Kultureinrichtungen Deutschlands machen.

Die Unesco führt zwölf Liegenschaften der „Klassik Stiftung Weimar“ als Weltkulturerbe. Mehr als 700.000 Menschen aus der ganzen Welt besuchen Jahr für Jahr die 31 Museen, Schlösser, Dichterrhäuser und Parks, darunter zwölf Unesco-Welterbestätten. Mit dem hohen Anspruch geht ein großer Anspruch Hand in Hand: Die Stiftung versteht sich als Bewahrer und aktiver Vermittler eines einmaligen kulturellen Erbes und verantwortet wertvolle Zeitzeugnisse aus über 500 Jahren europäischer Geistes- und Kulturgeschichte. Im Zentrum stehen die Weimarer Klassik und die Klassische Moderne mit dem Bauhaus. Die Stiftung ist mit einem umfangreichen Bildungs- und Diskursprogramm Aktionsraum, Treffpunkt und Vermittlungsplattform für ein breites Publikum und fördert den gesellschaftlichen Austausch.

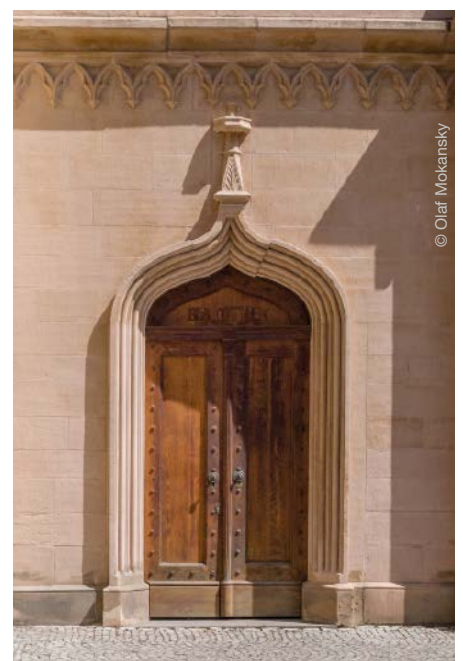
Auch in Belvedere, im Römischen Haus oder im Wittumspalais soll es ent-

spannt und spontan zugehen, ein Zutritt ohne Schwellen und Barrieren möglich sein. Dieses Prinzip der Offenheit fordert einen bewussten Umgang mit dem Thema Sicherheit.

Zutrittsberechtigungen unkompliziert verwalten

Bei der Entscheidung für ein neues Schließsystem musste berücksichtigt werden, dass die verschiedenen Gebäude verteilt über die ganze Stadt und im Umland von Weimar liegen. Rund 380 Mitarbeiter sowie externe Personen sollen sie zu unterschiedlichen Zeiten ungehindert betreten können. Die unkomplizierte Verwaltung aller Zutrittsberechtigungen galt als elementares Aus-

Die eCliq-Zylinder erfüllen hohe Designanforderungen und integrieren sich optimal und unauffällig in die architektonischen Konzepte der historischen Liegenschaften ►



© Olaf Mokansky

◀ Die Kunstschätze, die im Museum Neues Weimar und in vielen weiteren historischen Gebäuden der Stadt zu sehen sind, sichert eine elektronische Schließanlage von Assa Abloy

Auch im 2019 eröffneten neuen Bauhaus-Museum Weimar werden die Objekte der weltweit ältesten Bauhaus-Sammlung mit einer eCliq-Anlage gesichert ▶

wahlkriterium. Folgerichtig hat sich die Klassikstiftung Weimar für das leicht nachrüstbare elektronische Schließsystem eCliq der Marke Ikon entschieden. Es basiert auf der weltweit eingesetzten Cliq-Technologie von Assa Abloy.

Herzstück der rein elektronischen Schließanlage ist ihre innovative Schließzylinder-Technologie. Durch seinen Aufbau und seine Struktur bietet der batterielose eCliq-Schließzylinder mit feinsten Mikroelektronik und intelligenter Datenverschlüsselung ein hohes Maß an Komplexität, Robustheit und Sicherheit.

Individualität ist Trumpf

Viel wichtiger aber: Jeder Schlüssel lässt sich individuell für jeden Nutzer programmieren, Zutrittsberechtigungen können ohne großen Aufwand erteilt oder bei einem Schlüsselverlust entzogen werden. Damit überwindet das Schließsystem die Herausforderungen, die mit der ständigen Änderung von Zutrittsberechtigungen bei unterschiedlichen und häufig wechselnden Nutzergruppen verbunden sind. Ein Zugang ist so auch zeitlich begrenzt aktivierbar, zum Beispiel für Handwerker, Reinigungskräfte oder externe Dienstleister.

Tom Uhlemann, zuständig für die Schließ- und Zutrittskontrolle der Klassikstiftung Weimar, bestätigt: „Die internetbasierte Software Cliq-Web-Manager ermöglicht uns eine einfache und flexible Verwaltung unserer elektronischen Schließanlage.“ Ein Systemzugriff auf die Daten ist jederzeit und von überall aus möglich. Da der Client plattformunabhängig und so für jeden Standard-Web-Browser geeignet ist, ließ er sich mühelos in die IT-Landschaft der Klassik Stiftung Weimar integrieren.

Optimal integriert

Die in den Gebäuden verbauten rund 2100 eCliq-Zylinder bieten eine extrem hohe Sicherheit. Dank der großen Auswahl an verschiedenen Zylindertypen ist das System für Anwendungen jeder Art geeignet – von den Eingangstoren bis hin zur Sicherung von Alarmanlagen, Mitarbeiterspinden oder Aktenschränken. Gleichzeitig erfüllen die Zylinder hohe designorientierte Anforderungen und



Der elektronische Schließsystem eCliq von Assa Abloy bietet einen hohen Sicherheitsstandard und Schutz vor Manipulation

integrieren sich optimal in die architektonischen Konzepte der historischen als auch der modernen Liegenschaften. Aufgrund ihrer kompakten Bauform und der verfügbaren Längen ab 28 Millimeter je Seite fügen sich die Schließzylinder ohne Überstand in sämtliche Türen ein.

Alle Zylinder arbeiten kabel- und batterieless, die Stromversorgung erfolgt über eine Batterie im Schlüssel. Das heißt, Türen mit Cliq-Zylinder lassen sich auch ohne eigene Stromversorgung öffnen – eine

wichtige Funktion für Facility Manager oder in Notfällen, wenn zum Beispiel Rettungskräfte wie die Feuerwehr schnellen Zutritt benötigen.

Schutz und Sicherheit der neuesten Generation

Die eCliq-Schlüssel des neuen Schlüsselkonzepts von Assa Abloy sind robust und langlebig. Mit einem wasserdichten Gehäuse ausgestattet halten sie anspruchsvollsten Umweltbedingungen Stand. Der „Professional“-Schlüssel verfügt zudem über eine äußerst lange Batteriedauer von zehn Jahren oder rund 100.000 Schließungen sowie der Möglichkeit, Schließereignisse akustisch zu signalisieren. Bestückt mit einem Chip der neuesten Generation ist das gesamte System leistungsfähiger und schützt sicherer gegen Manipulationen und intelligente Angriffe als herkömmliche Schließanlagen. Die Lösung verfügt über eine AES-Verschlüsselung – Datenschutz und Datensicherheit sind gewährleistet. Zudem sind eCliq-Schließzylinder nach den neuesten VdS- und DIN-Normen zertifiziert. **GIT**



Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH
www.assaabloy.com/de

OPTEX
Sensing Innovation

**RUNDUMSCHUTZ MIT
LASER TECHNIK**



REDSKAN Pro

LiDAR Melder bis zu 100m Reichweite, mit acht unabhängigen voneinander, konfigurierbaren Alarmzonen und mit Alarmverifizierung mittels eingebauter Panoramakamera.

ONVIF® | S
ONVIF is a trademark of Onvif, Inc.

www.optex-europe.com/de



Schließsystem von Dom Sicherheitstechnik – mit App von Mobile-Key-Spezialist Tapkey, den Dom im vergangenen Jahr übernommen hat



SCHLIESSYSTEME | TRENDS

„Trends von morgen heute erkennen“

Ein Gespräch mit Jürgen Maronn und Ralf Pütz von Dom Sicherheitstechnik

Neue Produkte, neue Vertriebswege: Bei Dom Sicherheitstechnik hat sich das erste Halbjahr 2023 ereignis- und erfolgreich angehängen. Unter anderem stellt das Unternehmen ein vor allem für Werkschließanlagen gedachtes Schließsystem namens rsSirius vor – und es gibt unter anderem ein neues Händlerbestellportal. GIT SICHERHEIT sprach mit Dom-Geschäftsführer Jürgen Maronn und Ralf Pütz, Bereichsleiter Vertrieb und Marketing.

■ GIT SICHERHEIT: Herr Maronn, Herr Pütz, wie zufrieden sind Sie bislang mit dem Jahr 2023 bei Dom...?

Jürgen Maronn: Wir sind sehr gut in das Jahr 2023 gestartet und wir rechnen mit einem deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Die Mechanik ist immer noch auf einem sehr hohen und stabilen Niveau. Die Zukunftsperspektiven und das Wachstumspotential liegt in den digitalen Produkt

Lösungen. Dom hat früh darauf gesetzt, über ein Partnerprogramm die Fachhändler beim Übergang von der Mechanik zur digitalen Produkt Generation mit einzubinden.

... jetzt ist ja bereits ein neues Produkt namens rsSirius am Start – worum handelt es sich dabei?

Ralf Pütz: Dom rsSirius ist ein neues zum Patent angemeldetes konventionelles Schließ-

system mit technischem Schlüsselkopierschutz im Bereich der Werkschließanlagen. Aber auch für das Segment der Serviceprofile ergänzt das System unser Produktportfolio mit zusätzlichen Features. Wir stehen in den Startlöchern, unseren Partnern das neuartige Schließsystem mit einem attraktiven Vertriebskonzept präsentieren zu können.

Wird es noch mehr Produktneuheiten geben in diesem Jahr?

Ralf Pütz: Im Produktsegment der mechanischen Schließsysteme wird es neben dem Dom rsSirius in diesem Jahr keine weiteren Produktneuheiten geben – im Gegensatz zu unserem Produktportfolio der digitalen Schließsysteme. Hier sind die Update- und Entwicklungszyklen sehr viel kürzer und so werden hier im Laufe des Jahres zusätzliche Software-Tools (CAD View und Email Notification), und unsere Mobile Keys Software Lösung das ENiQ-Produktportfolio erweitern.

Sie sind im November bei Mobile-Key-Spezialist Tapkey eingestiegen. Wie läuft diese Beteiligung und welchen Stellenwert nimmt sie strategisch für Dom Sicherheitstechnik ein?

Jürgen Maronn: Diese Akquisition stärkt die technische Kompetenz von Dom Security im strategischen Bereich der mobilen Zugangsberechtigungen und cloudbasierten Zutrittskontrolllösungen, die in Europa eine schnell wachsende Nachfrage verzeichnen.

Durch die Beteiligung werden wir gemeinsam die Markttrends im Bereich des agilen und intelligenten Gebäudemanagements noch besser erkennen und entsprechend reagieren können. Die ständige Verbesserung der Tapkey-App hatte und hat oberste Priorität. Kürzlich wurde sie mit neuen Funktionalitäten wie der Office-Funktion, der Apple Watch App und der Möglichkeit, Türgruppen zu erstellen weiter verbessert.

Es wird dieses Jahr im Bereich Produktmanagement einiges Neues geben? Das betrifft auch die personelle Seite?

Jürgen Maronn: Trends von morgen heute erkennen – das ist eine der wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen des Produktmanagements. Dabei geht es darum, diese Trends mit R&D in erfolgreiche marktreife Produkte umzusetzen. Wir haben uns hier für die Zukunft personell in allen Bereichen von Mechanik, Mechatronik, Elektronik bis Software und Apps weiter verstärkt, damit wir die Markt- und Kundenanforderungen noch frühzeitiger erkennen.

Außerdem gibt es Neuigkeiten aus dem Bereich Dom Industry Services?

Ralf Pütz: Dom Industry Services ist ein After-Sales Service, der sich auf die Produktion von Industrie-Schließzylinder spezialisiert hat. Seit der Gründung im Jahr 2018 haben wir das Service-Sortiment stetig erweitert. Mit der Geschäftsaufgabe der Firma Wilhelm Kessler haben wir das Liefersortiment zusätzlich erweitert und die Bestellprozesse weiter verschlankt und optimiert. So können z. B. die Fachhandels-



Jürgen Maronn, Managing Director Dom Germany; Area Director Northern Europe Dom Security



Ralf Pütz, Prokurist, Leitung Vertrieb & Marketing Deutschland bei Dom Sicherheitstechnik

partner mit den Kessler-Referenznummern in gewohnter Weise vereinfacht bei Dom Industry Services bestellen. Zusätzlich wird in Kürze für diesen Produktbereich in unserem Bestellportal Dom eNet ein Bestellservice entstehen, so dass sich die Bestell- und Fertigungsprozesse nochmals beschleunigen werden.

Wie ist der Stand bezüglich Ihres neuen Händlerbestellportals?

Ralf Pütz: Wie bereits erwähnt, arbeiten wir stetig an der Verbesserung unserer Bestell- und Abwicklungsprozesse, um somit unsere

Partner mit noch besserem Service und kurzen Lieferzeiten zu unterstützen. Neben der Aufnahme der Industrie Produkte im Bestellportal Dom eNet, arbeiten wir aktuell an einem neuen Bestellditor für mechanische Schließanlagen im Bereich der Neuanlagen, Erweiterungen und Serviceprofile. Viele unserer Kunden bestellen bereits im DOM eNet und nutzen die vielen Vorteile, die dieses Portal zu bieten hat. Dom eNet hat ein frisches und modernes Design und die Handhabung und Bestellprozesse sind nutzerfreundlich gestaltet. Unser Ziel ist es, den Anteil automatisierter Bestellungen im Dom eNET deutlich zu erhöhen, bestimmte

Bitte umblättern ▶



Dom rsSirius ist ein patentiertes konventionelles Schließsystem mit technischem Schlüsselkopierschutz im Bereich der Werkschließanlagen

SicherheitsExpo: Gut besuchter Primion-Messestand

Die Primion Technology verbucht ihre Teilnahme an der SicherheitsExpo in München als vollen Erfolg. Deutlich mehr Besucher als in den Pandemie Jahren fanden den Weg in die zwei Hallen und auf den Messestand des Unternehmens. Auch der bayerische Innenminister Joachim Herrmann, MdL, der traditionell die Münchner Messe eröffnet, stattete dem Stand von Primion einen Besuch ab. Sowohl Bestandskunden aus dem internationalen Kundenportfolio als auch zahlreiche Interessierte und internationale Partner ließen sich informieren über neue Entwicklungen und Anwendungen. Die Ankündigung einer neuen Software-Plattform durch den Director Business Development, Nils Schapmann, stieß auf großes Interesse. So kann das Unternehmen künftig schnell und flexibel auf individuelle Kundenwünsche eingehen. Aus dem Mobiltelefon wird im Handumdrehen ein Identifikationsmedium, das jederzeit durch neue Zutrittsberechtigungen upgedatet werden kann.



Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann, MdL, informiert sich am Primion-Messestand

www.primion.de

EXITalarm mit lauterem Signalgeber

Der Alarm der Sicherheitslösung EXITalarm von Assa Abloy tönt nun in der menschlichen Wahrnehmung doppelt so laut. Möglich macht dies ein neu entwickelter akustischer Signalgeber. In Objekten mit Besucherkontrolle oder in Warenhäusern besteht seitens der Betreiber ein begründetes Interesse, dass die Notausgänge während des normalen Geschäftsbetriebs nicht unautorisiert genutzt werden. Mit EXITalarm bietet der Hersteller eine leicht nachzurüstende Sicherheitslösung gegen missbräuchliche Türnutzung mit zwei integrierten Hemmschwellen. Der signalrote Überwachungshebel, der direkt unter dem Türdrücker platziert wird, dient dabei als optischer Indikator. Bereits bei leichtem Herunterdrücken des Türdrückers ertönt zudem ein akustischer Voralarm als Warnung.



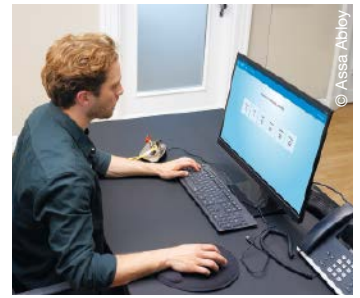
EXITalarm: Selbst bei leichtem Druck des Hebels ertönt der Voralarm

Wird dennoch versucht, die Tür per Türdrücker zu öffnen, gibt das per 9-V-Batterie betriebene Gerät einen permanent anstehenden akustischen Alarm ab. Durch Verwendung des neu entwickelten akustischen Signalgebers konnte der Schalldruck gegenüber der vorigen Version auf nun 92,6 dB(A) gesteigert werden – ohne bauliche Veränderungen am Bauteil selbst. Die Deaktivierung des Alarms wird per Schlüssel realisiert. Mit diesem können befugte Personen die gesicherte Tür auch ohne Betätigen des Türdrückers und Auslösen des Alarms nutzen.

www.assaabloy.com

Zeitersparnis durch Cliq Local Manager Remote

Die Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH erweitert ihre lokale Verwaltungslösung für Cliq-Schließanlagen um komfortable Remote-Funktionalitäten. Mit der Cliq Local Manager (CLM) Remote-Software für programmierbare Cliq-Schlüsselzugangssysteme erhalten Sicherheitsverantwortliche nun auch ohne Internetverbindung Zugriff



Remote-Funktionalitäten für Cliq-Schließanlagen

auf viele zeitsparende Verwaltungsmöglichkeiten. Sicherheitsverantwortliche erhalten durch diese Erweiterung ihrer lokal installierten Verwaltungssoftware von jedem PC aus die vollständige Kontrolle über Zutrittsberechtigungen von Nutzerschlüsseln – ohne dass das System mit dem Internet verbunden ist oder vorhandene Cliq-Komponenten getauscht werden müssen, so Alexander Kroll, Produktmanager Cliq bei der Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH.

Möglich wird der erweiterte Funktionsumfang durch einen zusätzlichen Controller. Via Standard-LAN-Kabel empfängt dieser die vom Cliq Local Manager kommenden Aufträge und Änderungen und leitet sie an bis zu drei Programmiergeräte weiter. Diese müssen sich nicht in der Nähe des Controllers befinden, sondern lediglich innerhalb desselben Netzwerks. Es können sowohl Wandprogrammiergeräte für den Innen- als auch den Außenbereich eingebunden werden. Die neue Lösung funktioniert uneingeschränkt mit allen neuen und bestehenden Schlüsseln des vollelektronischen Schließsystems eCliq sowie allen neuen und bestehenden Schlüsseln ab dem Produktionsdatum 2016 für die elektromechanischen Systeme Verso Cliq und +Cliq. Dabei werden die Arbeitsabläufe vereinfacht und die Prozesse verschlankt.

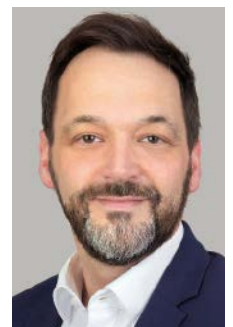
Der Cliq Local Manager Remote ist für kleine und mittlere Unternehmen geeignet und ermöglicht diesen eine effiziente Kontrolle über ihre Räumlichkeiten. Sicherheitsmanager erhalten leistungsstarke neue Werkzeuge, mit denen sich tägliche Verwaltungsaufgaben benutzerfreundlich und sicher bearbeiten lassen. Über einen personalisierten Startbildschirm mit intuitivem Menüzugang und Suchfunktion lassen sich PIN-geschützt und DSGVO-konform Schließprotokolle abrufen, Schlüsselvalidierungen überprüfen, Zeitpläne anpassen und vieles mehr – direkt von der Software aus. Das bedeutet auch große Vorteile für Mitarbeiter und Auftragnehmer: Anstatt jedes Mal termingebunden die zentrale Verwaltungsstelle aufsuchen zu müssen, aktualisieren sie flexibel ihre Zugangsrechte an zentralen und gut zugänglichen Orten – näher an ihrem Arbeitsplatz.

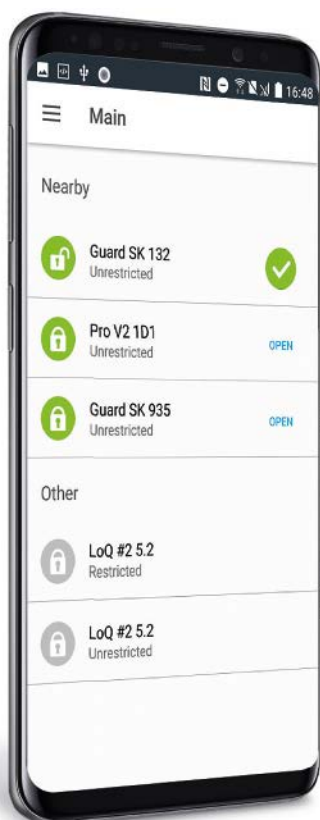
www.assaabloy.com

GIT SICHERHEIT

Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil sie in einem tollen Format eine Vielfalt an Fachthemen und Interviews vereint.

Volker Buß,
Chief Security Officer,
Merck Group





Mobile Keys von Dom Sicherheitstechnik im klassisch klaren Design



► Fortsetzung von Seite 47

Produkte ausschließlich digital bestellbar zu machen, zur Beschleunigung der Prozesse und Fehlervermeidung

Dom Sicherheitstechnik war letztes Jahr auf der Light and Building – dafür aber nicht auf der Security in Essen. Was hat zu dieser Entscheidung geführt?

Jürgen Maronn: Die Pandemie hat die Veranstaltungskalender auch 2022 noch gehörig durcheinandergewürfelt, so dass die ursprünglich geplante Light & Building vom März auf Anfang Oktober verschoben wurde. So war eine Teilnahme an der Security Ende September zeitlich nicht zu realisieren. Weiterhin hat die Light & Building für unsere Branche enorm an Bedeutung zugenommen und ist ein wichtiger Branchentreffpunkt für Digitalisierung der Haus- und Gebäudetechnik sowie vernetzte Sicherheitstechnik. 2023 werden wir an diversen kleineren regionalen Fachmessen, wie z. B. der Security Expo in München teilnehmen. Die Messeplanungen für 2024 sind noch nicht final abgeschlossen, hier stehen die Light & Building im Fokus, aber auch eine Teilnahme an der Security ist nicht ausgeschlossen.

Herr Maronn, Herr Pütz, die letzten Jahre haben Turbulenzen gebracht, die immer noch ihre starken Schatten auf die Wirtschaft legen – erst Corona,

dann der weiter andauernde Angriff der Russen auf die Ukraine. Wie hat sich das auf Ihr Unternehmen insgesamt ausgewirkt – und wie sehen Sie bei Dom Sicherheitstechnik in die Zukunft?

Jürgen Maronn: Drei herausfordernde Jahre liegen hinter uns und wir können mit Stolz sagen, dass wir diese Turbulenzen mit großen Anstrengungen, Einsatz und motivierten Mitarbeitern sehr gut gemeistert haben. Dank flexiblen Arbeitszeitmodellen und modernen Fertigungsverfahren können wir bei Veränderungen entsprechend schnell reagieren und uns auf die Situation anpassen. Durch eine umsichtige, optimierte Beschaffungspolitik in den Bereichen Einkauf, Lager und Logistik ist die laufende Versorgung unserer Produktion mit den dafür notwendigen Rohstoffen und elektronischen Bauteilen gewährleistet und wir rechnen nicht mit rohstoffbedingten Produktionseinschränkungen. Dank „Made in Germany“ sind wir lieferfähig und es werden keine Lieferengpässe erwartet. **GIT**



Dom Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
www.dom-security.com

Zeit für Sicherheit.

DEXIOS

SOFTWARE FÜR
GEBÄUDESICHERHEIT
& ZEITERFASSUNG

MIX & MATCH

- Webbasierte Software
- Modularer Aufbau
- Offene Schnittstellen
- Intuitiv & cloudfähig

◆◆ Treffen Sie uns vor Ort:
Protekt - Fachkonferenz
08.-09.11.2023
Leipzig

pcs

www.pcs.com



„Dark Delivery“ – Ein modernes System zur mobilen Zutrittskontrolle ermöglicht auch „Über-Nacht-Lieferungen“

ZUTRITTSKONTROLLE

Geboren aus der Cloud

Zutrittskontrollsysteme für die neue Arbeitswelt

Das US-amerikanische Unternehmen Brivo versteht sich als Pionier der cloudbasierten Zutrittskontrolle. Seine Produkte finden sich in allen Branchen, insbesondere aber in gewerblichen Immobilien, Mehrfamilienhäusern und großen Unternehmen mit mehreren Standorten. Um seine Präsenz im DACH-Raum zu stärken, arbeitet Brivo mit lokalen API-Partnern und Anbietern von Gebäudemanagementlösungen zusammen und baut ein Vertriebsnetzwerk auf. GIT SICHERHEIT sprach mit Ingo Meijer, Vice President of EMEA bei Brivo.



Ingo Meijer, Vice President of EMEA bei Brivo

■ GIT SICHERHEIT: Herr Meijer, Brivo ist in den Vereinigten Staaten – und teilweise auch in Europa – recht gut bekannt. Aber für diejenigen unserer Leser, die Ihr Unternehmen doch noch nicht kennen: Könnten Sie uns eine kurze Einführung geben?

Ingo Meijer: Brivo hat vor über 20 Jahren die Kategorie der cloudbasierten Zutrittskontroll- und „Smart Spaces“-Technologie begründet und ist nach wie vor einer der weltweit führenden Anbieter dieser Systeme für Gewerbeimmobilien, Mehrfamilienhäuser und große Unternehmen mit ver-

teilten Standorten. Die Brivo-Plattform für den Gebäudezugang („Access“) ist heute die digitale Grundlage für die weltweit größte Sammlung von Kundeneinrichtungen und schützt über 450 Millionen Quadratmeter Immobilienfläche in mehr als 60 Ländern.



Digitale Lösungen zur Zutrittskontrolle, wie Mobile Credentials, setzen sich immer stärker durch

Der Markt für Zutrittskontrolle in Europa und insbesondere in Deutschland ist nicht gerade klein – es gibt eine ganze Reihe von Wettbewerbern. Inwiefern glauben Sie, sich im Vergleich hervorheben zu können? Was sind für Sie die Alleinstellungsmerkmale von Brivo?

Ingo Meijer: Das ist leichter zu beantworten, als Sie vielleicht erwarten. Unser Ansatz für eine cloudbasierte Zutrittskontrolle unterscheidet sich grundlegend von den meisten anderen Lösungen. Die Brivo-Lösungen sind „Cloud-Native“ und aus einem Guss, d. h. Brivo hat seine Lösungen von Anfang an aus der Software-Perspektive und mit einem Cloud-Fokus entwickelt. Dadurch sind sie cybersicherer, skalierbarer und stabiler als andere Systeme, nicht

zu vergessen die Benutzerfreundlichkeit für Endanwender, Betreiber und Installateure. Darüber hinaus steigt der Bedarf der Anwender an cloudbasierten Gebäudemanagementlösungen, die reibungslos mit einem Zutrittskontrollsystem verbunden werden können. Brivo ist bereits der bevorzugte Partner vieler dieser Unternehmen.

Was sind die entscheidenden Vorteile Ihres Ansatzes?

Ingo Meijer: Unsere Plattform befindet sich bereits in der 4. Auflage und stellt ein gut ausbalanciertes, sicheres und stabiles System dar. In den letzten 20 Jahren haben wir gelernt, worauf es ankommt, um unsere Kunden gut zu betreuen, was zu einer branchenweit sehr guten Kundenbindungsrate

geführt hat. Dennoch verbessern wir unsere Plattform ständig, um auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben. Und das Ganze passiert in Echtzeit für die Nutzer, einer der Vorteile einer cloudbasierten Plattform.

Sie sagten in unserem Vorgespräch, Ihr Ansatz entspreche insbesondere den Anforderungen der „Millennials“ und jener, die einen „hybriden“ Ansatz bei der Arbeit bevorzugen, bei dem sie teils von zu Hause aus und teils am tatsächlichen Standort des Unternehmens arbeiten...?

Ingo Meijer: Das ist richtig, Millennials halten sich nicht mehr an die alten Regeln: im Büro sitzen und dort von 8 bis 17 Uhr arbeiten. Sie wollen flexibler sein und können virtuell in der Cloud zusammenarbeiten. Mit Brivo können Sie ihr Zutrittskontrollsystem auf ein höheres Niveau bringen und eine viel flexiblere, automatisierte und integrierte flexible Bürolösung schaffen. Nicht zu vergessen, dass wir den klassischen Schlüssel überflüssig machen und das bevorzugte Werkzeug der Millennials zum Öffnen von Türen und zur Nutzung der Gebäudetechnik nutzen – ihr Mobiltelefon.

Lassen Sie uns einen genaueren Blick auf Ihre SaaS-Zutrittsplattform „Brivo Access“ werfen. Zwei entscheidende Merkmale sind die Visualisierung von Daten und die eingebettete Business Intelligence-Funktion. Könnten Sie das bitte etwas näher erläutern?

Bitte umblättern ▶

WIR SUCHEN DICH

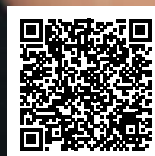
Ein Unternehmen mit Tradition erfindet sich neu. Hast Du Lust auf Veränderung und willst etwas bewegen? Wir suchen Macher mit Branchenerfahrung und IT-Know-how.

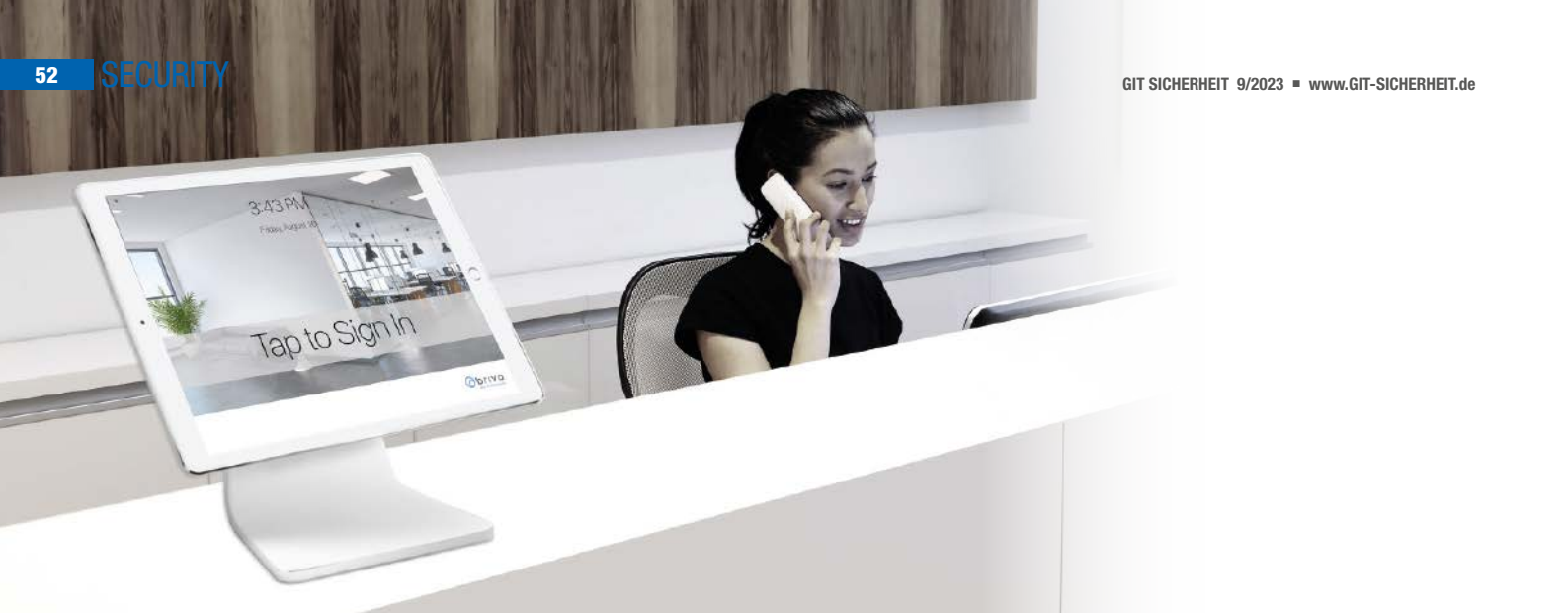
funktwerk.com/security-solutions



funktwerk)))

Funktwerk Security Solutions GmbH
Thomas-Mann-Straße 50 . 90471 Nürnberg





Modernes Zutrittsmanagement verbessert Sicherheit, Komfort und Energiesparpotenziale

Ingo Meijer: Die Visualisierung von Daten ist in einem Umfeld, das von Monat zu Monat komplexer wird, von entscheidender Bedeutung, erst recht während und nach der Pandemie. Wir beobachten nicht nur, dass Mitarbeiter häufiger den Arbeitsplatz wechseln, sondern auch, dass sich die Aufgaben innerhalb einer Arbeitsstelle selber häufiger ändern und Zugang zu verschiedenen Räumen, Gebäuden oder Standorten erfordern. Außerdem sehen wir eine Zunahme von Gebäudemanagement- und Zutrittslösungen für Büro- und Wohngemeinschaften. Und schließlich versuchen neue cloudbasierte Gebäudelösungen, etwa für Besucher, Parkraum- oder Flex-Office-Management, die physische Handhabung dieser zunehmend komplexen Vorgänge zu digitalisieren und zu automatisieren. Visualisierung ist ein erster Schritt, um dies zu bewältigen. Aber sie hat ihre Grenzen. Daher benötigen Zutrittskontrollplattformen die Hilfe von KI (Künstlicher Intelligenz), um den visuellen und manuellen Verwaltungsprozess zu verbessern. Am Ende generiert ein solches KI-basiertes System eine Vielzahl von Daten, die den Betreibern helfen können, die Prozesse des Gebäudemanagements zu verbessern und die richtigen Entscheidungen zu treffen, z. B. in Bezug auf den Belegungsgrad.

Auf welche vertikalen Märkte zielen Sie mit Ihren Lösungen in der Regel ab?

Ingo Meijer: Wir betreuen vor allem gewerbliche Immobilien, Mehrfamilienhäuser und große Unternehmen mit verteilten Standorten, aber wir haben Kunden in allen Branchen, von landwirtschaftlichen Betrieben bis hin zu Zoos.

Es gibt einen ganz speziellen Anwendungsfall, für den Sie eine Lösung haben – es geht um die Auslieferung von Lebensmitteln, insbesondere um die sogenannten „Dark Deliveries“. Worum geht es dabei?

Ingo Meijer: Cloudbasierte Zutrittskontrolle ermöglicht es Unternehmen, per Fernzugriff und sofort Zutrittsberechtigungen je nach Einrichtung, Person, Tageszeit und Eintrittspunkt zu vergeben, zu ändern und zu beenden. Ein Lebensmittellieferant, der um 2 Uhr nachts in einer Einrichtung eintrifft, um Regale aufzufüllen, muss nicht mehr auf einen Manager warten: Seine Daten können vorab in das Zutrittskontrollsystem eingegeben werden und er erhält die Berechtigung, eine bestimmte Tür innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu öffnen. Es muss kein Mitarbeiter mehr über Nacht vor Ort sein oder mitten in der Nacht zur Anlage fahren, um die Türen für die Lieferung zu öffnen.

Herr Meijer, Künstliche Intelligenz ist schon seit längerem ein weltweit diskutiertes Thema – lange bevor dies durch das Aufkommen von Chatbots wie ChatGPT angekurbelt wurde. Auch Ihr Unternehmen forscht in diesem Bereich. Inwiefern denken Sie, dass diese technologische Entwicklung vielversprechend für die Zutrittskontrolltechnologie ist?

Ingo Meijer: Wie bereits erwähnt, zielen wir darauf ab, die bisher oft manuell durchgeführten Abläufe zu automatisieren, um die ständig wachsende Komplexität zu bewältigen. Ein Mensch kann nicht alle Daten zu jeder Zeit überblicken. Aber die KI kann das. Es ist ein langer Weg und der komplette Ersatz der menschlichen Kontrolle ist weder möglich noch gewollt. Aber wir wollen, dass die Anwender sich nur die Vorgänge ansehen, die wirklich wichtig sind. Die KI kann die Filterung übernehmen und die benötigten Informationen bereitstellen und aufbereiten. Auf diese Weise wollen wir die Effizienz und die Genauigkeit der menschlichen Anwender erhöhen.

Sie beabsichtigen derzeit, die Präsenz von Brivo auf dem deutschsprachigen Markt zu stärken. Welche strategischen

Schritte unternehmen Sie, um dies zu erreichen?

Ingo Meijer: Der deutschsprachige Markt ist sehr wichtig in Europa. Viele Innovationen in der Zutrittskontrolle und Gebäudetechnik kommen von dort und die stabile Wirtschaft und wirtschaftliche Bedeutung innerhalb Europas tun ihr übriges. Deshalb sind auch viele unserer aktuellen Unternehmens- und Endkunden-Accounts hier aktiv. Unsere Kunden erwarten, dass wir sie in DACH auf die gleiche Weise betreuen, wie wir es in den USA tun. Dafür arbeiten wir mit lokalen API (Programmierschnittstellen)-Partnern und Anbietern von Gebäudemanagementlösungen zusammen, passen uns den lokalen Anforderungen an, bauen ein starkes und innovatives Vertriebsnetzwerk auf und verbessern unsere Plattform ständig um relevante Funktionen, um auch in dieser wichtigen Region der führende Anbieter für cloudbasierte Zutrittskontrollen zu werden.

Sie arbeiten mit lokalen Partnern zusammen. Können Sie uns etwas über Ihre diesbezüglichen Pläne und Konzepte erzählen?

Ingo Meijer: Das Schlüsselwort hier ist lokal. Der deutschsprachige Markt ist nicht unser Heimatmarkt und wir agieren hier noch nicht eigenständig lokal. Es ist bekannt, dass dieser Markt einer der wettbewerbsintensivsten ist und sehr spezifische Anforderungen an Design und Prozesse stellt. Aber unsere Vertriebspartner helfen uns, diese Bedürfnisse zu verstehen und unser Angebot zu verbessern. Unser Ziel ist es, so bald wie möglich als lokaler Lösungsanbieter mit einer soliden und branchenführenden Lösung zu gelten. **GIT**



Trendthema Zeiterfassung

PCS zeigt auf dem Expo Event ZP Europe digitale Produkte und Lösungen zu den Themen Arbeitszeiterfassung, Zutrittskontrolle und Besucherverwaltung. Beispielsweise kann sich der Messestandbesucher darüber informieren, wie sich die gesetzlichen Anforderungen zur Erfassung der Arbeitszeiten ohne großen bürokratischen Aufwand umsetzen lassen. Das Unternehmen berät auf der ZP Europe HR-Verantwortliche bei der Umsetzung von Zeiterfassung und Zutrittskontrolle mithilfe digitaler Lösungen wie den Intus Zeiterfassungsterminals oder der App ID.mobile. Mit diesen Tools für Zeiterfassung schaffen Unternehmen einen sicheren Gleitzeitrahmen mit voller Flexibilität und Work-Life-Balance für die Beschäftigten. Die aktuellen Intus Terminals sind moderne Kommunikationsinstrumente mit Touch, Sprachausgabe und individueller Bedienoberfläche. Als moderne „Stechuhren 4.0“ sind die Intus Zeiterfassungsterminals auch für die Nutzung in der Cloud oder Mobilfunk vorbereitet.



Zukunft Personal Europe: Halle: 4.2, Stand J.03

www.pcs.com

Integration zwischen dem VMS G-Core von Geutebrück und Barox

Die Video Management Software G-Core von Geutebrück verwaltet Videobilder und stellt somit die Grundlage für eine optimal individualisierbare Komplettlösung dar. Dabei zeichnet sich G-Core besonders in der einfachen Handhabung und intuitiven Bedienbarkeit aus. Als Open Platform bietet G-Core aber auch den Vorteil von Integrationen zu Drittsystemen. Neu hinzugekommen ist jetzt die Integration zwischen G-Core und den Barox-Switchen.



Diese Integration ermöglicht es dem Anwender, einzelne Ports der Switches direkt aus G-Core heraus ein- und auszuschalten sowie den Switch zu rebooten. Dies ist in Situationen von unschätzbarem Wert, in denen eine Kamera aus der Ferne «hart» neu gestartet oder aus Sicherheitsgründen komplett abgeschaltet werden muss – etwa bei einer kompromittierten Datenleitung. Einen echten Mehrwert bieten diese Funktionen für Betreiber von professionellen Videoüberwachungssystemen in der Industrie, bei Behörden, in der Logistik, im Einzelhandel oder in Justizvollzugsanstalten.

www.barox.ch

GIT SICHERHEIT

Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil sie ein tolles Format ist, in dem sowohl über Fachbeiträge als auch über Interviews aktuelle Sicherheitsthemen und Entwicklungen vermittelt werden.



Julia Vincke,
Vice President Security
BASF Group



DOM



DOM rs Sirius[®]

Greifen Sie nach den Sternen
und sichern Sie Ihre Zukunft

dom-security.com

we **dom**ore
for security



Das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) in der Hansestadt Stendal

SCHLISSSYSTEME | BÜROKOMPLEXE

Smart-up

Digitale Schließtechnik im Technologiepark Altmark

Das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) in der Hansestadt Stendal wurde 1992 mit EU-Mitteln als regionale Anlaufstelle für die Altmark gegründet. Gesellschafter sind der Landkreis und die Hansestadt sowie der Förderkreis des Hochschulstandortes. Die Einrichtung leistet Unterstützung und Beratung, Coaching und Netzwerkaufbau für Gründer und junge Unternehmen. Außerdem bietet sie modern ausgestattete Büroräume und Arbeitsplätze sowie Infrastruktur und technische Ausstattung, um Start-ups den optimalen Rahmen für ihre Entwicklung zu bieten.

Das IGZ „sieht sich als ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsförderung in der Region, unterstützt die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Entwicklung innovativer Ideen“, heißt es auf der Website. Beheimatet ist es im Technologiepark Altmark an der Arneburger Straße, der im Wesentlichen aus zwei mehrgeschossigen Häusern besteht und von der Hansestadt Stendal betrieben wird.

Renovierung und Digitalisierung

Mitte der 1990er Jahre wurden die ehemals militärisch genutzten Speichergebäude komplett umgebaut. Seitdem hat die Stadt die Sanierung der Bausubstanz und die Modernisierung der techni-

Auch wenn Start-ups und Jungunternehmer mit ihren kreativen Konzepten beim Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) BIC Altmark sprichwörtlich offene Türen einrennen, muss der Zutritt zum und innerhalb der Gebäude geregelt sein. Das wurde mit der digitalen Komplettlösung 3060 von SimonsVoss realisiert, die sich als ebenso smart erwiesen hat wie die Idee eines Zentrums für Innovationen.

schen Anlagen sukzessive vorangetrieben, zuletzt durch einen leistungsfähigeren Breitbandanschluss und eine digitale Schließanlage.

Das modular aufgebaute System 3060 von SimonsVoss wurde 2021 installiert und in Betrieb genommen, 2023 wurde die Erweiterung der Vollvernetzung abgeschlossen. Aktuell sind 269 digitale Schließzylinder im Einsatz: 120 im Haus 1, 149 im Haus 2. Dabei handelt es sich überwiegend um Doppelknäufzylinder 3061 in verschiedenen Längen. Einfachere Halbzyylinder wurden beispielsweise an den Wartungskappen vor den Sicherungskästen installiert.

Verbunden sind alle Komponenten über das Wavenet-Funknetzwerk 3065 inklusive Netzwerk-Knaufkappe zur Autokonfiguration. Zum Auf- und Zuschließen der Gebäude und Räume werden von den Berechtigten aktive Transponder mit integriertem RFID-Chip verwendet – eine nutzerfreundliche und zuverlässige Variante. Die Transponder sind batteriebetrieben und funktionieren wie Funkschlüssel.

Häufige Mieterwechsel – flexible Raumnutzung

Zusätzlich zu den Zylindern wurden vier SmartHandle 3062 an den Hauseingangstüren montiert – zwei weitere sollen in Kürze

hinzukommen, wie Jörg Rosenlöcher von der Hansestadt Stendal ankündigt. Er ist Ansprechpartner für das Beteiligungscontrolling und verwaltet als Betriebsleiter auch die neue digitale Schließanlage des Technologieparks. Sie ersetzt eine mechanische Anlage, die aufgrund des Alters einer hohen Abnutzung unterlag und nicht mehr den aktuellen Anforderungen in Hinblick auf die Schließberechtigungen und Sicherheitsstandards entsprach.

„Die Umstellung war dringend erforderlich, da wir zwei größere Gebäude mit unterschiedlichen Mietern haben, die regelmäßig wechseln. Auch innerhalb der Häuser gibt es immer wieder eine Neubelegung der Räume“, erklärt Jörg Rosenlöcher die Notwendigkeit für den Schritt von mechanisch zu digital. „Wenn früher ein Schlüssel abhandenkam, musste mit einem hohen Aufwand das Schließsystem angepasst werden.“ Bei der Offline-Lösung wurde in einem solchen Fall per Programmiergerät an allen Türen einzeln wieder die Berechtigung verändert. Jetzt geht das vom Computer im Büro aus mit wenigen Mausklicks, denn alle Zylinder sind über die Locking-System-Management-Software LSM Business online programmierbar. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt für die Einrichtung, den Betrieb und das Management des gesamten Systems: Mit ihr lassen sich wie im IGZ Identifikationsmedien ausgeben und Schließzylinder verwalten, bei Bedarf auch SmartHandle und SmartRelais sowie optional Zutrittslisten auslesen.

Individuelle Konfiguration

Vor der Entscheidung für das kabellose System 3060, das durch seine Modularität als Schließanlage für die verschiedensten Sicherheitsbedürfnisse geeignet ist, wurden die Anforderungen für das Objekt definiert. Jörg Rosenlöcher zählt als wichtigste Kriterien auf:

- Automatisches Verschließen der Gebäude zu bestimmten Zeiten
- Unkomplizierte Veränderung von Berechtigungen
- Schnelle Sperrung bei Transponderverlust
- Flexibles Handling bei Mieterwechsel
- Programmierung der digitalen Schließungen vom Schreibtisch aus.

Hauptziel war es also, möglichst viele Schließberechtigungen an eine flexible Anzahl von Nutzern vergeben zu können. Das schnelle Freischalten von Türen zu Konferenzräumen gehört im IGZ ebenso zum Tagesgeschäft wie der Zutritt für die Reinigungskräfte zu den vorgegebenen Zeiten. Dafür wurden vorab ein Schließplan erstellt und Zutrittsrechte vergeben. So erhalten Techniker, Handwerker und Hausmeister Zugang zu den Eingängen und Technikräumen, die Mieter wiederum zu den Eingängen und den angemieteten Räumen. Insgesamt gibt es derzeit rund 210 zutrittsberechtigte Personen in Haus 1, rund 280 in Haus 2. Der Betriebsleiter sieht einen weiteren Vorteil in dem System: „Die Hansestadt Stendal verwendet ebenfalls Komponenten von SimonsVoss. Da in den Gebäuden Mitarbeitende der Stadtverwaltung tätig sind, die auch Zutritt zu anderen städtischen Immobilien haben – beispielsweise Hausmeister – benötigen wir weniger Identifikationsmedien. Und die Transponder der Schließanlage können die Alarmanlage bedienen.“

Die Komponenten eingebaut und in Betrieb genommen hat die Firma ETF Eislebener Tele-Funk im Auftrag der Kommunale IT-Union (KITU), die wiederum von der Hansestadt Stendal mit der Aufgabe betraut wurde. Die SmartHandle wurden von Kromb-



Mit Doppelknauflzylinder 3061 ausgestattet: die rückwärtige Eingangstür zu Haus 1 des IGZ BIC Altmark in Stendal



Derzeit sind 269 digitale Schließzylinder von SimonsVoss im Einsatz – überwiegend Doppelknauflzylinder 3061 – hier an den Eingängen zu den Büros

holz Sicherheitssysteme aus Osterburg installiert. Jörg Rosenlöcher erklärt: „Die Konfiguration der Anlage ist aus gemeinsamen Gesprächen entstanden, in denen unsere Bedürfnisse mit den Möglichkeiten der Systeme von SimonsVoss abgeglichen wurden.“ Damit im Tagesgeschäft alles reibungslos funktioniert, bekamen die für Vermietung zuständigen Sachbearbeiter eine Schulung zur Programmierung der Transponder und Änderung der Schließberechtigungen.

Problemlose Erweiterung

Der Einsatz der Zylinder an den Türen verlief problemlos. Eine besondere Herausforderung bei dem Objekt war die Verkabelung für die Router, da sich die erforderlichen Bohrungen durch die spezielle Bausubstanz als etwas aufwendiger erwiesen. „Die Gebäude sind alt und haben starke Betonwände. Das musste bei der Installation berücksichtigt werden“, sagt der Betriebsleiter. Sein Fazit lautet: „Der Aufwand hat sich gelohnt.“ Und auch die Menschen, die im IGZ arbeiten, haben die Umstellung positiv aufgenommen. Noch für 2023 geplant ist der Austausch vorhandener Drehtüren im Eingangsbereich von Haus 1 gegen Flügeltüren und deren Einbindung in die digitale Schließanlage. Jörg Rosenlöcher: „Dann sind wir auf einem guten Stand in Hinblick auf die Sicherheit und Zutrittssteuerung in den beiden Gebäuden, können aber aufgrund der Flexibilität des Systems bei Bedarf jederzeit Erweiterungen und Änderungen vornehmen.“ **GIT**



SimonsVoss Technologies GmbH
www.simons-voss.com

© Bilder: SimonsVoss



SYNAPS Outdoor Anschlusskästen für Smart City Anwendungen.

Inklusive HiPoE/PoE+ Switch und Li-Ion DC-USV.



SLAT
for safer buildings

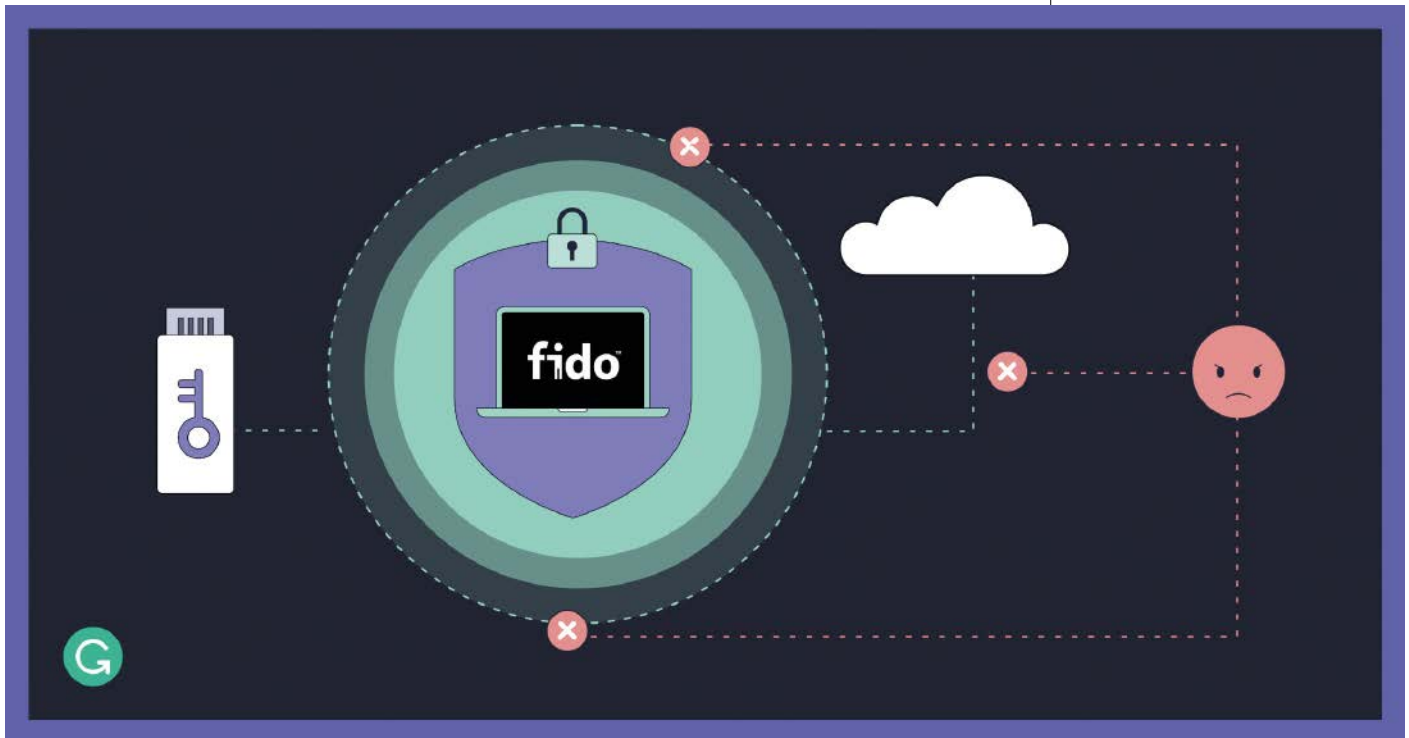
www.slat.com



AUTHENTIFIZIERUNG

Die Grammatik der Cybersicherheit

Sicherheitslücken erkennen und Authentifizierung schützen



Cyberangriffe sind allgegenwärtig, und auch große Unternehmen sind nicht immun dagegen. Wo technische Mechanismen versagen, machen umsichtiges Verhalten und eine starke Sicherheitskultur den entscheidenden Unterschied beim Schutz eines Unternehmens aus. Gerade in einer dezentralen Arbeitsumgebung lauern Herausforderungen für die Gewährleistung der Sicherheit. Dennoch werden diese neuen Formen der An- und Abwesenheit in Büros immer beliebter. Der KI-Schreibassistent Grammarly hat nach dem Ausbruch der Pandemie ein Remote-First-Hybridmodell eingeführt, bei dem Teammitglieder wenige Wochen innerhalb eines Quartals vor Ort und die restliche Zeit dezentral arbeiten dürfen. Das KI-Unternehmen hat daher immer wieder Wege gefunden, die Organisation mit einer sicheren Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA) zu schützen. Kürzlich wechselte es zu diesem Zweck von OTP zu FIDO2 und teilt einige Erkenntnisse aus der Umstellung.

▲ Grammarly schützt sich mit einer sicheren Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA) – kürzlich wechselte es zu diesem Zweck von OTP zu FIDO2

■ Seit dem Ausbruch der Pandemie, die viele Berufstätige nach Hause schickte, sind immer mehr Unternehmen dazu übergegangen, dauerhaft im Home-Office oder in einer Kombination davon zu arbeiten: dem Hybrid-Modell. Experten warnen jedoch vor einem erhöhten Risiko von Cyberangriffen. Bei der Arbeit in einer Büroumgebung mit eingeschränktem Zugang zum Standort, sicherer Internetverbindung und starken Verschlüsselungsprotokollen ist das Risiko einer potenziellen Authentifizierungsschwachstelle geringer. Das ändert sich, wenn man im Remote-Modus arbeitet: „In einer solchen Umgebung, sei es zu Hause, in einem Café oder an einem anderen Ort, können Teammitglieder nicht immer sicher sein, dass sie die sicherste Internetverbin-



„Schwachstellen in Sicherheitssystemen zu finden ist wie die Suche nach einer Nadel im Heuhaufen, wenn man nicht weiß, wonach man suchen muss.“

Suha Can, Chief Information Security Officer bei Grammarly

„dung mit starker Verschlüsselung nutzen“, erklärt Suha Can, Chief Information Security Officer bei Grammarly. „Es besteht das Risiko, dass Authentifizierungsdaten beispielsweise durch die Aufzeichnung der Passworteingabe gestohlen oder kompromittiert werden“, so der Experte weiter.

Der McAfee-Report „The Hidden Costs of Cybercrime“ berichtet, dass die Kosten der weltweiten Cyberkriminalität im Jahr 2020 auf fast eine Billion US-Dollar gestiegen sind. Auch die vom Bundeskriminalamt 2021 gemessenen Fallzahlen der Internetkriminalität stiegen mit 146.363 Delikten um zwölf Prozent an. „Besonderes Augenmerk sollte auf die Authentifizierung gelegt werden. Das One-Time-Password, kurz OTP, ist zwar weit verbreitet, reicht aber nicht aus, um sich vor neuen Bedrohungen zu schützen“, erklärt Can. Die Tatsache, dass Einmal-Passwörter nach kurzer Zeit ungültig werden, verhindert, dass potenzielle Internetkriminelle in den Besitz der Codes gelangen, um sie anschließend wieder zu verwenden. „Die Angreifer sind kreativ und hartnäckig. Was gestern noch schützte, kann morgen schon unwirksam sein“, betont der CISO von Grammarly. Als Teil der kontinuierlichen Sicherheitsbemühungen ist das Unternehmen von der OTP-Authentifizierungstechnologie auf FIDO2 umgestiegen.

Das reflexartige „Ja“

„Schwachstellen in Sicherheitssystemen zu finden ist wie die Suche nach einer Nadel im Heuhaufen, wenn man nicht weiß, wonach man suchen muss“, berichtet Can. Um den Authentifizierungsprozess zu verbessern, arbeitete das Sicherheitsteam von Grammarly mit einem White-Hat-Partner zusammen, um einen raffinierten Cyber-Hack auf das bestehende OTP-System zu simulieren. Sie erstellten eine Website, die die SSO-Anmeldeseite und -adresse des Unternehmens imitierte. In E-Mails wurden Empfänger aufgefordert, einem Link

zu folgen. Obwohl diese E-Mails von dem White-Hat-Hacker kamen, erschienen sie dem Mailserver als von einer echten internen Adresse stammend. Einige folgten dem Link und gaben Benutzernamen und Passwörter ein. An dieser Stelle kommt die Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA) ins Spiel, die eine Push-Benachrichtigung sendet, in der eine weitere Benutzervalidierung gefordert wird. Einige akzeptierten jedoch die MFA-Push-Benachrichtigung.

Warum also hat sie den Tag nicht gerettet? „Erstens schien die Phishing-Nachricht legitim zu sein. Zweitens hatten die Teammitglieder durch den täglichen Gebrauch einen schnellen Reflex entwickelt, auf eine mobile Authentifizierungsanfrage mit ‚Ja‘ zu antworten“, erklärt Can. Interne Tests in einer kontrollierten Umgebung sind ein leistungsfähiges Instrument, um potenzielle Risiken aufzudecken, bevor sie ausgenutzt werden können. „Unsere Simulation deckte Probleme mit der herkömmlichen OTP-Authentifizierung auf, obwohl viele Unternehmen ihr vertrauen“, so Can weiter. „Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen haben wir auf den FIDO2-Standard umgestellt“.

Die Vorteile von FIDO2

Um die Sicherheit vor Phishing-Angriffen zu gewährleisten, entschied sich Grammarly, eine andere Lösung zu implementieren: FIDO2. Das OTP wird von einem Gerät generiert und an ein anderes gesendet, z. B. per SMS. Während beide Parteien glauben, dass sie direkt miteinander kommunizieren, können Hacker ihre Konversation heimlich weiterleiten und möglicherweise verändern. „FIDO2 verwendet Kryptographietechniken mit öffentlichem Schlüssel, um ein sicheres System zu gewährleisten“, so der Experte. Allen Benutzern wird bei der Einrichtung ein eindeutiges öffentliches/privates Schlüsselpaar zugewiesen. Die Authentifizierung erfolgt, indem das Gerät der Nutzer den Besitz des privaten Schlüssels durch Unter-

blueSmart ETB-IM

Zuverlässiger Schutz, einfach montiert.

Der elektronische Türbeschlag für Innentüren von Winkhaus fügt sich nahtlos in die blueSmart Produktwelt ein und ist kompatibel mit allen gängigen Innentüren aus Holz, Stahl oder Kunststoff sowie unterschiedlichen Türblattstärken. Auchan Feuer- und Rauchschutztüren lässt sich der ETB-IM in den entsprechenden dafür zugelassenen Varianten einsetzen. Dadurch profitieren Sie von flexiblen Handlungsmöglichkeiten für Ihr Gebäudemanagement und dem zuverlässigen Schutz vor unbefugtem Zutritt in sensiblen Gebäudebereichen.



Metallgehäuse in Edeldstahl mit kratzbeständigen Kunststoffscheiben in Schwarz oder Weiß. Auch als Kunststoffvariante erhältlich.



Mehr über elektronische Systeme von Winkhaus

bluesmart.winkhaus.com

Backups von Sicherheitszentralen

Es ist wichtig, regelmäßig Backups von Sicherheitszentralen durchzuführen, darauf weist die Firma Ksenia hin. Tatsächlich ermöglicht das Backup den Errichtern von Sicherheitssystemen, ihre Zeitpläne bei Hardwareausfällen, Fehlfunktionen der Zentralen, menschlichen Fehlern wie versehentlichem Löschen wichtiger Dateien zu schützen, oder unvorhergesehene Situationen, die die Verwendung der Konfigurationen selbst beeinträchtigen könnten. Bei dem System von Ksenia Security funktioniert ein Backup folgendermaßen: Die erste Kopie wird physisch im internen Speicher der lares 4.0 Zentrale gespeichert und stellt die aktive Version dar, die einen schnellen Zugriff auf Daten und Betriebskontinuität gewährleistet. Bei wiederholter Programmierung kann diese Kopie direkt verwendet und auf ein anderes Bedienfeld hochgeladen werden, um einen schnellen und effizienten Prozess zu gewährleisten. Schließlich bietet das Unternehmen die Möglichkeit des Cloud-Speicherns durch den Automatic-Backup-Service, der direkt von der SecureWeb-Plattform aktiviert wird. Die automatische Sicherung erstellt Kopien der Systemkonfigurationsdaten auf vollautomatische Weise, sodass die Wiederherstellung im Bedarfsfall durchgeführt werden kann, beide auf derselben Zentrale oder beide auf verschiedenen.

www.kseniasecurity.com

Kritik zur Nichtannahme der Verfassungsbeschwerde

Der Bundesverband IT-Sicherheit e.V. (TeleTrust) kritisiert die Nichtannahme der Verfassungsbeschwerde gegen „Staatstrojaner“. Im Jahr 2018 legte TeleTrust Verfassungsbeschwerde gegen den per Gesetz legalisierten Einsatz von „Staatstrojanern“ ein. Das Bundesverfassungsgericht nahm die Verfassungsbeschwerde nicht zur Entscheidung an. TeleTrust kritisiert die Nichtannahme in einer Stellungnahme. „Die Verfassungsbeschwerde nicht zur Entscheidung anzunehmen, ist mehrfach enttäuschend. Das Bundesverfassungsgericht befasst sich nicht nur zu verkürzt mit der Betroffenheit der Beschwerdeführer. Es umgeht so auch die überfällige Befassung mit der Frage, wie der Staat die IT-Sicherheit konkret zu schützen, jedenfalls nicht zu unterminieren hat. Die Auswirkungen der Staatstrojaner scheinen nicht realisiert und die rechtliche Rolle des Datenschutzes verkannt zu werden. Es ist unverträglich, für diesen Beschluss fünf Jahre ins Land gehen zu lassen“, so RA Karsten U. Bartels LL.M., stellvertretender TeleTrust-Vorsitzender.

www.teletrust.de



© Getty Images/Stockphoto/Wiley

Schließsystem mit Schlüsselkopierschutz

Der rs Sirius-Schließzylinder von Dom bietet ein hohes Maß an Sicherheit: Mit seinem technischen Schlüsselkopierschutz „Starline“ ist er mit einem guten Einbruchschutz durch hochgradigen Bohr- und Ziehschutz ausgestattet. Zusätzliche technische Funktionsabfrage am Schlüssel sowie Schlüsselfang bei Manipulation machen das System sicher. Der rs Sirius ist zum Patent angemeldet und wird voraussichtlich eine Patentlaufzeit bis 2044 erhalten. Der Schließzylinder ist auf alle gängigen Sicherheitsbeschläge abgestimmt. Mit seinem integrierten Kopierschutz im Schlüssel und der Schließenanlagenfunktion ist rs Sirius geeignet für kleine und mittlere Unternehmen und bietet Schutz und Komfort für alle Sicherheitsanforderungen.

www.dom-security.com

Kameras bestehen erfolgreich U.S. Nema 4X-Tests

Die Mobotix-Kameras der 7er-Serie haben die US-Nema 4X-Tests bestanden. Dies bescheinigt die Eignung für den Einsatz in rauen Umgebungen. Die US National Electrical Manufacturers Association (Nema) 4X-Einstufung ist eine der höchsten Einstufungen für Outdoor-Geräte. Die Kameras der 7er-Serie erfüllen alle Kriterien der Norm. Sie sind so konstruiert, dass sie Staub, Spritzwasser, Schnee, Eis und extremen Temperaturen standhalten, ohne die Leistung oder Zuverlässigkeit zu beeinträchtigen. Man sei sehr stolz darauf, dass die 7er-Kameras diese Tests so erfolgreich bestanden haben, so CTO Christian Cabirol. Das beweise einmal mehr, dass die Kameras auch mit den härtesten Umgebungsbedingungen zurechtkommen, so Christian Cabirol. Die Kameras der 7er-Serie wurden ausgiebig auf Schockfestigkeit, Vibrations- und Korrosionsbeständigkeit getestet.

www.mobotix.com

Sicherheitszertifizierung TSE

Das BSI hat das Supporting Document zum Schutzprofil SMAERS veröffentlicht. Das Dokument ist Teil der Überarbeitung der Vorgaben zur Umsetzung und Zertifizierung Technischer Sicherheitseinrichtungen (TSE) und ergänzt die Veröffentlichung neuer Versionen der einschlägigen Technischen Richtlinien. Das Supporting Document enthält Hinweise und konkretisierende Prüfvorgaben, die innerhalb der Sicherheitsevaluierung bezüglich des Zusammenspiels der Komponenten der Technischen Sicherheitseinrichtung zur Anwendung kommen. Es dient der Unterstützung der Evaluatoren der zu zertifizierenden TSE, aber auch als Handreichung für die Hersteller einzelner Sicherheitskomponenten zur reibungslosen Integration ihrer Produkte über die vollständige Lebensdauer der Technischen Sicherheitseinrichtung hinweg. Die neuen Versionen der Technischen Richtlinien sowie das Supporting Document sind maßgeblich für die Entwicklung und Zertifizierung neuer Technischer Sicherheitseinrichtungen.

www.bsi.bund.de



© Shutterstock / Lisa S. / Wiley

BSI will Sicherheit von Open-Source-Software erhöhen

Das BSI hat Videokonferenzsysteme und eID-Templates auf deren Sicherheitseigenschaften hin untersucht. In Kooperation mit der mgm security partners GmbH hatte das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) das Projekt „Codeanalyse von Open-Source-Software“ (CAOS) 2021 gestartet. Aufgabe des Projekts ist die Schwachstellenanalyse mit dem Ziel, die Sicherheit von Open-Source-Software zu erhöhen. Das Projekt soll Entwickler bei der Erstellung sicherer Softwareanwendungen unterstützen und das Vertrauen in Open-Source-Software steigern. Der Fokus liegt auf Anwendungen, die vermehrt von Behörden oder Privatanwendern genutzt werden. Cyberangriffe lassen sich in den meisten Fällen auf Fehler im Programmcode der betroffenen Anwendungen zurückführen. Das Projekt CAOS unterstützt dabei, häufige Schwachstellen und Risiken zu ermitteln und zu beseitigen.

www.bsi.bund.de

► Fortsetzung von Seite 57

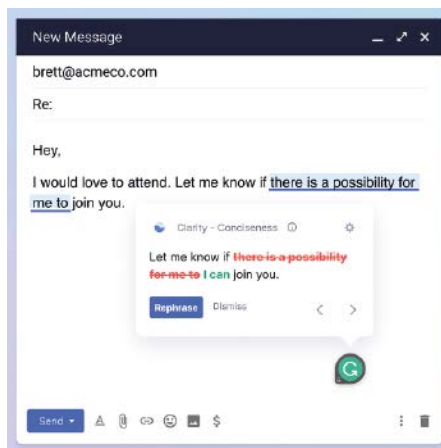
zeichnung einer Anfrage nachweist. Dieser verlässt niemals das Gerät der Nutzenden – ein entscheidender Sicherheitsvorteil.

Benutzerfreundlichkeit ist Erfolgsfaktor

„Sicherheit und Usability müssen bei Remote-Arbeitsmodellen Hand in Hand gehen“, betont der Can. Nur so könne eine erfolgreiche Transformation stattfinden. Der Experte fügt hinzu: „Man kann ein hochsicheres System implementieren, aber wenn es von der Organisation nicht einfach zu übernehmen ist, wird es das Ziel der erhöhten Sicherheit nicht erreichen.“ Aus diesem Grund hat Grammarly beschlossen, FIDO2 mit einer Kombination aus Yubico-Schlüsseln (YubiKeys) und biometrischen Geräten wie Windows Hello und macOS Touch ID zu unterstützen. YubiKeys sind die Hardware, die an ein mobiles Gerät angeschlossen und zur Authentifizierung gedrückt werden. Für eine erfolgreiche Usability waren zwei Schritte notwendig: Die Implementierung eines „Blessing“ Flows, bei dem sich die Teammitglieder einmal mit ihrem physischen Schlüssel anmelden und sich dort für die biometrische FIDO2-Authentifizierung registrieren. Darüber hinaus erhielten die Teammitglieder einen YubiKey Nano, der permanent mit dem Arbeitslaptop verbunden bleibt.

Was für den Rollout wichtig ist

Die globale Umstellung einer Authentifizierungsart ist eine große Herausforderung. Nach der erfolgreichen Einführung des



Grammarly optimiert mit KI englischsprachige Texte

neuen Standards gibt Grammarly einige Tipps für den Weg dorthin. Erstens müssen die Sicherheitsverantwortlichen während des Scopings überprüfen, ob alle kritischen Systeme wie VPN, SSO, SaaS, Cloud-Anbieter, On-Premise und Desktop-Apps den FIDO2-Standard unterstützen. Ein weiterer wichtiger Teil der Implementierung sind interne Tests und eine effektive Kommunikation mit dem Team: „Tests sind entscheidend, um Feedback zu erhalten und die Nutzererfahrung zu verbessern“, betont der Experte. Lösungen und Handbücher müssen getestet werden, um zu sehen, wie sie mit den Geschäftsprozessen der Mitarbeitenden funktionieren. „Außerdem sollten Teammitglieder vor der Einführung über die neuen Initiativen informiert sein und verstehen, warum sich der Prozess ändert sowie die Vorteile für das Unternehmen erfahren“, so der Experte weiter.

Kontinuierliche Investitionen in Cybersicherheit

Eine kürzlich von Deloitte durchgeführte Umfrage ergab, dass die Unternehmen als Ergebnis ihrer Cyber-Initiativen positive Auswirkungen auf den Ruf des Unternehmens (62 %) und das Vertrauen der Kunden (64 %) wahrnehmen. Auch die betriebliche Stabilität hat sich für 59 Prozent der befragten Organisationen verbessert. Sicherheit und Schutz vor Angriffen aus dem Netz sind also entscheidend für den Erfolg. „Um die Sicherheitsbemühungen kontinuierlich zu verbessern, ist es wichtig, einen iterativen Ansatz zu verfolgen und die bestehenden Lösungen regelmäßig zu überarbeiten. Was gestern noch funktioniert hat, kann morgen schon überholt sein“, fügt der CISO von Grammarly hinzu. Simulierte Hacks und Penetrationstests in kontrollierten Umgebungen sowie Bug Bounty-Programme sind hervorragende Beispiele für die ständige Überprüfung bestehender Lösungen, um potenzielle Risiken zu minimieren. Dabei ist es wichtig, ständig nach neuen Herausforderungen Ausschau zu halten und die neuesten Standards zu befolgen. **GIT**



Grammarly
www.grammarly.com

© Bilder: Grammarly



wanzl

Sensible Bereiche schützen

mit dem smarten Galaxy Gate 1.1

■ Die elegante Zutrittschleuse sorgt mit innovativer Sensorik für ein hohes Sicherheitslevel. Alle Prozesse können mit dem Access Manager auch remote gesteuert werden. Binden Sie die Zutrittsanlage in Ihr Gebäudemanagement ein und behalten Sie stets die Kontrolle.

KONFIGURIEREN SIE HIER IHR GATE!

Access Solutions
www.wanzl.com
access-solutions@wanzl.com



BRANDSCHUTZ-SACHVERSTÄNDIGE

Brandschutz ohne Wenn und Aber

Errichter und Sachverständige sorgen für geprüfte Sicherheit

Mindestanforderungen an den vorbeugenden Brandschutz schreiben das Bauordnungsrecht, das Feuerwehrecht und verschiedene Verordnungen, Richtlinien und Normen vor – dazu kommen Handlungsempfehlungen. Ergänzend sind oftmals weitere Ansprüche zu erfüllen, die der Sachversicherer zur Auflage macht und hinsichtlich der brandschutztechnischen Ausstattung oder des Anlagen- und Umgebungsschutzes stellt. Es empfiehlt sich daher, Experten zu Rate zu ziehen.

■ Fachliche Expertise ist der Schlüssel zu mehr Sicherheit – deshalb ist es grundsätzlich ratsam, Brandschutzexperten einzubeziehen, die nicht nur die individuell passenden Brandschutzlösungen anbieten, sondern diese auch gesetzeskonform umsetzen können. „Unsere Lösungen wählen wir nach sehr hohen Qualitätsstandards aus, um unseren Kunden jeweils optimal passende und vor allem richtig dimensionierte Produkte anbieten zu können“, sagt Ilija Divkovic, Geschäftsführer von D&D Brandschutzsysteme in Oberhausen.

Als ein weiteres Indiz für Qualität und Verlässlichkeit seien Zertifizierungen und eine Errichteranerkennung zu benennen. „Wir sind stets darauf bedacht, in jedem Bereich auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Daher setzten wir auf VdS-Zertifizierungen sowie die regelmäßige Überprüfung unserer fachlichen Eignung als ausführendes Unternehmen“,

fährt der Brandschutzexperte. Nach seiner Erfahrung legen die Kunden hierauf großen Wert. Speziell das VdS-Gütesiegel sei für Sicherheitsverantwortliche ein entscheidender Qualitätshinweis beim Einkauf von Sicherheitstechnik und Sicherheitsdienstleistungen.

Nach der Installation ist vor der Prüfung

Ebenfalls essentiell für den Betrieb geeigneter Lösungen im Bereich des anlagentechnischen Brandschutzes ist im zweiten Schritt die fachliche Kontrolle der Funktionalität. „Hier werden zwei Aspekte geprüft: Zum einen, ob die Installation der Baugenehmigung entspricht und zum anderen, ob alle relevanten technischen Normen erfüllt werden“, erklärt der baurechtliche Prüfsachverständige und Diplom-Ingenieur (FH) Artur Henzel, der in seiner Funktion als Schnittstelle und weisungsfreie Kontrollinstanz

zwischen den Anlagenbetreibern und der jeweiligen Bauaufsicht agiert. Der Experte ist seit nunmehr zehn Jahren bei der Dekra tätig und kennt aus seinem bewegten beruflichen Werdegang vom Leiharbeiter, über Monteurs- und Servicetechnikertätigkeiten bis hin zum Prüfsachverständigen für Brandmeldeanlagen und Löschanlagen, die unterschiedlichsten Sichtweisen auf Brandschutzprojekte.

„Grundsätzlich werden die Anforderungen bereits im Rahmen der Baugenehmigung festgelegt“, sagt Artur Henzel. „Doch auch weitere Regularien können in die letztendliche Umsetzung mit hineinspielen. Dazu gehört nicht nur die Landesgesetzgebung, sondern teilweise auch BG-Regelungen zum Schutz der Mitarbeiter. Sobald das Baurecht eine technische Brandschutzmaßnahme vorsieht, kommen die Betreiber um eine sachverständige Überprüfung nicht herum“, so der Experte. Diese

sei für die Aufrechterhaltung der Sicherheit unabdingbar.

Betreiber haben unterschiedliche Brandschutzkenntnisse

Artur Henzel und Ilija Divkovic teilen die Erfahrung, dass die Sensibilität für das Thema Brandschutz je nach Branche sehr unterschiedlich ausfällt. „In Betrieben, in denen produktionsbedingt eine hohe Brandgefahr vorherrscht, wie beispielsweise in einem Stahlwerk, sind sich die Betreiber der Bedeutung optimal ineinandergreifender und funktionierender Maßnahmen sehr bewusst“, berichtet Artur Henzel. Ilija Divkovic ergänzt: „Aktuell verbauen wir von D&D vermehrt

Löschanlagen und Brandmeldeanlagen im IT-Bereich bzw. in Rechenzentren. Auch hier ist aufgrund der Folgeschwere eines Feuers ein gesundes Sicherheitsbedürfnis vorhanden“.

Artur Henzel fügt hinzu, dass viele IT-Umgebungen aus rechtlicher Sicht nicht verpflichtet sind, technische Brandschutzlösungen zu installieren, da speziell kleine Serverräume per Definition keine Sonderbauten sind. Dennoch wird hier aus Eigenschutz auf die Installation und offizielle Prüfung der Brandschutzlösungen gesetzt.

Andernorts spielt das Thema eine lediglich untergeordnete Rolle. In Ladenlokalen oder Sonderbauten mit einem mäßigen Brandrisiko ist das Bewusstsein für Brandschutz ein völlig anderes. „Hier geht



Ilija Divkovic, Geschäftsführer von D&D Brandschutzsysteme in Oberhausen



Dipl. Ing. (FH) Artur Henzel ist baurechtlicher Prüfsachverständiger und Diplom-Ingenieur und seit rund zehn Jahren bei der Dekra tätig

es häufig auch um die rechtliche Sicherheit und den Anspruch, dass der Bauordnung entsprochen wurde. Denn heutzutage ist ein professionelles Brandschutzkonzept fester Bestandteil der Baugenehmigung, sodass der Soll-Zustand bereits von vornherein fest geregelt ist. Da die Vorgaben keinen Raum für Spekulationen lassen, verbauen Ilija Divkovic und sein Team VdS-zertifizierte Produkte und achten zudem auf Systemzulassungen.

Kaum Spielraum

„Natürlich ist auch in der jeweiligen Normwerken klar definiert, mit welchen Komponenten, welche BMA betrieben werden darf und ob die Löschanlage und alle dazugehörigen Bauteile seitens des

Errichters fachgerecht ausgewählt und installiert wurden. Das gilt es schließlich regelmäßig zu überprüfen“, unterstreicht Artur Henzel. Wie wichtig die Freigabe durch den Sachverständigen ist, zeigt sich nicht zuletzt anhand der Tatsache, dass beispielsweise Feuerwehren Brandmeldeanlagen nur aufschalten, wenn diese ordnungsgemäß geprüft und abgenommen wurden. „Im Grunde ist alles per Gesetz und Verordnung definiert und lässt keinen Spielraum. Ist irgendetwas nicht konform, muss nachgebessert werden, bis alles stimmig ist. Denn die Prüfordnung definiert sämtliche Vorgaben für den Betreiber“, erklärt Henzel.

Ilija Divkovic resümiert, dass die Zufriedenheit und das Vertrauen seiner Kunden naturgemäß mit einer reibungslosen Sachverständigenprüfung einhergehen. Betreiber schlagen mit der Auswahl eines ausgewiesenen Fachbetriebs zur Installation einer Lösch- und Brandmeldeanlage somit gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Sie bekommen nicht nur hochwertige und sichere Lösungen, sondern auch die anschließende Abnahme erfolgt in der Regel ohne große Hürden. **GIT**



D&D Brandschutzsysteme GmbH
www.dd-brandschutzsysteme.de

ZENTRALES SICHERHEITSMANAGEMENT FÜR KRITIS

EINBRUCHMELDETECHNIK

ZUTRITTSKONTROLLE

BESUCHERMANAGEMENT



VIDEO

INTERCOM

SMART BUILDING

Brandschutz: Nachwuchskräfte und Quereinsteiger fördern

Hekatron unterstützt Fachbetriebe mit einem speziellen Weiterbildungsprogramm, das im September wieder startet. Denn geeignete Auszubildende zu finden und Nachwuchskräfte zu halten, wird für viele Unternehmen zunehmend schwieriger. Gegenüber Großunternehmen haben Handwerksbetriebe immer häufiger das Nachsehen. Mit „Hekatron youMove“ möchte der Hersteller Unternehmen aus der Brandschutzbranche dabei helfen, Nachwuchs zu finden und für die Branche zu begeistern oder Quereinsteiger zu qualifizieren. Das Programm wurde gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer sowie Ausbildungsbetrieben entwickelt und orientiert sich unmittelbar an deren Bedarf. Es richtet sich an Auszubildende und Mitarbeitende von Elektrofachbetrieben und besteht aus drei Modulen. Diese können in beliebiger Reihenfolge und auch einzeln absolviert oder sogar flexibel über mehrere Jahre verteilt besucht werden. www.hekatron.de



30 Jahre MEP-Gefahrenmeldetechnik

MEP-Gefahrenmeldetechnik GmbH, ein Unternehmen der Labor Strauss Gruppe, ist weiterhin auf Erfolgskurs. Das Unternehmen kann auf nunmehr 30 Jahre Erfahrung bei der Fertigung moderner und zuverlässiger Geräte und Systeme der Brandmelde- und Löschstueretechnik zurückblicken. Den guten Ruf bei ihren Kunden hat sich MEP vor allem durch ihren kompetenten und kundennahen Service- und Beratungsleistungen erarbeitet. In der Fachwelt ist das Unternehmen vor allem – aber nicht nur – für seine hochwertigen und robusten Handmelder im Aluminium-Druckgussgehäuse oder seine intelligent konstruierten und optisch ansprechenden Feuerwehr-Peripheriegeräte wie Schlüsseldepots, Säulen und weiterer qualitativ hochwertiger Komponenten bekannt. www.laborstrauss.com

Brandschutz Pocket als praktische Arbeitshilfe

Inotec Sicherheitstechnik und der Verlag Feuertrutz Network haben das Brandschutz Pocket „Richtungsvariable Sicherheitsbeleuchtung“ herausgegeben. Die 32-seitige Broschüre im handlichen Taschenformat erläutert alles Wissenswerte rund um die Planung und Installation von Sicherheitsbeleuchtungsanlagen und Dynamischer Fluchtweglenkung. Sie enthält zahlreiche Hinweise zur Beleuchtung und Kennzeichnung von Rettungswegen und Arbeitsplätzen und ist damit eine praktische Arbeitshilfe im Büro und auf der Baustelle. Das Brandschutz Pocket beschreibt ausführlich die normativen und gesetzlichen Grundlagen aus dem Baurecht und dem Arbeitsschutzrecht. Ergänzt wird es durch ausführliche Praxisbeispiele und herstellernerneutrale Textvorschläge zur Verwendung in Brandschutzkonzepten. www.inotec-licht.de



EU-Kommissar Janez Lenarčič eröffnet die CPNetCon 2023

Unter der Schirmherrschaft des „Union Civil Protection Knowledge Network“ findet vom 23. bis 24. November 2023 die CPNetCon in Hannover statt. Eröffnet wird das neue Netzwerk- und Kongressformat von Janez Lenarčič, EU-Kommissar für humanitäre Hilfe und Krisenschutz. Die CPNetCon versteht sich als Hub für Wissensvermittlung und Netzwerkförderung und fungiert als Innovationskatalysator für die zukünftige Entwicklung des Bevölkerungsschutzes. Damit entspricht die Veranstaltung eben den Werten, die die Europäische Kommission mit dem UCPKN fördert, um die Zusammenarbeit zwischen ihren Mitgliedsstaaten im Bevölkerungsschutz zu intensivieren und die gemeinsame Vorsorge für die Bewältigung von Katastrophen zu verbessern. An zwei Tagen erwartet die Besucher bei der CPNetCon in den Tagungsräumlichkeiten der Halle 19 auf dem Messegelände in Hannover unter dem Motto „Networking & Conference on Civil Protection“ ein hochkarätiges Konferenzprogramm in deutscher und englischer Sprache. www.messe.de

Landtag in Rheinland-Pfalz ausgezeichnet

Der rheinland-pfälzische Landtag wurde mit dem Bvfa-Gütesiegel Sprinkler Protected ausgezeichnet. Damit würdigt der Bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz den vorbildlichen Brandschutzstandard des denkmalgeschützten Deutschhauses aus dem Jahr 1740. Das Landtagsgebäude wurde vor zwei Jahren kernsaniert und mit einem modernen Anbau versehen. Es beherbergt unter anderem den Plenarsaal des Landtags, zahlreiche Multifunktionsräume sowie Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen. Bvfa-Geschäftsführer Dr. Wolfram Krause übergab die Auszeichnung an die Direktorin beim Landtag Ursula Molka. „Wir sind sehr stolz, dass unser zukunftsweisendes Brandschutzkonzept ausgezeichnet wurde“, sagte Ursula Molka. Es sei eine ganz besondere Herausforderung gewesen, das historische Deutschhaus zu sanieren. „Umso mehr freuen wir uns, dass sich die Bemühungen der nachhaltigen Sanierung gelohnt haben und unser Brandschutzkonzept die Experten überzeugt hat.“ www.bvfa.de



Bvfa-Geschäftsführer Dr. Wolfram Krause und Direktorin des Landtags Ursula Molka

Wärmebildkamera UCF FireCore

Die Wärmebildkamera Dräger UCF FireCore ermöglicht eine dauerhafte Sicht – selbst bei dichtem Rauch und unter schwierigsten Bedingungen. Sie wird am Helm befestigt und streamt das Wärmebild direkt auf das FPS In-mask-Display (FPS IMD). Dadurch ist eine schnelle und sichere Orientierung möglich, wodurch der Nutzer von einem verbesserten Situationsbewusstsein profitiert. Gerade bei der Brandbekämpfung herrschen erschwerte Bedingungen, wie Feuer, Rauch und Dunkelheit. Die UCF FireCore bietet wichtige Orientierung, hilft bei der schnellen Lageeinschätzung und somit der Identifizierung potenzieller Gefahren. Durch das in die Dräger Atemschutzvollmaske FPS 7000 integrierte FPS In-mask-Display (FPS IMD) hat der Nutzer von der ersten Sekunde an und zu jeder Zeit das Wärmebild vor Augen und somit eine dauerhafte Sicht auf seine Umgebung, auch unter Nullsichtbedingungen. www.draeger.com





Komplexe Aufgabe: Brandschutz in Bildungseinrichtungen

Ein Whitepaper von Hekatron zeigt, wie ganzheitliche Planungsansätze und maßgeschneiderte Lösungen für Sicherheit in Bildungseinrichtungen sorgen. Gerade die Alarmierung und Räumung stellt die an Planung und Projektierung Beteiligten vor knifflige Aufgaben, zumal es hier unterschiedlichste Gebäude und Bereiche mit verschiedenen Nutzungskonzepten gibt. Während viele Bedenken haben, durch Alarmierungen Panik auszulösen, zeigen Studien: Das Problem liegt eher am anderen Ende der Skala. Betroffene reagieren oft zu langsam oder gar nicht, weil sie den Ernst der Lage nicht verstehen. Bildungseinrichtungen werden laut Musterbauordnung §2 Absatz 4 als Sonderbauten eingestuft. Die bauordnungsrechtlichen Anforderungen an den Brandschutz für Schulgebäude sind neben der Musterbauordnung insbesondere in der Muster-Schulbau-Richtlinie (MSchulbauR) aus dem Jahr 2009 festgelegt. Um im Brandfall für Sicherheit zu sorgen, müssen diverse Maßnahmen ineinandergreifen.

www.hekatron.de



Schallabsorber und Revisionstür auf der FeuerTrutz

Die Lindner Group zeigte auf der FeuerTrutz u. a. verschiedene Brandschutzlösungen wie den Fireshield, Mute+ oder FirePort. Die Mute+ Schallabsorber für Decke und Wand vereinen Design, Akustik, Nachhaltigkeit und Brandschutz in einem Produkt. Die farnefrohen Schallabsorber gibt es mit einer großen Auswahl an Farben, Formen und Größen. Zudem war auf der FeuerTrutz auch die Revisionstür Fireshield zu sehen. Die Trockenbaulösung bildet einen fast unsichtbaren Zugang zu Installationsschächten und schließt klein- bis großformatige Revisionsöffnungen in I90 ab. Die Oberflächen sind dabei standardmäßig mit Grundierfolie ausgeführt, aber auch als HPL-Oberflächen, Furniere und RAL-Lackierungen möglich. Weitere Produkte des Unternehmens auf der Brandschutzmesse waren die Metall-Brandschutzdecke F30 mit Senk-Schiebe-Funktion, das Brandabschottungssystem FirePort sowie die Wandbekleidungen Comp+ und Firewood.



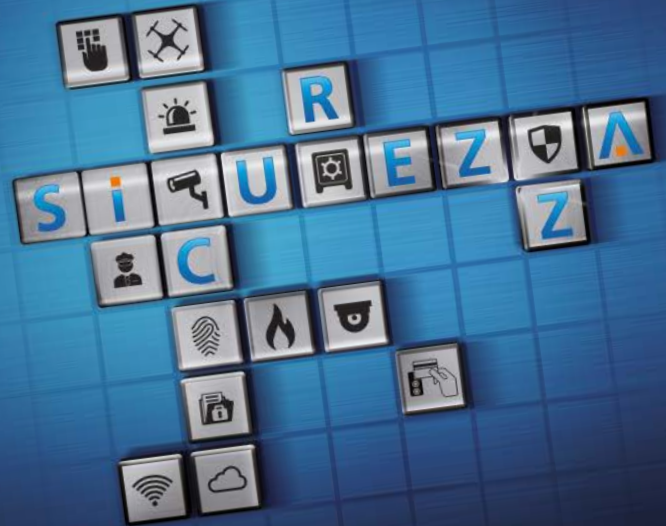
Revisionstür Fireshield von Lindner

www.lindner-group.com

SiCUREZZA

INTERNATIONAL SECURITY & FIRE EXHIBITION

15-17 NOVEMBER 2023 fieramilano



IN A WORD,
MANY SOLUTIONS.

MIBA

MILAN INTERNATIONAL BUILDING ALLIANCE



ONE PLACE. FOUR EXHIBITIONS

PARTNER



INTERNATIONAL NETWORK



IN COLLABORATION WITH

madeinitaly.gov.it




Ministry of Foreign Affairs
and International Cooperation

ITA
ITALIAN TRADE AGENCY



FIERA MILANO



Dr. Wolfgang J. Friedl,
Ingenieurbüro Sicherheits-
technik, München

BRANDSCHUTZPLANUNG

Mutig, nicht übermütig!

Ein kritischer Blick auf die Praxis des Brandschutzes von Wolfgang J. Friedl. Teil 2

Brandschutzfachplaner fordern gelegentlich eher das teure Maximum als das Optimum. Dies geschieht aus Unsicherheit oder dient dazu, sich selbst abzusichern – sagt Dr. Wolfgang J. Friedl, Ingenieurbüro Sicherheitstechnik aus München in seinem zweiteiligen kritischen Beitrag zur Praxis des Brandschutzes. Im ersten Teil (GIT SICHERHEIT 6/23) widmete sich der Autor unter anderem dem Einsatz von Sprinkleranlagen und dem Thema Rauchmelder. Im folgenden zweiten Teil schließt der Autor mit Anmerkungen zu Handfeuerlöschern, Löschspraydosen und Fluchtwegbeschilderungen ab.

■ Wie alle technischen Regeln erlaubt die ASR A2.2 ausdrücklich Abweichungen. Doch davon wird meist kein Gebrauch gemacht. So sagt die ASR beispielsweise, dass bei 1.200 m² und bei normaler Brandgefährdung 42 LE nötig sind, wo hingegen ein Büro mit lediglich 100 m² 9 LE benötigt und eines mit 300 m² schon 15 LE. Somit könnte man in dem Großraumbüro also 4 AB-Schaumlöcher à 10 LE oder fünf Wasserlöscher à 9 LE anbringen und jeweils noch einen Kohlendioxid-Handfeuerlöscher mit 5 LE: im ersten Fall kämen wir auf 45 LE, im zweiten Fall auf 41 LE – hier bräuchten wir also noch eine – heute übrigens ministeriell erlaubte – Lösch-Spraydose mit 2 LE, um mit 43 die geforderte Zahl von 42 nicht zu unterbieten.

Doch nun erlaubt diese ASR ja, dass unterschiedliche Firmen auf einer Ebene

Handfeuerlöscher gemeinsam nutzen können. Das ist auch sinnvoll, denn es wird nicht zeitgleich bei A und B aus jeweils unterschiedlichen Gründen brennen – und wenn doch (z. B. Brand vieler Geräte wegen eines Blitzeinschlags), dann handelt es sich nicht mehr um einen Entstehungsbrand und die Flucht aller steht im Vordergrund.

Zurück zum genannten Beispiel: vier Firmen A, B, C und D nutzen jetzt je zu 25% diese offene Bürofläche von 1.200 m², jede mit 300 m². Somit wäre es lt. ASR A2.2 akzeptabel, wenn man 15 LE anbringt und nicht 42 LE! Da kein Unterschied besteht, ob die Bürofläche von A, B, C und D oder lediglich von A gesamt genutzt wird, kann man also immer nur 15 LE bereitstellen, ohne dass ein brandschutztechnischer Nachteil entsteht. Und 15 LE bekommt man mit einem Schaumlöcher à 10 LE

und einem CO₂-Löcher mit 5 LE hin. Wer mir hier einen Fehler nachweisen kann, möge sich bitte melden; das gilt auch für all diejenigen, die hier eine Erhöhung der Brandgefährdung erkennen wollen.

Bleiben wir noch in dem offenen Großraumbüro mit 1.200 m², was übrigens baurechtlich grundsätzlich erlaubt ist. Die Frage muss kritisch und ehrlich beantwortet werden, ob denn auf 100, 300 oder 1.200 m² Bürofläche die Brandgefahr größer wird und ob deshalb mehr Handfeuerlöscher nötig sind. Natürlich ist die Brandschadenhäufigkeit größer bei 50 PCs als bei einem PC – aber warum deshalb mehr Handfeuerlöscher?

Wer wirklich weiß, wie leistungsfähig eine Löschspraydose mit bereits 2 LE ist, der weiß auch, dass ein Löscher mit 9 LE ein Volumen von 756 l, das zu 50% mit Luft und

zu den verbleibenden 50 % mit Holz gefüllt ist, löschen kann. 756l Volumen – ein Papierkorb hat 10l und somit kann der Löscher also knapp 76 volle und brennende Papierkörbe löschen. Man erkennt sehr schnell, dass eigentlich eine Löschspraydose hierfür im Büro ausreicht. Denn Brandschutz-Ama-teure müssen ja lediglich kleine und noch harmlose Entstehungsbrände löschen können. Auch hier ist es so, dass bisweilen von etlichen Seiten (Fachfirma, Brandschutzbeauftragter, Bereichsleitung, Firmenchefs) kein Interesse an einer Optimierung besteht.

Löschsprays

„Wenn alle Firmen mit Feuerlöschsprays ausgestattet sind, kann ich drei meiner fünf Leute entlassen“ – das sagte mir ein Inhaber eines Handfeuerlöcher verkaufenden Unternehmens. Dort werden dann Kunden a) nicht auf die Möglichkeit des Einsatzes dieser Löscher hingewiesen und b) werden diese sinnvollen, hochwertigen Produkte von dem Unternehmen auch nicht angeboten.

Die ASR A.2.2 erlaubt, anders als der Vorläufer BGR 133 auch die Prüfung der Handfeuerlöcher individuell zu sehen. Also nicht alle zwei Jahre, sondern nach drei oder vier Jahren oder noch länger. Eine Firma bietet sogar Handfeuerlöcher an, die zehn Jahre wartungsfrei bleiben können – dann aber ausgetauscht werden müssen und nicht prüfbar sind.

Vielleicht der wichtigste Punkt: in Küchen mit Pfannen und Fritteusen sind geeignete Fettbrand-Löscher sinnvoll und wirksam. CO₂-Löscher sind ineffektiv, Pulver ist zerstörend, Schaumlöscher mit Kartusche ggf. tödlich und Wasserlöscher auch. Löschdecken bei Küchenbränden

sind seit dem Jahr 2000 nicht mehr zulässig in Küchen (vgl. BGN, Mitteilung 9.14). Doch man findet die falschen Löscher und Löschdecken selbst heute noch von Brandschutz-„Profis“ empfohlen.

Löschsprays werden sich durchsetzen – sie sind 1998 erstmalig auf den Markt gekommen wurden polemisch bekämpft und setzen sich nach einem viertel Jahrhundert erst (zu langsam) durch: tragisch für ein modernes Industrieland!

DIN-Beschilderungen

Insbesondere Berufsgenossenschaften kritisieren bei den Begehungen in Unternehmen häufig sogenannte Mischbeschilderungen. Das sind DIN-gerechte Schilder, die in den Piktogrammen untereinander marginal abweichen. Über Jahre und Jahrzehnte ändern sich minimal die Farben, die Formen und die Gestaltung, doch ist für jede Person auch auf alten Schildern deren Bedeutung erkennbar. Daraus ein sicherheitstechnisches Problem zu machen ist schon etwas Besonderes. Blicken wir als fähige Fachleute also bitte auf das Wesentliche, das Relevante und verzetteln wir uns nicht in kleingeistigen, völlig unbedeutenden Streitereien.

Fluchtwege sind auszuschildern, so sie nicht eindeutig erkennbar sind. Ob dann ein Pfeil, eine Tür und ein Strichmännchen in weiß auf einem grünen Rechteck abgebildet sind, oder ob das Strichmännchen grün in der weiterhin weißen Tür abgebildet ist, sollte kein Thema sein, das uns Fachleute tatsächlich beschäftigt.

Abschlusskommentar

Erkennen wir, was wirklich wichtig ist. Jede Entscheidung erfordert Fachwissen und

die Fähigkeit, Wertungen vorzunehmen. So kommt man zu optimalem und nicht maximalem Brandschutz – bezahlbar, effektiv und effizient: Eine Mischung aus baulichen, anlagentechnischen, abwehrenden und – meist am wichtigsten – vielen organisatorischen Brandschutzmaßnahmen.

Sowohl die ASR A.2.2 als auch die TRGS 800 enthalten viele stichpunktartig aufgeführte Hinweise, welche Methoden angeboten werden. Weitere sind den Bauordnungen, der VdS 2038 oder der DGUV Vorschrift 1 zu entnehmen. Wir brauchen keine neuen Bestimmungen. Wir müssen die vorhandenen einfach kennen und anwenden.

Sind die aufgeführten Situationen denn die Probleme, die uns ernsthaft bewegen – und wenn wir uns daran halten, wird die Welt wirklich sicherer (und nicht einfach nur teurer)? Ich habe manchmal das Gefühl, dass wir uns im Brandschutz, aber auch in der Gesellschaft und in der Politik mit Nebensächlichkeiten beschäftigen und den Blick für die eigenen, realen Probleme verlieren.

Glücklicherweise sind wir Techniker und Ingenieure mit einem erlernten Beruf. Wir sind in der Lage, objektiv und konstruktiv miteinander und nicht übereinander zu sprechen. Wir können Situationen werten und uns eine fachlich fundierte Meinung bilden. Machen wir davon Gebrauch! **GIT**



Dr. Wolfgang J. Friedl
Ingenieurbüro für Sicherheitstechnik
www.dr-friedl-sicherheitstechnik.de

FireAngel®

Höchstes Niveau an Brandschutz

Effiziente und intelligente Verwaltung von Immobilien mit FireAngel Connected



Fernüberwachung von Rauchmeldern, Echtzeit-Status-Updates und sofortige Diagnoseberichte



FireAngel Predict® ermöglicht die Brandrisikoanalyse einer Immobilie in Echtzeit, ohne manuelle Datenrecherche



Weitere Informationen:
[fireangel.de.com](https://www.fireangel.de.com)



IMPRESSUM

WILEY **Wiederaufnahme des Betriebs nach Angriff innerhalb von Minuten** **Zert**
Webseiten / jetzt auch On-Demand erhältlich

Security
Vor Ort erlebbar: Monitore für Leitstand, Retail und Digital Signage
29.08.2023 - Clevere Erleichter und Integrationen bieten Ihren Kunden und Anwendern mit Hilfe von verschiedenen Herstellertechniken der Sicherheitstechnik meist individuelle Lösungen.

Top Feature
Lebenslang Vorleser
Chadwick-Buchverlag

WILEY **Wiederaufnahme des Betriebs nach Angriff innerhalb von Minuten** **Zert**
Webseiten / jetzt auch On-Demand erhältlich

News
ASW prüft Referentenentwurf zum KRITIS-Dachgesetz
26.08.2023 - Der ASW Bundesverband begrüßt den Entwurf zur Umsetzung der EU-CERT-Richtlinie.

News
LfV/VSW-Sicherheitsstaging: Krisenbewältigung in Unternehmen
28.08.2023 - Auf der A+A zeigt 3M eine Reihe von Sicherheitslösungen für Arbeiter in Branchen wie Bau, Metallverarbeitung, Chemie und Pharma.

Security
Haix ist Top-Sponsor der VfL-Frauen
26.09.2023 - Das Unternehmen Haix ist neuer Top Partner der VfL-Frauen.

Security
Atemschutz und Gehörschutz von 3M auf der A+A
28.08.2023 - Auf der A+A zeigt 3M eine Reihe von Sicherheitslösungen für Arbeiter in Branchen wie Bau, Metallverarbeitung, Chemie und Pharma.

ALLE NEWS

WILEY **Wiederaufnahme des Betriebs nach Angriff innerhalb von Minuten** **Zert**
Webseiten / jetzt auch On-Demand erhältlich

Security
Axis Roadshow 2023: Interview mit Maximilian Gailand
30.08.2023 - „Explore Innovation“ - unter diesem Motto steht in diesem Jahr die Roadshow von Axis Communications. Der Technologieführer im Bereich Netzwerk-Video informiert vom 30.8.

Security
Schmersal stellt neue Sicherheitslichtvorhänge/Gitter in Ex-Ausführung vor
29.08.2023 - Neue Sicherheitslichtschranken von Schmersal: Die Baureihe EX-SLIC/SLG/640 ist für die Zuwegensicherung von explosionsgefährdeten Bereichen geeignet.

Security
Vor Ort erlebbar: Monitore für Leitstand, Retail und Digital Signage
29.08.2023 - Clevere Erleichter und Integrationen bieten Ihren Kunden und Anwendern mit Hilfe von verschiedenen Herstellertechniken der Sicherheitstechnik meist individuelle Lösungen.

Security
Winkhaus: Mehrgenerationen-Schließanlage sichert kommunale Bauten
26.08.2023 - Nördlichst Hienersieg legt Isenrathes mit 25.000 Clowckern: Rund 86 Liegenschaften umschließt die Gemeinde - darunter Schulen, Kindergärten, Begegnungsräume, etc.

ALLE TOPSTORIES

WILEY **Wiederaufnahme des Betriebs nach Angriff innerhalb von Minuten** **Zert**
Webseiten / jetzt auch On-Demand erhältlich

Security
Winkhaus: Mehrgenerationen-Schließanlage sichert kommunale Bauten
26.08.2023 - Nördlichst Hienersieg legt Isenrathes mit 25.000 Clowckern: Rund 86 Liegenschaften umschließt die Gemeinde - darunter Schulen, Kindergärten, Begegnungsräume, etc.

ALLE NEWS

WILEY **Wiederaufnahme des Betriebs nach Angriff innerhalb von Minuten** **Zert**
Webseiten / jetzt auch On-Demand erhältlich

Security
Winkhaus: Mehrgenerationen-Schließanlage sichert kommunale Bauten
26.08.2023 - Nördlichst Hienersieg legt Isenrathes mit 25.000 Clowckern: Rund 86 Liegenschaften umschließt die Gemeinde - darunter Schulen, Kindergärten, Begegnungsräume, etc.

ALLE NEWS

WILEY **Wiederaufnahme des Betriebs nach Angriff innerhalb von Minuten** **Zert**
Webseiten / jetzt auch On-Demand erhältlich

Security
Winkhaus: Mehrgenerationen-Schließanlage sichert kommunale Bauten
26.08.2023 - Nördlichst Hienersieg legt Isenrathes mit 25.000 Clowckern: Rund 86 Liegenschaften umschließt die Gemeinde - darunter Schulen, Kindergärten, Begegnungsräume, etc.

ALLE NEWS

WILEY **Wiederaufnahme des Betriebs nach Angriff innerhalb von Minuten** **Zert**
Webseiten / jetzt auch On-Demand erhältlich

Security
Winkhaus: Mehrgenerationen-Schließanlage sichert kommunale Bauten
26.08.2023 - Nördlichst Hienersieg legt Isenrathes mit 25.000 Clowckern: Rund 86 Liegenschaften umschließt die Gemeinde - darunter Schulen, Kindergärten, Begegnungsräume, etc.

ALLE NEWS

WILEY **Wiederaufnahme des Betriebs nach Angriff innerhalb von Minuten** **Zert**
Webseiten / jetzt auch On-Demand erhältlich

Security
Winkhaus: Mehrgenerationen-Schließanlage sichert kommunale Bauten
26.08.2023 - Nördlichst Hienersieg legt Isenrathes mit 25.000 Clowckern: Rund 86 Liegenschaften umschließt die Gemeinde - darunter Schulen, Kindergärten, Begegnungsräume, etc.

ALLE NEWS

WILEY **Wiederaufnahme des Betriebs nach Angriff innerhalb von Minuten** **Zert**
Webseiten / jetzt auch On-Demand erhältlich

Security
Winkhaus: Mehrgenerationen-Schließanlage sichert kommunale Bauten
26.08.2023 - Nördlichst Hienersieg legt Isenrathes mit 25.000 Clowckern: Rund 86 Liegenschaften umschließt die Gemeinde - darunter Schulen, Kindergärten, Begegnungsräume, etc.

ALLE NEWS

WILEY **Wiederaufnahme des Betriebs nach Angriff innerhalb von Minuten** **Zert**
Webseiten / jetzt auch On-Demand erhältlich

Security
Winkhaus: Mehrgenerationen-Schließanlage sichert kommunale Bauten
26.08.2023 - Nördlichst Hienersieg legt Isenrathes mit 25.000 Clowckern: Rund 86 Liegenschaften umschließt die Gemeinde - darunter Schulen, Kindergärten, Begegnungsräume, etc.

ALLE NEWS

Herausgeber
Wiley-VCH GmbH

Geschäftsführer
Sabine Haag, Dr. Guido F. Herrmann

Publishing Directors
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Dr. Heiko Baumgartner

Wissenschaftliche Schriftleitung
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky (1991–2019) †

Anzeigenleitung
Miryam Reubold
+49 6201 606 127

Commercial Manager
Jörg Wüllner
+49 6201 606 748

Redaktion
Dr. Heiko Baumgartner
+49 6201 606 703
Dipl.-Betw. Steffen Ebert
+49 6201 606 709
Matthias Erler ass. iur.
+49 6129 50 25 300
Dr. Timo Gimbel
+49 6201 606 049
Stormy Haust
+49 6201 606 125
Lisa Holland M.A.
+49 6201 606 738
Eva Kukatzki
+49 6201 606 761

Textchef
Matthias Erler ass. iur.
+49 6129 50 25 300

Herstellung
Jörg Stenger
+49 6201 606 742
Claudia Vogel (Anzeigen)
+49 6201 606 758

Satz + Layout
Andi Kettenbach
Lithografie
Elke Palzer

Sonderdrucke
Miryam Reubold
+49 6201 606 172

Wiley GIT Leserservice (Abo und Versand)
65341 Eitville

Tel.: +49 6123 9238 246
Fax: +49 6123 9238 244
E-Mail: WileyGIT@vuservice.de
Unser Service ist für Sie da von Montag - Freitag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr

Wiley-VCH GmbH
Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: git-gs@wiley.com
Internet: www.git-sicherheit.de

Verlagsvertretung
Dr. Michael Leising
+49 36 03 89 42 800

Bankkonten
J.P. Morgan AG, Frankfurt
Konto-Nr. 6161517443
BLZ: 501 108 00
BIC: CHAS DE FX
IBAN: DE55501108006161517443

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste vom 1. 10. 2022.
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

Abonnement 2023: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 118,00 €, zzgl. MwSt.
Einzelheft 16,30 € zzgl. Porto + MwSt.
Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50 %. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände ASW, BHE, BID, BDSW, BDGW, PMeV, Safety Network International, vfdB und VFS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) sowie auf Sonderschreibweisen mit Doppelpunkt oder Genderstern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Druck

westermann DRUCK | pva

Printed in Germany, ISSN 0948-9487



2023 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT“
Auflage: 25.000
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

WILEY

GIT SICHERHEIT

INNENTITEL – SAFETY



INNENTITEL ARBEITSSCHUTZ - PRÜFSYSTEME

Zur Prüfung von Leitern befähigt

Rundumservice von Hailo: Schulungen, Wartungen und Prüfungen auch per E-Learning

Um den sicheren Einstieg in einen Schacht zu gewährleisten, werden oftmals Schachtleitern verwendet

Hailo Professional bietet seinen Kunden nicht nur vielfältige Produktlösungen im Bereich Leitersysteme und Steigtechnik an – der Spezialist für Sicherheit beim Steigen stellt auch ein breites Portfolio an Serviceleistungen bereit, um den Schutz der Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu gewährleisten. Dazu gehört die stetige Schulung der Personen, die für die Nutzung, Prüfung und Wartung der Produkte verantwortlich sind.

■ Damit diese sich zielgerichtet und effizient fortbilden können, bietet Hailo verschiedene Schulungen und Trainings an – ob im hauseigenen Trainings-Center in Haiger, beim Kunden vor Ort, direkt auf der Baustelle oder gänzlich remote. Zusätzlich zu den Schulungen und Trainings unterstützt Hailo Unternehmen und Mitarbeiter auch bei der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung betrieblich genutzter Produkte – sowohl mit der Qualifikation von „zur Prüfung befähigten Personen“ als auch mit der praktischen Prüfapp Hailo Inspect.

Steigtechnik sicher nutzen: Lernen von Experten

Im hauseigenen Trainings-Center bietet Hailo zahlreiche Weiterbildungen für Fachleute an: zum einen Seminare und Trainings zum Thema Sicherheit, zum anderen Schulungen zur Anwendung der verschiedenen Werkzeuge. Teilnehmer lernen mithilfe praktischer Übungen, ihre Arbeit mit Steig- und Leitersystemen in der Praxis technisch einwandfrei umzusetzen. Zudem werden wichtige theoretische Grundlagen vermittelt, um die Sicherheit

bei Aufbau und Anwendung der Systeme zu gewährleisten. Neben den Angeboten in Haiger können auch maßgeschneiderte Schulungen an den jeweiligen Standorten der Unternehmen gebucht werden.

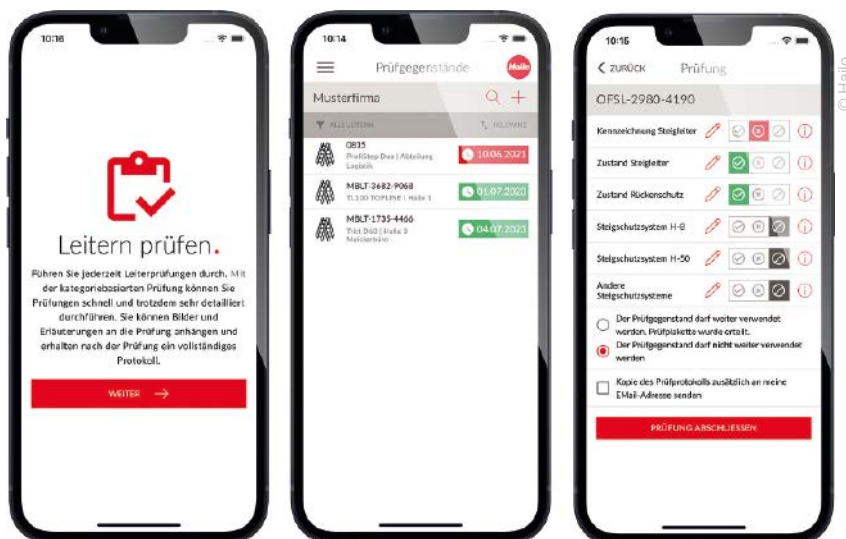
Qualifikationen zur Prüfung und Wartung: auch als E-Learning möglich

Wie alle Arbeitsmittel müssen auch betrieblich genutzte Leitern und Steigwege in regelmäßigen Intervallen auf ihren sicheren Zustand überprüft werden. Damit diese verantwortungsvolle Aufgabe von den Unternehmen selbst wahrgenommen werden kann, werden bei Hailo grundlegende gesetzliche und technische Kenntnisse zur Auswahl, Montage, Prüfung und Reparatur von Leitern auch per E-Learning-Programm vermittelt. Auf der E-Learning-Plattform stellt Hailo Professional die Lehrgänge „Befähigte Person zur Prüfung von Leitern, Tritten und Fahrgerüsten“ sowie „Befähigte Person zur Prüfung von ortsfesten Steigleitern und Steigschutzsystemen“ zur Verfügung und bietet somit alle Vorteile, die zeitgemäßes E-Learning mit sich bringt: Die

Kurse können jederzeit und ortsunabhängig durchgeführt werden. Unternehmen sparen Zeit und damit Kosten. Die Teilnehmer müssen nicht extra anreisen und können das Schulungsprogramm zeitlich individuell an ihren Arbeitsalltag anpassen.

Firma Lukos absolviert Schulungen

Dies waren auch entscheidende Faktoren für Thomas Lunz, Geschäftsführer der Firma Lukos, zusammen mit einigen Mitarbeitern an einer Schulung von Hailo teilzunehmen: „Mich hat besonders die Flexibilität und auch die damit verbundenen Kostenersparnisse überzeugt. Die Organisation war dadurch stark vereinfacht und wir konnten dann lernen, wenn es für uns gepasst hat.“ Integrierte Zwischenprüfungen sorgen dabei für einen nachhaltigen Lernerfolg. Mit dem Bestehen eines Tests am Ende der Kurse qualifizieren sich die Teilnehmer für das Zertifikat. Thomas Lunz zeigt sich am Ende durchweg zufrieden mit dem Ergebnis: „Trotz vorhandener Vorkenntnisse war die Schulung sehr lehrreich und informativ und die abschließende Prüfung anspruchsvoll.“



Digitale Leiterprüfung Hailo Inspect: Prüfgegenstände können per Foto dokumentiert und dem Prüfprotokoll hinzugefügt werden

Das E-Learning-Programm wird stetig ausgebaut und ist eine Ergänzung zu den Schulungen, die Hailo im Trainingscenter in Haiger oder Inhouse beim Kunden durchführt.

Prüfungen und Wartungen als Service von Hailo Professional

Doch Hailo bildet Mitarbeitende von Unternehmen nicht nur als „zur Prüfung befähigte Person nach Betriebssicherheitsverordnung“ aus – alternativ gibt es auch die Option, die eingesetzten Leitern direkt durch Hailo auf einen ordnungsgemäßen Zustand hin überprüfen zu lassen. Durchgeführt werden diese Wartungen und wiederkehrenden Prüfungen von fachkundigen Experten.

Hailo Inspect 2.0: App zur Prüfung von Leitern und Steigschutzsystemen

Zur erleichterten Dokumentation der Prüfung von Leitern kann zudem die digitale Leiterprüfung Hailo Inspect eine enorme Unterstützung sein. Die Anwendung macht die regelmäßige Prüfung der Geräte deutlich komfortabler und ist der ideale Begleiter für die Verantwortlichen in Unternehmen.

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Unternehmen im täglichen Arbeiten ganzheitlich zu unterstützen“, sagt Christoph Moll, Abteilungsleiter Hailo Professional Dienstleistungen & Neue Märkte. „Der Service von Hailo Professional endet deshalb nicht beim Verkauf hochwertiger Produkte – sondern unterstützt deren Betreiber über die gesamte Verwendungsdauer hinweg. Mit der neuen Desktop-Anwendung ist die Nutzung von Hailo Inspect 2.0 geräteunabhängig und sogar offline möglich. Das sorgt für mehr Flexibilität. Außerdem

haben wir die Prüfung auf einem Screen zusammengefasst – so sehen Prüfer alle nötigen Schritte auf einen Blick und können sie noch schneller abarbeiten.“

Die Anwendung stellt alle Funktionen bereit, die der Betreiber sowie die „zur Prüfung befähigte Person nach Betriebssicherheitsverordnung“ zur Überprüfung von Produkten wie mobilen Leitern und Tritten, ortsfesten Steigleitern sowie Steigschutzsystemen benötigen. Geräte können digital inventarisiert und verwaltet werden – auch solche von anderen Herstellern. Eine Erinnerungsfunktion macht auf anstehende Prüfungen aufmerksam. Mängel an den Prüfgegenständen können per Foto dokumentiert und dem Prüfprotokoll hinzugefügt werden. Das entsprechende Protokoll wird dem Betreiber – und optional auch dem Prüfer – nach Abschluss der Prüfung per E-Mail zugesandt. Der Zugriff



Thomas Lunz, Geschäftsführer der Firma Lukos, ist zufrieden mit der Umsetzung des E-Learning-Angebots

auf bereits abgeschlossene Prüfungen ist darüber hinaus jederzeit möglich. Und dank der papierlosen Abwicklung leistet Hailo Inspect 2.0 auch einen Beitrag zur betrieblichen Nachhaltigkeit.

Ein anschauliches Onboarding macht neue Nutzer der App mit allen wichtigen Funktionen vertraut – so fällt der Einstieg besonders leicht.

Hailo Inspect 2.0 ist als App für die Betriebssysteme Android & iOS sowie als Desktop-Anwendung auf hailo-inspect.de erhältlich. Die Anwendung steht in den Sprachen Deutsch und Englisch zur Verfügung und ist derzeit kostenlos. **GIT**



Hailo-Werk

www.hailo-professional.de



Mitarbeiter der Firma Lukos nahmen erfolgreich an einer Schulung von Hailo teil

STÖRLICHTBOGENSCHUTZ

Der Gefährdung durch Störlichtbögen in elektrischen Anlagen begegnen

Mit Hilfe des TOP-Prinzips konkrete Maßnahmen zur Vermeidung von Störlichtbögen definieren



Johannes Pirkl, verantwortlich für die Gefährdungsbeurteilung von elektrischen Anlagen bei Dehn SE

„Eine Gasentladung zwischen zwei Elektroden!“ Das ist die Definition für einen Lichtbogen. Findet dieser Lichtbogen im Umfeld von hohen Energien statt, entsteht ein enorm heißes Plasma mit extrem starker Leuchtkraft, durch das kontinuierlich Strom fließt. Beim Lichtbogen entsteht zudem eine massive Druckwelle, die einen lauten Knall zur Folge hat. Entsprechend gefährlich ist ihr unerwünschtes Auftreten in elektrischen Anlagen. In diesem Zusammenhang spricht man dann von einem Störlichtbogen. Neben den großen Schäden, die solche Störlichtbögen in den betroffenen Anlagen selbst anrichten können, bedeuten Sie auch eine direkte Gefahr für Leib und Leben all jener Menschen, die in solchen Umgebungen ihrer Arbeit nachgehen. Um Menschen und Anlagen besser schützen zu können, begleitet Dehn als Spezialist für elektrische Arbeitssicherheit auf dem Weg zu ganzheitlichen Störlichtbogenschutzkonzepten. GIT SICHERHEIT hat Johannes Pirkl, verantwortlich für die Gefährdungsbeurteilung von elektrischen Anlagen bei Dehn SE, zum Interview gebeten.

■ GIT SICHERHEIT: Herr Pirkl, wie kann es überhaupt zur Bildung eines Störlichtbogens z. B. in einer Schaltanlage kommen? Und was können die Folgen sein?

Johannes Pirkl: Unfälle sind vor allem auf menschliches Versagen zurückzuführen, wenn Mitarbeiter z. B. an Schaltanlagen arbeiten, die noch unter Spannung stehen. Vor allem in der Niederspannung wird die Gefahr meist unterschätzt. Wenn hier während der Arbeit z. B. ein unisoliertes Werkzeug fallengelassen wird oder leitfähige Reste von Kabeln oder andere metallische Teile in die Schaltanlage geraten, kann es zu einem Kurzschluss mit anschließendem Lichtbogen kommen.

Personen, die sich in unmittelbarer Nähe zu dieser Gefahrenstelle befinden, können bei Auftreten eines Störlichtbogens stark gefährdet sein. Ein Störlichtbogen



Störlichtbögen in elektrischen Anlagen sind eine ernst zu nehmende Gefahr

verhält sich ähnlich wie eine Explosion. Die Auswirkungen führen zu Verbrennungen, Verblitzen der Augen oder zu einem Knalltrauma und können zu irreversiblen Schäden bis hin zum Tod führen.

In welchen Anwendungsbereichen muss der Schutz vor Störlichtbögen berücksichtigt werden und welche Anforderungen gibt es?

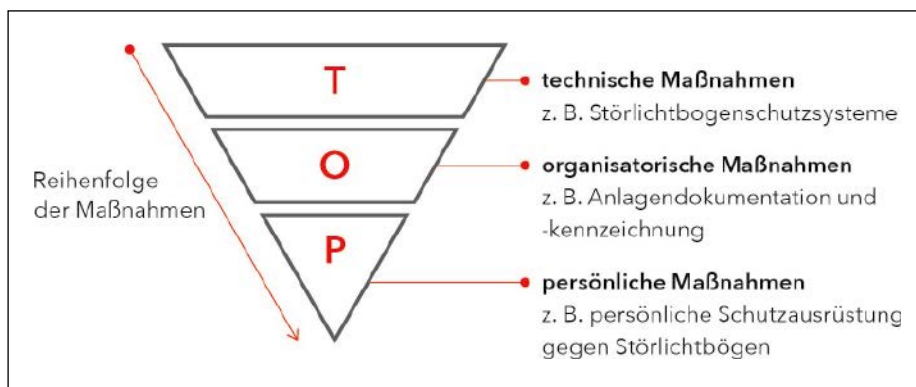
Johannes Pirkl: Die deutsche Unfallversicherung hat eine DGUV Information (DGUV-I 203-077) herausgegeben. Diese beschreibt die thermische Gefährdung durch Störlichtbögen und unterstützt bei der Auswahl von Schutzkleidung gegen Störlichtbögen (PSAgS). Es ist wichtig, vor Auswahl der PSAgS die Gefahr bei Arbeiten an elektrischen Anlagen zu bewerten. Deshalb muss grundsätzlich bei allen Arbeiten vorab eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden. Jede für den Arbeitsschutz in Unternehmen verantwortliche Fachkraft kennt den im deutschen Grundgesetz oder auch dem Arbeitsschutzgesetz vorgeschriebenen Schutz des Menschen. Passiert etwas, haftet man, wenn im Vorfeld nicht adäquate Schutzmaßnahmen definiert wurden.

In welcher Reihenfolge sollten Schutzmaßnahmen erfolgen – Stichwort TOP-Prinzip?

Johannes Pirkl: Das TOP-Prinzip wird in den allgemeinen Grundsätzen §4 des Arbeitsschutzgesetzes beschrieben. Wenn es um den Schutz von Menschen geht, muss der Unternehmer immer bei allen Arbeiten an elektrischen Anlagen, die möglichen Gefahren für den Einzelnen bewerten und geeignete Schutzmaßnahmen ergreifen. Gefahren gänzlich zu vermeiden hat dabei immer höchste Priorität. Wenn das nicht möglich ist, muss eine technische Schutzmaßnahme umgesetzt werden, um die Gefahr zu reduzieren. Im Anschluss sind organisatorische und zuallerletzt, zur Vermeidung des Restrisikos, persönliche Schutzmaßnahmen zu treffen.

Wie sieht es mit den technischen Schutzmaßnahmen aus und welche Lösungen bietet Dehn dafür konkret?

Johannes Pirkl: Jedes Unternehmen, in dem Strom für die Wertschöpfung, z. B. in der Produktion, im Krankenhaus oder für die Speicherung von Daten eingesetzt wird, hat Schaltanlagen im Einsatz. Für Niederspannung bietet Dehn als technische Schutzmaßnahme das aktive Störlichtbogenschutzsystem Dehnshort. Damit wird zum einen der Mensch und zum anderen



Sicherheitsfachkräfte können sich beim Störlichtbogenschutz am TOP-Prinzip orientieren

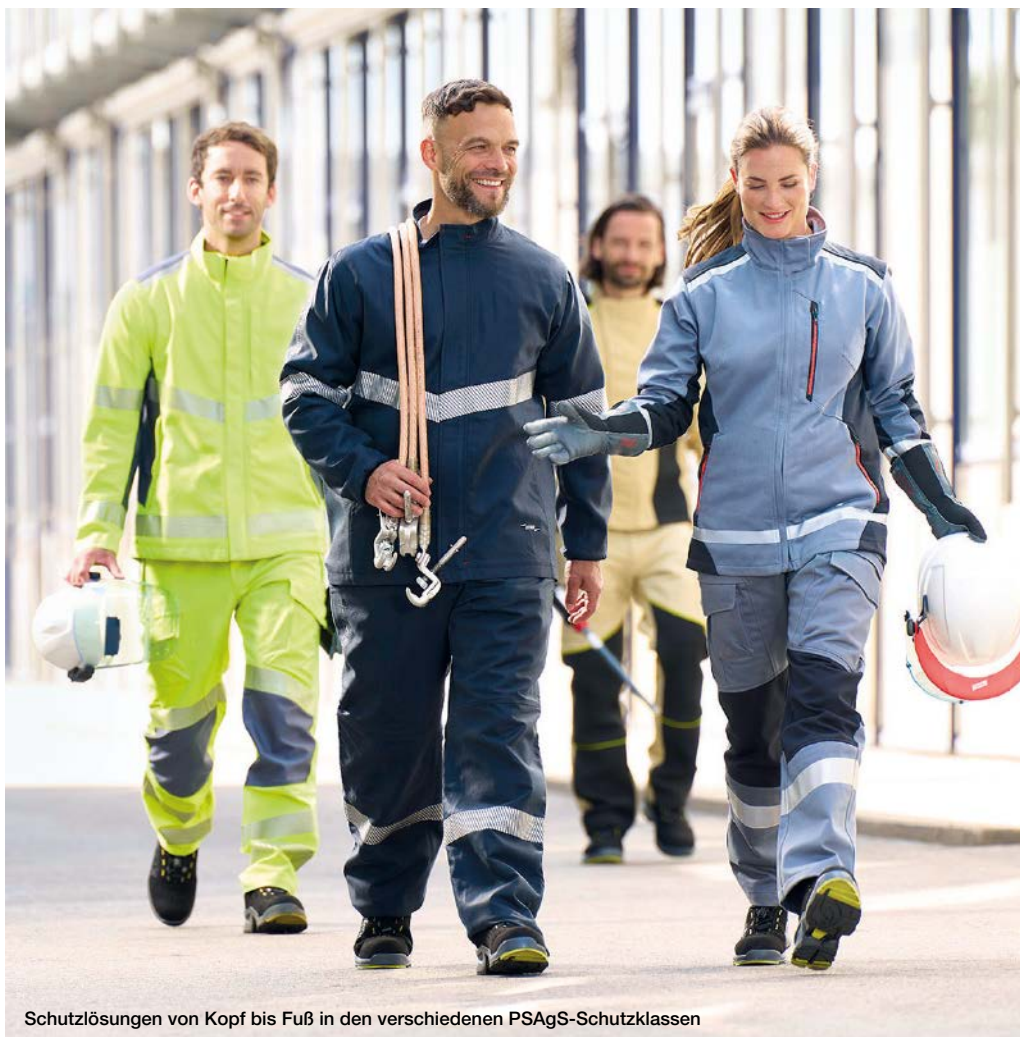
die Schaltanlage selbst vor den Auswirkungen des Lichtbogens geschützt. Der Störlichtbogen wird im Moment des Entstehens vom Schutzsystem mittels Sensoren erfasst und in Millisekunden gelöscht.

Noch einmal etwas genauer gefragt: Wie erkennt Dehnshort, dass ein Störlichtbogen entsteht und wie wird er gelöscht?

Johannes Pirkl: Das Erkennen zu erklären ist recht einfach – beim Löschen wird es schwieriger.

Ein Störlichtbogen strahlt ein sehr helles Licht aus, das das Störlichtbogenschutzsystem Dehnshort mit speziellen Lichtsensoren erfasst. Zusätzlich zum Licht überwacht es auch den Strom. Werden beide Informationen (Strom und Licht) gleichzeitig erfasst, reagiert das System in Millisekunden auf den Lichtbogen.

Beim Löschen wird nicht mit einem Löschmittel wie einem Feuerlöscher



Schutzlösungen von Kopf bis Fuß in den verschiedenen PSAgS-Schutzklassen

gearbeitet. Zum Löschen wird ein spezielles Schaltgerät eingesetzt, das einen Kurzschluss dort erzeugt, wo der Störlichtbogen brennt. Das System überführt dieses gefährliche – fast unkontrollierbare Ereignis „Lichtbogen“ in einen kontrollierbaren Kurzschluss. Der Lichtbogen wird innerhalb von 2–4 Millisekunden gelöscht.

Sie bieten auch Schulungsmaßnahmen an, was genau wird vermittelt?

Johannes Pirkl: Es ist wichtig, auch die Elektrofachkräfte immer wieder für die Gefahren zu sensibilisieren, die bei Stromunfällen entstehen: der Körperdurchströmung oder Störlichtbögen. Die Statistiken der BG ETEM zeigen jedes Jahr, dass viele Unfälle oft erfahrenen Fachkräften passieren.

Die wichtigsten Maßnahmen, die an Schaltanlagen umgesetzt werden müssen, ist die Umsetzung der fünf Sicherheitsregeln der Elektrotechnik. Diese fünf Regeln sind das Basiswissen einer jeden elektrisch ausgebildeten Fachkraft. In Schulungen, die als organisatorische Schutzmaßnahmen bezeichnet werden können, wird nicht nur der Ablauf der Sicherheitsregeln, sondern auch die Nutzung und regelmäßige Überprüfung der Schutz- und Hilfsmittel thematisiert.

Eine weitere organisatorische Maßnahme ist die Darstellung der Ergebnisse einer Störlichtbogen-Gefährdungsbeurteilung direkt an der Anlage. Die Gefahr ist elektrischen Anlagen nicht immer von außen anzusehen. Die Dienstleistung Dehnarx bietet neben der

Berechnung der Störlichtbogenenergien, auch die Bereitstellung von Anlagen-Kennzeichnungen an. Diese Aufkleber zeigen der Elektrofachkraft einfach und übersichtlich die Gefährdung der jeweiligen Anlage auf, sowie die notwendigen Schutzmaßnahmen, die umgesetzt werden müssen.

Die persönlichen Schutzmaßnahmen gegen Störlichtbögen (PSAgS) sind der letzte Schritt. Worauf kommt es bei PSAgS besonders an und was ist bei deren Auswahl zu beachten?

Johannes Pirkl: Es sollte immer die richtige PSAgS hinsichtlich der Schutzfunktionen und der Schutzklasse am jeweiligen Arbeitsplatz zur Verfügung stehen. Hier unterstützt die Informationsschrift DGUV-I 203-077. Das Dokument beschreibt den Ablauf einer Gefährdungsbeurteilung in fünf Phasen hinsichtlich der thermischen Auswirkungen eines Störlichtbogens. Mit Hilfe der DGUV-I 203-077 werden die Energiewerte ermittelt, um die passende Schutzklasse der PSAgS auswählen zu können. Mit der verantwortlichen Elektrofachkraft sollte geklärt werden, wie aktuell die Gefährdungsbeurteilung ist und ob hier Handlungsbedarf besteht. Eine erste Checkliste hilft dabei.

Heutzutage haben Unternehmen bei der Auswahl von Schutzkleidung nicht nur die Schutzfunktion einer PSA im Blick, sondern auch die optische Wirkung. Das moderne und sportliche Design einer Schutzkleidung erhöht den Tragekomfort, und verbessert die Akzeptanz der Mitarbeiter, die persönliche Schutzausrüstung zu tragen.

Was bietet Dehn seinen Kunden, wenn es konkret um die Ausstattung mit PSAgS geht?

Johannes Pirkl: „Dehn bietet ein PSAgS-Portfolio mit verschiedenen Schutzklassen an. Dabei wird besonders auch auf den Komfort der Schutzkleidung geachtet. Leichtes Material und anatomischer Schnitt sind essenziell. Neben den Standardgrößen gibt es Lang- und Kurzgrößen und eine Frauenkollektion. Um für jeden Mitarbeiter die passende Größe zu finden, kann unsere PSAgS unverbindlich getestet werden.“

Ebenso steht die Individualisierung der Kleidung, beispielsweise die Auswahl nach Firmenfarben und -logo, immer mehr im Fokus von Unternehmen – Stichwort: Corporate Identity. Diesen Anforderungen versuchen wir mit unserer neuen störlichtbogengeprüften Schutzkleidung Dehncare ArcFit gerecht zu werden. Deshalb kann man den Schutzanzug ganz nach seinen Vorstellungen konfigurieren. **GIT**

Dehn auf der A+A 2023: Halle 14, Stand C46



Weitere Informationen, Checklisten und Broschüren finden Sie hier



Dehn SE
www.dehn.de

© Bilder: Dehn

Crossline PC-Visier

Das neue Polycarbonat-Visier ist der nächste Schritt von Schubert in der Erweiterung der Crossline-Reihe. Das Visier bietet Schutz für Augen und Gesicht gegen thermische, chemische und mechanische Gefahren in den unterschiedlichsten Arbeitsumgebungen. Über den integrierten Multifunktionsadapter MFA lässt sich das Visier werkzeuglos an den verschiedenen Helmvarianten befestigen und genauso leicht demontieren. Das Crossline PC-Visier erfüllt nicht nur die europäische Norm DIN EN 166 für den persönlichen Augenschutz, sondern auch die Norm DIN EN 170 für den Ultraviolettfilter. Außerdem ist das Visier mit einer eingebauten 4-Gelenkmechanik ausgestattet, die hohe Bewegungsfreiheit und optimale Gewichtsverteilung bietet.

Die Anti-Scratch- und Anti-Fog-Beschichtungen sind Standard. So bietet das 3D-geformte und klarsichtige Visier von Anfang an eine Sicht frei von Kratzern oder beschlagenen Scheiben, so Florian Brunk, Bereichsleiter Arbeitsschutz & Feuerwehr. Das Visier erweitert den Anwendungsbereich der Crossline-Helme. Kurz gesagt: „Ein Helm. Unglaublich viele Adaptionsmöglichkeiten“, so Dr. Christoph Klotzbach, Geschäftsführer der Schubert GmbH. www.schubert.com



Hole-in-One: Denios sichert sich Auftrag mit Golf House

Die Denios SE setzt seine Zusammenarbeit mit einem namhaften Kunden aus dem Bereich des Golfsports fort. Golf House – der größte Golf-einzelhändler in Deutschland, Österreich und Tschechien – setzt weiterhin auf die Qualitäten von Denios und stattet eine Vielzahl an Filialen mit Akku-Ladeschränken aus. Das alles für mehr Sicherheit beim Laden und Lagern von akkubetriebenen Golf-Produkten. Bereits in der Vergangenheit hatte sich Golf House für Lösungen aus dem Hause Denios entschieden. „Wir sind sehr froh, mit den Produkten von Denios eine praktikable und nachhaltige Lösung gefunden zu haben“, so Kai Marcus von Golf House. Das Aufbewahren und Laden von Lithium-Ionen-Akkus werde somit so sicher und komfortabel wie möglich – sowohl für die Kunden als auch für das eigene Team. Die Ladeschränke bieten größtmögliche Sicherheit im Umgang mit Lithium-Ionen-Akkus. www.denios.de

Rundumservice für mehr Sicherheit

Krause bietet ein breites Spektrum an Produkten, Zubehör und Dienstleistungen. Neben der reinen Produktkompetenz kam im Laufe der Zeit ein ganzes Portfolio verschiedener Befähigungen hinzu, welche heute eine umfassende Betreuung aller Steigtechnik-Kunden durch das Unternehmen ermöglichen. Guter Service macht den Unterschied, das zeigt die Krause 360°-competence, so das Unternehmen. Egal, ob es sich um den Kauf einer Leiter, die Planung und Installation komplexer Sonderlösungen, Produktprüfungen und Seminare für Arbeitssicherheit oder die Unterstützung von Händlern handelt. Die Kompetenzen des Unternehmens umfassen die 360°-Produkt-Kompetenz, 360°-Beratungs-Kompetenz, 360°-Arbeitssicherheits-Kompetenz, 360°-Service-Kompetenz und 360° Digital-Kompetenz.

Ob einfacher Tritt im privaten Bereich, Profi-Steigtechnik in Handwerk und Industrie oder Sonderlösungen. Über zwölf Jahrzehnte hat die stetige Optimierung und Erweiterung der Steigtechnik-Produkte das Unternehmen geprägt. Ein breites und tiefes Leistungsspektrum in verschiedenen Produkt-Programmen mit hoher Qualität sind das Ergebnis. Die Produktentwickler haben viele clevere Features bereits in die Serienprodukte integriert. Zusätzlich können diese durch sinnvolles Zubehör erweitert und individuell ergänzt werden. Neben dem umfangreichen Standardprogramm bietet der hessische Traditionshersteller viele etablierte Branchen- und individuelle Sonderlösungen.

Das Unternehmen bietet von der Analyse der Ist-Situation über die Konzeption bis zur Realisierung und Betreuung nach dem Kauf, dem sogenannten After-Sales-Service, die passende Beratungskompetenz. Mit den gestiegenen Anforderungen an die Arbeitswelt hat sich auch das Portfolio des Herstellers stark verändert. Konnte man früher nur die Produkte erwerben, bieten die hessischen Steigtechnik-Spezialisten heute auch begleitende Dienst- und Serviceleistungen rund um das sichere Arbeiten in der Höhe an.

Um sicherzustellen, dass Anwender die Nutzung und Wartung der Produkte richtig durchführen können, bietet der Hersteller ergänzend die SafetyServices an. In praxisnahen Seminaren erwerben Teilnehmer die notwendigen Kenntnisse, um Produktprüfungen selbstständig durchzuführen und rechtssicher zu dokumentieren. Praxisorientierte Anwen-



der- und Produktschulungen unterstützen beim sicherheitsgerechten Auf- und Abbau sowie bei der Benutzung der unterschiedlichsten Produkte. Unternehmen, die nicht in der Lage sind, selbst zu prüfen, können den Service der Produktprüfung in Anspruch nehmen. Dabei führt das Team des Unternehmens die Prüfung vor Ort durch, bringt die Plakette an und erstellt die notwendige Prüfdokumentation.

Krause ist ein digital orientiertes Unternehmen, das seinen Kunden immer alle relevanten Daten online zur Verfügung stellt. Dazu gehören technische Daten, Texte, Bilder und Videos zu den angebotenen Produkten. Das Unternehmen bietet außerdem verschiedene elektronische Anbindungsmöglichkeiten, um die Kundendaten auf dem neuesten Stand zu halten. Der Service-Bereich der Website beinhaltet viele interessante Themen wie Technikclips zur Anwendung von Produkten, Downloads, einen Ersatzteilshop und relevante Informationen zu Normen und Vorgaben.

www.krause-systems.de

Sicherheit durch Know-how: Schulungsangebote

Die Asecos Academy startet mit zahlreichen neuen Seminaren in das zweite Halbjahr 2023. Die verschiedenen Online- und Präsenzangebote sollen Brandschutzbeauftragten, Elektrofachkräften, Gefahrstoff- und Sicherheitsbeauftragten sowie Fach- und Führungskräften wertvolle Informationen und neue Impulse für den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen im Betrieb geben. Neben den internen Asecos-Experten geben auch ausgewiesene Fachexperten ihr Wissen weiter. Das Academy-Konzept ist modular aufgebaut, d. h. einzelne Bausteine können zu einem maßgeschneiderten Weiterbildungsangebot kombiniert werden. Die verschiedenen Lern- und Live-Angebote sollen helfen, das Expertenwissen der Produktentwickler mit dem Fachwissen der Anwender rund um ihr jeweiliges Tätigkeitsfeld zusammenzuführen. www.asecos.com

Katalog 2023/2024 erschienen

Die Hoffmann Group hat den Katalog 2023/2024 herausgebracht. Die aktualisierte Ausgabe des vierbändigen Nachschlagewerks für die Industrie präsentiert über 120.000 Artikel aus den Bereichen Qualitätswerkzeuge, Betriebseinrichtungen, persönliche Schutzausrüstung (PSA) und Werkstattbedarf. Im gesamten Sortiment sind neue Produkte zu finden, darunter Artikel der Marke Garant GreenPlus, die auf Nachhaltigkeit und Effizienz kombinieren. Neue Marken wie Metabo und Renishaw bringen ein Plus an professionellen Elektrowerkzeugen sowie Lösungen für die automatisierte Überwachung von Werkzeugmaschinen mit. Der Katalog ist in 18 Sprachen erhältlich und seit dem 1. August 2023 gültig. Seit diesem Zeitpunkt sind sämtliche Artikel auch im E-Shop der Hoffmann Group verfügbar. www.hoffmann-group.com

Brandschutz meets Explosionsschutz

Akku-Lager- und Ladeschrank mit kontrollierter Druckentlastung als Explosionsschutz

lockEX
inside

NEU

CEMO

für sicheres Lagern





Der Uvex Pheos Faceguard mit Polycarbonat-Visier und montierten Gehörschutzkapseln Uvex Pheos K1P

TEST-REIHE

Der GIT Lesertest: Gesichtsschutz

Uvex und GIT SICHERHEIT suchen Testpersonen

Uvex ist nicht nur ein prominenter Markenname, wenn es um die Sicherheit bei sportlichen Aktivitäten geht. Das Familienunternehmen aus dem fränkischen Fürth ist auch bekannt für sein umfangreiches und qualitativ hochwertiges Produktportfolio an persönlicher Schutzausrüstung.

— Egal ob Handschuhe, Schutzbrillen, Sicherheitsschuhe, Schutzkleidung, Arbeitsschutzhelme, Atemschutz, Gesichts- oder Gehörschutz – unter dem Motto „protecting people“ bietet Uvex die volle Bandbreite an PSA für fast alle Einsatzbereiche. Können die neuen Produkte auch bei den Anwendern punkten? Das möchte GIT SICHERHEIT herausfinden und öffnet daher wieder die Redaktion für das Test-Feedback von Sicherheitsanwendern. Diesmal auf dem Prüfstand: der modulare Gesichtsschutz Uvex Pheos Faceguard.

Testerinnen und Tester, die sich per Mail an GIT-GS@wiley.com bei uns melden, erhalten ein kostenfreies Exemplar direkt von Uvex an den Arbeitsplatz geschickt. Im echten Arbeitseinsatz muss der Gesichtsschutz dann seine Fähigkeiten und Vorzüge unter Beweis stellen.



Besonders geeignet für den Garten- und Landschaftsbau, Freischneidarbeiten und anderen Arbeiten im Freien – der Uvex Pheos Faceguard mit Gitter-Visier



Die Nackenaufgabe Uvex Spiderneck erlaubt eine Höhen- und Weiterverstellung für die Kopfgrößen 52 – 64 cm

Testpersonen für den Gesichtsschutz Uvex Pheos Faceguard gesucht

Wen wir suchen:

- Du benötigst bei Arbeiten regelmäßig einen Gesichtsschutz und Gehörschutz
- Du hast einen vergleichbaren Gesichtsschutz und Gehörschutz bereits im Einsatz und kannst daher eine Beurteilung abgeben

Was wir von Dir erwarten:

- Du nimmst den Test ernst und stellst uns im Anschluss einen ausgefüllten Feedback-Fragebogen zur Verfügung
- Auskunft über Deine Position und Tätigkeit im Unternehmen
- Auswahl der gewünschten System-Modulation: Uvex Pheos Faceguard mit Gitter oder Polycarbonat-Visier und falls gewünscht mit Anstoßkappe – bitte entsprechende Angaben in die Bewerbungsmail
- Gute Beurteilungsgabe, da Gesichtsschutz und Gehörschutz zu Deinen gängigen Einsatzmitteln gehören
- Foto beim Arbeitseinsatz mit dem Uvex Pheos Faceguard

Für die Testphase kannst Du uns gerne auch per Handy kleine Videos schicken, die wir dann auswerten und bei passender Qualität auf unseren Social-Media-Plattformen ausspielen. Für den Ablauf und die Details steht ein Redaktionsmitglied als Ansprechpartner zur Verfügung

Wir suchen
TESTER!

Melde Dich bei uns
bis 30.9.23 unter
**GIT-GS@
WILEY.COM**

Einsatzbereiche

Ein Gesichtsschutz ist immer dann zu verwenden, wenn optische, chemische, thermische, biologische, elektrische oder mechanische Gefährdungen auftreten, wie z. B. in naturstein-, holz- und metallverarbeitenden Betrieben oder Chemielaboren. Allerdings muss vor dem Einsatz von Augen- und Gesichtsschutz gemäß § 5 Arbeitsschutzgesetz eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden. Erst dann, wenn durch technische und organisatorische Maßnahmen keine Abhilfe geschaffen werden kann, kommt entsprechende PSA zum Einsatz. Die DGUV Regel 112-992 „Benutzung von Augen und Gesichtsschutz“ gibt hierüber detaillierte Auskunft.

Zum Testsystem: Uvex Pheos Faceguard

Genau für solche Einsatzzwecke wurde das Gesichtsschutzsystem Uvex Pheos Faceguard

entwickelt. Es ist modular aufgebaut und lässt sich den verschiedenen Bedürfnissen bzw. Vorgaben anpassen. Die Basis des Systems besteht aus einer höhen- und weitenverstellbaren Kopfhalterung mit breiter Nackenaufgabe für Kopfgrößen zwischen 52 und 64 cm. Diese kann entweder mit einem Gittervisier oder einem kratzfesten und beschlagfreiem Polycarbonat-Visier (UV400 Schutz) bestückt werden. Ebenfalls zur Grundausrüstung gehören die abnehmbaren Gehörschutzkapseln K1P. Neben Kopfhalterung, Visier und Gehörschutzkapseln lässt sich das System um weitere 4 Module erweitern:

- Sonnen- und Nackenschutz
- Sonnenblende
- 2-Punkt-Kinnriemen (Leder oder Textil)
- einklickbare Anstoßkappe (nach Norm EN 812)

Durch den modularen Aufbau lassen sich einzelne Komponenten bei Verschleiß

einfach ersetzen, ohne das ganze System austauschen zu müssen.

Wer sich als Testperson bewirbt, kann für den Test zwischen den Varianten mit Edelstahl-Gitter- oder Polycarbonat-Visier wählen. In beiden Fällen werden Gehörschutzkapseln mitgeliefert. Bei entsprechendem Bedarf ist zudem optional auch der Bezug einer Anstoßkappe möglich.

Wenn Dein Profil passt und Du begeistert von unserer Testreihe bist, dann melde Dich einfach bis zum 30.09.2023 mit dem Stichwort „GIT Gesichtsschutz-Test“ und Deinen Kontaktdaten unter GIT-GS@wiley.com und wir kommen auf Dich zu. Deine Daten behandeln wir natürlich vertraulich. **GIT**



Uvex Arbeitsschutz GmbH
www.uvex-safety.com/de

GEFAHRSTOFFLAGERUNG

Neue Norm, neuer Schrank

Mit dem Sicherheitsschrank PROline Typ 90 von Cemo gewappnet für die Zukunft

In der Gefahrstofflagerung greift eine wichtige Neuerung. Nach 19 Jahren gibt es nun eine überarbeitete Fassung der europäischen Norm „EN 14470-1 – Sicherheitsschränke für brennbare Flüssigkeiten“. Das zuständige Technische Komitee beim deutschen DIN hat eine neue Auflage der seit 2004 verfügbaren Norm ausgearbeitet, auf europäischer Ebene darüber entschieden und im August 2023 offiziell veröffentlicht. Die Norm legt Anforderungen fest, dass die Konstruktion und Fähigkeit des feuerwiderstandsfähigen Lagerschranks für flüssige brennbare Gefahrstoffe einer äußeren Brandeinwirkung standhält.



Von Cemo – der erste Sicherheitsschrank Typ 90 nach der neuen Norm DIN EN14470-1:2023

■ In die Normenarbeit sind Rückmeldungen von Anwendern, Herstellern sowie Fachverbänden eingeflossen und wurden um Erfahrungen der akkreditierten Prüfhäuser aus ihrer Versuchspraxis ergänzt. Während viele Änderungen zukünftig vor allem Prüfinstitute und die Schrankhersteller betreffen, bewirken sie vor allem handfeste Vorteile in Sachen Sicherheit und Anwenderfreundlichkeit.

Anwender gehen auf Nummer sicher, wenn Sie von nun an bei Anschaffungen dieser Schränke auf den Entwicklungsstand nach neuer Norm achten. Es spricht vieles dafür, beim Kauf gleich auf die neue Norm zu setzen, um den neuen Stand der Technik zu berücksichtigen und mit dem Fortschritt zu gehen. Zwar haben alte Schränke noch ihren Bestandsschutz, jedoch können neue Sicherheitsschränke die Gefährdungsbeurteilung besser erfüllen und haben auch bei Sicherheitsaudits eine höhere Akzeptanz.

Änderungen haben Praxis zum Vorbild

Die neue Norm DIN EN 14470-1:2023-09 bringt eine Reihe von Verbesserungen. Eine wesentliche Normanpassung betrifft die technische Lüftung für den Sicherheitsschrank, die in ihrer Wichtigkeit für den

Betrieb hervorgehoben wird. So müssen Hersteller bei der Produktkennzeichnung die Empfehlung deutlich machen, dass ein Sicherheitsschrank an eine technische Lüftung angeschlossen sein sollte.

Gleichzeitig wird neuerdings über die Norm auch dafür Sorge getragen, dass im Brandfall die für die technische Lüftung praxisbewährten Abluft- und Umluftventilatoren auf der Schrankoberseite durch ihre Gewichtskraft nicht zu einem vorzeitigen Schrankversagen führen. Aus diesem Grund wird jetzt im Brandkammertest diese Gewichtsbeanspruchung auf der Schrankdecke als sogenannte Auflastprüfung mit abgeprüft.

Eine zweite Normanpassung ist für das Thema der Kabel- und Rohrdurchführungen umgesetzt worden, die ebenfalls im Brandkammertest am originalen Schrank verbaut und geprüft werden können. für diese Durchführungen ohne Verankerung in der Norm vorgenommen und meist nur durch zusätzliche Herstellererklärungen oder gutachterliche Stellungnahmen bescheinigt, was teils einer sicherheitstechnischen „Grauzone“ entsprach.

Weitere Änderungen sind etwa, dass das zulässige Innenvolumen in einem Sicherheitsschrank verdoppelt wurde von höchstens

1 m³ auf höchstens 2 m³, was gerade für die Lagerung von Fässern weiterhilft. Außerdem ist die Klassifizierung „Typ 15“ entfallen. Diese spielte bereits seit vielen Jahren in Deutschland keine Rolle mehr, da ein 30-minütiger Feuerwiderstand bei brennbaren Flüssigkeiten die erlaubte Untergrenze gemäß TRGS 510, Anhang 1, darstellte. Die Mehrheit der eingesetzten Sicherheitsschränke besitzen die Klassifizierung Typ 90.

Sicherheitsschränke: ein Muss in der Gefahrstofflagerung

In der TRGS 510 (Technische Regeln für Gefahrstoffe in ortsbeweglichen Behältern) ist die rechtssichere Verwendung von Sicherheitsschränken nach DIN EN 14470-1 dargelegt. Das vorrangige Schutzziel von Sicherheitsschränken besteht darin, den Inhalt über die angegebene Zeitdauer vor einem Umgebungsbrand zu schützen. Eine Brandverschlimmerung kann so hinausgezögert werden, damit Mitarbeiter sicher das Gebäude verlassen können und es Einsatzkräften der Feuerwehr ausreichend Zeit gibt, in den Raum hinein zu gelangen und zum Beispiel zu löschen. Es muss also in der Baumusterprüfung nachgewiesen werden, dass der Schrank über die angegebene



© DIN Deutsches Institut für Normung e. V.; Wiedergegeben mit Erlaubnis von, aber ohne Prüfung durch, DIN Deutsches Institut für Normung e. V. Maßgebend für das Anwenden der DIN-Norm ist deren Fassung mit dem neuesten Ausgabedatum, zu beziehen über die Beuth Verlag GmbH, www.beuth.de.

Zeit seine bauliche Intaktheit behält und im Schrankinnenraum der Temperaturanstieg geringer ausfällt als 180 °C.

Folgende Funktionen sind wesentlich bei Sicherheitsschränken nach EN 14470-1:

- Feuerwiderstand über die angegebene Zeitspanne (z. B. 30 oder 90 Minuten)
- Im Brandfall selbstschließende Türen
- Im Brandfall Verschluss der Zu- & Abluftöffnungen sowie Türspalte
- Auffangwanne zur Flüssigkeitsaufnahme im Leckagefall
- Anschlussmöglichkeit für technische Entlüftung zur Vermeidung einer explosionsgefährlichen Atmosphäre im Betrieb
- Erdungsanschluss des Schrankgehäuses

In der Praxis ist ergänzend wichtig, dass die Schränke als Zugriffsschutz abschließbar sind und sich unterfahren lassen, damit

sich das Aufstellen leichter gestaltet. Für den sicheren langjährigen Betrieb ist es wichtig, dass die Sicherheitsschränke vorschriftsmäßig eine jährliche Wartung bzw. sicherheitstechnische Überprüfung bekommen.

Cemo - Auf dem Stand der Technik

Pünktlich zur Veröffentlichung der neuen Norm, wartet der schwäbische Gefahrstoffspezialist Cemo mit einer Neuentwicklung auf – den Typ 90-Sicherheitsschränken PROline. Es ist der erste Sicherheitsschrank am Markt, der der überarbeiteten Fassung der Norm EN 14470-1 ab 2023 entspricht. Zugleich konnte der Sicherheitsschrank im Test mit über 108 Minuten seine Feuerwiderstandsfähigkeit unter Beweis stellen. Dieses Testergebnis spiegelt allein für sich die Produktqualität des Typ 90-Schranks PROline wider. Die Bezeichnung PROline bringt zudem zum Ausdruck, dass die Pro-

duktlinie für den Profi-Einsatz bestimmt sind. Eine GS-Zertifizierung wird es in Kürze ebenfalls geben.

Entwickelt wurde der Schrank am Hauptsitz im schwäbischen Weinstadt bei Stuttgart. Die Fertigung erfolgt im Cemo-Werk Schnelldorf – also alles „Made in Germany“. Wer sich mit eigenen Augen von der Qualität der neuen PROline-Schränke überzeugen möchte, hat dazu auf der diesjährigen A+A in Düsseldorf die Chance. **GIT**

Cemo auf der A+A 2023 Halle 4, Stand G33

Autor:
Andreas Schneider
Produktmanager bei Cemo



Cemo GmbH
www.cemo.de

© Bilder: Cemo



Neben einem deutlichen Hinweis zur Empfehlung einer technischen Entlüftung sieht die neue Norm auch vor, dass in der Brandprüfung die Beanspruchung durch das Ventilatorgewicht auf der Schrankoberseite berücksichtigt werden muss



Die Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten in Sicherheitsschränken gestaltet sich dank neuer Norm noch sicherer

Das Dachdeckerhandwerk ist immer Teamarbeit, alle Aufgaben werden gemeinsam gelöst



SICHERHEITSSCHUHE

Unterwegs mit Dachdeckerin Chiara

Sicherheitsschuhe beim Einsatz in schwindelerregender Höhe

Vom Hörsaal auf die Baustelle: So oder so ähnlich lässt sich der Lebenslauf von Chiara Montetons in wenigen Worten zusammenfassen. Die 27-Jährige ist eine der wenigen Frauen in Deutschland, die sich gegen ein Studium und für eine Ausbildung als Dachdeckerin entschieden hat. Mittlerweile arbeitet Sie seit sieben Jahren im familieneigenen Unternehmen. Das Verletzungsrisiko im Dachdeckerhandwerk ist trotz aller heutiger Sicherheitsmaßnahmen nicht zu unterschätzen. Entsprechend spielt das richtige Schuhwerk eine essenzielle Rolle. Chiara und ihre Kollegen setzen dabei auf Sicherheitsschuhe von Haix.

■ Eigentlich war für Chiara der Weg zum Dachdecker-Handwerk gar nicht vorgesehen. „Ich hab’ zuerst studiert, aber das Studium war nichts für mich“, erzählt sie. Es folgte eine Ausbildung im elterlichen Betrieb zur Bürokauffrau. „Das Einzige, was mir daran Spaß gemacht hat, war mittags mit meinem Vater einmal die Baustellen abzufahren.“ Also machte Chiara diesen Part zum Hauptteil ihres Tages und begann eine Lehre zur Dachdeckerin. Sowohl Mutter Claudia als auch Vater Ingo hatten zunächst Bedenken, ob ihre Tochter der körperlich anstrengenden und zugleich

auch gefährlichen Arbeit gewachsen sei. „Da bin ich vom Glauben abgefallen. Natürlich wegen der körperlichen Arbeit, außerdem weil sie halt eine Frau ist auf der Baustelle - und zudem fand ich es unheimlich gefährlich!“, erinnert sich ihr Mutter an den Moment als ihre Tochter ihr mitteilte, dass sie eine Ausbildung zur Dachdeckerin machen wolle.

Den ganzen Tag an der frischen Luft zu sein, das schätzt Chiara an ihrem Job besonders. „Ich bekomme nicht diese Winter-Depression“, sagt sie. Das bedeutet natürlich auch: Bei Regen, Schnee, Kälte

oder 30 Grad und Sonne muss sie ebenso stundenlang auf dem Dach arbeiten. Noch wichtiger findet Chiara aber, dass die Dachdeckerei Teamarbeit ist. „Es gibt keine Aufgabe, die man alleine löst.“ Dass die 27-jährige Gesellin und ihre Kollegen ein eingespieltes Team sind, ist offensichtlich. Große Instruktionen braucht niemand, die Zusammenarbeit läuft reibungslos und selbstverständlich.

Die richtigen Schuhe fürs Dach

Dennoch darf der Dachdecker-Beruf nicht unterschätzt werden. Selbst mit Hilfsmitteln wie einem Kran ist immer noch viel Körperkraft und Balance gefordert. Auch die Ausrüstung muss stimmen, damit alles läuft. Chiara erzählt, was ein Dachdeckerschuh alles erfüllen muss. „Auf dem Steildach brauch’ ich Halt.“ Das wird beim Besuch auf der Baustelle deutlich. Die Dachdecker klettern flink und teilweise nur auf Reibung auf dem Steildach herum. Wer ausrutscht, wird erst vom Baugerüst gebremst, das um das Haus aufgestellt ist. Chiara favorisiert außerdem Schuhe, die über den Knöchel gehen und so mehr Halt geben. Zudem müssen die Schuhe für

den Einsatz auf der Baustelle den Sicherheitsstandard S3 erfüllen. „Ganz wichtig ist vorne eine Kappe, die meine Füße schützt, wenn mal wieder was runterfällt“, erzählt die 27-Jährige.

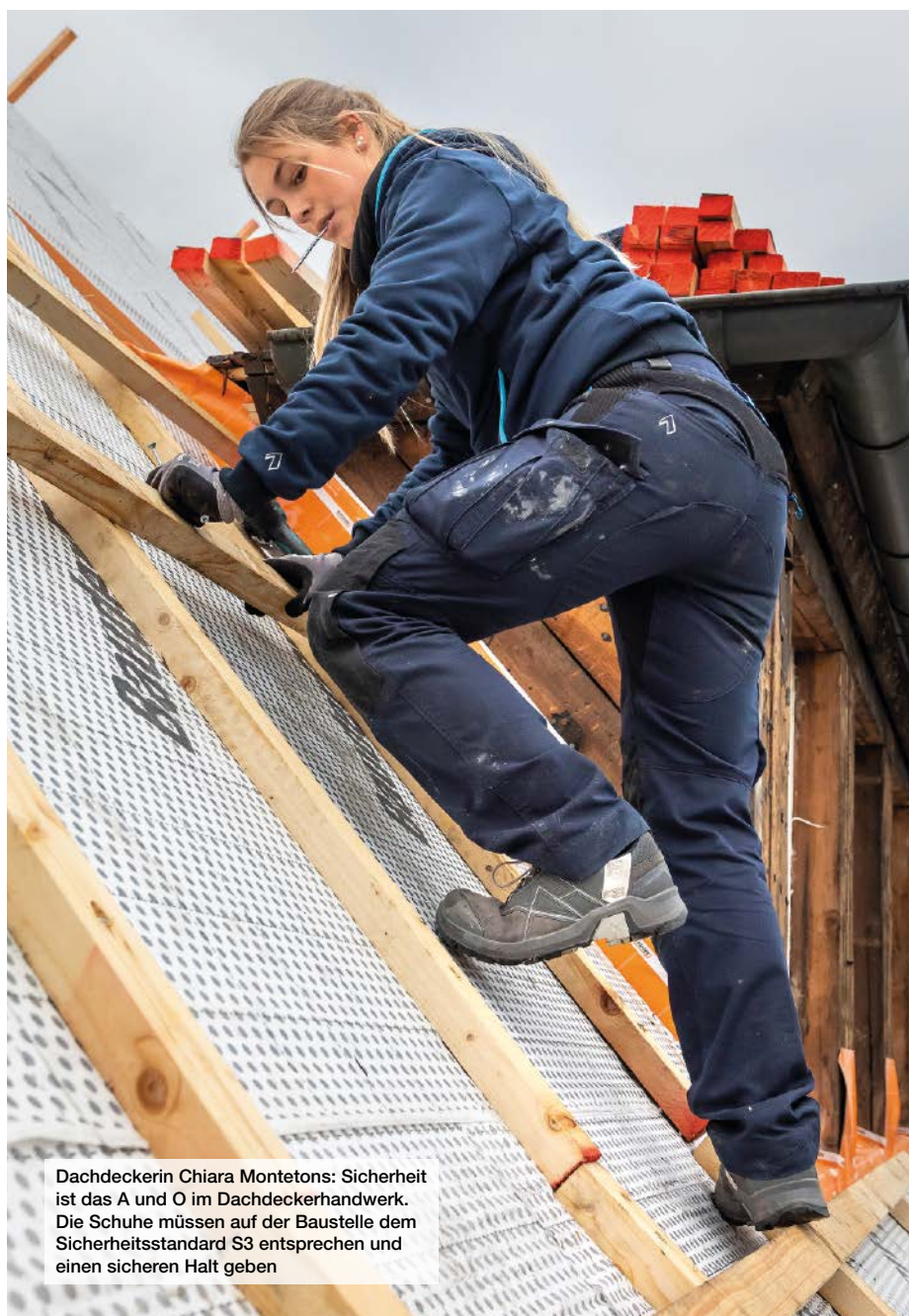
Von den Haix-Arbeitsschuhen aus der Connexis-Reihe konnte sie auch ihre Kollegen überzeugen. Chiara erzählt von einem Gesellen, der sonst immer die klassischen Dachdeckerschuhe aus Leder und mit Schnallen getragen hat. „Vor einem Monat waren wir draußen, als es geregnet hat, und seine Füße waren komplett nass.“ Also bot sie ihm ein Paar Haix-Schuhe an. „Er hat am Anfang natürlich genörgelt“, erzählt sie von dem Tag und lacht. „Jetzt krieg ich den da nicht mehr raus.“ Auch Chiara erinnert sich daran, als sie das erste Mal ihre Haix-Schuhe geschnürt hat. „Ich hab’ mich ein bisschen gefühlt wie bei der Feuerwehr oder beim Militär.“ Jetzt zieht sie nichts anderes mehr an. „Ich kann ehrlich gesagt auch nicht mehr mit was anderem arbeiten.“

Ein Vorbild für Handwerkerinnen

Ihre Begeisterung für ihre Arbeit teilt Chiara in den sozialen Medien und hat damit bereits eine beachtliche Community gewonnen. Dabei bleibt sich die sympathische Dachdeckerin treu. „Das, was ich zeige, mache ich wirklich, ob das Handy jetzt filmt oder nicht.“ Das Konzept scheint aufzugehen – sowohl auf der Baustelle als auch im Netz. Die 27-Jährige ist auf dem besten Weg, ihren Meister zu machen. Und ihre Eltern machen sich auch keine Sorgen mehr, sondern sind stolz darauf, was ihre Tochter alles auf die Beine gestellt hat. **Git**



Haix Schuhe Produktions und Vertriebs GmbH
www.haix.de



Dachdeckerin Chiara Montetons: Sicherheit ist das A und O im Dachdeckerhandwerk. Die Schuhe müssen auf der Baustelle dem Sicherheitsstandard S3 entsprechen und einen sicheren Halt geben

© Bilder: Haix

Kühlende Accessoires für heiße Tage

HB Protective Wear bietet aktiv kühlende Bekleidung zur Verringerung von Hitzestress bei extremen Temperaturen. Sie lässt sich einfach mit der PSA kombinieren, verringert hitzebedingte Erschöpfungszustände und Herz-Kreislauf-Probleme und trägt auch bei extremen Temperaturen zum Erhalt, wenn nicht sogar zur Förderung der Arbeitsleistung der Träger bei. Darüber hinaus senkt das Tragen dieser Kleidung das temperaturbedingte Unfallrisiko bei der Arbeit und leistet einen wichtigen Beitrag zu mehr Gesundheitsschutz und Wohlbefinden an solchen Arbeitsplätzen.

Die 3D-Cool-Technologie bezeichnet ein spezielles Hightech-Vlies aus PES-Mikrofaser, dessen kühlende Wirkung einfach unter dem Wasserhahn aktiviert werden kann. Die Oberfläche ist innerhalb von Sekunden wieder trocken und das Produkt dann sofort einsatzbereit. Konkret kann das Material 1–2 Liter Wasser pro Quadratmeter speichern und damit nach dem Prinzip der Verdunstungskälte einen deut-

lichen Kühleffekt für mehrere Stunden bringen. Wichtig ist: Das Produkt tropft nicht und gibt kein Kondenswasser ab. Zu diesem hohen Sicherheitsstandard kommt Tragekomfort: Das Material ist angenehm leicht, schweißaufnehmend und hat antibakterielle Eigenschaften. Praktischerweise können die Produkte einfach in der Maschine gewaschen werden.

Das Unternehmen bietet das Hightech-Material in zweifacher Form an: als Weste zum Drunterziehen unter die PSA oder als Bandana. Die Weste ist mit einem verdeckten Klettverschluss zur variablen Weitenregulierung ausgestattet und am Rumpf aus Gesundheitsgründen kurz geschnitten, da die Nieren stets außerhalb der Kühlungszone bleiben sollten. Das Bandana lässt sich durch Bindebänder im hinteren Bereich individuell anpassen und ist hinten mit einer Lasche zur zusätzlichen Kühlung des Nackenbereichs ausgestattet. Idealerweise werden Weste und Bandana kombiniert getragen.

www.hb-online.com



Kühlendes Bandana von HB Protective Wear



Kühlende Weste zum Drunterziehen

© Bilder: HB Protective Wear



Höchste Zuverlässigkeit bei minimaler Latenz ist nur ein Aspekt, mit dem 5G lockt. Insbesondere die Safety-Übertragung über ein solches Mobilfunknetz erweist sich als viel diskutiertes Thema. Die nächste Generation des Standards verspricht nun einen großen Schritt für den drahtlosen industriellen Datenaustausch. Doch werden die Anforderungen der Industrieanwender tatsächlich erfüllt oder ist dies noch Wunschenken?

TITELTHEMA

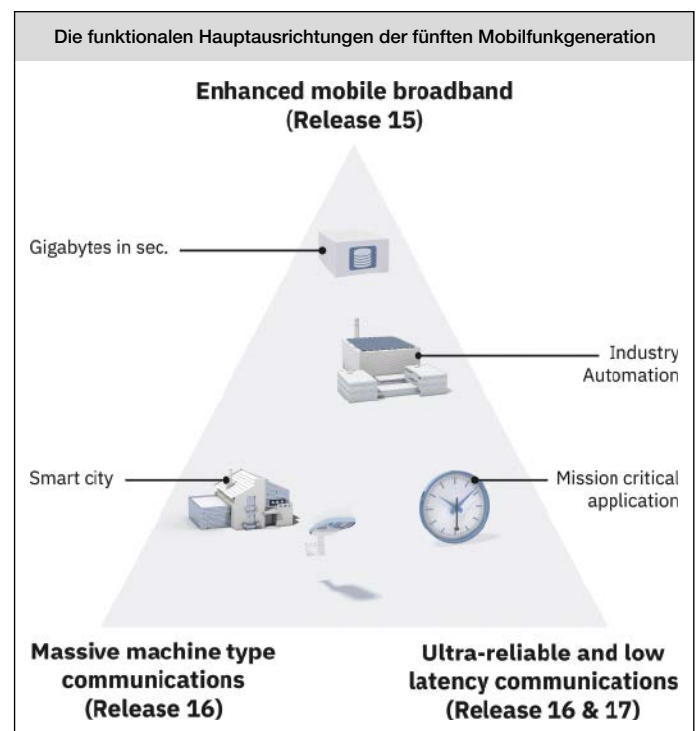
Profisafe-Übertragung über 5G-Netze

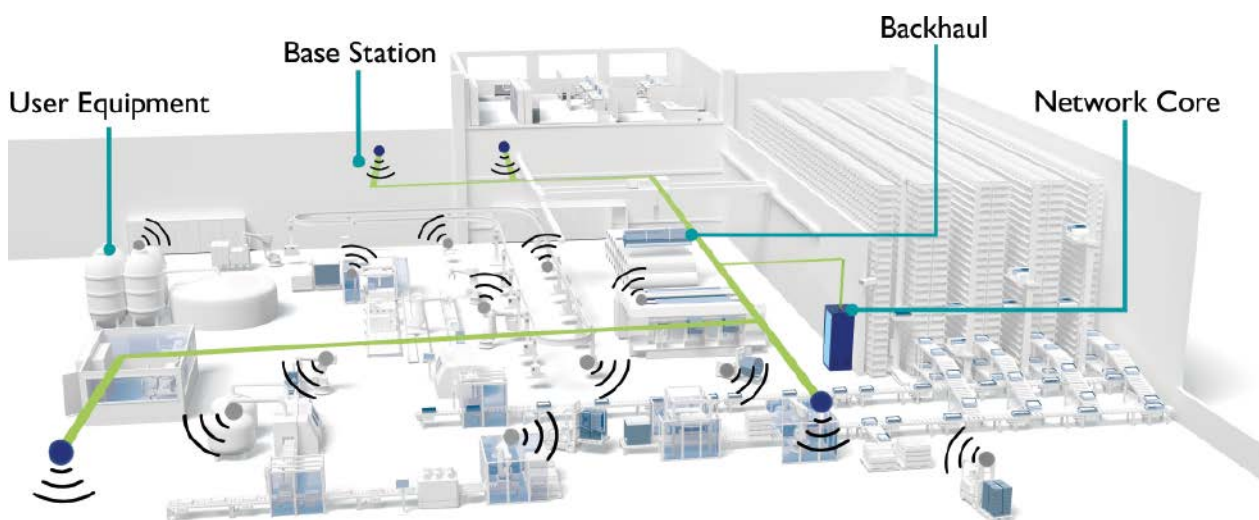
Volle Geschwindigkeit voraus

Historisch gesehen handelt es sich bei der Mobilfunktechnik um eine reine Konsumenten-Technologie zur Kommunikation in öffentlichen Netzen, die sich auf die Telefonie, den SMS-Versand und später die Datenweiterleitung fokussiert. Bisherige Applikationen für die Fernwartung von Maschinen oder die Anbindung entlegener Prozessteile an ein Leitsystem mussten daher ohne Garantien für Latenz, Datendurchsatz oder Netzabdeckung auskommen.

Im neuen Standard 5G werden jetzt erstmalig die Interessen der Industrie in der Spezifikation berücksichtigt. Neben der klassischen Fokussierung auf hohen Datendurchsatz (Enhanced Mobile Broadband, eMBB) umfasst die Standardisierung ebenfalls Anforderungen des Industrial Internet of Things (IIoT) – Stichwort: Massive Machine Type Communications (mMTC) – und der zeitkritischen Kommunikation (Ultra Reliable and Low Latency Communications, uRLLC). Diese Funktionen werden in mehreren Schritten (Releases) durch die Standardisierungsorganisation Third Generation Partnership Project (3GPP) niedergeschrieben.

Die Veröffentlichung der ersten 5G-Spezifikation (Release 15) mit dem Schwerpunkt auf eMBB fand Ende 2018 statt. Es folgten Mitte 2020 Release 16 mit dem Hauptaugenmerk auf mMTC und Mitte 2022 Release 17, das sich mit uRLLC beschäftigt. Die aktuell diskutierten Funktionen sollen final 2024 im Release 18 zur Verfügung stehen. Dabei gilt es zu bedenken, dass ab der





Aufbau und Komponenten eines privaten Mobilfunknetzes

Veröffentlichung der Releases noch die Zeiten der Halbleiter-, Netztechnik- und Produktentwicklungen eingerechnet werden müssen, die mit mindestens zwei Jahren zu veranschlagen sind. Die derzeit realisierten Projekte und die dort eingesetzte Hardware basieren also auf den Funktionen des Releases 15 und gegebenenfalls bereits 16.

Struktur von privaten Mobilfunknetzen

Abgesehen von den funktionalen Neuheiten der fünften Mobilfunkgeneration gibt es eine weitere Neuerung: den Aufbau von privaten Mobilfunknetzen. Solche Netze haben die gleiche Struktur wie die öffentlichen Netze. Die Endgeräte (User Equipment) kommunizieren drahtlos mit den Funktürmen (Base Station). In privaten Netzwerken sind das Indoor- oder Outdoor-Antennen, die eine ähnliche Bauform wie WLAN Access Points aufweisen. Die Base Stations verbinden sich wiederum per Richtfunk oder über Kupfer-/Glasfaserleitungen (Backhaul) mit dem zentralen Rechenzentrum (Network Core). Der Network Core besteht in privaten Netzen aus lokalem 19-Zoll-Equipment im Serverraum. Er fungiert als zentrales Kommunikationselement des Netzes und ist für das Routing der Nutzdaten zu anderen Funkteilnehmern oder deren Weiterleitung ins Internet sowie das Management und die Authentifizierung der einzelnen Verbindungen zuständig. Als wichtig erweist sich, dass die Datenübertragung in einem auf dem Betriebsgelände befindlichen privaten Netz erfolgt. Genau dieser Punkt sorgt für eine zuverlässige Kommunikation mit geringer Latenz und hoher Ausfallsicherheit, da die Übertragungswege kurz sind und der Betreiber die volle Hoheit über das Netz hat.

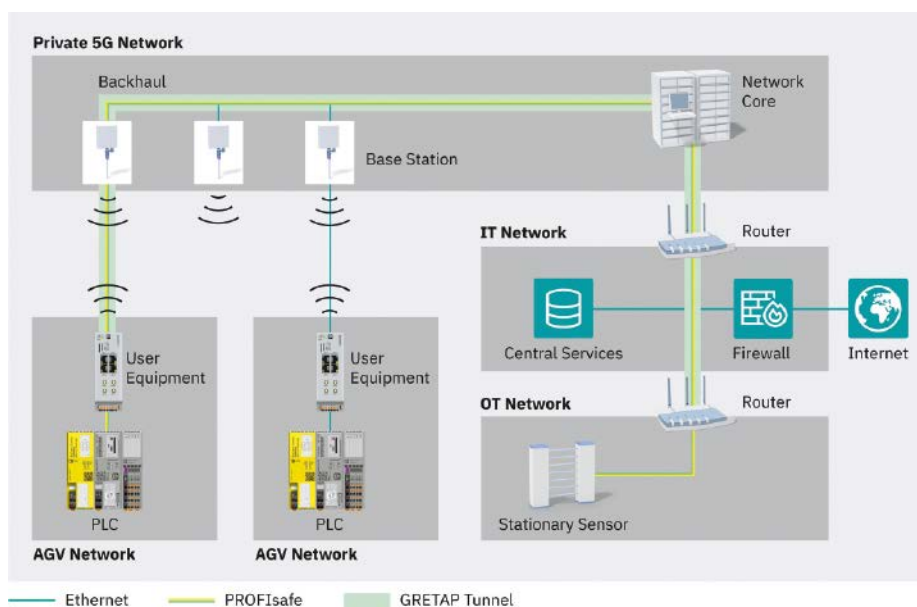
Niedriger Verkabelungsaufwand in weitläufigen Netzen

Ein privates 5G-Netz verwendet ein lizenziertes Frequenzband. Das hebt die Technologie von lizenzfreien Lösungen wie WLAN ab. Aufgrund der alleinigen Nutzung lässt sich das Funkspektrum deutlich besser kontrollieren, die Technologie effizienter einsetzen und die Kommunikationsteilnehmer besser priorisieren. Beispielsweise gibt es keine limitierenden Rahmenbedingungen, die die Koexistenz mit weiteren Funkteilnehmern im lizenzfreien Spektrum sicherstellen sollen. Dennis Lüttge, Mitarbeiter im Product Management Communication Interfaces bei der Phoenix Contact Electronics GmbH in Bad Pyrmont veranschaulicht das Problem im lizenzfreien Spektrum folgendermaßen: „Funk ist wie ein Festsaal voller Menschen. Wenn sich alle in sämtliche Richtungen unterhalten, erweist sich die Verständigung als schwierig.“

Anders im lizenzierten Frequenzband eines privaten 5G-Netzes: Hier kann 5G insbesondere bei einer großen Anzahl an Funkteilnehmern auf kleiner Fläche seinen Vorteil ausspielen. Darüber hinaus erlaubt der Mobilfunk erheblich größere Zellen in Outdoor-Applikationen. Geht es somit um die Abdeckung von Flugfeldern, Häfen oder großen Prozessanlagen, lässt sich dies mit deutlich weniger Base Stations erreichen, was den Verkabelungsaufwand gegenüber klassischen Funklösungen signifikant reduziert.

Bitte umblättern ►

Schema der Profisafe-Kommunikation eines AGVs zu einem stationären Safety-Sensor an einer Gefahrenstelle; der GRETAP-Tunnel verbindet beide Netzwerke auf dem Layer 2 über das Mobilfunknetz ►



Router für jegliche Mobilfunkapplikationen



Der TC Router 5004T-5G EU eignet sich bestens für den Einsatz in industriellen 5G-Applikationen; er kann platzsparend im Schaltschrank montiert werden, wobei sich alle Schnittstellen an der Gerätefront befinden

Netzseitig sind private Mobilfunknetze ein sich komplett neu bildender Markt. Abgesehen von der Implementierung der neuen 5G-Funktechnik erfordert die Endgeräteseite keine großen Anpassungen. Das Endgerät verbindet sich zu einem öffentlichen genauso wie zu einem privaten Netz, solange die benutzten Frequenzen unterstützt werden. Der TC Router 5004T-5G EU von Phoenix Contact arbeitet unter anderem auf den europäischen 5G-Frequenzen der öffentlichen Netze und dem Band n78, das in Deutschland für den Aufbau privater Netze reserviert ist. Mit einem Fokus auf hohe Datenraten und einer leistungsstarken Prozessorplattform in einem industriellen Formfaktor lässt sich der Router daher in jeglichen Mobilfunkapplikationen einsetzen. Er unterstützt zudem den Aufbau eines GRETAP-Tunnels. Diese Funktion erlaubt es dem Gerät, eine einfach zu konfigurierende Punkt-

zu-Punkt-Verbindung auf dem Layer 2 zu einem anderen Netz zu initiieren, welche für die Übertragung von Profisafe benötigt wird und bereits erfolgreich getestet worden ist.

Zudem bedient 5G eine breite Zahl an Applikationen über nur eine Infrastruktur. Mit der Ausrichtung auf eMBB sind Videoanwendungen, die Fernwartung von Maschinen oder zukunftsweisende AR-Lösungen (Augmented Reality) umsetzbar. mMTC kommt speziell in der Logistik oder dem Facility Management am Standort zum Tragen. Mit dieser Ausprägung lassen sich Transporthilfsmittel überwachen oder Verbrauchswerte wie Wasser, Strom oder Gas energiesparend übermitteln.

Das Hauptinteresse der Anwender in der Industrieautomation und Intralogistik liegt jedoch im Bereich der uRLLC-Funktionen für die Feldkommunikation: Roboter vermeiden die mechanische Belastung von Kabelschleppen. Anlagenteile können neu angeordnet werden, ohne die Kommunikationsverkabelung anzupassen. Ferner tauschen Automated Guided Vehicles (AGV) Daten untereinander oder mit stationären Sensoren aus. Es ist sogar denkbar, die gesamte Intelligenz dieser Teilnehmer in ein zentrales Serversystem auszugliedern, um so Equipment-Kosten zu senken und die Skalierbarkeit zu erhöhen. 5G verbindet folglich viele Anwendungen in lediglich einer drahtlosen Infrastruktur, und durch den niedrigeren Verkabelungsaufwand in weitläufigen Netzen ist der Return-on-Invest (ROI) schnell erzielt.

Schnelle und zuverlässige Weiterleitung kleiner Datenpakete

In den vorangegangenen Beispielen dreht es sich unter anderem um eine sichere Datenübertragung von einem AGV zu einem stationären Safety-Sensor oder anderen AGVs. Ist dies möglich, muss sich das AGV nicht mehr allein auf die auf ihm installierte Sensorik verlassen, mit der es nur auf Sicht fahren kann. Durch zusätzliche Informationen aus externen Quellen kann das AGV Gefahrenbereiche jetzt mit voller Geschwindigkeit durchqueren, ohne dass es zu einer Kollision mit einer hinter einer Kurve befindlichen Person oder einem Zusammenstoß mit weiteren AGVs auf einer Kreuzung kommt. Die Grundlage hierfür bildet die sichere

Feldbuskommunikation zwischen der Steuerung des AGVs und anderen Teilnehmern über das Profisafe-Protokoll. Bei Profisafe handelt es sich um ein Sicherheitsprofil für den Profinet-Feldbus.

Als besonders kritisch für die Funkübertragung zeigen sich die kleinen Pakete der zyklischen I/O-Daten, die in sehr kurzen Abständen mit hoher Zuverlässigkeit weitergeleitet werden müssen. Eine Zeitüberschreitung würde zu einem Not-Halt führen und die Mitarbeitenden müssten das AGV manuell wieder freischalten. Außerdem basiert diese Kommunikation auf dem Layer 2 – also der Sicherungsschicht – des OSI-Referenzmodells in einem geschlossenen Netzwerk und kann nicht geroutet werden. Der Datenaustausch über ein aktuelles 5G-Netz erfordert allerdings ein Routing, weil das Netz auf dem Layer 3 arbeitet und AGVs, Roboterzellen oder das Produktionsnetz ein eigenes Netzwerk darstellen. Deshalb muss die Datenübertragung über einen Layer-2-Tunnel erfolgen, der das Netz des AGVs mit dem Netz eines weiteren AGVs im Mobilfunknetz oder verkabelten Produktionsnetz verbindet. Dabei sollte der Tunnel möglichst ressourcensparend sein, sodass sich kein Flaschenhals für die Kommunikation bildet.

Gegenwärtige Herausforderungen und Entwicklungen

5G verspricht einen großen Schritt für den drahtlosen industriellen Datenaustausch. Es gilt jedoch noch einige Herausforderungen zu lösen, bis sich 5G als Stand der Technik bezeichnen darf. Die verfügbare Hardware gründet sich bisher auf den Releases 15 und 16 und eignet sich somit noch nicht für die uRLLC-Kommunikation. Derzeitige Projekte präsentieren bereits die Umsetzbarkeit der Profisafe-Übertragung zwischen verschiedenen Teilnehmern mit niedriger Latenz über einen Layer-2-Tunnel. Allerdings ist die Zuverlässigkeit für einen dauerhaften Betrieb in operativen Projekten bislang nicht sichergestellt. Insbesondere bei der Profisafe-Kommunikation in einer AGV-Anwendung resultieren Latenzspitzen häufig in Unterbrechungen, die einen Not-Halt nach sich ziehen. Zur Lösung dieser Aufgabe bedarf es einer Hardware, die auf späteren Releases basiert und sich zurzeit in der Entwicklung befindet.

Die generellen Kosten der 5G-Technologie werden über die nächsten Jahre sukzessive fallen. Gleichzeitig steigt das Angebot kleinerer oder größerer privater 5G-Netzwerke für den maßgeschneiderten Einsatz in Produktivumgebungen. Die aufgezeigten Herausforderungen stellen dabei keineswegs einen Show Stopper für die Technologie dar. Aktuelle Projekte verdeutlichen schon das Potenzial von 5G in der industriellen Kommunikation und befeuern die Neugier auf die auf den nächsten Releases gründende Hardware der kommenden Jahre. **GIT**

Autor:
Dennis Lüttge, B.Sc.
Mitarbeiter im Product
Management Communication
Interfaces, Phoenix Contact
Electronics GmbH



Phoenix Contact GmbH & Co. KG
www.phoenixcontact.com

Gut geschützt von Kopf bis Fuß

Die Hoffmann Group zeigt auf der A+A 2023 u. a. Sicherheitshandschuhe der Serie Green-Plus sowie Garant Master Montagehandschuhe. Zudem präsentiert der Hersteller Arbeitskleidung im modischen und funktionalen Design unter der Marke Garant. Diese rundet mit den Linien „Service“ und „Industrie“ in den Farben Blau und Grau die Garant-Kollektion ab. Passend dazu gibt es Textilveredlung im Corporate Design, Tragetests sowie Größenermittlung für Kleidung und Schuhe durch qualifizierte Fachberater. Servicedienstleistungen für die unkomplizierte Beschaffung orthopädischer Einlagen und individuell angepasster Gehörschützer runden das Angebot ab.

Ein weiteres Messehighlight sind Montage- und Schnittschutzhandschuhe aus recyceltem Nylongarn, die plastikfrei verpackt werden und zur Serie GreenPlus von Garant zählen. Garant-Produkte der Serie GreenPlus kombinieren Nachhaltigkeit und Effizienz. Dazu kommen hochwertige Montagehandschuhe der Schutzhandschuhserie Garant Master: der eine extra stark griffig, der andere wie eine zweite Haut – beide touchscreenfähig.

Individuelle Fußanalysen durch den Orthopädie-Partner GetSteps, maßgeschneiderte Gehörschützer, PSA-Ausgabeautomaten und ein europaweiter unabhängiger Beratungsservice geben der Ausstellung den letzten Schliff. Mit GetSteps bietet die Hoffmann Group für über 2.500 Sicherheitsschuhmodelle individuell gefertigte DGUV-konforme orthopädische Einlagen an. Neben der 3D-Scan-Fußvermessung vor Ort gibt es eine Fernversorgung, bei der bereits diagnos-



tizierte Mitarbeiter Fußabdrücke mithilfe eines als Medizinprodukt zertifizierten Abdrucksets selbst nehmen. Auch beim Gehörschutz bietet das Unternehmen seit kurzem personalisierte Produkte an. Die Otoplasten werden nach einem Abdruck des Gehörgangs des künftigen Trägers gefertigt und individuell auf den Arbeitsplatz eingestellt. Die Vorteile: hoher Tragekomfort, weniger Abfall dank Wiederverwendbarkeit und sechs Jahre Garantie.

Flankierend zu ihrem Produktsortiment berät die Unternehmensgruppe europaweit bei der Auswahl von PSA-Artikeln sowie deren Konsolidierung in einem Standardkatalog. Damit lassen sich attraktive Einsparpotenziale erzielen. Zusätzlich unterstützt das Unternehmen bei der Konsolidierung der Lieferantendatei und schafft damit die Grundlage für eine weitere Automatisierung des Beschaffungsprozesses. Garant Tool24 Warenausgabesysteme spielen dabei eine Schlüsselrolle.

A+A: Halle 12, Stand F51 www.hoffmann-group.com

Modelle aus der Warnschutzkollektion Reflectiq

Auf der A+A zeigt Kübler eine gefütterte Hardshelljacke und eine Wetterhose zum Überziehen als Modellerweiterungen der Reflectiq-Kollektion. Beide Newcomer erfüllen neben der EN ISO 20471 für hochsichtbare Warnschutzbekleidung die Anforderungen an wasserdichte und atmungsaktive Regenschutzbekleidung nach EN 343:2019, Klasse 4/1/X und in Kombination getragen die EN 342, 3/WP (0,349 Icler) für Kälteschutzkleidung. Die Hardshelljacke (Warnschutzklasse 3) hält den Körper mit weichem Innenfutter, hoch schließendem Kragen und Innenkragen aus Fleece sowie Weitenregulierung an Kapuze, Jacken- und Ärmelsaum angenehm warm. Die Wärme- und Feuchtigkeitsregulierung wird durch den 3D-Mesh-Einsatz im Rücken unterstützt. Die gefütterte Wetterhose (Warnschutzklasse 2) ist besonders für Schneeregionen geeignet. Dank des durchgängigen seitlichen 2-Wege-Reißverschlusses lässt sie sich bei Nässe und Kälte einfach und schnell überziehen. Eine innenliegende elastische Nässesperre am Hosensaum



verhindert das Eindringen von Schnee bzw. Nässe. Auch die Hose ist u. a. mit zwei Cargotaschen auf den Oberschenkeln mit Patte und Druckknopf sowie eine Meterstabschleife mit Drainageöffnung ausgestattet. Wie die Hardshelljacke erweist sich auch die Wetterhose dank des Ripstop-Oxford-Gewebes und der mit Riegelnähten verstärkten Belastungspunkte als sehr strapazierfähig. Die Anordnung der Reflexstreifen im Body-Language-Design stellt bei allen Bekleidungssteilen der Kollektion Reflectiq sicher, dass die Träger selbst bei schlechten Sichtverhältnissen schnell erkannt werden.

A+A: Halle 15, Stand B 40 www.kuebler.eu

RK Monitor-/Kamerahalterung

... hochfest, flexibel und individuell anpassbar!



- VESA- oder Universalanschluss
- vibrations sichere Arretierung der Neigung – 15° rastbar
- Anschluss wahlweise 90° drehbar oder 60° schwenkbar
- ohne Werkzeug einstellbar
- Reduziereinsätze zum Anschluss verschiedener Rohrquerschnitte / Durchmesser
- optionale Befestigungskonsolen erhältlich

Ausführungen:



▪ mit Drehflansch



▪ mit Kugelgelenk



▪ compact

Flexible Anbindungen:



PROZESSABSICHERUNG

Ausfallzeiten in der Produktionsanlage minimieren

Wie elektronische Schutzgeräte von ABB die Maschinenverfügbarkeit erhöhen



Zeit ist Geld! Diese Lebensweisheit trifft ganz besonders auf produzierende Unternehmen zu, wenn die Bänder und Maschinen stillstehen. Dauert ein Ausfall zu lange an, kann es sogar schnell um die nackte Existenz gehen. Entsprechend wichtig ist es für diese Unternehmen, Ausfallzeiten zu minimieren. Eine entscheidende Rolle kommt dabei elektronischen Schutzgeräten zu. Schließlich wäre es fatal, wenn aufgrund einer Spannungsspitze eine komplette Maschine oder gar eine ganze Produktionsstraße zum Stillstand kommt. Steven Ullrich, Produkt Marketing Spezialist bei ABB, erklärt im Interview mit GIT SICHERHEIT, worauf es dabei ankommt und welche Vorteile der neue elektronische Sicherungsautomat EPD24 dabei spielt.

◀ Steven Ullrich, Produkt Marketing Spezialist bei ABB



Das elektronische Schutzgerät EPD24 ist die perfekte Ergänzung zu den CP-S.1-Netzteilen von ABB. Beide Geräte weisen die niedrigste Verlustleistung auf dem Markt und das gleiche Derating-Verhalten auf

■ **GIT SICHERHEIT:** Herr Ullrich, vielleicht erläutern Sie unseren Lesern vorab erst einmal, welche Rolle elektronische Schutzschalter bei der Absicherung von Produktionsprozessen bieten und was ohne eine solche Absicherung im schlimmsten Fall passieren könnte!

Steven Ullrich: Elektronische Schutzschalter spielen gerade in Produktionsanlagen eine große Rolle. Schlimmstenfalls steht bei einem Kurzschluss oder Überlast die komplette Werkshalle still. Jeder Stillstand bedeutet einen Produktionsausfall und somit bares Geld. Lieferverträge können unter Umständen nicht eingehalten werden. Ein Stillstand kann somit potenziell über den Fortbestand des Geschäfts und einer Produktionsstätte entscheiden.

Um dieses Szenario zu vermeiden, kommen elektronische Sicherungsautomaten ins Spiel. Sie bieten selektiven Überstromschutz für die angeschlossenen Lasten und reagieren schneller als das speisende Schaltnetzteil auf einen Kurzschluss oder Überlast. Sie schalten den betroffenen Stromkreis sofort selektiv ab. Im Hinblick auf die Fehlersuche sparen wir dadurch immens viel Zeit. Bei einer gesamthaften Abschaltung der Anlage ohne eine elektronische Sicherung gestaltet sich die Fehlersuche für den Support schwierig und zeitaufwendig. Das Gerät zeigt nun in kürzester Zeit exakt an, wo der Fehlerfall stattgefunden hat. Damit erhöhen sich die Maschinenlaufzeiten, die Anlage ist effizienter und Störfälle können präzise und schnell behoben werden.

Durch die zunehmende Digitalisierung werden Produktionsprozesse immer autonomer und autarker. Wird da nicht auch der Überstromschutz in Zukunft noch bedeutsamer werden?

Steven Ullrich: Je automatisierter und digitalisierter die Produktionsprozesse sind, desto höher ist der Bedarf, auch die Stromversorgung und -verteilung (24V DC) in die Überwachung mit einzubeziehen. Genau an dieser Stelle kommen die elektro-

nischen Sicherungsautomaten zum Tragen, um die Anlage so unanfällig für Störfälle zu machen wie möglich. Mit zunehmender Automatisierung nimmt nämlich auch die Künstliche Intelligenz in den Maschinen und Anlagen zu. Man kann durchaus sagen, dass die elektronischen Sicherungsautomaten eines der Fundamente auf dem Weg zur Industrie 4.0 sind.

Wie unterscheiden sich eigentlich elektronische Schutzgeräte für den privaten Gebrauch von solchen im Bereich der Industrie?

Steven Ullrich: Im Allgemeinen kann man sagen, dass elektronische Sicherungsautomaten wesentlich präziser als thermisch-magnetische, klassische Leitungsschutzschalter schützen. Dies liegt vor allem an deren Aufbau. Bei elektronischen Sicherungsautomaten erfolgt die Abschaltung über ein Halbleiterelement. Dadurch können die Geräte wesentlich schneller und genauer auf Veränderungen des Stromes oder der Spannung reagieren. Der elektronische Sicherungsautomat EPD24 kann sehr genau zwischen Betriebs-, Anlauf- und Überstrom unterscheiden.

Idealerweise misst der elektronische Sicherungsautomat kontinuierlich alle relevanten elektrischen Größen und analysiert diese anschließend. Je nachdem wie sich der Strom verhält, wird entweder die Last abgeschaltet, durchgelassen oder wie bei der Advanced-Variante des EPD24 für eine gewisse Zeit begrenzt. Somit wird das Schaltnetzteil geschont und Spannungseinbrüche verhindert. Die Abschaltung des elektronischen Sicherungsautomaten erfolgt anhand einer Zeit-Strom-Kennlinie. Das können Schutzgeräte, die im privaten Bereich verwendet werden, nicht.

Elektronische Absicherungen gibt es ja eine ganze Reihe am Markt: Nun wirbt ABB damit, dass das neue elektronische Schutzgerät EPD24 einen „selektiven Schutz“ ermöglicht. Was genau ist damit gemeint und worin bestehen die Vorteile?



Safety Fieldbox für weitere Feldbussysteme

Schmersal bringt zwei neue Varianten seiner Safety Fieldbox auf den Markt. Damit lässt sich die Box nicht nur wie bisher in Systeme mit Profinet/Profisafe integrieren, sondern ist auch für die Bussysteme Ethernet/IP mit CIP Safety und EtherCAT mit FSoE verfügbar. Der Vorteil: Der Konstrukteur kann die Sicherheitsfunktionen einer Maschine unabhängig vom eingesetzten Feldbussystem projektieren, da mit den drei Varianten die international am weitesten verbreiteten Steuerungssysteme abgedeckt sind. Die Safety Fieldbox ermöglicht flexible Sicherheitslösungen, eine fehlersichere und schnelle Installation sowie eine hohe Prozesstransparenz. Sie erlaubt den einfachen Anschluss von bis zu acht Sicherheitsschaltgeräten per Plug and Play. www.schmersal.com

Schneider Electric: Umsatz und Nettogewinn auf Rekordniveau

Schneider Electric hat die Geschäftszahlen für das erste Halbjahr 2023 veröffentlicht. Demnach erzielte das Unternehmen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2023 einen Konzernumsatz in Höhe von 17,633 Milliarden Euro und somit ein Plus von 15,3 Prozent (organisch) gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahrs. Das Adjusted Ebita, also der bereinigte Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, lag bei 3,174 Milliarden Euro, ein Plus von 29 Prozent (organisch). Die bereinigte Ebita-Marge lag bei 18,0 Prozent. Der Nettogewinn verzeichnete mit 2,0 Milliarden Euro einen Anstieg um 33 Prozent. Ebenfalls veröffentlicht wurden die Zahlen des 2. Quartals 2023. Hier erwirtschaftete das Unternehmen mit 9,14 Milliarden Euro ein Umsatzplus von knapp 15 Prozent (organisch) gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Aufgrund der Ergebnisse des 1. Halbjahres hebt das Unternehmen seine Prognose für das Gesamtgeschäftsjahr an und rechnet für 2023 nun mit einem Adjusted Ebita zwischen +18 Prozent und +23 Prozent organisch (zuvor zwischen +16 Prozent und +21 Prozent organisch). www.se.com/de

Steven Ullrich: Das ist relativ einfach zu erklären. Im Normalfall hängen hinter einem Schaltnetzteil mehrere Lasten. Herrscht keine Selektivität, würden alle Lasten ausfallen. Wenn wir jedoch einen selektiven Schutz durch den EPD24 haben, so schaltet lediglich die Last ab, in der der Fehler aufgetreten ist. Die restlichen, in Reihe geschalteten Lasten werden ohne Probleme weiter versorgt.

Gibt es noch weitere Neuerungen und Vorteile?

Steven Ullrich: Generell wird es mit dem neuen EPD24 nur noch zwei Varianten geben – Entry und Advanced. Wir können damit jeweils vier Kanäle mit einstellbaren Bemessungsströmen von 0,5A bis 12 A (1A bis 10A mit der Entry-Variante) absichern. Darüber hinaus vereinfachen die ON/OFF/Reset-Taster der einzelnen Kanäle die Fehleridentifikation.

Weitere Vorteile sind, dass der neue EPD24 platzsparend, schmal, flexibel und modular sowie mit den meisten Formfaktoren von ABB-Geräten kompatibel ist. Ebenso ist eine nahtlose Integration mit den ABB CP-S.1-Netzteilen möglich. Da es kein Derating bis 60 Grad Celsius Umgebungstemperatur gibt, haben die Schutzgeräte eine lange Lebensdauer. Eine Kanalerweiterung lässt sich ganz einfach durch Leitungsbrücken realisieren. Push-in-Klemmen reduzieren den Anschlussaufwand. Außerdem verfügen die Schutzgeräte über diverse Zulassungen (CE, UKCA, UL). Damit ist der EPD24 eine maßgeschneiderte Lösung für Maschinen- und Schaltschrankbauer.



Energieeffizienter und selektiver Schutz von 24-V-DC-Lastkreisen dank dem EPD24

Globale Verfügbarkeit und hoch skalierbares Design gewährleisten eine erschwingliche, leistungsstarke und zuverlässige Abdeckung der verschiedensten Anwendungsbereiche, beispielsweise in der Chemie- und Pharmaindustrie, im Maschinenbau, in der Schwermaschinenindustrie sowie in Produktionsanlagen sowie insbesondere in der Lebensmittelverarbeitung, Abfüllung und Verpackung.

In Zeiten der Energiekrise spielt natürlich auch die Energieeffizienz eine wichtige Rolle. Wie kann hier das elektronische Schutzgerät EPD24 punkten?

Steven Ullrich: Das Thema Energiemanagement ist mittlerweile in aller Munde und ein wichtiger Aspekt – egal, ob zu

Hause oder im Betrieb. Es wird bei stark angestiegenen Energiepreisen sehr darauf geachtet, dass nicht mehr Energie als nötig verbraucht wird. Genau bei diesem Thema kann der neue EPD24 punkten. Die Verlustleistung ist im Vergleich zum Vorgängermodell um bis zu 40 Prozent niedriger und beläuft sich bei der Entry-Variante auf 5,6W bei maximal 40 A und bei der Advanced-Variante auf 8,5W bei maximal 48 A. Somit ist der EPD24 im Bereich der Energieeffizienz sehr gut aufgestellt.

Ein elektronisches Schutzgerät misst ja beständig die Stromstärke, um im Zweifel die nachgelagerten elektrischen Geräte zu schützen. Können diese Daten beim neuen EPD24 auch für ein Monitoring genutzt werden?

Steven Ullrich: In erster Linie gibt der EPD24 durch die leuchtenden LED-Anzeigen oder dem verbundenen Signalkontakt eine Information über den aktuellen Status. Ein Monitoring gerade im Hinblick auf „Predictive Maintenance“ funktioniert derzeit noch nicht – aber auch da hat ABB bereits eine Lösung im Kopf. Nach Markteinführung des EPD24 werden wir weiter daran arbeiten. Die stetige Weiterentwicklung unserer Produkte ist uns wichtig. **GIT**

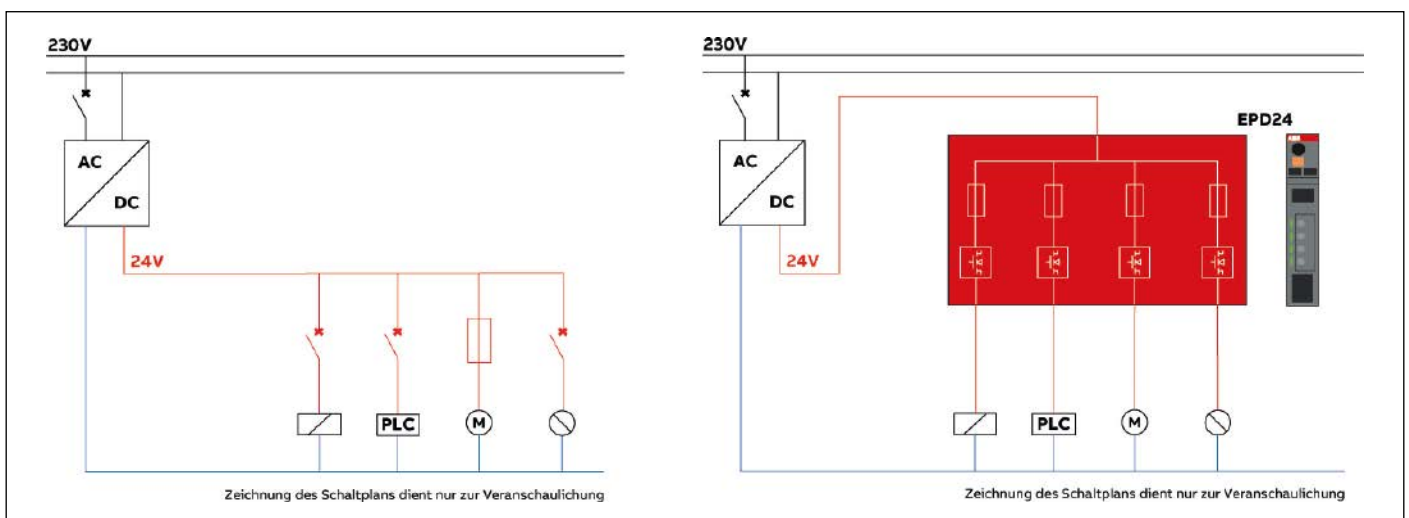


Mehr über Schutzgeräte von ABB erfahren Sie hier



ABB Stotz-Kontakt
new.abb.com

Schutz mehrerer Teilsysteme der Anlage: Jeder Lastkreis wird separat überwacht und nur der eventuelle Ausfall abgefangen, wodurch der Betrieb anderer Systeme nicht beeinträchtigt sind ▼



SPS 2023: Ausstellungsfläche auf 16 Hallen erweitert

Bei der 32. Ausgabe der Fachmesse SPS – Smart Production Solutions – werden rund 1.300 Aussteller in Nürnberg erwartet. Die aktuellen Buchungszahlen der Aussteller zeigen ein deutliches Wachstum der Messe im Vergleich zur letztjährigen Veranstaltung und somit eine Entwicklung in Richtung Vor-Corona-Niveau. Aus diesem Grund erweitert der Veranstalter Mesago Messe Frankfurt die Ausstellungsfläche um zwei Messehallen.

In 16 Messehallen – und damit zwei mehr als 2022 – haben die Besucher der Messe die Möglichkeit, sich über die neuesten Trends und Entwicklungen aus dem Bereich der smarten und digitalen Automation zu informieren, in den persönlichen Austausch mit den Experten zu gehen und Lösungen für ihre Automatisierungsaufgaben zu finden. Letztes Jahr habe deutlich gezeigt, welcher hohen Stellenwert die SPS wieder für die Automatisierer hat, um in den wichtigen persönlichen und fachlichen Austausch mit den Besuchern aus den Anwenderindustrien zu gehen. Die Nachfrage sei mittlerweile so hoch, dass man sich für die diesjährige SPS entschieden habe, das Messegelände um die Hallen 3C und 8 auf insgesamt 16 Hallen zu erweitern, so Sylke Schulz-Metzner, Vice President SPS.

Die SPS gliedert sich in acht Themenschwerpunkte, die auf 16 Messehallen verteilt sind. In der unteren Geländehälfte liegt der Fokus auf der Elektrischen Antriebstechnik, Mechanischen Infrastruktur und Sensorik & Systemlösungen, in der Mitte auf der Industriellen Kommunikation und Software & IT in der Fertigung und im oberen Hallenstrang finden sich die Schwerpunkte Interfacetechnik, Steuerungstechnik, Mensch-Maschine-Interface sowie auch Sensorik & Systemlösungen. Die Themenschwerpunkte sollen den Besuchern vor allem Orientierung auf dem Veranstaltungsgelände und die Möglichkeit bieten, sich einen umfassenden Überblick über ihr Interessensgebiet zu verschaffen.

Die in diesem Jahr neu hinzukommenden Hallen 3C und 8 konzentrieren sich auf folgende Bereiche: In der Halle 3C finden interessierte

Besucher Anbieter aus dem Bereich der Mechanischen Infrastruktur, Steuerungstechnik sowie Software & IT in der Fertigung. Dazu zählen Unternehmen wie Rittal GmbH & Co. KG, Eplan GmbH & Co. KG, Rockwell Automation GmbH und Eaton Electrical Systems Ltd., die ihr Portfolio der SPS-Community in der modernen Halle präsentieren. Als inhaltliche Erweiterung und Verbindung der Hallen 7 und 9 bieten Aussteller wie LQ Mechatronik-Systeme GmbH, Rose Systemtechnik GmbH oder auch Beijer Electronics AB in der Halle 8 ein breites Spektrum an Steuerungstechnik und Mensch-Maschine-Interface Produkte sowie Lösungen.

www.mesago.com



 **IO-Link**

BN-Steuergerät mit IO-Link-Technologie

BN-STEUERGERÄT MIT IO-LINK-TECHNOLOGIE

- Alle Features der BN-Serie kombiniert mit den Vorteilen der IO-Link-Technologie;
- Zuverlässige Überwachung aller Betriebsphasen;
- Schnelle Erkennung von Anomalien oder potenziellen Risiken;
- Eine einfache und schnelle Verkabelung: Plug & Play;
- Möglichkeit zur Integration von RGB-Bedientasten mit einstellbarer Helligkeit und verschiedenen Blinkfrequenzen.

 **pizzato**
PASSION FOR QUALITY

www.pizzato.com



MASCHINEN- UND
ANLAGENSICHERHEIT

Sichere Positionierung für Übergabe

SIL3 und PL e für AGV mit nur einem Sensor

Fahrerlose Transportsysteme übernehmen bereits einen großen Teil der intralogistischen Aufgaben. Während auf ihren frei navigierten Wegen meist ein zuverlässiger Kollisionsschutz als Sicherheitsmaßnahme genügt, liegt die Messlatte an den Endstationen der Fahrten oft höher. Sehr häufig erfordert die Folgeaktion der Übergabe oder Übernahme des Transportguts eine sehr präzise und völlig sichere Positionierung des Fahrzeugs. Das safePGV-System von Pepperl+Fuchs löst diese Aufgabe mit nur einem Sensor und mehrfacher intrinsischer Redundanz.

■ Wo Menschen und autonome Maschinen zusammenarbeiten, schreibt die EU-Richtlinie 2006/42/EG („Maschinenrichtlinie“) umfassende Schutzmaßnahmen und hohe Sicherheitsstandards vor. Um sie zu erfüllen, werden häufig redundante Systeme eingesetzt, die auf dem Abgleich zwischen unterschiedlichen Sensoren und Technologien beruhen. Solche Vorkehrungen sind jedoch komplex und kostspielig. Zudem werden zertifizierte Bausteine für die jeweiligen Steuersysteme für die notwendige Plausibilitätsprüfung der Daten in der sicheren Steuerung gefordert. Das Positioniersystem safePGV von Pepperl+Fuchs erfüllt die Anforderungen dagegen mit einem wesentlich einfacheren technischen Ansatz und ermöglicht deutliche Einsparungen bei Aufwand und Kosten.

Millimetergenaue Übergabe entscheidend

Ein typisches Beispiel aus der Autoindustrie: Das fahrerlose Transportsystem (FTS; oder Automated Guided Vehicle, AGV) transportiert Bleche zu einem Schweißroboter, der sie hochpräzise zu Karosseriebestandteilen fügt. Zunächst ist eine Sicherheitsmaßnahme zu beachten, denn das Tor der Sicherheitsbox darf nur zur Übergabe des Transportguts geöffnet werden, also erst, wenn das FTS sicher an der entsprechenden Station angekommen ist und seine korrekte Position verifiziert wurde.

Zugleich ist es an dieser Stelle entscheidend, dass der Roboter das Blech in x-, y- und Winkelposition exakt in der vorgegebenen Weise greift, da ein schräges Ab- oder Aufnehmen zu Bearbeitungsfehlern führen

kann. Das safePGV-System erreicht die hier benötigte Positionsgenauigkeit mit einer fest im Boden montierten Codeleiste und einem einzelnen kameragestützten Sensor. Das ist ein wesentlicher Vorteil gegenüber anderen optischen Systemen, die zwei Kameras verwenden. Neben dem Umfang der Hardware ist auch der Aufwand für die Integration deutlich geringer. Zudem wird die Positionsbestimmung einfacher und zuverlässiger, da beim safePGV nicht die Signale von zwei Kameras abgeglichen und zusammengeführt werden müssen.

Intrinsische Redundanzstufen

Die Codeleiste enthält dreifarbige Data-Matrix-Codes, die mit 15x15 mm überdurchschnittlich groß dimensioniert und entsprechend gut zu erkennen sind. Auch

das Lesefenster des Sensors verfügt mit 120x80 mm über großzügige Abmessungen. Ein einziger der Codes genügt bereits zur präzisen Positionsbestimmung auf der X-Achse. Der große Lesebereich der Kamera sorgt aber schon hier für Redundanz und erfasst immer mehrere Codes gleichzeitig. Selbst wenn diese auf einer Strecke von bis zu 75 mm beschädigt sind, werden die Positionsdaten auf 0,2 mm genau ausgegeben. Die Sensorkamera besitzt einen großen Schärfentiefebereich und kann am Fahrzeug mit bis zu 130 mm Abstand zur Codeleiste angebracht werden.

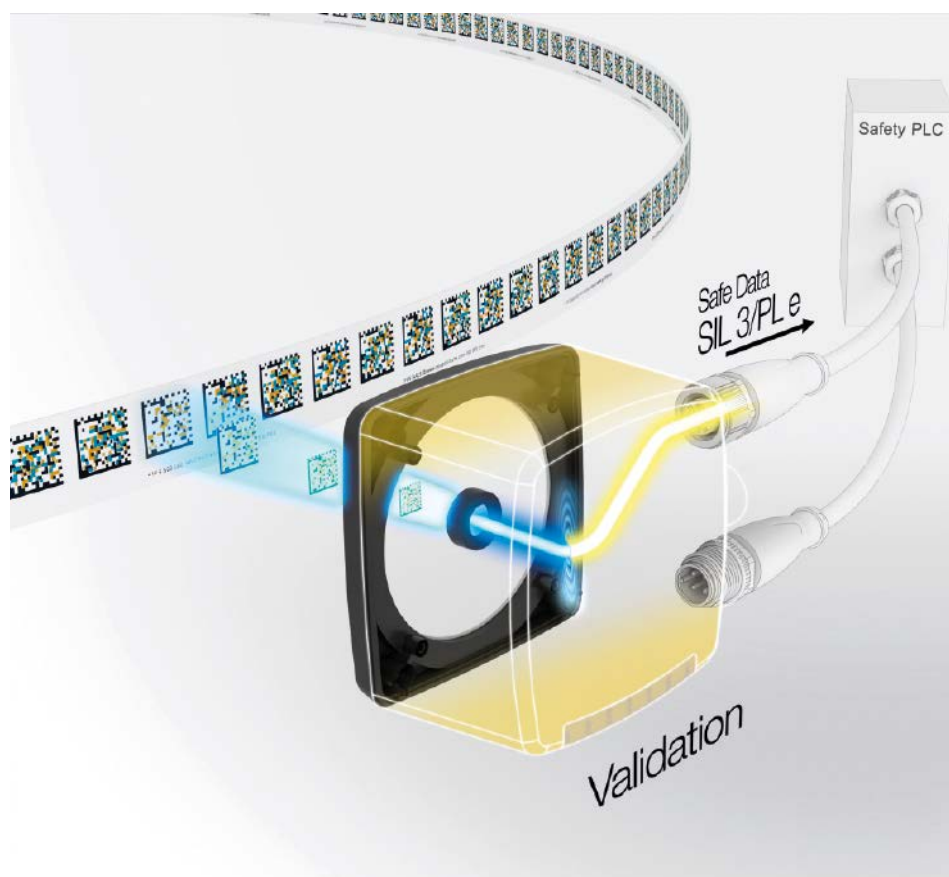
Um die Redundanz weiter zu steigern, sind die Codes mehrfarbig ausgeführt. Neben den schwarz-weißen Feldern enthalten sie auch rote und blaue. Der Sensor ist mit je einem roten und ein blauen LED-Ring ausgestattet. Diese Leuchteinheiten blitzen getrennt und in zufälliger Abfolge. Die Kamera kann pro Blitz daher nur einen Teil der farbigen Codes erkennen – die roten und schwarzen Felder im blauen Licht, die blauen und schwarzen bei Rot. Die LED-Ringe werden direkt vom Sicherheitsteil angesteuert.

Ein integrierter Sicherheitscontroller kennt die jeweilige Beleuchtungsfarbe und unterwirft die Signale einer Plausibilitätsprüfung. Er gleicht sie mithilfe eines sicheren Algorithmus mit dem Erwartungswert ab. Zugleich werden durch den Farbgleich mögliche Fehlfunktionen wie die Ausgabe falscher Positionswerte sofort erkannt, während der Sicherheitsteil kontinuierlich die korrekte Funktion der Software kontrolliert. Die Informationen, die der Sensor durch seine integrierte Profinet Profisafe-Schnittstelle an die sichere Steuerung ausgibt, sind also bereits überprüft. Aus diesem Grund ist ein zusätzlicher Funktionsbaustein zur Weiterverarbeitung der Positionsdaten gemäß SIL3 und PL e überflüssig. Die vom Lesekopf erfasste Code-Information liefert bereits die Grundlage für eine sichere Anmeldung.

Datenfluss nach Selbstkritik

Um die Positionsbestimmung zusätzlich abzusichern, verfügt das safePGV-System über eine „Checker“-Funktion. Bei diesem Verfahren benotet der Sensor die Qualität aller erkannten Codes und gibt ihre Anzahl aus. Lässt die Erkennbarkeit einzelner Codes oder Abschnitte aufgrund von Verschmutzung oder Beschädigung nach, wird dies frühzeitig erkannt. Die vorbeugende Instandhaltung durch Reinigung oder Austausch kann rechtzeitig und ohne ungeplanten Stillstand durchgeführt werden.

Um die Einrichtung und den Betrieb des Systems möglichst einfach zu halten, sind die Eigenschaften der Sensoren in der GSDML-Datei beschrieben. Sie hält zudem



SafePGV-System bestehend aus 2D-Lesekopf und zweifarbigem DataMatrix-Codeband

die Sensordaten für den Betrieb im Profinet-Netzwerk bereit und kann darüber hinaus für die differenzierte Parametrierung direkt über die Sicherheitssteuerung verwendet werden. Zugleich stehen hier auch differenzierte Diagnosedaten zur Verfügung, die frühzeitig Hinweise auf eventuelle Störungen geben und für die geplante Instandhaltung genutzt werden können. Die Busanschaltung ist ohne zusätzlichen Controller möglich.

Position und Navigation

Für die hochpräzise Positionierung und sichere Anmeldung an definierten Übergabestationen wird in der Regel eine geschlossene Codeleiste verwendet. Dabei handelt es sich um einen relativ kurzen Abschnitt des Codebands. Für die Robustheit und Langlebigkeit dieses Datenträgers sorgt hier die Ausführung aus Metall. Dafür werden die Codes mit einem optimierten Verfahren auf Aluminiumleisten aufgedruckt und durch anschließende Eloxierung der Aluminiumoberfläche zusätzlich geschützt. Die Metalleiste kann mit ihrer Selbstklebeschicht direkt auf den Boden geklebt bzw. in einer Überfahrtschiene oder einer Versenkschiene in einer gefrästen Nut im Boden platziert werden.

Das safePGV-System ist aber nicht nur für die punktuelle Positionierung geeignet,

sondern kann auch als Navigationssystem eingesetzt werden. Dafür stehen Codebänder aus hochstabilem Laminat zur Verfügung, die ebenfalls einfach auf dem Boden aufgeklebt werden können. Die Varianz der verfügbaren Codes erlaubt die Steuerung auf Strecken von bis zu 100.000 m. Die Laminatbänder können an Stellen mit besonders großer mechanischer Belastung – Kreuzungen, Tordurchfahrten oder Kurven, in denen die Fahrzeugräder das Band überfahren – mit den Metalleisten kombiniert werden. **GIT**

Autorin:
Salina Popp
Produktmanagerin bei
Pepper+Fuchs SE



Pepper+Fuchs SE
www.pepper-fuchs.com

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Die neue EU-Maschinenverordnung – worauf es für Unternehmen ankommt

GIT SICHERHEIT klärt auf im Interview mit Dr. Arun Kapoor, Partner der Kanzlei Noerr in München und Co-Leiter der Praxisgruppe Produkthaftung & Produkt Compliance



© Noerr Partner- und Anwaltskanzlei

Seit dem 19. Juli 2023 ist die neue EU-Maschinenverordnung 2023/1230 in Kraft. Damit einher geht ein umfangreicher Katalog an Pflichten die von Herstellern, Einführern und Händlern von Maschinen und Anlagen zu beachten sind. Wie fast immer bei juristischen Machwerken dieser Art, ist es für Nichtjuristen nicht immer einfach zu verstehen und nachzuvollziehen, welche Neuerungen es gibt, welche Fallstricke existieren oder wer von der Verordnung wie betroffen ist. Um etwas Licht ins juristische Dunkel zu bringen hat GIT SICHERHEIT die fachkundige Expertise von Dr. Arun Kapoor, Partner der Kanzlei Noerr in München und Co-Leiter der Praxisgruppe Produkthaftung & Product Compliance, eingeholt.

■ GIT SICHERHEIT: Herr Dr. Kapoor, bevor wir in medias res gehen, wäre es interessant etwas über Sie und Ihre Professio zu erfahren. Wie ist Ihre Kanzlei aufgestellt und was sind Ihre persönlichen Tätigkeitsfelder?

Dr. Arun Kapoor: Die Kanzlei Noerr ist eine europäische Wirtschaftskanzlei mit weltweit mehr als 450 Rechtsanwälten und Rechtsanwältinnen. Ich selbst bin Co-Leiter des Bereiches Produkthaftung & Product Compliance mit etwa 15 Beratern. Unser Team gehört damit zu den größten hoch spezialisierten Produkthaftungs-Praxen in Deutschland. Wir beraten Industrie und Handel in allen Bereichen der Produkthaftung, Produktsicherheit und der Product Compliance. Und wir vertreten unsere Mandanten natürlich national und

international vor Gerichten und Behörden, wenn sie Probleme mit Lieferanten, Kunden, Wettbewerbern oder Behörden haben. Das können angeordnete Vertriebsverbote und Produktrückrufe, Streitigkeiten mit Kunden und Lieferanten in der Lieferkette oder strafrechtliche Ermittlungsverfahren wegen fehlerhafter Produkte sein.

Dann kommen wir mal zur neuen EU-Maschinenverordnung 2023/1230: Was regelt die Verordnung, was sind die wesentlichen Neuerungen und für wen gelten diese?

Dr. Arun Kapoor: Die neue EU-Maschinenverordnung ist der generelle Rechtsrahmen für den Maschinen- und Anlagenbau in Europa. Sie enthält die staatlichen Minimalanforderungen für das Inverkehrbringen

von Maschinen in Europa und löst die EG-Maschinenrichtlinie ab. Dabei bringt sie zahlreiche Neuerungen für die Industrie. Zu den wichtigsten gehören neue Konformitätsbewertungsverfahren für besonders gefährliche Maschinen, erstmals Anforderungen in Bezug auf Cybersicherheit und Künstliche Intelligenz sowie die Möglichkeit, Betriebsanleitung in bestimmten Konstellationen auch digital zur Verfügung zu stellen.

Wer genau gilt denn als Hersteller einer Maschine und was bedeutet das für ein Unternehmen hinsichtlich der Produkthaftung?

Dr. Arun Kapoor: Das ist eine gute Frage, weil Hersteller im Sinne des Produktsicherheitsrechts nicht unbedingt derje-

nige ist, den man landläufig als Hersteller bezeichnen würde. Im Rechtssinne ist der Hersteller derjenige, unter dessen Namen oder Handelsmarke die Maschine vertrieben wird – unabhängig davon, wer die Maschine tatsächlich hergestellt oder konstruiert hat. Daneben wird aber auch derjenige, der eine Maschine erstmals für den Eigengebrauch in Betrieb nimmt oder der an einer Maschine wesentliche Änderungen vornimmt, als Hersteller eingestuft. Wer Hersteller ist, haftet nicht nur für die Folgen von Unfällen durch sicherheitstechnisch fehlerhafte Maschinen, sondern ist auch gegenüber den Marktüberwachungsbehörden in Europa für die Einhaltung der EU-Maschinenverordnung verantwortlich.

Jetzt steht die neue EU-Maschinenverordnung ja nicht allein da, sondern ist in einen größeren Kontext aus Verordnungen und Richtlinien wie die EU-Produktsicherheitsverordnung oder die EU-Produkthaftungsrichtlinie eingebunden. Welchen Einfluss haben die Richtlinien und Verordnungen in Bezug auf das Risiko der Produkthaftung?

Dr. Arun Kapoor: In der Tat gilt für Maschinen nicht nur die EU-Maschinenverordnung. Die meisten Maschinen fallen gleichzeitig auch in den Anwendungsbereich weiterer Rechtsvorschriften, etwa unter die EMV-Richtlinie oder unter die RoHS-Richtlinie. Die Anforderungen an die Product Compliance nehmen dabei immer weiter zu. Im Ergebnis führt das zu einer schärferen Produkthaftung für die Hersteller. Wer gegen die Vorgaben verstößt, muss nicht nur mit der Anordnung von Vertriebsverboten und Produktrückrufen durch die Behörden rechnen, sondern haftet eben auch für Schäden, die sich aus Verstößen gegen die Vorgaben der Product Compliance ergeben.

Für die europäischen Akteure im Maschinen- und Anlagenbau ist das nicht unproblematisch. Sie werden nicht nur mit immer zahlreicheren und strengeren staatlichen Minimalvorgaben in Form neuer europäischer Verordnungen und Richtlinien konfrontiert, sondern sie unterliegen künftig auch einem erheblich verschärften Produkthaftungsregime, das der europäische Gesetzgeber voraussichtlich im kommenden Jahr einführen wird. Die Unternehmen müssen deshalb Strukturen aufbauen, um die Product Compliance sicherzustellen und um ihre zunehmenden Haftungsrisiken unternehmerisch zu managen.

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Schwächen der neuen EU-Maschinenverordnung? Wo bleibt die Verordnung hinter den Erwartungen oder gegebenenfalls sogar bereits bestehenden Regelungen zurück?

Dr. Arun Kapoor: Zunächst ist es ärgerlich und nicht im Interesse der Anwender, dass der europäische Gesetzgeber ohne jede Not die Anhänge zur EU-Maschinenverordnung im Vergleich zur Vorgängervorschrift umbenannt hat. Die Wirtschaftsakteure müssen also unnötig lange suchen, um die relevanten Vorgaben zu finden.

Inhaltlich halte ich es für eine große Schwäche, dass der europäische Gesetzgeber bei der Einführung digitaler Betriebsanleitungen weit hinter den berechtigten Erwartungen der Industrie zurückgeblieben ist. Die digitale Betriebsanleitung wird künftig zwar grundsätzlich möglich sein, allerdings mit so vielen Ausnahmen, dass die angestrebte Erleichterung viele Wirtschaftsakteure nicht erreichen wird.

Unglücklich ist auch, dass die ursprünglich angestrebte Anpassung an die europäische KI-Verordnung aufgegeben wurde. In Anhang III der Verordnung finden sich deshalb Anforderungen in Bezug auf Künstliche Intelligenz, die mit Blick auf die künftig in Kraft tretende europäische KI-Verordnung sicher wieder angepasst werden müssen.

Andererseits, was sind Ihrer Ansicht nach die Vorteile der EU-Maschinenverordnung?

Dr. Arun Kapoor: Zu begrüßen ist sicherlich, dass die EU-Maschinenverordnung an den New Legislative Framework, also an den aktuellen Stand der Regelungstechnik im europäischen Produktsicherheitsrecht angepasst wurde. Damit werden relevante Begriffe wie „Hersteller“ oder „Inverkehrbringen“ in der EU-Maschinenverordnung nunmehr genauso definiert wie in anderen praxisrelevanten Vorschriften – etwa der EU-Niederspannungsrichtlinie oder EMV-Richtlinie. Das erhöht die Rechtssicherheit für die Wirtschaftsakteure. Ansonsten gilt für die EU-Maschinenverordnung nichts anders als für andere gesetzlichen Neuerungen: Selten bringen Sie für die betroffene Industrie Erleichterungen mit sich.

Ein Punkt, der viele Maschinenhersteller interessiert, ist die Dokumentation. Welche Regelungen sind hier vorgesehen? Was ändert sich?

Dr. Arun Kapoor: Mit dem Begriff „Dokumentation“ ist in erster Linie die Betriebsanleitung gemeint. Hier bringt die neue EU-Maschinenverordnung in der Tat Erleichterungen mit sich, weil sie auf die Beifügung dicker Handbücher in diversen Sprachen verzichten können. Leider ist der Gesetzgeber an dieser Stelle aber halbherzig geblieben. Maschinen, die von Verbrauchern verwendet werden könnten, brauchen auch künftig ein Papierhandbuch. Und auch bei allen anderen Maschinen kann der Käufer binnen eines Monats nach dem Kauf vom Hersteller jederzeit eine Betriebsanleitung in Papierform anfordern. Hier hätte ich mir ein klareres Bekenntnis des europäischen Gesetzgebers zur Digitalisierung gewünscht.

Mit welchen Konsequenzen haben Unternehmen zu rechnen, die gegen die neue EU-Maschinenverordnung 2023/1230 verstoßen?

Dr. Arun Kapoor: Verstöße gegen die EU-Maschinenverordnung kommen Unternehmen teuer zu stehen. Die europäischen Marktüberwachungsbehörden ordnen Vertriebsverbote, Rückruf- und Umrüstungsmaßnahmen an, wenn sie Verstöße feststellen. Geschädigte können den Hersteller auf Schadensersatz in Anspruch nehmen. Selbst rein formale Verstöße wie falsche EU-Konformitätserklärungen können von den Behörden in Europa mit Bußgeldern gegenüber dem Unternehmen und gegen leitende Mitarbeiter sanktioniert werden. Und in bestimmten Konstellationen sind auch strafrechtliche Konsequenzen gegen einzelne Mitarbeiter denkbar. Die Unternehmer sind also gut beraten, sich mit den Vorgaben der neuen EU-Maschinenverordnung vertraut zu machen und Product Compliance Systeme zu etablieren, damit die sichere Einhaltung der Anforderungen im Unternehmen gewährleistet ist. **GIT**



Die neue EU-Maschinenverordnung können Sie hier einsehen



Liebe Leserinnen und Leser,

In **BUSINESSPARTNER**, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen. Alle Einträge finden Sie auch in www.git-sicherheit.de/buyers-guide mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

SICHERHEITS MANAGEMENT

Sicherheitsmanagement



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel.: +49(0)8207/95990-0
Fax: +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

Sicherheitsmanagement

ASSA ABLOY
Opening Solutions

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · 72458 Albstadt
www.assaabloy.com/de · albstadt@assaabloy.com
Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter den traditionsreichen und zukunftsweisenden Marken IKON, effeff und KESO hochwertige Produkte und vielseitige Systeme für den privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

Sicherheitsmanagement

barox
Switche für Video

barox Kommunikation GmbH · 79540 Lörrach
Tel.: +49 7621 1593 100
www.barox.de · mail@barox.de
Cybersecurity, Videoswitch, PoE Power-over-Ethernet, Medienkonverter, Extender

Sicherheitsmanagement



Bosch Building Technologies
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel.: 0800/7000444 · Fax: 0800/7000888
Info.service@de.bosch.com
www.bosch-Sicherheitssysteme.de
Produkte und Systemlösungen für Videoüberwachungs-, Einbruchmelde-, Brandmelde-, Sprachalarm- und Managementsysteme sowie Zutrittskontrolle, professionelle Audio- und Konferenzsysteme. In ausgewählten Ländern bietet Bosch Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation an.

Sicherheitsmanagement



Daitem / Atral Security Deutschland GmbH
Eisleber Str. 4 · D-69469 Weinheim
Tel.: +49(0)6201/6005-0
info@daitem.de · www.daitem.de
www.brandwarnanlage.de
Funk-Einbruch- und Brandschutzlösungen vom Technologieführer. Vertrieb über qualifizierte Sicherheitsfachrichter.

Sicherheitsmanagement



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH
Höfgeshofweg 30 | 47807 Krefeld | Deutschland
T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635
office-krefeld@evva.com | www.evva.com
Föppelstraße 15 | 04347 Leipzig | Deutschland
T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760
office-leipzig@evva.com | www.evva.com
EVVA ist Entwickler und Hersteller von mechanischen und elektronischen Zutrittsystemen.

Sicherheitsmanagement

FREIHOFF 24
GRUPPE

Freihoff Sicherheitsservice GmbH
Herzogstraße 8 · 40764 Langenfeld
Tel.: 02173 106 38-0
info@freihoff.de · www.freihoff-gruppe.de
Einbruchmeldeanlagen, Brandmeldeanlagen, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Notruf- und Serviceleitstelle

Sicherheitsmanagement

funkwerk

Funkwerk Security Solutions GmbH
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg
Tel.: +49(0)911/75884-518
security@funkwerk.com
https://funkwerk.com/security-solutions/
Integrierte Sicherheitslösungen, Videoüberwachung, CCTV, Videomanagement, Gefahrenmanagement, GMS, PSIM, Einbruchmeldeanlage, EMA, Brandmeldeanlage, BMA, Zutrittskontrolle, Zuko, IT-Netzwerke, Systemintegration, Systemlösung

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Brandmeldetechnik, Videotechnik, Sprach-Alarm-Anlagen

Sicherheitsmanagement



Security Robotics Development & Solutions GmbH
Landsberger Allee 366 · 12681 Berlin
info@security-robotics.de · www.security-robotics.de
Robotics, Sicherheitstechnik, Autonomie, Qualitätssteigerung, Künstliche Intelligenz, Vernetzte Zusammenarbeit, SMA Unterstützung

Sicherheitsmanagement



Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V.
Lise-Meitner-Straße 1 · 55129 Mainz
Tel.: +49 (0) 6131 - 57 607 0
info@vsw.de · www.vsw.de
Als Schnittstelle zwischen den Sicherheitsbehörden und der Wirtschaft in allen Fragen der Unternehmenssicherheit steht die gemeinnützige Vereinigung seit 1968 der Wirtschaft als unabhängige Organisation zur Verfügung.



Gebäudesicherheit



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
Hessenweg 9 · 48157 Münster
Tel.: +49 251 4908-0 · Fax: +49 251 4908-145
zutrittsorganisation@winkhaus.de
www.winkhaus.de
Zutrittsorganisation, elektronische und mechanische Schließsysteme, Tür- und Fenstertechnik, Notausgangs- und Anti-Panik-Verriegelungen

Gebäudesicherheit



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Gebäudesicherheit



Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel.: 0821/24673-0 · Fax: 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tortechnik

Gebäudesicherheit



DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Wesseling Straße 10-16 · D-50321 Brühl / Köln
Tel.: + 49 2232 704-0 · Fax: + 49 2232 704-375
dom@dom-group.eu · www.dom-security.com
Mechanische und digitale Schließsysteme

Gebäudesicherheit



GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel.: 07152/203-0 · Fax: 07152/203-310
info.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Gebäudesicherheit



SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · 85774 Unterföhring
Tel.: 089 992280
marketing-simonsvoss@allegion.com
www.simons-voss.com

Digitale Schließanlagen mit Zutrittskontrolle, kabellose und bohrungsfreie Montage, batteriebetrieben, keine Probleme bei Schlüsselverlust.
Digital Schließen ist neu für Sie? Rufen Sie an: 089 99228-555

Gebäudesicherheit



Süd-Metall Beschläge GmbH
Sägewerkstraße 5 · D - 83404 Ainring/Hammerau
Tel.: +49 (0) 8654 4675-50 · Fax: +49 (0) 8654 4675-70
info@suedmetall.com · www.suedmetall.com
Funk-Sicherheitsschlösser made in Germany, Mechanische & elektronische Schließsysteme mit Panikfunktion und Feuerschutzprüfung, Zutrittskontrollsysteme modular und individuell erweiterbar, Systemlösungen, Fluchttürsteuerung

Gebäudesicherheit



Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar

Gebäudesicherheit



Walter Wurster GmbH
Heckenrosenstraße 38-40
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/949 62-0 · kontakt@wurster-online.de
www.wurster-online.de · www.ideeninblech.de
Geldübergabeschalter feuerbeständig bis F90 und beschuss-hemmend bis FB7, Durchreichen für Geld, Wertsachen und Dokumente, Hochsicherheits-Durchreichen, Bankschalter, Nachtschalter, Tankstellenschalter, Apothekenschalter, Ticketschalter für Sport- und Kulturstätten

PERIMETER
SCHUTZ

Perimeterschutz



Berlemann Torbau GmbH
Ulmenstraße 3 · 48485 Neuenkirchen
Tel.: +49 5973 9481-0 · Fax: +49 5973 9481-50
info@berlemann.de · www.berlemann.de
INOVA ist die Marke für alle Komponenten der Freigängesicherung aus einer Hand! Als Qualitätshersteller für Schiebetore, Drehflügeltore, Zaun-, Zugangs- und Detektionssysteme haben Sie mit INOVA auf alle Fragen des Perimeterschutzes die passende Antwort.

Perimeterschutz



CONDOR IMS GmbH
Ruhrtalstraße 81 · 45239 Essen
Tel.: +49 201 841 53-0
www.condor-ims.com
sekretariat@condor-sicherheit.de
Perimeter-Schutz | Sicherheitsdrohne | Automation | Alarm-Verifikation | Einbruchschutz

Perimeterschutz



Raytec Ltd.
Unit 15 Wansbeck Business Park · Rotary Parkway
Ashington, Northumberland · NE63 8QW, UK
Tel: +44 (0) 1670 520055
sales@raytecd.com · www.raytecd.com
Raytec LED-Beleuchtung für Ihre Sicherheit.
Beleuchtungslösungen für die Bereiche Gefahrenzonen, Industrie, Transport und Sicherheit.

VIDEO
ÜBERWACHUNG

Videoüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Aifing
Tel.: +49(0)8207/95990-0
Fax: +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

Videoüberwachung



BURG-GUARD GmbH
Wormgermühle 1 · 58540 Meinerzhagen
Tel.: +49 2358/905 490 · Fax: +49 2358/905 499
Burg-Guard@burg.biz · www.burg-guard.com
Videosicherheit · Analog- & IP-Kameras
AI Videoanalyse · Netzwerkrekorder
BURGcam APP · Projektierung · Service & Support

Videoüberwachung



Ihr Value Added Distributor für
Videosicherheitstechnik „Made in Germany“

Dallmeier Components GmbH
Hoheluftchaussee 108 | 20253 Hamburg
Tel. +49 40 47 11 213-0 | Fax +49 40 47 11 213-33
info@d-components.com | www.d-components.com

Videoüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 16 · 93047 Regensburg
Tel.: 0941/8700-0 · Fax: 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Videosicherheitstechnik made in Germany:
Multifocal-Sensortechnologie Panomera®,
IP-Kameras, Aufzeichnungsserver, intelligente
Videoanalyse, Videomanagementsoftware

Videoüberwachung



EIZO Europe GmbH
Belgrader Straße 2
41069 Mönchengladbach
Tel.: +49 2161 8210 0
info@eizo.de · www.eizo.de
Professionelle Monitore für den 24/7-Einsatz in der
Videoüberwachung, IP-Decoder-Monitore für den
computerlosen Anschluss an IP-Kameras.

Videoüberwachung



Abetechs GmbH (Grundig Security)
Steinhof 39 · D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 5380 6832
info@grundig-security.com · www.grundig-security.com
Das neue Programm von GRUNDIG Security enthält
alles, was Sie für eine moderne und professionelle
Videoüberwachungsanlage benötigen.

Videoüberwachung

Hanwha Techwin
Europe Limited

Kölner Strasse 10
65760 Eschborn
Tel.: +49 (0)6196 7700 490
hte.dach@hanwha.com · www.hanwha-security.eu/de



Hanwha
Techwin Europe

Hersteller von Videoüberwachungsprodukten wie Kameras, Videorekorder und weiteren IP-Netzwerkgeräten. Sowie Anbieter von Software-Lösungen wie beispielsweise Videoanalyse, Lösungen für den Vertical-Market und Videomanagementsoftware (VMS).

Videoüberwachung

HIKVISION

HIKVISION Deutschland GmbH
Flughafenstr. 21 · D-63263 Neu-Isenburg
Tel.: +49 (0) 69/40150 7290
sales.dach@hikvision.com · www.hikvision.com/de
Datenschutzkonforme Videoüberwachung,
Panorama-Kameras, Wärmebild-Kameras,
PKW-Kennzeichenerkennung

Videoüberwachung

i-PRO

i-PRO EMEA B.V.
Laarderhoogtweg 25 · 1101 EB Amsterdam
Netherlands
https://i-pro.com/eu/en
Hochwertige CCTV-Lösungen (IP & analog), Video-Auto-
matisierung und KI, Technologien für hohe Ansprüche
(FacePro, Personen-Maskierung), Schutz vor Cyber-
Attacken im Einklang mit DSGVO, VMS: Video Insight

Videoüberwachung

www.luna-hd.de

lunaHD
High Definition Video

Videoüberwachung • Türsprechanlagen

Ihr Eintrag in der Rubrik

Git BusinessPartner
Die Einkaufsrubrik für den direkten KontaktSchicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

Videoüberwachung

TKH GROUP **TKH SECURITY**

TKH Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info.de@tkhsecurity.com | www.tkhsecurity.de
Videoüberwachung, Zutrittskontrolle,
Sicherheitsmanagement, mobile Videoüber-
wachung und Videomanagement

Videoüberwachung

UNV

Zhejiang Uniview Technologies Co., Ltd.
Building No.10, Wanlun Science Park,
Jiangling Road 88, Binjiang District,
Hangzhou, Zhejiang, China (310051)
info.dach@uniview.com · https://global.uniview.com
Uniview ist der führende Hersteller für Videoüberwachung mit
kompletten Produktlinien für eine sicherere Welt. Wir stellen
professionelle Kameras, Rekorder, Display Produkte etc. mit
strengem Qualitätskontrollsystem für höhere Zuverlässigkeit her.

**ZEIT
ZUTRITT**

Zeit + Zutritt

AceProX
Identifikationssysteme GmbH

AceProX Identifikationssysteme GmbH
Bahnhofstr. 73 · 31691 Helpsen
Tel.: +49(0)5724-98360
info@aceprox.de · www.aceprox.de
RFID-Leser für Zeiterfassung,
Zutrittskontrolle und Identifikation

Zeit + Zutritt

AZS
SYSTEM AG

AZS System AG
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
Tel.: 040/226611 · Fax: 040/2276753
www.azs.de · anfrage@azs.de
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-,
Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme,
Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schranken-
anlagen, OPC-Server

Zeit + Zutritt

DoorBird
Technology meets Design.

Bird Home Automation GmbH
Uhlandstr. 165 · 10719 Berlin
Tel. +49 30 12084892 · Fax: +49 30 120858695
hello@doorbird.com · www.doorbird.com
Zutrittskontrolle; Tür- und Tortechnik;
Türkommunikation; Gebäudetechnik; IP
Video Türsprechanlage; RFID; Biometrie;
Fingerabdruck; Made in Germany

Zeit + Zutritt

CDVI
Security to Access

CDVI GmbH
Dahlweg 105 / Tor 2 · D-48153 Münster
Tel.: +49 (0)251 798 477-0
info@cdvi.de · www.cdvi.de
Zutrittskontrolle, Zutrittskontrollsysteme,
Zutritt mittels Smartphone, Biometrische Systeme,
Türautomation, Komponenten für Türen+Tore

Zeit + Zutritt

cichon
cryptin **STOLBERG**

Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel.: 02236/397-200 · Fax: 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt

deister electronic

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Zeit + Zutritt

dormakaba

dormakaba Deutschland GmbH
DORMA Platz 1 · 58256 Ennepetal
T: +49 (0) 2333/793-0
info.de@dormakaba.com · www.dormakaba.de
Umfassendes Portfolio an Produkten, Lösungen und Services
rund um die Tür sowie den sicheren Zutritt zu Gebäuden und
Räumen aus einer Hand. Dies umfasst Schließsysteme, voll ver-
netzte elektronische Zutrittslösungen, physische Zugangs- und
automatische Türsysteme, Türbänder, Beschläge, Türschließer,
Zeiterfassung inkl. ERP-Anbindungen, Hotelschließsysteme und
Hochsicherheitsschlösser.

Zeit + Zutritt

ELATEC
RFID Systems

ELATEC GmbH
Zeppelinstr. 1 · 82178 Puchheim
Tel.: +49 89 552 9961 0
info-rfid@elatec.com · www.elatec.com
Entwickler und Hersteller für zukunftssichere RFID
Reader. Flexible Module für spezifische Lösungen
(LF, HF, NFC, BLE). Unterstützt mehr als 60 Techno-
logien und ist in über 100+ Ländern zertifiziert.

Zeit + Zutritt

FEIG

FEIG ELECTRONIC GMBH
Industriestr. 1a · 35781 Weilburg
Tel.: +49(0)6471/3109-375 · Fax: +49(0)6471/3109-99
sales@feig.de · www.feig.de
RFID-Leser (LF, HF, UHF) für Zutritts- und Zufahrts-
kontrolle, Geländeabsicherung, Bezahlsysteme u.v.m.

Zeit + Zutritt

Gantner

GANTNER Electronic GmbH
Bundesstraße 12 · 67114 Nüziders · Österreich
Tel.: +43 5552 33944
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließ-
systeme, Zugriffsschutz, Schrankschließsysteme

Zeit + Zutritt

IDEMIA
augmented identity

IDEMIA Germany GmbH
Konrad-Zuse-Ring 1 · 24220 Flintbek
Tel.: +49 (0) 234 9787 0 · Fax: +49 (0) 4347 715 - 3101
biometric.devices@idemia.com · www.idemia.com
Zutrittskontrolle, Biometrie, Gesichtserkennung,
Fingerabdruck, Video Analyse

Zeit + Zutritt



iLOQ Deutschland GmbH
Am Seestern 4 · 40547 Düsseldorf
Tel. +49 211 97 177 477 · www.ilq.de
Making life accessible: iLOQ ermöglicht Menschen, Unternehmen und Organisationen die Unabhängigkeit von mechanischen Schließzylindern und Schlüsseln.

Zeit + Zutritt



Morphean SA – Headquarter
Route du Jura 37
1700 Fribourg · Switzerland
Tel. +41 26 422 00 90
info@morphean.ch · www.morphean.com
Video Surveillance as a Service (VSaaS) und Access Control as a Service (ACaaS) – Videoüberwachung und Zugangskontrolle mit KI und Cloud.

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel.: 089/68004-0 · Fax: 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Gebäudesicherheit, Zutritts- und Zufahrtskontrolle, Biometrie, Video, Besuchermanagement, SAP, Handvenenerkennung

Zeit + Zutritt



phg
Peter Hengstler GmbH + Co. KG
D-78652 Deißlingen · Tel.: +49(0)7420/89-0
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID und Mobile Access: Leser für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Türkommunikation, Besuchermanagement, Parksysteme, Zufahrtskontrolle, Vending, ... Terminals, Einbaumodule, Kartenspender, Tischlesegeräte, Leser für Markenschalterprogramme, Modbus-Module, Identifikationsmedien, ... einfach und komfortabel zu integrieren.

Zeit + Zutritt



primion Technology GmbH
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel.: 07573/952-0 · Fax: 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



SALTO Systems GmbH
Schwelmer Str. 245 · 42389 Wuppertal
Tel.: +49 202 769579-0 · Fax: +49 202 769579-99
info.de@saltosystems.com · www.saltosystems.de
Vielseitige und maßgeschneiderte Zutrittslösungen - online, offline, funkvernetzt, Cloud-basiert und mobil.

Zeit + Zutritt



sesamsec GmbH
Finsterbachstraße 1 · 86504 Merching, Germany
Tel.: +49 8233 79445-0 · Fax: +49 8233 79445-20
info@sesamsec.com · www.sesamsec.com
Anbieter von Zutrittskontrollsystemen, von Einzeltürlösungen bis zu intelligenten Campus-Systemen. Hardware und innovative Softwarelösungen wie Physical Access Control-as-a-Service (PACaaS).

Zeit + Zutritt



Suprema Europe
Tel.: +33 1 84 73 29 43
Sales_eu@supremainc.com · www.supremainc.com
Weltweit führender Anbieter von biometrischen Technologien, ID-Lösungen, Zutrittskontrolle und Zeiterfassung unter Einhaltung der GDPR-Richtlinien. Erhöhen Sie Ihre Sicherheit und vertrauen Sie den bewährten Lösungen von Suprema.

Zeit + Zutritt



TIL TECHNOLOGIES GMBH
Haus 3 · Eisenstraße 2-4
D-65428 Rüsselsheim
Tel. 06142/481 00-66
vertrieb@til-technologies.de
www.til-technologies.de
Zertifizierte Zutrittskontrolle, Gebäudemanagement, Besuchermanagement, Sicherheitstechnik, RFID-Lesegeräte, cybersichere Zutrittskontrolle, BSI-konforme Zutrittskontrolle, Zutrittskontrolle für KRITIS .



Notruf- und Service-Leitstelle



HWS Wachdienst Hobeling GmbH
Am Sportpark 75 · D-58097 Hagen
Tel.: (0 23 31) 47 30 -0 · Fax: -130
hobeling@hobeling.com · www.hws-wachdienst.de
VdS-Notruf- und Service-Leitstelle, Alarmempfangsstelle DIN EN 50518, Alarmprovider, Mobile Einsatz- und Interventionskräfte, Objekt- und Werkschutz

Notruf- und Service-Leitstelle



FSO Fernwirk-Sicherheitssysteme
Oldenburg GmbH
Am Patentbusch 6a · 26125 Oldenburg
Tel.: 0441-69066 · info@fso.de · www.fso.de
Alarmempfangsstelle nach DIN EN 50518
Alarmprovider und Notruf- und Service Leitstelle nach VdS 3138, zertifiziertes Unternehmen für die Störungsannahme in der Energieversorgung.



Brandschutz



DENIOS SE
Dehmer Straße 54-66
32549 Bad Oeynhausen
Fachberatung: 0800 753-000-3
Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager, Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und Kältekammern, Containment, Auffangwannen, Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsausrüstung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem

Brandschutz



Hertek GmbH
Landsberger Straße 240
12623 Berlin
Tel.: +49 (0)30 93 66 88 950
info@hertek.de · www.hertek.de
Hertek: ein Unternehmen im Bereich Brandschutzlösungen. Branchenspezifisches Fachwissen mit hochwertigen Brandschutzkomponenten vereint zu einem sicheren und verlässlichen Brandschutz. Flankiert wird dies mit Fachschulungen und einen umfangreichen, lösungsorientierten Kundenservice.

Brandschutz



Labor Strauss Gruppe
Firmensitz: Wiegelestraße 36 · A-1230 Wien
Tel.: +43 1 521 14-0
office@lst.at · www.laborstrauss.com
Standorte: Wien, Graz, Innsbruck, Pockau-Lengefeld, Mönchengladbach, Hamburg, Augsburg
Die Spezialisten für Brandmeldeanlagen, Löschsteuersysteme und Notbeleuchtung

Brandschutz



Prymos GmbH
Siemensstraße 18 · 63225 Langen
Tel.: 06103/4409430 · Fax: 06103/4409439
info@prymos.com · www.prymos.com
ASR A2.2 kompatible Feuerlöscher-Sprays.
Bis zu 10 Jahre wartungsfreie DIN EN 3 Feuerlöscher.

Brandschutz



Securitas Electronic Security Deutschland GmbH
SeTec Sicherheitstechnik
Hauptstr. 40 a · 82229 Seefeld
Tel.: +49(0)8152/9913-0 · Fax: +49(0)8152/9913-20
info@setec-security.de · www.setec-security.de
Handfeuermelder, Lineare Wärmemelder, Feuerwehr Schlüsseldepos, Feuerwehr, Schlüsselmanager, Feuerwehrperipherie, Feststellanlagen, Störmeldezentralen

Brandschutz

WAGNER®

DIE BESSERE LÖSUNG IM BRANDSCHUTZ

WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel.: +49 (0)511 97383 0
info@wagnergroup.com · www.wagnergroup.com
Brandfrüherkennung und Brandmeldeanlagen,
Brandvermeidung, Brandbekämpfung,
Gefahrenmanagement

Arbeitssicherheit

HAIX®

HAIX Schuhe Produktions-
und Vertriebs GmbH
Auhofstraße 10 · 84048 Mainburg
Tel.: 08751/8625-0 · Fax: 08751/8625-25
info@haix.de · www.haix.com
Hochwertige Funktionsschuhe für Feuerwehr und
Rettungsdienst, Polizei und Militär, Bau und
Handwerk, Forstwirtschaft, Jagd und Freizeit.
Berufs- und Funktionskleidung. Made in Europe.

Maschinen + Anlagen

pizzato
PASSION FOR QUALITY

Pizzato Deutschland GmbH
Briener Straße 55 · 80333 München
Tel.: 01522/5634596 · 0173/2936227
asp@pizzato.com · www.pizzato.com
Automatisierung, Maschinen- und Anlagensicherheit:
Sensorik, Schalter, Zuhaltungen, Module, Steuerungen,
Mensch-Maschine-Schnittstelle, Positions- und Mikro-
schalter, Komponenten für die Aufzugsindustrie, u.v.m.

**GASMESS
TECHNIK****MASCHINEN
ANLAGEN
SICHERHEIT**

Maschinen + Anlagen

R3 Solutions

R3 Solutions GmbH
Kurfürstendamm 21 · 10719 Berlin · Deutschland
Tel.: +49 30 800 936 75
contact@r3.group · www.r3.group
Entwicklung und Vertrieb industriefähiger Funktechnologie.
Kernprodukt ist die EchoRing-basierte Bridge E: eine Plug-and-
Play-Netzwerklösung für ausfallsichere Kommunikation mit
geringer Latenz. Kernanwendungsgebiete finden sich in der
Automatisierung sowie im Transport- und Logistik-Bereich.

Gasmesstechnik

smart
GasDetection
Technologies **GfG**

GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel.: +49 (0)231/56400-0 · Fax: +49 (0)231/56400-895
info@gfg-mbh.com · GfGsafety.com
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und
stationäre Gasmesstechnik

Maschinen + Anlagen

EUCHNER
More than safety.

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/7597-0 · Fax: 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen

SSP
Safety System Products

SSP Safety System Products GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 21 · DE-78549 Spaichingen
Tel.: +49 7424 980 490 · Fax: +49 7424 98049 99
info@ssp.de.com · www.safety-products.de
Dienstleistungen & Produkte rund um die Maschi-
nensicherheit: Risikobeurteilung, Sicherheitssensoren,
-Lichtvorhänge, -Zuhaltungen, -Steuerungen
sowie Schutzhäusungen, Zustimmungstaster uvm.

**ARBEITS
SICHERHEIT**

Maschinen + Anlagen

SCHMERSAL
THE DNA OF SAFETY

K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel.: 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschaltungen und Sicherheitssensoren,
optoelektronische Sicherheitseinrichtungen wie Sicherheits-
lichtschranken sowie Sicherheitsrelaisbausteine, program-
mierbare Sicherheitssteuerungen und die Safety Services des
Geschäftsbereichs tec.nicum

**GEFAHRSTOFF
MANAGEMENT**

Arbeitssicherheit

ELTEN

ELTEN GmbH
Ostwall 7-13 · 47589 Uedem
Tel.: 02825/8068
www.elten.com · service@elten.com
Sicherheitsschuhe, Berufsschuhe, PSA,
ELTEN, Berufsbekleidung, Sicherheit

Maschinen + Anlagen

Leuze

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel.: +49(0)7021/573-0 · Fax: +49(0)7021/573-199
info@leuze.com · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Gefahrstoffmanagement

asecos®

asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weierfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel.: +49 6051 9220-0 · Fax: +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com
Gefahrstofflagerung, Umwelt- und Arbeitsschutz,
Sicherheitsschranken, Chemikalien- und Umluft-
schranken, Druckgasflaschenschranken, Gefahrstoffar-
beitsplätze, Absauganlagen, Raumluftreiniger uvm.

Arbeitssicherheit

Hailo

Hailo-Werk
Rudolf Loh GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 8 · 35708 Haiger
www.hailo-professional.de
professional@hailo.de
Steig-/Schachtleitern, Steigschutzsysteme,
Schachtabdeckungen, Servicelifte, Schulungsangebote

Maschinen + Anlagen

th PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs SE
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel.: 0621/776-1111 · Fax: 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Gefahrstoffmanagement

BAUER®
SÜDLOHN

BAUER GmbH
Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
Tel.: +49 (0)2862 709-0 · Fax: +49 (0)2862 709-156
info@bauer-suedlohn.com · www.bauer-suedlohn.com
Auffangwannen, Brandschutz-Container,
Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,
Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Gefahrstoffmanagement



DENIOS SE
 Dehmer Straße 54-66
 32549 Bad Oeynhausen
 Fachberatung: 0800 753-000-3
 Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager,
 Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und
 Kältekammern, Containment, Auffangwannen,
 Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsaus-
 stattung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem

Gefahrstoffmanagement



SÄBU Morsbach GmbH
 Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach
 Tel.: 02294 694-23 · Fax: 02294 694-38
 safe@saebu.de · www.saebu.de
 Gefahrstofflagerung, Gefahrstoffcontainer, Arbeits- &
 Umweltschutz, Auffangwannen, Gasflaschenlagerung,
 Gasflaschencontainer, Gasflaschenbox, Kleingebinderegale
 Besuchen Sie unseren Online-Shop: www.fladafi.de

Unterbrechungsfreie Stromversorgung



NSGate
 2F, No.53-16, Shcherbakovskaya Straße
 105187 Moskau, Russland
 Tel.: +7 495 139 6903
 www.nsgate.eu · sales@nsgate.com
 DC-USVs 150-500VA, off-grid solar systems und hoch-
 wertige Produkte für Videoüberwachungssysteme im
 Außenbereich. Mikroklima-Komponenten für Außengehäuse:
 Heizgerät, Kühlen, Thermostate. Industrielle PoE-Switches,
 Ethernet-Extenders und Überspannungsschutzgeräte.

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
 an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

UNTER
 BRECHUNGSFREIE
 STROMVERSORGUNG



Jetzt Newsletter abonnieren

Nachrichten für Entscheider und Führungskräfte in Sachen Sicherheit



www.GIT-SICHERHEIT.de/Newsletter



DAS **VIP** INTERVIEW



Frank Ewald

Senior Vice President Corporate Security & Crisis Management bei Deutsche Post DHL

- Diplom-Politologe und Wirtschaftsjurist
- Ehemaliger Berufsoffizier bei der Bundeswehr (u. a. Kommandooffizier in den Einsatzkräften des KSK)
- Sicherheitsleiter in der Privatwirtschaft
 - Leiter Sicherheitslagezentrum Daimler Chrysler AG
 - Leiter Security EMEA John Deere
 - Leiter Personen- und Veranstaltungssicherheit & Leiter Sicherheit Kontinentaleuropa Deutsche Bank AG
 - Seit 2011 Leiter Konzernsicherheit und Krisenmanagement Deutsche Post DHL Group
- Langjähriges Mitglied in Verbänden wie ISMA, ASIS, ASW

Menschen machen Märkte

In jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche, zum VIP-Interview.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Offizier bei der Bundeswehr oder Pilot. Ersteres erfüllte sich recht schnell, die Privatpilotenlizenz musste noch etwas warten.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Im Grunde waren zwei generelle Gedanken maßgeblich, die auch im Weiteren meine Berufswahl bestimmten: Erstens einen gesellschaftlichen Beitrag für das „Gute“ zu leisten. Zweitens gleichzeitig persönlichen Herausforderungen in einem interessanten beruflichen Kontext nachkommen zu können.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Zwar gibt es zwischen Behörden und privater Wirtschaft seit vielen Jahren die Absichtserklärungen, enger zusammenzuwirken, elementare Fortschritte sind aus meiner Sicht aber nicht auszumachen – dies betrifft die existierende Regulatorik, wie auch häufig den fehlenden politischen Willen, die bestehenden Möglichkeiten der Kooperation maximal auszunutzen.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Eine veränderte Wahrnehmung der Corporate-Security-Funktion im Unternehmen hin zu einer breiter gefassten Resilienz-Funktion.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Die anstehende Reform der Bundeswehr durch Minister Pistorius, die Deutschland in die Lage versetzen soll verteidigungsfähig zu werden. Als ehemaliger Soldat sehe ich Bestandteile dieser notwendigen Mammutaufgabe sehr deutlich und habe deshalb größten Respekt vor diesem Vorhaben, auch und im Besonderen in kultureller Hinsicht.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Diejenigen, die maßgeblich an einem akzeptablen Friedensschluss zwischen der Ukraine und Russland beteiligt sind und somit hoffentlich den Weltfrieden wieder in den Vordergrund allen gesellschaftlichen Handelns rücken werden.

Worüber können Sie sich freuen?

Oh, sehr viel! Ich freue mich häufig über kleine Dinge, die dennoch wichtig sind im Leben – zum Beispiel fällt mir ad hoc das Lächeln meiner Tochter ein.

Wobei entspannen Sie?

Entspannung finde ich recht klassisch beim Sport, oder wenn ich in meinen Flieger steige und die Welt von oben sehe.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Definitiv Bad Tölz oder Lenggries! Na gut, wenn es etwas weiter sein darf, dann Brisbane in Australien.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Ich habe diese Frage einmal an zwei Freunde weitergegeben: Also, demnach bin ich jemand, mit dem man immer viel Spaß hat, der aber auch sehr ernst werden kann und zuverlässig ist, wenn es die Situation erfordert.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Ehrlich gesagt bin ich ein wenig weg von den klassischen Zeitschriften. Wenn, dann ist es das eine oder andere Mal das Manager Magazin online.

Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil...

... sie einen guten Überblick über die relevanten Sicherheitsthemen in Deutschland bietet.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

In der Regel bin ich ein Freund der klassischen und eher „schwereren“ Literatur. Derzeit befasse ich mich mit dem Dr. Faustus von Thomas Mann.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Gerne Klassik, ansonsten aktuelle Hits.

Was motiviert Sie?

Neue Themenfelder, die Potenziale für meinen Arbeitsbereich bieten.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Neben den geopolitischen Auseinandersetzungen denke ich häufiger über die Überbürokratisierung und das Verwaltungswesen in Deutschland nach.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Das menschliche Bauchgefühl (auch wenn es nicht wirklich als Erfindung gewertet werden kann).

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Nach vorne schauend und positiv gestimmt – nach drei Jahren Corona-Krise freut man sich wieder mehr an den einfachen Dingen des Lebens.

Online-Veranstaltung

BHE Bundesverband
Sicherheitstechnik e.V.

BHE

Digitaler BHE-Thementag Sicherheit in Museen

9. November 2023



Aktuelle Informationen zu sicherheitstechnischen Lösungen für Museen - ein MUSS für:

- Sicherheitsverantwortliche in Museen, Galerien und Ausstellungen
- Fach-Errichter, Planungs- und Ingenieurbüros sowie Hersteller von Sicherheitstechniken
- Versicherer

Freuen Sie sich auf:

- ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm per Video-Stream mit praxisnahen Anwender-Beiträgen
- die Expertise von ausgewählten Referenten
- moderne Sicherheitskonzepte mit innovativen Technologien

Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon: 0 63 86 / 92 14-34)

... sowie unter www.bhe.de/thementag-museum

Die Sicherheits-Profis!

Die professionelle Elektroinstallation ohne Kabel

einfachste Installation - jederzeit flexibel & erweiterbar - für jedes Schalterprogramm - Made in Germany

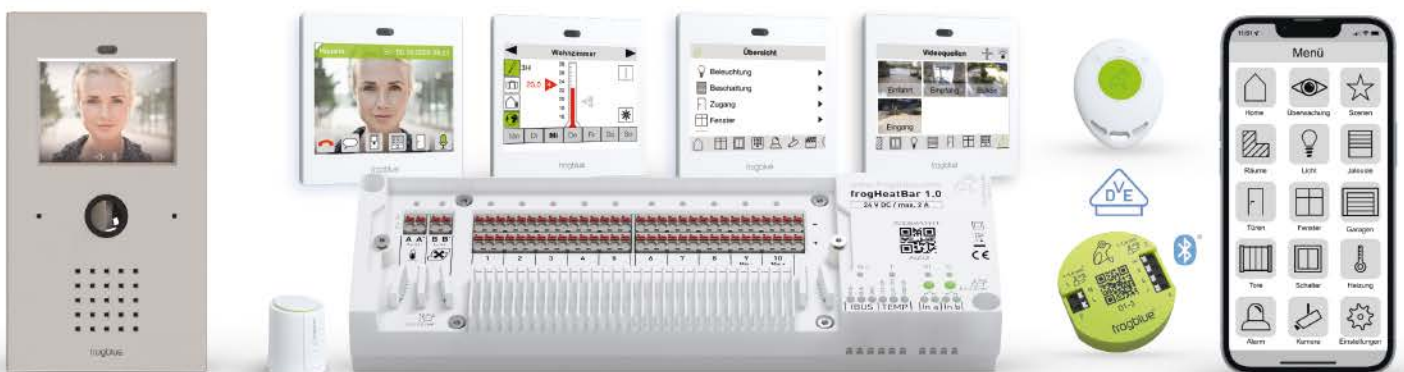


Frogblue ist unschlagbar rentabel

Wir verknüpfen drahtlos Leuchten, Jalousien, Lüfter, Fenster, Türen, Heizung und Türsprechstellen über Bluetooth® und steuern alles mit einer einzigen App. Dazu werden unsere Module hinter normalen Lichttastern der gängigen Hersteller installiert. Alle Verbindungen werden virtuell per App geknüpft. Jeder Lichttaster kann neben dem Licht auch Szenen oder Zentralbefehle auslösen.

Unsere Heizungssteuerung spart Energie, ob im Haus, im Loft oder Hotel mit hundert Zimmern. Die "Warmfeet"- Funktion erlaubt das Absenken der Raumtemperatur bei Erhöhung des Komforts in einzelnen Heizzonen. Ganze Etagen werden mit einem Klick auf die gerade aktuellen Erfordernisse umgeschaltet, um nach festgelegter Zeit wieder auf den Wochenplan zurückzukehren.

Frogblue wird unkompliziert ohne Server und ohne Schaltschrank installiert und kinderleicht konfiguriert. Unsere großen Stärken sind die Zuverlässigkeit und Sicherheit eines ausgereiften Systems, das auch nach Jahren noch den Anforderungen des Nutzers angepasst werden kann.



Die Spezialisten für smarte Technologie und energieeffiziente Gebäudetechnik aus der Pfalz

frogblue AG • Luxemburger Strasse 6 • 67657 Kaiserslautern • info@frogblue.com • Tel: + 49 631 5208290